Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe unverlangter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 255. Dienstag den 12. September 1882. 76. Jahrgang.

Festgruß

zum fünfzigjährigen Jubiläum

des

Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Zum fünfzigjähr'gen Jubelfeste
Nehmt, Brüder, diesen Liebesgruß!
Wir wünschen Euch vom Herrn das Beste,
Wie es die Liebe wünschen muß:
Daß Euer Werk an den Genossen
Des Glaubens bei der Liebe Mühn
Mög' fröhlich immer weiter sprossen
Und immer herrlicher erblühn!

Viel, viel ließ Euch der Herr gelingen
Nach seinem wunderbaren Rath;
Drum sei die Ehr' vor allen Dingen
Ihm, der Euch hoch gesegnet hat. —
Wir stehen alle stillverwundert
Vor diesem Gotteswerke da,
Das man in unserem Jahrhundert
Vor funfzig Jahren noch nicht sah.

Da ging der Ruf durch Deutschlands Gauen
Und durch die Gauen auch der Schweiz:
Laßt Kirchen uns den Brüdern bauen,
Den fernen, drin das Wort vom Kreuz
Verkündet werd' aus treuem Munde,
Das theure Evangelium,
Damit sie bis zur letzten Stunde
Auch leben können ihm zum Ruhm!

Und wunderbar hat es gezündet
In tausend Herzen weit und breit;
Im Segen ward das Werk gegründet,
Im Segen ging es fort bis heut.
Und mußte auch durch manche Proben
Hindurch der Gustav-Adolf-Bund,
Auch dafür können wir heut loben:
Er ward dadurch im Kern gesund.

Im Kleinen hat er angefangen,
Im Kleinen, einem Senfkorn gleich;
Und heute seht den Baum ihr prangen,
An Blüthen und an Früchten reich.
Wer zählt sie, die in seinen Zweigen
Und unter seinem Schatten ruhn,
Und deren Lobgesänge steigen
Empor für Gottes großes Thun?

Wer zählt in diesen Festestagen
Die neuerstandnen Kirchen all,
Die weit zerstreut zum Himmel ragen,
Darin ertönt der frohe Schall
Des Worts von Gottes freier Gnade,
Die Sünderherzen selig macht,
Weil Christus auf dem Kreuzespfade
Die Weltversöhnung hat vollbracht?

Drum Brüder schmückt das Fest mit Maien
Bis an die Zinnen des Altars!
Laßt alles Volk des Herrn sich freuen
Des gnadenreichen Jubeljahrs!
Der Gott — wir wurden's selig inne —
Der Großes hat an uns gethan,
Er hat noch Größeres im Sinne, —
Fallt auf die Knie und betet an!

Christoph Friedrich Eppler, Pfarrer zu Birsfelden bei Basel.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In den Tagen **vom 12. bis mit 14. dieses Monats** wird in unserer Stadt die diesjährige **Hauptversammlung** des **evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung** abgehalten, mit welcher zugleich die **Feier des fünfzigjährigen Bestehens** dieses Vereins verbunden ist.

Bei der segensreichen Thätigkeit und der hohen Bedeutung des **Gustav-Adolf-Vereins** für die weitesten Kreise der evangelischen Kirche erscheint es sehr wünschenswerth, daß während der Tage seiner fünfzigjährigen Jubelfeier unserer Stadt auch äußerlich ein festliches Gepräge verliehen werde.

Wir ersuchen daher die Bewohner derselben — wie wir selbst die öffentlichen Gebäude beflaggen werden —, auch die **Privatgebäude mit Flaggenschmuck zu versehen.**

Leipzig, den 7. September 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Die am 6. Juli d. J. verstorbene **Frau Geh. Rath Professor Dr. Hänel** hat der Biener'schen **Blindenstiftung** und der **Lähne-Stiftung für Frauenschutz je Dreihundert Mark** in 4½procentigen Werthpapieren letztwillig ausgesetzt.

Nachdem wir beschlossen haben, diese Vermächtnisse anzunehmen, bringen wir dieselben mit dem Ausdrucke unseres Dankes zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 7. September 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Concurrenz für den Börsenbau.

Die Entwürfe für den Börsenbau können, soweit sie nicht zur engeren Wahl für die Ausführung gebracht sind,

in der Zeit vom 12. bis 14. d. M.

bei dem Universitäts-Cassellan gegen Rückgabe der Empfangs-Bescheinigung wieder **abgeholt** werden.

Leipzig, den 11. September 1882.

Die Handelskammer.
Dr. Wachsmuth, Vors. Dr. Gensel, S.

Nichtamtlicher Theil.

Zum Gustav-Adolf-Feste.

Leipzig begrüßt heute in seinen Mauern mit herzlichem Willkomm die Festgenossen der Versammlung der Gustav-Adolf-Stiftung, die in dankbarer Erinnerung an die vor 50 Jahren in Leipzig erfolgte erste Begründung dieses segensreichen Vereins ihre diesjährige Hauptversammlung wieder nach Leipzig verlegt hat, wo schon 1842 die Erweiterung des Gustav-Adolf-Vereins zu einer gesammtdeutschen Stiftung und 1858 eine Hauptversammlung der Stiftung stattfand. Aber nicht blos in der Rolle wohlwollender Zuschauer stellt sich die Stadt Leipzig der Versammlung gegenüber, sondern selbst als Festgenosse in herzlicher Theilnahme das Fest mit feiernd. Und in der That ist Grund dazu vorhanden, bezeichnet doch diese Versammlung den Ehrentag eines Leipziger Kindes, ist doch der Gustav-Adolf-Verein auf Leipzigs Boden erwachsen, in dem Geiste der Leipziger Bevölkerung hat vor 50 Jahren die junge Pflanze ihre erste Nahrung gefunden, ihre ersten Wurzeln geschlagen und unterstützt und getragen von dem protestantischen, thatkräftigen und hülfbereiten Geiste dieser Bevölkerung ist die junge Pflanze zu einem großen, schattengebenden Baum geworden, reichen Segen spendend für die ganze evangelische Kirche.

Und so darf man denn hoffen, daß die protestantische Bevölkerung Leipzigs nicht blos als guter Wirth die fremden Theilnehmer der Versammlung gastlich begrüßen, sondern durch eigene lebendige Betheiligung an dem Feste beweisen wird, wie tief in dieser Bevölkerung nicht nur religiöser Sinn begründet ist, sondern bei aller Duldsamkeit gegen Andersgläubige auch aufrichtige Anhänglichkeit an die evangelische Kirche und treues Festhalten an den geistigen Gütern, die wir der Reformation verdanken, denen heute noch nicht minder mächtige und erbitterte Widersacher gegenüberstehen als zu Luther's Zeiten und die, um sie uns und unsern Nachkommen zu erhalten, heute noch ebenso wie zu Gustav Adolf's Zeiten im harten Kampf, wenn auch jetzt nicht im Kampfe mit Pulver und Blei, doch im wachsamen Kampfe der Geister gegen sehr verschiedenartige Feinde vertheidigt werden müssen. Die dankbare Erinnerung an den König Gustav Adolf bei der Gedächtnißfeier seines Heldentodes in der Schlacht bei Lützen gab vor 50 Jahren dem Verein seine Entstehung. Wie damals Gustav Adolf für die gefährdete Freiheit der evangelischen Kirche in den Kampf trat und seinen bedrohten Glaubensgenossen zu Hülfe kam, so wollte man im Wege freier Vereinigung den unter andersgläubiger Umgebung zerstreuten Protestanten zu Hülfe kommen, die aus Mangel an Mitteln des kirchlichen Lebens in Gefahr sind, der Kirche verloren zu gehen, zu Hülfe kommen dadurch, daß man Denen, die meilenweit keine evangelische Kirche, keine evangelische Schule, keinen evangelischen Geistlichen und Lehrer haben, Kirche und Schule erbaut, für Besoldung von Geistlichen und Lehrern sorgt, oder verfallende Kirchen und Schulen erneuert, mit den so häufig fehlenden Glocken und Orgeln und sonstigen Kirchengeräthen versieht, den Unterricht der in der Diaspora zerstreuten Confirmanden ermöglicht, die Ausbildung von Geistlichen und Lehrern für die Diaspora unterstützt und im Todesfall für ihre Hinterbliebenen sorgt ꝛc. ꝛc. Auf diesem einfachen Gedanken, daß die im Vollbesitz aller kirchlichen Anstalten sich befindenden Protestanten ihren darbenden Glaubensgenossen für die Zwecke des kirchlichen Lebens helfen, damit sie der evangelischen Kirche erhalten bleiben, auf diesem einfachen Gedanken beruht der Verein, der aus kleinen Anfängen entstanden, allmälig über ganz Deutschland sich ausgebreitet und in einfacher, aber praktischer Organisation fast in alle Gegenden Deutschlands hinein seine Verzweigungen erstreckt hat und dessen Wirkungsfeld von Jahr zu Jahr sich erweitert hat und heute sich fast auf alle Länder erstreckt, wo Protestanten wohnen.

Vielleicht gerade das Einfache und Natürliche des Gedankens hat dem Verein so gesundes Leben, so erfolgreiches Wirken verschafft. Der Verein repräsentirt die evangelische Kirche, die sich selbst hilft und ihre leidenden Genossen schützt, das Princip der Selbstverwaltung für bestimmte kirchliche Zwecke im Wege völlig freiwilliger Liebesthätigkeit ist hier geräuschlos und mit großem Erfolg durchgeführt. Es ist zugleich ein streng conservativer, oder wenn man will, defensiver Gedanke, auf dem der Verein beruht: den Besitzstand der evangelischen Kirche wahren, ihr erhalten, was ihr gehört und was in Gefahr ist, ihr verloren zu gehen. Jede aggressive oder propagandistische Thätigkeit ist von dem Vereine ausgeschlossen. Jede Religionsgemeinschaft hat das natürliche Bestreben, den Kreis ihrer Bekenner zu erweitern, auszudehnen. Diese propagandistische Thätigkeit, völlig berechtigt bei Anwendung erlaubter Mittel, erfordert aber, wenn sie im Wege freier Vereinsthätigkeit erfolgen soll, andere Organisation und andere Mittel als die des Gustav-Adolf-Vereins für seinen Zweck, nicht zu erobern, sondern nur der Kirche zu erhalten, was aus Mangel der Mittel des kirchlichen Lebens in Gefahr ist, ihr verloren zu gehen.

Die weise Beschränkung des Vereins auf diese streng conservative Tendenz, das strenge Vermeiden jeder Aggression, jeder Propaganda, wozu ja oft die Versuchung nahe lag und wozu manchmal gedrängt worden ist, hat nicht zum kleinsten Theile dazu beigetragen, das Wirken des Vereins zu sichern und auszudehnen. Ohne diese weise Beschränkung würde sein Wirken vielfach unmöglich gemacht sein, wie dasselbe ja in den ersten Jahren zum Beispiel in Oesterreich und Baiern streng verboten war. Mit dieser Beschränkung aber auf einen begrenzten und erreichbaren Zweck hat der Verein in den 50 Jahren seines Bestehens sehr Bedeutendes geleistet und zwar in stets wachsendem Maße. Tausenden in fremdgläubiger Umgebung lebenden Protestanten, die seit Jahren der Wohlthat eines evangelischen Gottesdienstes, die für ihre Kinder eines evangelischen Unterrichts, für ihre Kranken und Sterbenden eines evangelischen Geistlichen entbehren mußten, sind diese Wohlthaten durch den Gustav-Adolf-Verein verschafft worden, Tausende, die in der Fremde fern von jeder evangelischen Gemeinschaft auch innerlich ihrem evangelischen Glauben und damit jedem religiösen Leben fremd geworden waren, sind durch die Thätigkeit des Vereins erinnert worden, daß es eine evangelische Kirche giebt, die sich ihrer leidenden Glieder annimmt, und sind dadurch nicht nur äußerlich ihrer Kirche erhalten, sondern auch wieder lebendige Glieder derselben und einem religiösen Leben wieder gegeben worden. Das sind Erfolge, auf die man nicht stolz sein, deren man sich nicht rühmen soll, die aber beim Rückblick auf diese 50jährige Vereinsthätigkeit drängen zum Danke gegen Gott, daß mit seiner Hülfe solche Erfolge erreicht werden konnten und erreicht werden konnten lediglich durch die freiwillige Liebesthätigkeit evangelischer Glaubensgenossen, zusammengefaßt in einer einfachen, zweckmäßigen Vereinsorganisation, in geräuschloser Selbstverwaltung, die sich streng beschränkte auf ihr vorgesteckstes einfaches Ziel, und eben dadurch um so erfolgreicher wirkte.

Ueber 17 Millionen Mark hat der Verein in diesen 50 Jahren zur Unterstützung leidender Glaubensgenossen verwendet, in den ersten Jahren wenig, in den letzten Jahren gegen 900,000 ℳ jährlich. Das ist wenig im Vergleich zu den ganz ungleich höheren Summen, die innerhalb der katholischen Kirche für gleiche oder ähnliche Zwecke aufgebracht werden, auch wenig im Vergleich zu den berechtigten Bitten, die an den Verein ergehen. Denn Niemand möge glauben, daß die helfende Liebesthätigkeit den kirchlichen Bedürfnissen zerstreuter Glaubensgenossen bisher vollständig habe Genüge leisten können, oder in absehbarer Zeit dies können werde. So lange es verschiedene Kirchen, verschiedene Religionsbekenntnisse giebt, wird irgendwo zerstreut unter Andersgläubigen eine Minorität von Protestanten wohnen, die zu schwach sind, für ihre kirchlichen Bedürfnisse allein zu sorgen, und deshalb der Hülfe ihrer Glaubensgenossen bedürfen, wie sie der Gustav-Adolf-Verein gewährt, und dies Verhältniß steigert sich mit der vermehrten Wanderung der Menschen durch die zunehmende Entwickelung der Communicationsmittel. Kann man also beim 50jährigen Rückblick auf diese Vereinsthätigkeit nur dankbar sein für die erreichten Erfolge auch in pecuniärer Beziehung, so darf man dies doch nicht so ansehen, als stände man nun am Ziele, sondern muß hoffen, daß das zweite halbe Jahrhundert der Vereinsthätigkeit auch in pecuniärer Beziehung noch ganz andere Erfolge aufzuweisen haben wird.

Sehr irrig aber würde es sein, die Bedeutung dieser Vereinsthätigkeit wesentlich oder allein nach ihren pecuniären Erfolgen zu bemessen. Der Schwerpunct liegt auf einem ganz andern Gebiete, und es wird schwer sein zu sagen, ob mehr Segnungen auf Seiten des Gebenden oder des Nehmenden liegen. Der alte Spruch, daß Geben seliger ist als Nehmen, hat sich hier voll bewahrheitet. Die nähere Kenntniß von kirchlicher Noth und Bedrängniß und treuem Ausharren zerstreuter Glaubensgenossen, die durch den Verein in weite Kreise getragen ward, ließ den Werth gesicherter kirchlicher Einrichtungen lebhafter erkennen, führte zu eingehenderer Beschäftigung mit Allem, was die evangelische Kirche betrifft, und vermehrte in Vielen, angesichts der erhebenden Züge fester Glaubenstreue in manchem leidenden Häuflein zerstreuter Protestanten, die eigene Anhänglichkeit an den evangelischen Glauben und verlieh damit in vielen Kreisen dem religiösen Leben mehr Tiefe und Innigkeit. Die leichte Möglichkeit für Jeden, auch für den Aermsten, durch eine kleine Gabe sich an der helfenden Thätigkeit des Vereins zu betheiligen, das frohe Bewußtsein auch für den Aermsten, durch seine kleine Gabe auch mit beizutragen zur Erhaltung, zum Ausbau der evangelischen Kirche; dies alles führte dem Vereine viel freudige und willige Mitarbeiter zu und begründete unter Angehörigen der verschiedensten Gesellschaftsclassen eine wohlthuende Gemeinschaft der Empfindung und des Strebens, die Tausende, die früher indifferent und gleichgiltig dem religiösen Leben gegenüber standen, zu thätigen und lebendigen Gliedern der evangelischen Kirche gemacht hat. Selten werden in freiwilligen Sammlungsbeiträgen so viele Scherflein der armen Wittwe enthalten sein, wie dies beim Gustav-Adolf-Verein der Fall ist. Die Millionen, die er allmälig für seine Zwecke verwendet hat, setzen sich zum ganz überwiegenden Theile zusammen aus kleinen Gaben der Unbemittelten und Armen, und rührend sind häufig die Züge von Opferwilligkeit, womit schüchtern solche kleinste Gaben dargebracht werden.

In den breiten Massen der protestantischen Bevölkerung hat der Verein seine Wurzeln geschlagen, darin beruht seine Stärke, auf diese Massen vorzugsweise fallen seine Segnungen zurück durch Belebung und Vertiefung des religiösen Lebens. Die auf das Dankbarste zu begrüßende, sehr erfolgreiche Mitthätigkeit der Frauen, die in besonderer Organisation, wie sie der Stellung der Frauen entspricht, zusammengefaßt ist, trägt nicht wenig dazu bei, die Basis, auf der er ruht, noch zu verbreitern und zu verstärken und den Kreis der wirklich thätigen Mitarbeiter zu erweitern. Und alle diese Mitarbeiter verbindet der einigende Gedanke, daß sie gemeinsam arbeiten für Ein Ziel, für die Erhaltung und Festigung der evangelischen Kirche, der sie alle gemeinsam angehören, und innerhalb deren für dieses Feld des Wirkens die verschiedenen Bezeichnungen der Lutherischen, Reformirten, Unirten und der verschiedenen Richtungen innerhalb der Kirche keine trennenden Unterschiede begründen. Und das ist das Werthvollste, was wir dem Gustav-Adolf-Verein verdanken, daß er durch seine helfende Liebesthätigkeit ein neutrales Gebiet geschaffen hat, auf welchem die sich sonst wohl

bitter bekämpfenden verschiedenen Richtungen in der protestantischen Kirche sich die Hand reichen zu gemeinsamer Thätigkeit. Nicht aufheben will und kann der Verein die trennenden Unterschiede dieser verschiedenen Richtungen in der Kirche, er will keine neue Union begründen, nicht, wie man gesagt hat, Religionsmengerei treiben, aber er läßt für eine Seite der Thätigkeit die trennenden Unterschiede in den Hintergrund und das Gemeinsame des evangelischen Glaubens in den Vordergrund treten, er schafft, recht im Sinne der apostolischen Mahnung „Liebet Euch unter einander“, ein neutrales Gebiet, wo die sich sonst bekämpfenden sich des ihnen Gemeinsamen bewußt werden, das Gebiet der helfenden Liebesthätigkeit nach dem Paulinischen Gebot, das der Verein sich zum Motto genommen hat: Thuet Gutes an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Wohl ist der Verein deshalb viel gescholten und angefeindet worden wegen angeblicher Confessionslosigkeit und manche Kreise haben sich deshalb von ihm ausgeschlossen, vor ihm gewarnt — heute zwar nicht mehr in solchem Umfange wie früher, aber doch immer noch theilweise —, aber diese discutirende Richtung konnte doch seinem Wirken nur wenig Abbruch thun. Für die großen Massen wirkte doch ungleich mächtiger die thatsächliche Erscheinung, daß es ein Gebiet giebt, auf welchem die Zerklüftung der protestantischen Kirche aufhört, daß auf dem Gebiet der helfenden Liebe sie wirklich als Eine Kirche zur Erscheinung kommt, daß hier durch den Gustav-Adolf-Verein die trennenden Unterschiede zwar nicht aufgehoben, aber doch die Gegensätze gemildert, die Stimmungen versöhnlicher werden. Für die empfangenden Glaubensgenossen in der Ferne stand nur die eine Thatsache im Vordergrund, daß durch den Gustav-Adolf-Verein wirklich Eine evangelische Kirche erkennbar ward, die ihrer leidenden Glieder sich hilfreich und liebend annimmt. Wie aus Deutschland und aus deutschem Geiste die Kirchenreformation hervorging, so kommt auch jetzt den leidenden Glaubensgenossen in der Ferne aus Deutschland die ersehnte Hülfe und aus deutschem Geiste ist der große Verein hervorgegangen, der auf einem Gebiete des Lebens wirklich Eine evangelische Kirche sichtbar werden läßt und ihr so eine Bedeutung nach außen und einen Einfluß auf die Gemüther der eigenen Glieder verleiht, den sie in ihrer Zersplitterung nicht üben kann.

Diese einigende, die Stellung der evangelischen Kirche stärkende Stellung des Gustav-Adolf-Vereins, die nicht ein im Voraus erstrebtes Ziel ist, sondern eine sich von selbst aus dem Wirken des Vereins ergebende Thatsache, gehört zu dem Werthvollsten, was diese bedeutende Erscheinung in der evangelischen Kirche uns gebracht hat, und je mehr die bedeutenden Leistungen des Vereins ausschließlich auf freiwilliger, selbstgeregelter Thätigkeit, getragen von der thatkräftigen Theilnahme der Massen der protestantischen Bevölkerung, beruhen, um so freudiger und dankbarer muß man darin den Beweis finden, welche Kraft der evangelischen Kirche innewohnt, wenn ihren Gliedern die Freiheit der Bewegung gelassen wird und wenn sie hingelenkt werden auf das Gebot, das eine Grundsäule unseres Glaubens ist: „Liebet Euch unter einander.“ Umsomehr darf man hiernach hoffen, daß der Verein, der mit den einfachsten Mitteln die besten Kräfte der protestantischen Welt in erfolgreiche Thätigkeit gesetzt hat, auch ferner mit gleichem Segen fortwirken werde, sobald der gleiche Geist wie bisher in ihm lebendig und herrschend bleibt. Alle Richtungen in der lutherischen, reformirten, unirten Kirche müssen in ihm sich die Hand reichen zu gemeinsamer Liebesthätigkeit, der Kampf der Parteien darf in seinem Schooße nicht ausgefochten werden, keine Richtung darf von ihm ausgeschlossen sein, wenn sie sich nicht selbst ausschließt, alle Richtungen müssen darin gleichberechtigt sein, und wie bisher, so darf auch künftig keine einzelne Richtung den Verein beherrschen. Es würde der Tod des Vereins sein, wenn eine einzelne Richtung in ihm das Uebergewicht erhielte. Die lebendige, thätige Theilnahme der Massen würde dann verschwinden und damit das Element, das den Verein stark gemacht hat.

Möge denn derselbe Geist, der den Verein in den ersten 50 Jahren seines Bestehens geleitet hat und so Bedeutendes hat erreichen lassen, auch in dem folgenden halben Jahrhundert in ihm herrschend bleiben, der Geist, der in seinen ersten Gründern und Leitern, den verstorbenen Superintendent Dr. Großmann und Kirchenrath Dr. Hoffmann, sowie Hofprediger Dr. Zimmermann in Darmstadt, so treffliche Repräsentanten fand. Dankbar sei bei der 50jährigen Rückschau der Namen dieser drei verstorbenen hochverdienten Leiter des Vereins gedacht. Der Lebenden werde an anderer Stelle gedacht.

Die protestantische Bevölkerung Leipzigs aber möge dem Gustav-Adolf-Verein, diesem Leipziger Kind, auch ferner dieselbe fördernde und schützende Stätte darbieten, wie bisher, und möge damit gerade in jetzigen Zeiten von Neuem beweisen, wie fest protestantisches Bewußtsein und treue Anhänglichkeit an die protestantische Kirche hier in Leipzig begründet ist.

Fürst Bismarck und die Polen.

Die merkwürdige Unterredung des Fürsten Bismarck mit einem polnischen „Hochtory“, die der Krakauer „Czas“ und nach seinem Vorgange auch wir veröffentlicht, und welche die Eventualität einer Wiederherstellung Polens mit frappirender Unumwundenheit ins Auge faßt, wird dem Schicksal eines officiösen Dementis ganz gewiß nicht entgehen. Selbst wenn eine solche Unterredung stattgefunden hätte, wäre es undenkbar, daß sie in all ihren Details genau wiedergegeben sei, und an diese Incorrectheiten wird sich die zu erwartende Richtigstellung halten, wie man das ja an früheren Beispielen bei uns und anderwärts zur Genüge kennt.

Fürst Bismarck aber muß antworten lassen, wenn er nicht will, daß in den weiten polnischen Gebieten Rußlands sich heißblütige und gefährliche Hoffnungen entzünden, und wenn er ferner nicht will, daß die antideutsche Strömung im Nachbarreiche die mühsam erhaltenen Schranken des Friedens durchbreche. In jener Unterredung, welche der polnische Politiker angeblich mit dem Reichskanzler gehabt, ist unschwer die Geneigtheit des letzteren zu erkennen, sich auf das polnische Experiment einzulassen und, wie eine Art von Posier, ein Zwischenreich zwischen Deutschland und Rußland, vielleicht in enger dynastischer Verbindung mit der Krone Preußen, zu errichten.

Dies sind so schwindelerregende Ziele, daß man auch in Deutschland das allerbestimmteste Anrecht darauf hat, zu erfahren, ob sich Fürst Bismarck wirklich mit solchen riesengroßen und gleichzeitig verderblichen Plänen trage. Wer sich des bisherigen Ganges seiner Politik in ihrer ausgeprägten Realistik erinnert, wird freilich sofort sagen: „Nein, dies ist nicht möglich!“ Aber es wäre doch gut, wenn dies „Nein“ authentisch ausgesprochen würde, zumal es Leute giebt, die aus früheren Aeußerungen, Anläufen und Handlungen des leitenden Staatsmannes schließen wollen, daß er die polnische Frage durch die Dreitheilung des Landes mit nichten als abgeschlossen betrachte. Man weiß, daß er lange und freilich vergeblich in den Kronprinzen drang, derselbe möge seine Söhne mit der polnischen Sprache und polnischem Wesen vertraut machen, und es war in Versailles, zu der Zeit, als die deutsch-russische Freundschaft auf ihrer Höhe stand, wo Fürst Bismarck den denkwürdigen Ausspruch that, es wäre gut gewesen, wenn der Große Kurfürst die Krone von Polen angenommen hätte; dann bestände im Norden ein ähnliches Staatengebilde wie im Süden durch die Verbindung von Oesterreich und Ungarn. Man weiß auch, daß für das unheilbare Zerwürfniß des Cardinals Grafen Ledochowski mit der preußischen Staatsgewalt neben den bekannten kirchenpolitischen Gründen auch solche nationalpolitischer Natur bestimmend gewesen sind, insofern sich der gewesene Erzbischof von Posen herausgenommen haben soll, an Versprechungen und Verbindlichkeiten zu erinnern, die in „Vergessenheit“ gerathen waren.

Alle diese Anzeichen beweisen gar nichts, wenn Fürst Bismarck nicht will, daß sie etwas beweisen sollen; sie fallen aber ins Gewicht, wenn wirklich Neigungen vorhanden sind, wie sie der Krakauer „Czas“ dem Leiter unserer Politik unterschiebt. Das ist ja richtig, daß, wenn der deutsch-russische Zusammenstoß unvermeidlich ist (was noch sehr bezweifelt werden darf), alsdann die deutschen Staatsmänner sich nicht der Nothwendigkeit entziehen können, auf dauernde Sicherheitsmaßregeln gegen den Koloß im Osten zu sinnen. Aber von hier aus bis zu dem Gedanken, ein polnisches Zwischenreich zu gründen und damit in dem Osten Deutschlands den Wurm der Gährung und Empörung sich eingraben zu lassen, ist doch ein so weiter Schritt, daß nur die Verzweiflung zu demselben führen könnte, und von der Politik des „Va banque“ sind wir Rußland gegenüber glücklicherweise doch noch weit entfernt. Ja, es ist nicht einmal schwer, sich vorzustellen, daß die widerwärtige Aussicht, ein selbstständiges Polen zum Nachbarn zu erhalten, mit zu den Bürgschaften für die Bewahrung des Friedens mit Rußland gehört

Leipzig, 12. September 1882.

In der Allgem. Conservativen Monatsschrift wird über eine Audienz berichtet, welche ein deutscher, der protestantischen Kirche angehöriger juristischer Professor bei dem Papste Leo XIII. hatte. Von Interesse sind namentlich die Aeußerungen, welche der Berichterstatter vom Papst in Betreff der kirchenpolitischen Situation vernommen haben will: „Der Papst war relativ befriedigt über das in letzter Stunde in Berlin zu Stande gekommene Compromiß, sprach sich aber entschieden gegen das Princip der discretionairen Gewalten aus, auf dessen Basis keine Verständigung möglich, denn es handle sich darum, einen dauernden Frieden herzustellen, der nicht von dem Wohlwollen einzelner Persönlichkeiten abhänge. Das Gesetz in seiner jetzigen Form sei dafür erst ein Anfang, von dem aus man weiter kommen müsse. Die Bischofsitze seien zwar meistens wieder besetzt, und er habe bei der Ernennung der Bischöfe von Breslau, Paderborn und Osnabrück gezeigt, daß er in Personenfragen gern entgegenkomme, habe man doch seinerzeit den Erzbischof von Köln, Droste-Vischering, fallen lassen, um den Frieden zu ermöglichen (vielleicht eine Anspielung, daß es eventuell ebenso mit Ledochowsky und Melchers gehen könne); aber den neuen Bischöfen seien die Hände gebunden, so lange die eigentlichen Schwierigkeiten der kirchlichen Verwaltung nicht gehoben. Wir wünschen, sagte der Papst, aufrichtig den Frieden, sobald man uns ihn möglich macht; sollte ein so großer Staatsmann wie der Fürst Bismarck, wenn er sich davon überzeugt, nicht einsehen, daß es besser wäre, mit einer großen umfassenden Maßregel hervorzutreten, welche das Verhältniß von Staat und Kirche auf eine neue Grundlage stellt, als über jedes einzelne Zugeständniß hin und her zu unterhandeln, wie das nun schon Jahre lang dauert? Soll das unglückliche Wort Canossa stets einen solchen Frieden hindern? Wir sind weit entfernt, eine Demüthigung des Staates zu fordern, wir können nur niemals Dem zustimmen, was in den Maigesetzen den Grundprincipien der Kirche widerspricht, und so lange das nicht beseitigt ist, wird die Opposition des Centrums fortdauern, sie wird aufhören, sobald dieser Contrast beseitigt ist, denn die deutschen Katholiken sind treue Unterthanen des Kaisers. Könnte man es denn eine Niederlage des Staates nennen, wenn die Regierung vor den Landtag träte und sagte, wir haben diese Beziehungen von Staat und Kirche regeln wollen, wir sehen ein, daß wir uns dabei in manchen Puncten geirrt und schlagen eine Neuordnung vor? Hat nicht der Kanzler auch seine wirthschaftliche Politik entschieden geändert und ist das etwa als ein Rückzug betrachtet? Ich bin überzeugt, die Mehrheit des Landtags würde die Hand zu einem solchen Frieden bieten, denn alle Welt ist des Kampfes müde.“ — Die „Germania“ bemerkt hierzu: „Die Ansichten und Wünsche, welche hier dem h. Vater zugeschrieben werden, entsprechen sehr wohl der Weisheit und Friedensliebe, welche er so oft schon kundgegeben, und verdienen deshalb allseitig beachtet zu werden.“

Im Lager der ultramontanen Partei in Baiern scheinen sich seltsame Dinge vorzubereiten. Das Münchener „Vaterland“ bringt einen Artikel, der mit den Worten beginnt: „Gerüchtweise verlautet, man beabsichtige im Schooße der Bürgerschaft, ohne Unterschied der Parteistellung, eine Adresse an den König zu unterzeichnen, in welcher Se. Majestät ehrfurchtsvollst gebeten werden soll, sein zurückgezogenes Leben aufzugeben und sich nach den Beispielen seiner hochverehrten Vorfahren wenigstens an festlichen Tagen seinem treuen Volke zu zeigen.“ Zur Erläuterung erörtert dann das „Vaterland“, daß es allerdings Thatsache sei, daß das königliche Hoflager den weitaus größten Theil des Jahres außerhalb der Hauptstadt sich befinde, daß Hoffestlichkeiten seit langen Jahren nicht mehr stattfinden, in Folge dessen auch der hohe Adel fast das ganze Jahr über von der Hauptstadt fern bleibt, wodurch die materiellen Interessen der Stadt schwer geschädigt werden müssen u. s. w. Das Blatt bezweifelt indessen, ob eine solche Adresse ihren Zweck erreichen werde, und meint, daß eine solche Adresse zu beschließen in erster Linie Sache der Abgeordneten-Kammer gewesen wäre, in der man aber dafür nicht das nöthige Verständniß oder nicht „das Bischen dazu gehörigen Muth“ gehabt habe.

In Mähren schlägt die czechische Bewegung immer höhere Wogen. Am 9. d. ist dort ein mährisch-czechischer Bauernbund gebildet worden, an dessen Spitze der Bürgermeister von Mährisch-Budwitz, Franz Purquer, steht. Dieser ist zwar ein Deutscher, hält es aber aus „Interessenpolitik“ mit den Czechen. Das mährische Organ der Czechen, „Morawska Orlica“, droht allen czechischen Eltern, welche ihre Kinder in deutsche Schulen schicken, mit der Veröffentlichung ihrer Namen. Diese nationale Proscriptionsliste soll in dem genannten Czechenblatte schon demnächst beginnen.

In Preßburg ist der deutsche Socialdemokrat Jarke verhaftet worden, in dessen Besitz die Polizei viele Nummern der Most'schen „Freiheit“ und andere Brandschriften fand.

Wie aus Pest telegraphisch gemeldet wird, hat die ungarische Regierung in das nächste Budget einen Posten von 700,000 Gulden für die Anlage strategischer Straßen eingestellt, welche dem Reichskriegsministerium in Wien in Uebereinstimmung mit der ungarischen Regierung als absolut nöthig erachtet worden. Auch im nächsten österreichischen Budget soll eine ähnliche Forderung eingestellt werden.

In Pest rüstet sich die Partei der „Unversöhnlichen“ am 19. d., den achtzigsten Geburtstag Ludwig Kossuth's feierlich zu begehen. Viele Privathäuser Pests und anderer ungarischer Städte sollen beleuchtet werden. Im Pester Stadtwäldchen soll ein großes Bankett mit obligaten Toasten und Reden stattfinden.

In der bukowinaschen Grenzstadt Suczawa haben deutsche Universitätsstudenten aus Czernowitz ein Fest veranstaltet, dessen Erträgniß dem deutschen Schulverein zugeführt wurde. Der Erfolg war ein recht erfreulicher.

Aus Granica, der ersten russischen Grenzstation an der Wien-Warschauer-Bahn, wird gemeldet, daß die russische Grenzpolizei, auf höhere Anordnung, sämmtliche polnische Pilger, die zum „Gnadenbilde“ der heiligen Jungfrau Maria nach Czenstochau wallfahrten wollten, zurückgewiesen habe. Der Pilger waren viele Tausende, die unverrichteter Dinge nach Galizien zurückkehren mußten.

Eine Depesche aus Cattaro meldet, daß bei Podgoriza zwischen Albanesen und Montenegrinern ein Gefecht stattgefunden habe. Die Albanesen raubten eine Viehheerde. Die Unsicherheit in der Umgebung Scutaris ist in Zunahme begriffen, weshalb der dortige englische Consul seinen Amtssitz nach Cetinje verlegte.

Die „Post“ meldet aus Paris, 9. September: „Der hiesige italienische Geschäftsträger hatte heute Mittag eine längere Conferenz im Auswärtigen Amte mit dem Conseil-Präsidenten Duclerc, welcher auch der Director der politischen Angelegenheiten, Decrais, beiwohnte. Es wird nun heute Abend an gewöhnlicher wohl unterrichteter Stelle versichert, daß die Wiederbesetzung der seit so langer Zeit vacanten Botschafterposten in Paris und Rom jetzt perfect geworden sei. Der König von Italien habe sich mit der Ernennung Decrais' zum Botschafter der französischen Republik in Rom und Grevy mit der Nigra's, des jetzigen italienischen Botschafters in St Petersburg, zum Botschafter Italiens in Paris einverstanden erklärt. Die betreffenden Ernennungen sollen schon in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Das „Memorial Diplomatique“ meldet, das Londoner Cabinet beabsichtige, falls Arabi versuchen sollte, sich auf Tripolis zurückzuziehen, eine Collectiv-Intervention der Mächte vorzuschlagen, welche den Berliner Vertrag unterzeichnet hätten.“

Lord Dufferin erklärt, der Passus des Conventionsentwurfs, daß die ottomanischen Truppen sich nach Port Said begeben würden, bedinge nicht das Recht, zu landen, sondern bestimme nur, daß die ottomanischen Truppen in den Gewässern von Port Said von dem englischen Befehlshaber Instructionen erhalten würden, wohin sie sich wenden sollten. Die Pforte behauptet, es sei klar abgemacht gewesen, daß die Convention, deren Clauseln festgestellt gewesen seien, in demselben Augenblick unterzeichnet werden solle, wo die Proclamation wegen Arabi erfolge, deshalb verlange sie nunmehr sofortige Unterzeichnung der Convention. Lord Dufferin fordert außerdem gewisse Aenderungen in der Proclamation, worauf die Pforte entgegnet, England habe nur verlangt, Arabi zum Rebellen zu erklären, was die Pforte gethan habe. Es hängt jetzt Alles von den Instructionen Lord Granville's ab. Bis diese eintreffen, verschieben Derwisch Pascha und Baker Pascha ihre Abreise.

Die Engländer sind immer noch zu schwach, um gegen Arabi die Offensive mit Erfolg ergreifen zu können. Ein Extrablatt des „Observer“ meldet aus Gassassin von Sonntag früh: „Außer den Truppen Arabi's aus Tel-el-Kebir, welche gestern gegen Gassassin vorgingen, machte auch eine Abtheilung von 1500 Mann Arabi'scher Truppen, welche von Salahieh aus durch die Wüste marschirt waren, einen Angriff auf die rechte Flanke der Engländer. Der Angriff derselben wurde abgeschlagen und die englische Cavallerie, welche dieselbe verfolgte und in die Flucht schlug, erbeutete dabei ein Geschütz und eine grüne Standarte. Die Verluste der Truppen Arabi's sind sehr groß. Das Geschützfeuer dauerte bis 3 Uhr Nachmittags, das eigentliche Gefecht war schon Vormittags 9 Uhr zu Ende“. — Von einem aus Tel-el-Kebir in Port Said eingetroffenen Araber wird ausgesagt, daß die Truppen Arabi's den Ismaliehcanal abgelenkt hatten, um ihre Verschanzungen mit breiten Gräben zu umgeben, welche nach den Rathschlägen europäischer bei Arabi sich aufhaltenden Ingenieuren angelegt würden. Die Stärke der Truppen Arabi's bei dem genannten Gefecht wird auf 13,000 Mann geschätzt mit 12 Geschützen, von welchen die Engländer 5 erbeuteten. Die Engländer machten auch viele Gefangene und sind bis auf Kanonenschußweite von Tel-el-Kebir vorgerückt. — Nach einer Depesche aus Alexandrien vom Sonnabend nähert sich eine große Anzahl Beduinen Mex; die Engländer gaben mehrere Kanonenschüsse auf dieselben ab; aber einigen gelang es, in Mex einzudringen. Am Mittag griffen die englischen Truppen die Beduinen an und verjagten dieselben mit dem Bajonnet. Auch bei Ramleh zeigen sich die Beduinen sehr rührig; es sind daher die Vorposten der Engländer verstärkt worden und zahlreiche Piquets patrouilliren in der Umgegend von Ramleh.

Sir Garnet Wolseley soll übrigens den neuesten Nachrichten zufolge von Diarrhöe und Kolik befallen sein und sich in ärztlicher Verpflegung befinden. Die Hinrichtung Alti Hassans, des Mörders Richardsons und Dobsons, am 11. Juni ging bekanntlich ziemlich ruhig von Statten. Der Delinquent bewahrte eine stoische Gleichgiltigkeit und ließ sich noch unter dem Galgen ein Glas Wasser reichen, als Labetrunk und Wegzehrung für die Reise in das ihm winkende Paradies Mohamed's. Die Hinrichtung ward von einheimischen Polizisten besorgt, und da dies die erste Aufknüpfung eines Arabers seit den Zeiten Mehemed Ali's ist, fehlte natürlich die erforderliche Gewandtheit, wie sie englische Henker besitzen. Auch war der Strick etwas zu lang oder der Galgen etwas zu niedrig, denn die Füße des Baumelnden berühreten die Erde und sein Todeskampf wird daher etwas länger gedauert haben, als unter regelrechten Umständen. Das englische Militair hatte um die Richtstätte einen Kreis gezogen; nur wenige Einheimische waren zugegen und diese verriethen keinerlei Aufregung. Nur ein arabischer Knabe ließ sich zu dem Ausrufe verleiten: „Heute knüpfen die Christen die Muselmänner auf, morgen aber werden die Muselmänner die Christen aufknüpfen!“ Später indessen scheinen den Arabern Gewissensbisse über ihre Gleichgiltigkeit gekommen zu sein, denn der Leichnam, der am Galgen hängen geblieben, wurde, wie schon kurz erwähnt, trotz des Widerstandes, den 20 einheimische Polizisten leisteten, von einer Volksmasse mitsammt dem Strick weggenommen. Wie Theilnehmer eingestehen, soll der Gerichtete einbalsamirt und einem Heiligen gleich bestattet werden, während seine Kleider und der Strick als Reliquien in der Moschee aufbewahrt werden. Es giebt dieser Vorfall nach der Meinung der Engländer den Maßstab ab für die Gesinnungen der Araber. In der That können dieselben unmöglich die freundlichsten sein; was aber den vorliegenden Fall betrifft, so haben die Engländer wahrscheinlich nicht gewußt, daß nichts dem mohamedanischen Sinne mehr widerstrebt, als wenn die Morgensonne das Gesicht eines gehenkten Gläubigen bescheint. Als im Jahre 1876 die türkische Commission in Philippopel unter dem Druck der Consuln genöthigt war, einen Türken zum Strange zu verdammen, knüpfte man ihn auf und nahm ihn vom Galgen ab, noch ehe die Sonne aufgegangen. Daher hätte man Alti Hassan dieselbe Berücksichtigung zu Theil werden lassen sollen.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 36. Woche vom 3. Septbr. bis 9. Septbr. 1882. Lebendgeboren: männlich 70, weiblich 53, zusammen 123. Todtgeboren 4. Verstorben: männlich 34, weiblich 32, zusammen 66; dies giebt 22.0 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 27 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 4 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 8, in der äußern 53, Ortsfremde im Krankenhause 5. Todesfälle kamen vor an: Diphtheritis 1, Croup 1, Keuchhusten 1, Typhus 2, Kindbettfieber 1, Pyaemie 1, Lungenschwindsucht 8, Lungen- und Luftröhrenentzündung 7, an anderen Krankheiten der Athmungsorgane 2, Schlagfluß 2, acutem Gelenkrheumatismus 1, Darmkatarrh 4, Brechdurchfall 3, an allen übrigen Krankheiten 28, durch Verunglückung 4.

Haasenstein & Vogler, Universitätsstraße Nr. 2, befördern Annoncen für das Tageblatt, andere hiesige u. auswärtige Blätter zu Tarifpreisen. Zeitungsverzeichnisse gratis. Anfertigung effectvoller Clichés. Fernsprecheinrichtung 124.

Reell! Hühneraugen entfernt auf schmerz- und gefahrlosem Wege jeder Kessel's rühmlichst bekanntes Japan. Hühneraugenpulver. Preis à Dose 1 ℳ, welcher Betrag bei Nichterfolg zurückgezahlt wird. Depot nur bei E. Heinrich, Petersstr. 31.

Flügel u. Pianinos empfiehlt A. Bretschneider, Elisenstraße 23a.

Büste Gustav Adolf's
in Paryan
vorzüglich ausgeführt
bei
Carl B. Lorck, Goethestraße Nr. 9.

Das Probe-Exemplar des
Patent-Adressen-Buches
ist dem geehrten Publicum, insbesondere der Geschäftswelt, zur Einsichtnahme am
Naschmarkt No. 1, Polizei-Gebäude,
ausgestellt. Redaction: Nürnberger Straße 22.

Sammetgarderobe
wird aufs Beste nach eigenem patenten Verfahren hergerichtet, sehr derangirte erhält durch unsere
Appretur und Presserei den Neuwerth.
Grimm & Hänsel (vorm. Rob. Voigt), Neumarkt 7.

Teppich-u. Decken-Fabriklager
Bernhard Berend,
6 Katharinenstraße 6.
Preiswerthe Neuheiten in
Teppichen, Vorlagen, Tischdecken, Läuferstoffen, Sophadecken, Bettdecken und für den Umzug empfiehle sehr vortheilhaft
Weisse Gardinen.
Manilla-Gardinen, Fenster von 4 ℳ 75 ₰ an,
10/4 Möbelstoffe, Met. 1½—8 Mk.
Rouleaux in weiß, gestreift und bunt.

Leipziger Synagoge.
Eintrittskarten werden ausgegeben:
Heute Nachmittag von 3—5 Uhr
in der Gemeindekanzlei im Synagogengebäude Tr. 1.
Nach dieser Zeit wird über die nicht abgeholten, reservirten Karten anderweitig verfügt werden. Der Vorstand.

לראש השנה ויום כפור
Gottesdienst im Saale des Eldorado,
Pfaffendorfer Straße Nr. 26.
Karten sind dort zu haben.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme x. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch zu folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Eingang links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Kloster, 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Die Polikliniken im Paulinum, Universitätsstr. 20, Hof, sind 1) für innere Krankheiten, 2) für unbemittelte Ohrenkranke vom 5. August bis 15. October, 3) für chirurgische Kranke vom 10. August bis 15. October nur an den Wochentagen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, 4) für unbemittelte Nasen-, Rachen- und Kehlkopfkranke vom 5. August bis 15. October nur Donnerstag geöffnet.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Louis Appich, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 12. December bis 17. December 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der [illegible]-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. reiner anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen bleiben bis 15. September geschlossen. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, ist bis Ende September geschlossen. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R.

Schlers, für 10 M. aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.
Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
" " Hospitalstr. 2.
2. " " Zeitzer Thorh.
3. " "
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.
" " " Königsplatz Nr. 11.
2. " " Frankf. Straße 47.
3. " " Zeitzer Thorhaus.
4. " "
5. " " Ulrichsgasse Nr. 63.
6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
7. " " Tauch. Thorhaus.
8. " " Eutritzscher Str. 98.
9. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt.
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Webstr. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Fregestraße Nr. 6e.
" der Thomasmühle.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenhause des Wasserwerks.
" " Wächterhause des Hochreservoir. Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos und Harmoniums.**
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei **Zschiesche & Köder**, 25 Königsstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Spanische Weinstube
von **José Barris**, Kleine Fleischergasse No. 8.

Neues Theater.

43. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von S. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.
Regie: Ober-Regisseur Jendersky. Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Sir John Falstaff . . . . . . Hr. Grengg.
Herr Fluth, Herr Reich, Bürger von Windsor . . . Hr. Schelper., Hr. Soft.
Fenton . . . . . . Hr. Hedmondt.
Junker Spärlich . . . . . . Hr. Borchers.
Dr. Cajus . . . . . . Hr. Proft.
Frau Fluth . . . . . . Frl. Beber.
Frau Reich . . . . . . Fr. Metzler-Löwy.
Jungfer Anna Reich . . . . . . Frl. Jahns.
Der Wirth . . . . . . Hr. Tichern.
Der Kellner . . . . . . Hr. Thies.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Bürger von Windsor . . . Hr. Sangner., Hr. Ott., Hr. Klein., Hr. Blatt.
Bürger und Frauen von Windsor. Masken von Elfen und anderen Geistern, Mücken, Wespen. Zwei Knechte des Herrn Fluth. Kellner. Kinder.

Im dritten Act: **Pas d'ensemble**, ausgeführt von Frl. Sulzer, Frl. Dönges und den Damen des Ballet-Corps.
Ballabile, ausgeführt von dem Ballet-Corps und den Eleven.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M. 50 ₰. Gesp. Parterre 2 M. Parquet 3 M. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 M. 50 ₰. Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 M. Mittelreihen 4 M. Hinterreihen 3 M. Seitenbalcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proseniumslogen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater: Sperrsitz 3 M. Stehplatz 1 M. 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 M. 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 M. 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 M. 25 ₰. Stehplatz 1 M. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proseniums-Logen im dritten Range 1 M.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 13. Septbr. (44. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.) **Die beiden Schützen.** Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 M. verkauft.

Altes Theater.

Reif = Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Aufzügen von G. v. Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer . . . . . . Hr. Schönfeld.
Ilse, seine Frau . . . . . . Frl. Salbach.
Prisca, ihre Schwester . . . . . . Frl. Flöckel.
Baron Bernhard von Folgen, Kurt's Onkel . . Hr. Moritz.
Herr von Serin, Gutsbesitzer . . . . . . Hr. Meyer.
Tony, seine Frau . . . . . . Frl. Wilhelm.
Sybilla Elmer . . . . . . Frau Baumeister.
Paul Hoffmeister, Apotheker . . . . . . Hr. Drucker.
Ella, seine Frau . . . . . . Frl. Petri.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister . . Hr. Rohland.
Hartmann, Förster bei Folgen . . . . . . Hr. Müller.
Bertha, seine Tochter . . . . . . Frl. Heusner.
Reif von Reiflingen, Lieutenant . . . . . . Hr. Stöckel.
Fedor Below . . . . . . Hr. Barschian.
Lina, Kammerjungfer, Franz, Diener bei Folgen . . . Frl. Seite., Hr. Hoffeld.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister . . . Frl. Bule.
Erster, Zweiter Arbeiter . . . . . . Hr. Schwandt., Hr. Rieter.
Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M. 25 ₰: Parquet 2 M. 50 ₰: Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 M. 50 ₰: Kl. Proseniums-Logen: à Loge 10 M.; Orchester: Ein einzelner Platz 2 M.; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 M.; Amphitheater: Sperrsitz 2 M. 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 M. 75 ₰: Erster Rang: Sperrsitz 2 M. 50 ₰: Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M.; Erster Rang: ungesperrt 1 M. 50 ₰: Zweiter Rang: Sperrsitz 1 M. 25 ₰: Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M. 25 ₰: Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰: Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 13. September. **Journ. Lustspiel** in 4 Acten von Hugo Bürger.

Repertoire
vom 14. bis 17. September 1882.

Donnerstag, 14. September. Neues Theater: **Reif-Reiflingen** — Altes Theater: **Geschlossen.**
Freitag, 15. September. Neues Theater: **Ein Glas Wasser.** — Altes Theater: **Kyritz Pyritz.**
Sonnabend, 16. September. Neues Theater: **Reif-Reiflingen.** — Altes Theater: **Medea.** (Regisseur Door.)
Sonntag, 17. September. Neues Theater: Zum ersten Male: **Käthchen von Heilbronn.** (Oper.) — Altes Theater: **Kyritz Pyritz.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Dienstag, den 12. September 1882:
Vorletztes Gastspiel: The Phoites Company,
erste amerikanische Grotesque-Tänzer und Pantomimen-Gesellschaft.

Doctor Peschke.

Posse mit Gesang in 1 Act von D. Kalisch. Musik von Conradi.

Personen:

Beck, Secretair . . . . . . Herr Weigelt.
Betty, Kammerjungfer . . . . . . Frl. Wardow.
Jean, Kammerdiener . . . . . . Herr Wrede.
Louis, Jäger . . . . . . Herr Weissenbeck.
Peter, Portier . . . . . . Herr Meltzer.
Herr von Proppendorf . . . . . . Herr Lühr.
Ernst Willmann . . . . . . Herr Hartig.
Marie, Blumenmacherin, seine Braut . . . Frl. Berger-Wilenska.
Peschke, Barbier . . . . . . Director Präger.

Tarantella,
arrangirt vom Balletmstr. Hrn. Alex. Genée, getanzt von der 1. Solotänzerin Frl. Antonie Zimmermann, dem Solotänzer Herrn Oehlschläger und 12 Damen des Ballets.

The Phoites Company
in ihren grotesquen Tänzen und komischen Parodien.
Zuavenmarsch.

Pas de deux, getanzt von der 1. Solotänzerin Frl. Antonie Zimmermann und Herrn Balletmeister Alex. Genée.

Grosse Pantomime:
Les Cascades du Diable.
Ausgeführt von der ganzen Gesellschaft Phoites.
Der Kopf der Fata Morgana.
Das tanzende Skelett.
Der lebendig todte Mephisto.

Erhöhte Preise der Plätze:
Reservirtes Parquet 2 Mk. Parquet 1 Mk. 50 Pfg. Balcon à 1 Mk.
☛ **Diese Billets berechtigen auch zum Eintritt in die Concertgärten.** ☚
Cassenöffnung 6 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Concert-Billets à 50 Pfg. (Dutzendbillets 4 Mark.)
Theater-Zuschlag für Inhaber von Concert-Dutzend- oder Abonnements-Billets: Reservirtes Parquet à 1 Mark 50 Pfg. Parquet à 1 Mark. Balcon à 50 Pfg.
Heute Abend von 7½ Uhr ab ☛ **Garten-Concert.** ☚
☛ **Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.** ☚

Carola-Theater.

Sonnabend, den 16. September
Eröffnungsvorstellung.
Fatinitza.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6. 12 N. — *8. 36 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N. — 10.50 N. (bis Halle), nur an Sonntagen.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Rossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — *11. 30 V. — 1. 30 N. — 5. 30 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — — 1. 15. N. (bis Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)
Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 38 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 38 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 40 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 13 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Rossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — 7. 34 N. (von Markranstädt). — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 45 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (von Eilenburg), nur an Sonn- und Festtagen.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 26 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Verpachtung.

Die auf hiesigem Rathhause haftende Gastwirthsgerechtigkeit, zu deren Ausübung dasselbe mit den erforderlichen Räumlichkeiten, als Schank- und Fremdenzimmern, einem Tanzsaal, guten Kellern, Stallung, Wagenschuppen, fließendem Wasser und sonst versehen ist, soll nebst der Wollwaage
den 23. September l. J.
Vormittags 10 Uhr
mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern auf 6 hintereinander folgende Jahre, vom 1. October 1882 bis dahin 1888, verpachtet werden.
Der hiesige wöchentliche Getreidemarkt nimmt den Rathsmarkten führt viele Auswärtige in die Stadt, ebenso wird diese von Reisenden stark besucht, da ihre Umgebung viele Naturschönheiten bietet, welche in Folge der hierher führenden Eisenbahn auf leichtem Wege zu erreichen sind.
Der Ort zählt über 7000 Einwohner.
Die Pachtbedingungen liegen in hiesiger Stadtschreiberei zur Einsichtnahme bereit, können auch gegen Bezahlung der Schreibsätze in Abschrift überlassen werden.
Leisnig, am 7. September 1882.
Der Stadtrath.
Erckenbrecher,
Bürgermstr.

☛ **Auction.** ☚
Heute Dienstag, den 12. d., Nachmitt. pünctlich um 3 Uhr werde ich wegen schleuniger Auflösung eines Geschäfts Pfaffendorfer Straße 24, part. einen Posten von 50 Stück Damen-Wintermänteln, Jaquets u. Jacken meistbietend versteigern. Gust. Fischer, Auctionator.

Auction.
Heute Dienstag Vormittag von 10 Uhr an kommt der letzte Rest von ca. **100 Pfund baumwollenem Strickgarn,** sowie eine Partie Frauenröcke, **Cordpantoffeln, Filzschuhe u. Mützen** meistbietend **zur** Versteigerung Nordstraße 11.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.
Morgen Mittwoch Vormittag von 10 Uhr an sollen wegen **Räumung** des **Locals** 1 größere **Partie Nußbaum- u. Mahagoni-Möbel**, als: Kleidersecretair, **Schlaf-** u. andere **Sophas, Canapées, Spiel-** u. andere Tische, **Stühle, 1 Spiegeltoilette, Trumeaux,** ovale u. **Pfeilerspiegel, Waschtische** mit oder ohne Marmorplatte, elegante **Oelgemälde u. Bilder, Regulatore** u. s. w. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Brühl 1b.**
J. F. Pohle, Auctionator.

Schinken-Auction.
Morgen Mittwoch Nachmittag von 3 Uhr an sollen ca. 50 St. **Schinken** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Nordstr. 11. J. F. Pohle, Auctionator.

☛ **Pfänder-Auction!**
Mittwoch, den 13. dis., früh 9 Uhr Burgstraße Nr. 25, im Saale.
G. Fischer, Auctionator.

Nutzholzverkauf.
Auf den Großherzogl. Forsten **Allstedt, Landgrafroda** und **Hardisleben** sollen
etwa 400 Festmeter Eichen-Nutzstämme —
zum Schiffbau geeignet — welche im Jahre 1882/83 zum Einschlag kommen, vor deren Fällung unter besonderen Bedingungen verkauft werden. Die Hölzer stehen 1—3 Stunden von den Bahnhöfen **Sangerhausen, Oberröblingen** a. d. Helme und **Buttstädt** entfernt und werden auf Verlangen etwaigen Kaufliebhabern vorgezeigt. Gebote auf diese Eichen und zwar auf das Festmeter werden bis
1. November d. J., Abends 7 Uhr
hier angenommen. Eine Abschrift der Verkaufsbedingungen wird gegen Einzahlung von 60 Pfennigen auf Wunsch verabfolgt.
Dornburg a/Saale, den 7. September 1882.
Die Grossherzogl. Sächs. Forstinspection.
Volmar.

Heute u. folgende Tage Fortsetzung des Einzelverkaufs des zu S. Leibkind's
Concursmasse
gehörigen Waarenlagers, bestehend aus Kleiderstoffen, fertiger Damengarderobe, sowie Filzröcken, verschiedenen Tüchern ꝛc. **in dem Gewölbe**
Katharinenstraße Nr. 9 allhier, vornheraus, parterre.
Der Concursverwalter Rechtsanwalt Mättig.

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.
Vom **15. September ab** und während der Leipziger Messe **bis** einschließlich den **8. October cr.** wird der **11.5 Abends von Leipzig** abfahrende Eil-Güterzug Nr. 19, unter Anhalten auf allen zwischenliegenden Stationen, auch **bis Apolda**, mithin durchgehends von Leipzig bis Eisenach, Personen in II. u. III. Wagenclasse befördern. (Ankunft Weißenf. 1.10, Naumbg. 2.4, Kösen 2.35, Sulza 3.15, Apolda 3.51 Nachts.)
Erfurt, den 3. September 1882. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Oberschlesische Eisenbahn
Die Einlösung der am 1. October 1882 fälligen, sowie der früher fällig gewesenen, aber noch nicht verfallenen Zinscoupons zu den Prioritäts-Obligationen
Litt. E und F der Oberschlesischen und
I., II. und III. Emission der Stargard-Posener Eisenbahn
findet statt in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage
1) **vom 20. September d. J. ab täglich**
in **Breslau** bei unserer **Couponcasse,**
2) **vom 2. bis 31. October d. J.**
a. in **Stettin** bei dem Bankhause **Wm. Schlutow,**
b. in **Berlin** bei der **Disconto-Gesellschaft**, bei der **Bank für Handel und Industrie** und bei **S. Bleichröder,**
c. in **Gr.-Glogau** bei der **Commandite des Schlesischen Bankvereins,**
d. in **Dresden** bei der **Filiale der Leipziger Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
e. **in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
f. in **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bankverein, Klincksieck, Schwanert & Comp.,**
g. in **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,**
h. in **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank,**
i. in **Köln** bei dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**
k. in **Frankfurt a/M.** bei dem **Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne,**
l. in **Darmstadt** bei der **Bank für Handel und Industrie** und
m. in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Comp.**
Die Zinscoupons sind mit einem vom Präsentanten oder Besitzer unterschriebenen, nach Kategorien der Obligationen geordneten, die Stückzahl und den Geldbetrag angebenden Verzeichnisse zu versehen.
Schriftwechsel und Geldsendungen finden unsererseits nicht statt.
Breslau, den 4. September 1882. **Königliche Direction.**

Pädagogium Lähn b. Hirschberg i. Schl.
Beginn d. Wintersemesters am 5. October. Ziel: Prima d. Gymnas. u. d. Realschule, sowie Vorbereitung z. Freiwilligen-Prüfung. Prospecte u. Rechenschaftsberichte d. d. Dirigenten **Dr. Pfeiffer, Pastor.**

Grosse Auction
Mittwoch, d. 13. Sept. v. früh 9 Uhr an 1 ganzes Lager neuer Schuhwaaren aller Sorten u. Leisten u. dgl. m., sowie 2 franz. Bettstellen, 1 Garnitur Polstermöbel, beides neu, Cylinder- u. goldne Uhren, 5000 Stck. f. Cigarren u. dgl. m. Burgstraße Nr. 25, im Gewölbe
C. A. Schlegel, Auctionator.

Möbel-Auction.
Freitag, den 15. Sept., von 9 Uhr an 1 Sopha mit 2 Fauteuils, 1 ov. Tisch, ½ Dtzd. Stühle, 1 gr. Spiegel m. Marmor-Console, 1 Nußb. Verticow, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Schlafsopha, 1 Bettstelle m. Matr., 1 Schreibtisch, 1 Lehnstuhl, 1 Pult, 2 Kleiderschränke, 2 Gartentische mit div. Stühlen, 1 Küchenschrank fortzugsh. Kreuzstraße 6, in der Gartenvilla C. A. Schlegel, Auctionator.

Transatlantische Fracht-Beförderung
via Leipzig-Hamburg.
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: **New-York, Boston, Philadelphia etc.**
D. „**Cimbria**", den 17. September (Donnerstag, den 14. September).
D. „**Gellert**", den 20. September (Montag, den 18. September).
D. „**Silesia**", den 24. September (Donnerstag, den 21. September).
D. „**Suevia**", den 27. September (Montag, den 25. September).
D. „**Wieland**", den 4. October (Montag, den 2. October).
D. „**Bohemia**", den 8. October (Donnerstag, den 5. October).
D. „**Westphalia**", den 11. October (Montag, den 9. October).
D. „**Vandalia**", den 15. October (Donnerstag, den 12. October).
Nach: **Westindien und Mexico.** Jeden 7., 21. und 27. des Monats (sechs Tage vorher).
Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos etc.** jeden 4. und 18. des Monats (fünf Tage vorher).
Nach: **Montevideo und Buenos-Aires** jeden 1. und 15. des Monats (vier Tage vorher).
Ebenso stets Gelegenheit per **Segelschiff.**
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in **Leipzig.**
Nähere Auskunft ertheilen: **August Bolten,** Wm. Miller's Nachflgr., Hamburg, **sowie sämmtliche dem Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Kürzester Seeweg
zwischen Deutschland und Dänemark (Schweden) auf der **Dampferlinie Rostock-Nykjöbing auf Falster.**
Abfahrt von Rostock:
Im September Montag, Mittwoch und **Freitag** Morgens 8½ Uhr nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges.
Directe Billete von **Rostock**, Berlin und Hamburg nach Kopenhagen und umgekehrt.
L. Barchard & Sohn, Rostock.

Gustav Adolph.
Gedicht in 12 Gesängen von H. Sturm, II. Auflage. Arnold'sche Buchhandlung. Brosch. 1 M., geb. 1 M. 50 ₰.

☛ Texas. ☚
Die dritte gemeinschaftliche Reise nach Texas unter Begleitung **eines Texaners findet** mit directem Dampfschiff am 24. September von Bremen nach Galveston statt.
Billets nur bei **C. A. Voigt, Leipzig, Ritterstraße Nr. 29.**

Lebensversicherungs- u. Ersparniss-Bank in Stuttgart.
Versicherungsstand per Ende August 1882: **41953 Policen** mit **Mk. 189,500,000.**
Anträge gingen im laufenden Jahre ein: **3065** mit . . . . . **17,845,000.**
Der Bankfonds beträgt ca. **39,000,000**
Aller Gewinn fließt voll und ungeschmälert den Versicherten zu.
Die während 24 Jahren vertheilten **Dividenden** bewegten sich:
für die lebenslänglich Versicherten zwischen 33—46%, der **einfachen Prämie**
" " abgekürzt " 40—61%, " "
Die Dividende kann von Anfang an in **vollem** Maße nach Vertheilungs-Plan A, oder als **steigende** Dividende nach Vertheilungs-Plan B bezogen werden. Im letzteren Fall wird die Dividende voraussichtlich um 3% pro Jahr steigen, so daß nach 5jähriger Versicherung **15%**, nach 20 Jahren **60%**, nach 30 Jahren **90%** u. s. w. zur Vertheilung kommen werden.
Bereits Versicherte, welche von Plan A auf B überzutreten wünschen, **haben dies bis** Juli 1883 unter Vorlage der Police der Bankdirection anzuzeigen.
Die Versicherten, welche bereits Dividenden bezogen haben, **werden beim Uebertritt so** behandelt, wie wenn sie im 6. Versicherungsjahre stünden.
An Beamte werden **Darlehen zur Cautionsstellung** bis zu 4/5 der versicherten Summe zu sehr mäßigen Bedingungen abgegeben.
Statuten, Prospecte ꝛc. sind unentgeltlich zu haben bei:
der General-Agentur **Hampe & Saenger**, Leipzig, Hainstraße 5,
" Agentur **Bernh. Michael**, Leipzig,
" " **Herm. Beyer**, Leipzig, Universitätsstraße 4.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.
Die am 1. October fälligen **Coupons** der Pfandbriefe obigen Vereins werden bereits vom 15. d. M. ab an unserer Casse spesenfrei eingelöst. Früher fällige dergleichen Coupons finden zu jeder Zeit Einlösung.
Leipzig, den 11. September 1882.
Bruhm & Schmidt.

Verlag von **F. C. W. Vogel** in Leipzig.
Soeben erschien:
Der
Gustav-Adolf-Verein
in Haupt und Gliedern.
Actenblätter
gesammelt für die
XXXVI. Gustav-Adolf-Hauptversammlung zu Leipzig
12—14. September 1882
von
Julius Oscar Zeuker,
Doctor jur., Rechtsanwalt in Leipzig,
derzeitigem Bevollmächtigten des Centralvorstandes des Evangelischen Vereines der Gustav-Adolf-Stiftung.
Preis 3 Mark.

Telephonische Apparate u. Telephon-Anlagen,
System **Bell-Blake**, von welchen sich über 200,000 Stationen in Verwendung befinden;
Telegraphische Anlagen für Feuerwehrzwecke,
nach den neuesten Systemen
liefert unter Garantie die
Internationale General-Agentur für Elektrische Apparate.
Armin Tenner, Berlin SW., Zimmerstrasse 31.
Prospecte gratis. Technische Vertreter gesucht

Inserate für das Schulz'sche Buchhändler-Adressbuch.*)

Von grossem Interesse für alle Geschäfte, welche im wechselseitigen, geschäftlichen Verkehr mit dem Buchhandel im Allgemeinen stehen.

Mit der Bearbeitung des **45. Jahrgangs** meines allgemein verbreiteten

Adressbuchs für den Deutschen Buchhandel und verwandte Geschäftszweige für das Jahr 1883

beschäftigt, in dem sich vorzugsweise

Empfehlungs-Anzeigen

aller mit dem Buchhandel arbeitenden Geschäfte schon längst als zweckmässig und äusserst wirksam erwiesen haben, als z. B. von

Annoncen-Bureaux, Buchdruckereien, Schriftgiessereien, Malern, Zeichnern, Stahl- und Kupferstechern, Kupferdruckereien, Holzschneidern, Lithographen, Steindruckereien, Photogr., photo-lith. und Lichtdruck-Anstalten, Coloristen, Buchdrucker- u. lith. Farbe-Fabriken, Buchbindern, Papier- u. Pappe-Fabriken, Notenstechern u. Notendruckereien, Pianoforte- u. musik. Instr.-Fabriken, Reisszeug-, Stahlfedern-, Bleistift- und Tinten-Fabriken etc.

ladet hiermit der Unterzeichnete ergebenst ein, solches zu einer **Geschäftsanzeige** gefälligst zu benutzen.

Das **Adressbuch** ist im **Buch-, Kunst- und Musikhandel etc. durch ganz Europa** und die übrigen Welttheile **allgemein verbreitet**, ja es ist ein **unentbehrliches Nachschlagebuch** geworden, **welches täglich durch viele Hände geht**, weshalb die darin aufgenommenen Inserate stets in frischem Andenken bleiben und von **nachhaltigster Wirkung** sind, während sie in Zeitschriften **einmal** gelesen und dann vergessen werden.

Die **Insertionsgebühren sind aufs Billigste berechnet** und betragen für die durchlaufende Zeile oder deren Raum — **nur 60 Pfg.**

Mit geschätzten Insertions-Aufträgen wolle man sich entweder an die nächstgelegene **Annoncen-Expedition** oder **direct an den Unterzeichneten** bis spätestens **Mitte October** gefälligst wenden.

Otto Aug. Schulz in **Leipzig,** Königsstrasse No. 9.

*) In **keiner** Weise zu verwechseln mit dem von einem Hrn. **Mansfeld** in Reudnitz in Aussicht gestellten Unternehmen.

Grosser

Möbel-Verkauf

Bahnhofstrasse 19

neben dem Königl. Haupt-Zoll-Amt

sind **neue herrschaftliche Möbel in echt Eiche, Schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,** zu ganzen Einrichtungen passend,

„durch Gelegenheitskauf"

zu folgenden Preisen zu verkaufen, als: echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussb.-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr.; echt Nussb. 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., echte eichene **Speisestühle** $2\frac{1}{2}$ Thlr., echt **Nussb.-Bücher- und Spiegelschränke,** dergl. **Vertico,** 2thürige echt **Nussb.-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren, Etagèren, Speise-Auszügen und Geschirrschränken 75 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Actenauszügen, echt eichene **Bücherschränke** mit Einrichtung 30 Thlr., circa $2\frac{1}{2}$ Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mahag.-Pfeilerspiegel** $7\frac{1}{2}$ Thlr., **echt Nussb.-Buffet** mit 3 Schränken, echt carr. Marmorplatte 33 Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., **echt Nussb., Bureaux,** dergl. **Herrenschreibtische** mit Actenauszügen 33 Thlr., **ganze Salon-Mobilars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 35 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister $4\frac{1}{2}$ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., echt eichene **Vertico, Antoinette-, Spiel- u. Servirtische** 7 Thlr., ein grosser Posten **Salon- u. Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins $5\frac{1}{2}$ Thlr., echt **Nussb.-ovale Sopha-Tische** mit 2 Säulen auf Rollen $5\frac{1}{2}$ Thlr., sowie echt **Nussb. franz. Bettstellen** mit roth. Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt **Nussb.-Nähtische,** fein ausgelegt, sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen $2\frac{1}{2}$ Thlr. u. A. m.

Albrecht & Co.,

Leipzig,	Dresden,	Hannover,
Bahnhofstrasse 19.	**Moritzstrasse 3.**	**Leinstrasse 2.**

Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Vereins-Meubles-Magazin Reichsstr. 3, Speck's Hof.

Gut assortirtes Lager von **Meubles, Spiegeln** und **Polsterwaaren** in bester geschmackvoller Ausführung. Anfertigung ganzer Einrichtungen als auch einzelner Stücke nach Zeichnung und besonderen Angaben.

Reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Durchgang.

Grösstes Lager

Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 7—200 ℳ

Ganz besonders mache auf mein **Universal-Opern- u. -Reiseglas** zu 12 ℳ aufmerksam.

Partie **Geldkörbe** a. Wurzelgeff. billig im Ganzen u. Einz. abzug. Auerbachs Hof, Gem. 10.

Circa 1000 Stück ausrangirte Gardinen-Muster

sind billig abzugeben in der Gardinen-Fabrik von

H. G. Peine Nachf., 4 Ritterstraße 4.

1881er Havana-Import-Cigarren.

Wir importirten per Steamer „City of Washington" eine vorzüglich schön ausfallende Sendung

„La Carolina"-Cigarren

aus der Fabrik von **Bances y Suarez,**

Havana

in folgenden beliebten Façons:

Conchas finas	in	$\frac{1}{20}$	Kisten,
Victorias	-	$\frac{1}{20}$	
Conchas	-	$\frac{1}{20}$	-
do	-	$\frac{1}{10}$	-
Princesas	-	$\frac{1}{10}$	-
Medianos	-	$\frac{1}{10}$	-

und halten wir dieselben, so lange Vorrath, bestens empfohlen.

Wundram & Künzel, Leipzig,

Markt und Hainstrasse 1, 1. Etage.

5000 Dutz.

1 u. 2 drahtl. melirte, einfarbige u. Ringel-Frauenstrümpfe u. melirte Socken aus Shoddy und gemischtem Wollgarn sind wegen Aenderung der Fabrikation zu

Inventur-Preis

abzugeben. Preisliste auf Verlangen. Muster-Dutzende nur gegen Nachnahme. Offerten unter N. A. 652 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Gardinen

verkauft in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen W. Boehler, Nürnberger Str. 41, 1. Et. r.

Dachpappe, I Cons. Nr. 1. 2. 3. 4. ℳ 4.20, 3.80, 3.50, 3.20 pro Rolle — 10 Meter. Lange Straße Nr. 26.

Singer-Näh-Maschinen

der renommirtesten Fabriken empfiehlt zu billigen Preisen

C. Boettcher Nachf., Markt 15.

Der Feiertage wegen bleibt mein **Kinder-Garderoben-Geschäft** Donnerstag, den 14., und Freitag, den 15. d. M., geschlossen.

C. Sussmann, Grimmaische Straße Nr. 37.

W. Berger's

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin, Eilenburg,

Rinkartstraße 18/20 und Wallstraße 17

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl **Möbel aller Art** bis zu den elegantesten in verschiedenen Holzarten.

Unter Zusicherung bester Bedienung und billigster Preisstellung hält sich bestens empfohlen **W. Berger.**

Hugo Klitzsch,

jetzt Grimmaische Straße 12, parterre,

empfiehlt in reicher Auswahl

Kunstguß-Gegenstände,

Kannen, Leuchter, Blumentische u. Ständer etc.

Broncegoss u. Cuivre poli,

Schreib- u. Rauchgarnituren, Girandolen u. dergl.

Figuren, Statuetten, Büsten.

Gross. Sortiment f. Zimmerschmuck u. Gelegenh.-Geschenke.

Tapeten-Ausverkauf

Schillerstrasse 5

wegen Geschäftsverlegung

nach Peterskirchhof 3.

1874er medic. Tokayer Ausbruch,

direct bezogen

vom Weinbergsbesitzer Em. Stein in Erdö-Benye (Tokay), von ärztlichen Autoritäten anerkannt als bestes und wirksamstes Stärkungsmittel für Schwache und Reconvalescenten, empfiehlt

in ganzen,	halben	und viertel Originalflaschen
zu 3.50 ℳ	2.40 ℳ	1.25 ℳ

Oscar Jessnitzer,

Grimmaischer Steinweg 61.

N. Steinberg,

Nr. 13. Schützenstraße Nr. 13.

Der Rest der Frühjahrs- und Sommerstoffe wird bedeutend unter Preis verkauft. Neu für Herbst empfehle:

Merveilleux in reiner Wolle, 2 Ellen breit, Meter 2 ℳ 75 ₰.
Narcisa in reiner Wolle, Meter 1 ℳ 25 ₰.
Croisés in reiner Wolle, gute Qualität, Meter von 90 ₰ an.
Melten, Cheviots, Lady Cloth in den neuesten Farben und Mustern von 1 ℳ an.
Atlas-, Cachemir- u. Foule-Röcke in groß. Auswahl.
Atlas, Sammete, Besatzstoffe in allen Farben.
Corsets, eigenes Fabrikat, von 1 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ

Glacé-Handschuh-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäfts Damen-Handsch. Ausopf. früher 2, 1.75, 1.50 ℳ, jetzt 1.50, 1.25, 1 ℳ, Herrenh. v. 1.25 ℳ an. Schwarze Damenh. Ausopf. in vorzügl. Qualität à P. 1.25 ℳ **Carl Brose,** Reichsstraße Nr. 24.

Mit Beginn der Messe verkaufe in $\frac{1}{2}$-Dutzend zu Engros-Preisen in meinem Fabrikterrain **Reichsstraße Nr. 36, II.**

Ausverkauf von Nähmaschinen.

Wegen Aufgabe meiner seit 6 Jahren am hiesigen Platze, Schulstr. 6, geführten Filiale verkaufe ich mein Lager von **Nähmaschinen** nur vorzügl. Fabrikate zu

bedeutend ermäßigten Preisen.

Noch im Laufe dieses Monats soll das Local geräumt werden und ist deshalb die Ladeneinrichtung ebenfalls billigst zu verkaufen. Hochachtungsvoll

Bernhard Köhler,

Schulstraße Nr. 6.

Möbel-Magazin

Th. Langkammer, Burgstraße 12, I.

empfiehlt in Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.

Mehl-, Mühlenfabrikate-, Landesproducten- u. Futterhandlung

Detail-Verkauf der Mühle Wahren

von

Grimmaischer Steinw. 9 **C. F. Sonntag,** Goldenes Einhorn.

offerirt

Hellerlinsen, neue, gelesene, à Pfd. 30 ₰ à Ltr. 50 ₰.
Weizen-Mehle aus feinstem alten Weizen, vorzügliche Backart erprobt, zu bisherigen Preisen.
Rosinen, Mandeln und alle **Backwaaren** in bester Qualität billigst.

Berliner Weissbier,

anerkannt vorzüglicher Qualität, empfiehlt Berliner Weissbier-Brauerei von **A. Freissleben** in Möckern-Leipzig.

Hierzu vier Beilagen **und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage der **Königl. Generaldirection der sächs. Staatseisenbahnen.**

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 255. Dienstag den 12. September 1882. 76. Jahrgang.

Zum fünfzigjährigen Jubelfeste des Gustav-Adolf-Vereins.

Auf blutgem Schlachtfeld liegt ein todter Held,
Nach oben ist sein brechend Aug gerichtet,
Und um ihn her starrt eine grause Welt
Von schwedschen Leichen, mächtig aufgeschichtet.
Ach! eine nordsche Eiche ist gefällt,
Ein königliches Leben liegt vernichtet,
„Es ist genug!“ — sind seine letzten Worte,
Als sich ihm öffnete des Todes Pforte.

Ja wohl — genug! Denn wer wie er gekriegt,
Geschmückt mit unsres Glaubens heiligen Waffen,
Der hat auch, wenn er untergeht, gesiegt,
Auch wenn er stirbt, sich ewgen Ruhm geschaffen.
Ob in die Winde auch sein Staub verfliegt,
Ob blutig ihm die Todeswunden klaffen:
Wer Gott sein Leben weiht, wird es erhalten,
Ob auch der Leib im Tode muß erkalten.

Und welchen Tod hat dieser Held erlangt;
Wie steht er von der Nachwelt hochbewundert!
So lang in Christen Christenglaube prangt
Nennt seinen Namen jegliches Jahrhundert.
Und wo der Glaube wie ein Rohr nur schwankt,
Wird er, ein Fels zu sein, durch ihn ermuntert — —
In der Erinnerung dunkler Todesstunden
Hat Kraft und Licht schon mancher Mensch gefunden.

Was er gewollt, war nicht blos Ruhmesglanz,
Der sich an blutge Fahnen knüpfen sollte,
Wenn in der Schlachten fürchterlichem Tanz
Ein blind Geschick des Todes Walzen rollte.
Er zürnte nicht, wie mancher, der im Kranz
Des Herrschers um des Herrschens willen grollte,
Nein, was ihn mächtig zog zum deutschen Lande:
Der Brüder Glaube war es, der ihn bannte.

Daß man mit roher, eiserner Gewalt
Sie drückte, daß man ihrer Kirchen Pforten
Verschloß, wo sie die heiligste Gestalt
Der Menschheit ehrten mit des Glaubens Worten,
Daß man verbot, daß Deutschland wiederhallt'
Von ihres Glaubens mächtigen Accorden —
Das ließ ihn ziehen das Schwert aus seiner Scheide,
Ließ weiden ihn auf blutgetränkter Weide.

Wie vor des Föhns dumpfbrüllendem Gestöhn
Der Alpen eisumstarrte Zacken schmelzen,
Wie vor des Samums glühend heißem Wehn
In der Wüste sich Sandwogen wälzen:
So, glaubten sie, würd' seine Macht zergehn
Vor ihrer Priestermacht so trotzen Felsen,
Vor Tilly's und vor Waldsteins Siegeszeichen
Wie Sand, wie Schnee würd seine Macht zerweichen.

Doch Wahn und Täuschung war's: — Gott ist gerecht!
Man kann der Wahrheit Zeugen meuchlings tödten,
Kann lügend nennen gut, was doch nur schlecht:
Die Wahrheit selbst dringt durch aus tiefsten Nöthen.
— Bei Lützen, welch ein mörderisch Gefecht! —
Des Königs Blut muß dort die Erde röthen! —
Und doch — welch Leben quoll aus solchem Sterben,
Ein Leben, das uns soll kein Tod verderben!

Bei Lützen steht ein einfach schlichter Stein,
Mit Blumen hat die Lieb' ihn heut umwunden,
Dort ging der König einst zum Himmel ein,
Dort brannten einstens ihm die Todeswunden,
Dort zeugt sein Geist von einem ewgen Sein,
Das uns gewährt des Geistes Feierstunden.
Ja dieser Stein spricht auch am heutgen Tage
Zu unserem Geschlecht in seiner Sprache.

Noch immer weht als Oriflamme licht,
Allüberall, wo Glaubensbrüder wohnen,
Des Helden Geist, der schon das Grab durchbricht,
Geschmückt mit schönern, als irdschen Kronen!
Er zeuget laut: Es stirbt die Liebe nicht;
Sie lebt und wirkt, gedeiht in allen Zonen!
O daß doch diese geistgeborne Liebe
Der Menschheit unverwelklich Erbtheil bliebe!

D. Paul Bitter Schmidt,
Pfarrer zu Schöneck i. V.

Ein Denkmal für Gustav Adolf.

Nicht von Entwürfen und Zukunftsbauten soll hier die Rede sein, Gustav Adolf bedarf eines Denkmals nicht mehr, um fortzuleben in der dankbaren Erinnerung unseres Volkes. Schon die zweite Säcularfeier der Lützener Schlacht (am 6. November 1832) gab Veranlassung zu dem Plane, dem großen, frommen Schwedenkönig ein Denkmal zu errichten auf dem Schlachtfeld von Lützen. Doch der Dank gegen Gustav Adolf, der zu solchen Plänen trieb, war zu lebendig gefühlt, um in Stein und Erz einen genügenden Ausdruck zu finden: aus den „Sechser-Sammlungen“ zum Besten des beabsichtigten Denkmals ist die Gustav-Adolf-Stiftung hervorgewachsen ein lebendiges, bleibendes Denkmal für den König, nach dem sie sich nennt. Das steinerne Denkmal seines Todes, das man plante, hat sich gewandelt in ein segnendes Denkmal seines Lebens.

Diese Tage stellen es vor unser Aller Augen. Was ists, das dieses Denkmal von dem großen König meldet? — Auf dem Schlachtfeld von Breitenfeld, wo Gustav Adolf zum ersten Male in Deutschland seine Feldherrengröße zeigte, steht ein Denkmal mit einer doppelten Inschrift. Auf der Vorderseite des einfach behauenen Steines liest man die Verse:

Gustav Adolf, Christ und Held,
Rettete bei Breitenfeld
Glaubensfreiheit für die Welt.

Die Rückseite zeigt das Datum der Schlacht, den 7. September 1631. — Trägt jenes lebendige Denkmal der Lützener Schlacht auch seine Inschrift? und was rühmt diese dem König nach?

Die Inschrift, welche die Gustav-Adolf-Stiftung an der Stirn trägt*) lautet: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen“, und wendet man sich rückwärts, so findet man das Datum „den 6. November 1832“, den Tag, der als der Geburtstag der Gustav-Adolf-Stiftung bezeichnet werden kann. Was will diese Inschrift bedeuten? Was will der Bibelspruch, den das Denkmal dem Beschauer beim ersten Herantreten sehen läßt? Schmeichelt die Inschrift dem Schwedenkönig, wenn sie von ihm aussagt, er habe gethan, was Paulus von den Galatern (6, 10) fordert? Nein, wahrlich nicht. Gustav Adolf hat Gutes gethan an Jedermann: das Blatt ist fast das schönste in seinem Ruhmeskranz, auf dem geschrieben steht, daß katholische Gegenden unseres Vaterlandes aufathmeten, wenn statt der „befreundeten“ kaiserlichen Truppen das schwedische Heer bei ihnen einzog, in dem Gustav Adolf's frommer Geist regierte. Er hat Gutes gethan an Jedermann, — allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Was wäre aus dem deutschen Protestantismus geworden, wenn Gustav Adolf nicht gekommen wäre! Er kam in der Zeit der höchsten Noth. Der Friede von Lübeck (1629) hatte auch den zweiten Act des großen deutschen Krieges, die dänische Periode, beschlossen. König Christian von Dänemark, der Bundesgenosse der deutschen Protestanten seit 1525, war besiegt, der Friede nöthigte ihn zu dem Versprechen, in deutsche Angelegenheiten sich ferner nicht zu mischen. Der Kaiser stand auf der Höhe seiner Macht: nirgends mehr war ein Feind in deutschen Landen, er hatte rascher, hatte völliger gesiegt als er hoffen durfte. Und seine Uebermacht hatte er die Protestanten grausam fühlen lassen. In dem berüchtigten „Restitutionsedict“ vom 6. März 1629 forderte er von ihnen die Rückgabe aller kirchlichen Güter, die seit 80 Jahren in ihre Hände gekommen waren, die Reformirten aber schloß er aus von dem zu Augsburg (1555) geschlossenen Religionsfrieden. Und mit rücksichtsloser Strenge, mit unerhörter Habgier und Verfolgungssucht begann man das Edict auszuführen; — es war ein Todesstoß für den deutschen Protestantismus. Was wäre geworden, wenn nicht der Schwedenkönig den Stoß parirt hätte? Salzburg, Oesterreich, Baiern können's uns lehren: die Jesuiten hätten den Kranken mit ihrer Seelsorge zu Tode gepflegt. — Gustav Adolf hat Gutes gethan an seinen Glaubensgenossen, das kann Niemand bestreiten, denn der Erfolg liegt vor Augen.

Aber hat er es gethan so, wie es in dem Paulinischen Spruche gefordert ist? Hat er den Glaubensgenossen geholfen um ihres und um seines Glaubens willen? Das kann der Erfolg nicht zeigen; nur die That sehen wir in ihm, nicht den Thäter, geschweige denn dessen Herz. Und doch, so lange wir annehmen, daß ein von Grund aus edler Mensch nicht zugleich ein Heuchler sein kann, der mit Worten spielt, so lange können wir auch diese Frage in dem Sinne, in dem sie verneinungsweise allein gestellt werden kann, getrost bejahen. Die Zeit freilich ist vorüber, in der eine beschränkte Auffassung der Geschichte in dem königlichen Helden nichts anderes sah als einen Paladin des evangelischen Glaubens, gleichsam einen protestantischen Kreuzfahrer, der allein für seinen heiligen Zweck Vaterland und Königreich verließ. Solche Kreuzfahrer wollen wir der Kirche überlassen, die es als Heiligkeit preist, den Berufspflichten sich zu entziehen, um phantastischen religiösen Idealen nachzujagen, als da sind Mönchthum, Wallfahrten, Kreuzzüge. Ein König von Schweden hatte nähere Pflichten als die, für die uneinigen und unschlüssigen Protestanten Deutschlands nur um des Glaubens willen einzutreten. Wir müßtens ihm verdenken, wenn nicht das Wohl seines Königreichs ein Hauptbeweggrund gewesen wäre für all sein Thun. Denn die Sorge für sein eigen Land war sein nächster Beruf, nicht minder heilig, nicht in geringerem Grade Gott gefällig als der, den er später mit ihm verband, als er in Deutschland seinen Glaubensgenossen die Freiheit erstritt. Auch Gustav Adolf selbst hat es oft gesagt, daß zunächst politische Beweggründe ihn bestimmten, einzugreifen in den deutschen Krieg. Nicht erst das Restitutionsedict hat ihn herübergerufen. Wahrscheinlich war sein Plan gefaßt, ehe jener kaiserliche Erlaß erschien, wenn gleich die Ausführung dieses Planes erst ein volles Jahr später (Juni 1630) erfolgte. Des Kaisers Macht war für Gustav Adolf selbst gefährlich geworden; Wallenstein's Eroberungen in Mecklenburg und Pommern gefährdeten Schwedens Herrschaft auf der Ostsee, und nach der Niederwerfung seiner Feinde hinderte den Kaiser nichts mehr, dem König Siegismund von Polen, dem einstigen schwedischen Kronprinzen, den das schwedische Volk um seines Katholicismus willen vom Throne ausgeschlossen hatte, wirksamere Hilfe zu leisten in dem Kampf gegen Gustav Adolf, als es bisher schon geschehen war. Schwedens ganze bisherige Machtstellung, dazu sein innerer Friede war in Gefahr, seit der Kaiser in Deutschland freie Hand hatte. Gustav Adolf selbst sprach es aus, Schweden müsse den Kaiser im eigenen Lande erwarten oder in Deutschland ihn aufsuchen. So ists unzweifelhaft, daß Gustav Adolf's eigenes Interesse ihn nöthigte, nach Deutschland zu kommen; doch ebenso unfraglich ist es, daß dies Interesse zusammenfiel mit dem des deutschen Protestantismus. Die Frage kann also nur die sein, ob dies Zusammenfallen für Gustav Adolf etwas Gleichgiltiges und Unwichtiges war, oder nicht. Und diese Frage hat der König selbst gelegentlich beantwortet in vielen seiner Briefe. Wenn wir Gustav Adolf's eigenen Worten glauben, so ists gewiß, daß eben jenes Zusammenfallen für ihn eine unversiegliche Quelle siegreichen Muthes gewesen ist, so ist unleugbar, daß nicht nur der gemeinsame Feind ihn verbündete mit den Protestanten, sondern auch das lebhafte Bewußtsein von der Gemeinsamkeit in dem, was ihrem Herzen am höchsten stand, in dem evangelischen Glauben. Daß Gustav Adolf für die Sache des Evangeliums zu fechten sich bewußt war, das machte ihn erst recht stark; sein Gottvertrauen leitete ihn zu seinen Siegen, es war unüberwindlicher als seine Klugheit.

Oder sollen wir endlich gar noch fragen, ob wir den frommen Worten des Königs glauben können? Die Frage wäre unberechtigt, da nichts vorliegt, das den König in den Verdacht klarer Heuchelei bringen könnte. Man sagte früher wohl auf Seiten seiner Gegner, er habe nach der deutschen Kaiserkrone getrachtet. Doch auch in der Zeit, da seine Macht am höchsten stand, nachdem er Tilly bei Breitenfeld geschlagen, West- und Süddeutschland siegreich durchzogen hatte, hat er kein Wort geredet oder geschrieben, das zu einer solchen Vermuthung Anlaß gäbe, und sein Kanzler Oxenstiern hat nach seinem Tode ausdrücklich erklärt, „daß er (Gustav Adolf) deutscher Kaiser werden wollte, wie die Rede geht, ist nicht wahr“. Seine Ziele waren andere. Die deutsch-protestantischen Fürsten, lutherische wie reformirte, sollten eng mit einander sich verbinden und für ihren Bund einen Rückhalt suchen an Schweden, das er durch Erweiterung seiner Besitzungen an der Ostsee zur Vormacht des Protestantismus machen wollte.

Solch hochgehende Pläne hat sein Tod zunichte gemacht. Sie wären schwerlich zum Heile Deutschlands gewesen. Doch auch wenn sich Gustav Adolf geirrt hätte in Bezug auf die Zweckmäßigkeit seiner schließlichen Pläne, solch ein Irrthum würde keinen Makel auf sein Handeln werfen. Und selbst wenn ein scharfsichtiges Auge die Flecken menschlicher Selbstsucht aufwiese auch in Gustav Adolf's öffentlichem Charakter, wir hätten dennoch das Recht, ihn hoch zu preisen als den Retter des evangelischen Christenthums und könnten vor solchen Preis als Motto setzen eine Stelle aus der Apologie des Augsburger Bekenntnisses: „David's Mühen in der Kriegführung waren heilige Werke, wahrhaftige Opfer, und waren Kämpfe Gottes . . . . Dergleichen Werke tadeln, das hieße Christi Reich und Regiment schelten, ...“ da er doch in unserer Schwachheit seine Macht beweiset.

So hats also mit der ersten Inschrift seine Richtigkeit. Und was die zweite dem frommen König nachrühmt, das kann ihm Niemand abstreiten. An Lützen und an Gustav Adolf's Tod erinnert der „Sechste November 1832“; diese Inschrift rühmts dem König nach, daß er den Heldentod gestorben ist für seine gute Sache. Und das braucht nicht erst bewiesen und vertheidigt zu werden, es ist eine unleugbare Thatsache, die nur erzählt zu werden braucht.

Am 6. Novbr. 1632 war es, als Gustav Adolf sich bei Lützen mit Wallenstein maß, ein großer Feldherr mit dem andern, ein siegesstolzes Heer mit dem andern. Gustav Adolf war auf dem Marsche von Baiern nach Sachsen; er wollte das Land seines wankelmüthigen Bundesgenossen schützen vor den Feinden, sich selbst durch den Zuzug der Sachsen verstärken, um dann den Hauptschlag gegen Wallenstein zu führen. Dieser suchte die Vereinigung der Schweden und Sachsen zu verhindern, sein Heer verschloß in der Gegend von Weißenfels und Lützen stehend den Weg nach Leipzig. Gustav Adolf aber wartete in Naumburg auf die sächsischen Hilfstruppen. Doch noch ehe diese ausrückten, ward Gustav Adolf durch die Nachricht, daß die Kaiserlichen von Weißenfels auf Lützen zurückgingen, zum sofortigen Angriff bestimmt.

Schon am 5. November kam es im Westen von Lützen in den Dörfern Rippach und Posern zu kleinen Gefechten. Die Schweden erzwangen sich dort die Uebergänge über die Rippach, doch gestattete ihnen die hereinbrechende Nacht es nicht, die errungenen Vortheile zu nützen. Und auch am 6. konnte die Schlacht nicht gleich beginnen, denn Wallenstein, den die Ereignisse des 5. über Gustav Adolf's Pläne nicht mehr in Zweifel lassen konnten, hatte während der Nacht seine Truppen bei Lützen sich sammeln lassen und erwartete nun die Schweden im Osten der Stadt nördlich von der Leipziger Straße, deren Besitz der Kampfpreis des Tages werden mußte. Das schwedische Heer mußte demnach erst südlich um Lützen herumziehen, ehe es dem Feinde so gegenüberstand, daß der linke Flügel Lützen vor sich hatte, der rechte aber an den Floßgraben gelehnt den kaiserlichen linken sich gegenüber befand. Aus dem Anmarsche scheint man dann gleich in den Angriff übergegangen zu sein. Es mag dies zwischen 9 und 10 Uhr gewesen sein. Sichere genaue Nachrichten haben wir darüber ebensowenig wie über den Verlauf der Schlacht im Einzelnen. Es ließ sich auch über die Schlachten der damaligen Zeit schlecht Genaueres berichten, sie verliefen ja nicht wie die unserer Tage nach genauen, oft verwickelten strategischen Plänen. Nicht das Manövriren war die Hauptsache, sondern das Schlagen. Vergleicht man die heutigen Schlachten den Operationen zweier Schachspieler, die durch wohlüberlegte Züge den Gegner matt zu setzen versuchen, so muß man von den Schlachten jener Zeit sagen, daß sie dem Damespiel ähnlich sich abspielten: man rückte auf einander los, schoß, schlug und stieß, bis die Verluste einen der Kämpfer zum Rückzug nöthigten; Flügelschwenkungen und dergleichen das waren fast die einzigen strategischen Bewegungen. Auch die Lützener Schlacht verlief nicht anders. Dem schwedischen rechten Flügel fiel die Hauptarbeit zu; er sollte offenbar mit allmäliger Schwenkung nach Westen die Kaiserlichen von der Leipziger Straße zurückdrängen und nach Halle zu sie zum Rückzug nöthigen. Ebendeshalb übernahm hier Gustav Adolf selbst den Oberbefehl. Doch wie er nun im Einzelnen die Ausführung dieses leicht erkennbaren Schlachtplanes einleitete, unter welchen Verhältnissen er selbst bei der Ausführung von der tödtlichen Kugel getroffen wurde, — darüber weiß ein Jeder schon aus dem Schullesebuch mehr, als sich überhaupt wissen läßt.

Wer hätte nicht schon einmal gehört oder gelesen, daß Gustav Adolf mit dem Rufe: „Nun wollen wir dran, das walt' der liebe Gott“ zum Angriff aufgerufen habe und dann, nachdem er laut gebetet: „Jesu, hilf mir heute streiten zu Deines heiligen Namens Ehr“, an der Spitze der Avantgarde auf den Feind eingestürmt sei und auch später noch einen heftigen Reiterkampf um 7 schwedische Geschütze persönlich geleitet habe? Wer wäre nicht schon oftmals mit theilnehmendstem Interesse der Erzählung gefolgt, die berichtet, daß bei einem dieser Vormärsche Gustav Adolf sich in dem plötzlich einfallenden Nebel von seinen Truppen verloren habe und so unbemerkt von den Seinen von den mörderischen Kugeln getroffen sei, und daß sodann sein Pferd, seines königlichen Reiters entledigt, wie ein von wildem Schmerz gejagter Unglücksbote daher gesprengt sei vor die Front der schwedischen Armee? — Ja, so erzählen schon Berichte aus dem Jahre 1632 selbst. Und doch ist schon in diesen Berichten Einiges unwahr, Einiges ungewiß. Es wob sich gar bald ein Sagenkranz um den einfachen Bericht von dem Tode des edlen Königs. Wer hat es nicht schon einmal gehört, was von dem treuen Pagen des Königs erzählt wird, der mit ihm auf den Tod verwundet worden sei, und von Anderen, die den Tod des Königs gesehen, seine letzten Worte gehört haben sollen? Auch in den Schlachtberichten vermischte sich früh das wirklich Ueberlieferte mit Dem, was man aus eigenen Gedanken hinzusetzte, weil man meinte, nur so und nicht anders könnte Gustav Adolf eine Schlacht begonnen und fortgeführt haben. Die langen Reden z. B., die Gustav Adolf nach einigen Berichten gehalten haben soll, sind vermuthlich nichts als solch freie Dichtungen. Zuverlässig sind nur die Briefe, die noch am 6. November selbst und in den nächsten Tagen von Betheiligten geschrieben wurden oder auf Berichte derselben sich stützten. Auf einem dieser Briefe (vom 20. November) ruht die oben mitgetheilte Erzählung von Gustav Adolf's Tod. Die allerfrühsten Briefe erwähnen begreiflicherweise nur das traurige Ereigniß selbst ohne Darlegung der Umstände. Und über die Schlacht selbst erfahren wir aus ihnen, daß auf dem rechten Flügel der Kampf am heftigsten gewesen sei und daß der linke Flügel der Feinde arg bedrängt wurde. Eben dort auf dem linken Flügel der Kaiserlichen ritt deshalb auch der von Halle zurückgerufene Feldmarschall Pappenheim ein, doch er wurde alsbald tödtlich verwundet, und sein Tod brachte abermals Unordnung in die Reihen seiner Soldaten. Die Schweden würden dort die Feinde völlig geworfen haben, hätte nicht ein plötzlich einfallender Nebel ihren Angriff erschwert. In diesem, auch von den ältesten Berichten geschilderten Augenblick — es muß etwa 1—2 Uhr gewesen sein — ist der König gefallen.

Und doch hat sein Heer gesiegt. Der eigentliche Zweck der Schlacht, die Befreiung des Weges nach Leipzig, wurde zwar nicht erreicht, doch blieben nach heißem Ringen bis zum Abend die Schweden auf dem Schlachtfeld.

Noch im Tode hatte Gustav Adolf abermals die Erfolge behauptet, die er auf Breitenfelds Feldern sich und den deutschen Protestanten erstritten hatte, und trotz der wechselnden Kriegsschicksale in den nächsten 16 Jahren haben die Anstrengungen der Kaiserlichen nicht vermocht, jene Erfolge ungeschehen zu machen. Der westfälische Friede hat das Restitutionsedict beseitigt und hat auch die Reformirten aufgenommen in den Religionsfrieden, indem er sie mit den Lutheranern zusammenfaßte unter dem Einen Namen der Augsburger Confessionsverwandten.

Und dieser Erfolg des langen Krieges ist die Erbschaft, die Gustav Adolf sterbend den evangelischen Kirchen gelassen hat. Darum konnte man ihm wahrlich kein schöneres Denkmal setzen, als es dadurch geschehen ist, daß man den Verein nach seinem Namen nannte, in dem Lutheraner und Reformirte gemeinsam daran arbeiten, die evangelischen Christen in katholischer Umgebung zu unterstützen. Der Gustav-Adolf-Verein setzt das Werk des großen Schwedenkönigs fort, auch sein Werk ist Schutz und Hilfe, nicht Angriff und Eroberung.

Und dennoch, wie Schweden seinen Beuteantheil davon trug im westfälischen Frieden, so kann auch dem Gustav-Adolf-Verein die Beute nicht fehlen. Wer die Protestanten unterstützt in katholischer Umgebung, der stärkt die protestantische Mission, und wir hoffen, daß in solch stiller Arbeit gar manche früher evangelische Kirche uns soll „restituirt“ werden. Die Gustav-Adolf-Stiftung ist das Restitutionsedict der protestantischen Christenheit; es ist nicht angreifend wie das alte, nur abwehrend wie der Protestantismus stets es gewesen. Aber doch wird hoffentlich durch solches Restitutionsedict allmälig manches Land zurückerworben, das die Jesuiten dem Evangelium entfremdet haben. Den Religionsfrieden mit den Katholiken soll dies Edict nicht brechen, aber freilich eine Clausel dürfen wir machen und mit besserem historischen Recht als der Kaiser die seine, und diese lautet: die Jesuiten sind nicht mit eingeschlossen in den Frieden von Augsburg!

*) Vgl. Dr. J. O. Zenker, der Gustav-Adolf-Verein in Haupt und Gliedern. 1882. p. 5.

Eine volksthümliche Denkmünze des Gustav-Adolf-Festes.

K. Wh. Leipzig, 11. September. Heute wird eine thalergroße Denkmünze auf das goldene Stiftungsfest des Gustav-Adolf-Vereins, wie solche von dem Subcomité für die Lützener Feier beschafft worden ist, eine wohlfeile volksthümliche Erinnerungsmedaille von Britannia-Metall ausgegeben (Preis 60 ₰), deren Erlös den Vereinszwecken zufließen soll. Eine ganz beschränkte Anzahl dieser Denkmünze ist auch in Bronze zu haben, natürlich zu einem höhern Preise.

Die Medaille enthält auf der Vorderseite das lorbeerbekränzte Portrait Gustav Adolf's, des „Vorkämpfers des evangelischen Glaubens“ mit dem „Schlacht- und Todesdatum“ bei Lützen 6./11. 1632. Auf dem Revers liest man in einem Lorbeerkranze die Worte:

„Zum 50jahr. Jubilaeum d. evang. Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung 1832—1882.“

Außerhalb des Kranzes aber der Bibelspruch:

„Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Gal. 6. 10.“

Die Denkmünze ist überaus geschmackvoll und sauber ausgeführt und macht dem Künstler, der sie hergestellt und der hiesigen Firma, welche sie bestellt (Thieme & Fuchs) wirklich alle Ehre. Für das Publicum ist die Denkmünze zunächst in allen hiesigen Kirchen-Expeditionen, sodann bei der obengenannten Firma (Neumarkt 38) käuflich zu haben und wird auch auf dem Lützener Festplatze zu finden sein.

Wir sind überzeugt, daß wir den Freunden der guten Sache des Gustav-Adolf-Vereins einen Dienst erweisen, wenn wir ihnen dies recht gelungene und würdige populäre Gedenkzeichen angelegentlich zur Kenntnißnahme und Anschaffung empfehlen. Für einen solchen Preis ist selten etwas Solideres geboten worden. Für unser Volk, daran halten wir fest, ist aber das Beste gut genug.

Ein historisches Ereigniß.

Die Breslauer Studenten haben den wichtigen Moment erfaßt zu einer Kundgebung, welche in ganz Deutschland freudigen Widerhall finden und in Frankreich tiefe Beschämung erzeugen wird. Sie haben in einer Adresse, welche sie Kaiser Wilhelm in Breslau überreichten, daran erinnert, was im Jahre 1870 geschehen, daß durch den glorreichen Sieg über Frankreich der Traum aufs Herrlichste verwirklicht worden, welchen die Phantasie der deutschen Dichter seit Jahrhunderten belebte und begeisterte, der Traum der deutschen Einheit. Die Heldengestalt Kaiser Wilhelm's als das Sinnbild deutscher Kraft und Ritterlichkeit an Stelle Kaiser Barbarossa's und das so lange verkannte und niedergetretene Deutschland nahm endlich den ihm gebührenden Ehrenplatz unter den Nationen Europas ein. Das war der Sinn der Worte, welche die Breslauer Studenten zur Begrüßung Kaiser Wilhelms in Form einer Adresse zusammengefaßt hatten in einem Augenblicke, wo ein Pariser Raufbold deutsche Turner in der französischen Hauptstadt in frechster Weise zu beleidigen wagte. Die Beleidigung ist mit der Verachtung behandelt worden, welche sie verdiente; der deutsche Name ist viel zu geachtet, viel zu werthvoll, als daß er durch solche Personen geschädigt oder auch nur angetastet werden könnte. Deutschland hat gezeigt, daß es zwischen einem seine Sicherheit gefährdenden Friedensbruch und den Prahlereien skandalsüchtiger Dunkelmänner zu unterscheiden weiß.

Aber welche Kluft liegt zwischen dem Gebahren, dessen Schauplatz seit Wochen die französische Hauptstadt ist und der begeisterten Kundgebung der deutschen Jugend für den allgemein verehrten Vertreter der deutschen unter seiner Führung geeinten Nation, den greisen Kaiser Wilhelm! Ja deutsche Dichter haben diese Begeisterung groß gezogen; sie lebte längst in Liedern, bevor sie zur That wurde, aber die Deutschen haben im Jahre 1870 bewiesen, daß sie nicht nur zu singen und zu turnen, daß sie nicht nur Reden zu halten und nach der Scheibe zu schießen verstehen, sondern daß sie zur Stunde, wo es gilt, auch zusammenstehen für die heiligsten Güter der Gesammtheit, daß sie ihre Kraft auch in der energischen Abwehr welschen Uebermuthes zu beweisen vermögen.

Kaiser Wilhelm, der Fünfundachtzigjährige, hatte am 6. Sept. sich mit jugendlicher Frische allen den Anstrengungen unterzogen, welche eine große Heerschau an den Höchstcommandirenden stellt, er war deshalb am folgenden Tage genöthigt, der Ruhe zu pflegen. Gerade an diesem Tage aber sollte die Ueberreichung der Adresse der Breslauer Studentenschaft erfolgen. Der Kronprinz empfing die Deputation in Vertretung des Kaisers und nahm die Adresse entgegen, aber der Inhalt des Schriftstücks war der Art, daß er nicht ohne entsprechende Erwiderung bleiben konnte; das erkannte Kaiser Wilhelm sofort und beschied deshalb die Deputation am 9. September nochmals in das Palais. Die Antwort, welche Kaiser Wilhelm auf die Huldigung der Breslauer Studentenschaft gab, wird als ein stets leuchtendes Zeugniß seiner Selbstlosigkeit und Bescheidenheit von der Nachwelt aufbewahrt und geachtet werden, sie setzt dem Kaiser ein Denkmal im Herzen der deutschen Nation, wie es kein äußeres Zeichen der Verehrung zu thun vermöchte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaiser Wilhelm sagte: „Der Höchste hat mich auf einen schweren Posten gestellt und ausgewählt, zu vollenden oder vielmehr weiter zu führen, was so lange erhofft worden. Ich habe versucht, das Erstrebte auf friedlichem Wege zu erreichen; als ich aber 1870 gezwungen wurde, das Schwert zu ziehen, habe ich es gethan und mit mir die deutschen Fürsten. Gesiegt habe ich nicht, denn den Sieg giebt der Höchste."

Kaiser Wilhelm betrachtet sich also lediglich als Werkzeug in Gottes Hand; Alles, was er gethan hat, ist nur das Ergebniß einer ihm von Gott gestellten Aufgabe gewesen, die er nach besten Kräften erfüllt hat. Demgemäß hat er das Schwert auch erst dann gezogen, als es ihm in die Hand gezwungen wurde; so lange dieser Zwang nicht auf ihn geübt wurde, hat er das Ziel, wonach er strebte, die deutsche Einheit, auf friedlichem Wege zu erreichen gesucht. Aber auch in dem Augenblicke, wo die Augen Deutschlands auf ihn, als auf den mächtigsten Vertheidiger des deutschen Volkes gegen fremde Vergewaltigung, gerichtet waren, hat er nicht auf sich allein vertraut, sondern die ihm bereitwillig dargebotene Hilfe der deutschen Fürsten mit Freuden entgegengenommen und unter ihrer freudig dargebrachten Mitwirkung das deutsche Einheitswerk vollbracht. Das „Weiter geführt" ist wohl in dem Sinne zu verstehen, daß jedes menschliche Werk der Vervollkommnung fähig und bedürftig ist. Denn darüber dürfen wir uns, zumal nach den neuesten französischen Herausforderungen, keiner Täuschung hingeben, daß es noch harter Kämpfe bedürfen wird, um das deutsche Einheitswerk gegen seine Feinde und Neider auch in Zukunft sicher zu stellen. Mit den Worten: „Nicht ich habe gesiegt, denn der Höchste giebt den Sieg" hat Kaiser Wilhelm nur das aufs Neue bekräftigt, was er in der Depesche über die Capitulation von Sedan an die Königin Augusta telegraphirte: „Welche wunderbare Wendung durch Gottes Führung". Kaiser Wilhelm hat den Tagen von Breslau durch seine Antwort an die Studentenschaft den schönsten Glanz verliehen.

XVI. Deutscher Juristentag.

* Kassel, 10. September. Dem in der Sitzung der Deputation des Juristentages zu Eisenach am 29. Mai d. J. gefaßten Beschlusse gemäß versammelten sich heute die Mitglieder des XVI. Deutschen Juristentags in hiesiger Stadt und zwar in so außerordentlich bedeutender Zahl, daß sämmtliche Hotels überfüllt und das am Bahnhofe tagende Wohnungs-Comité außer Stande war, der durch die Ankömmlinge jedes Eisenbahnzuges sich mehrenden Besucherschaar Quartiere zu verschaffen. Das regte Leben entfaltete sich in den Räumen des Hotels „König von Preußen", wo während des frühen Nachmittags die glänzendsten Capacitäten der deutschen Rechtswissenschaft sich begrüßten. Dort fand auch — und zwar in jenen historischen Räumen dieses Hotels, welche weiland die Kriegskasse und das Kriegsverwaltungs-Bureau des Königs Jerome bildeten — unter dem Vorsitze des Herrn Prof. Dr. Gneist-Berlin, die vorberathende Sitzung der ständigen Deputation von 1881/82 statt, zu welcher folgende Mitglieder derselben sich eingefunden hatten: Landgerichtspräsident Dr. Albrecht-Hamburg; Justizrath Anschütz-Leipzig; Landgerichtspräsident Becker-Oldenburg; Landgerichtspräsident Bardeleben-Berlin; Prof. Dr. Brunner-Berlin; Reichsgerichtspräsident Dr. Drechsler-Leipzig; Geheimer Justizrath Dorn-Leipzig; Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Jaques-Wien; Landgerichtspräsident Kleiner-Schweinfurt; Oberstaatsanwalt v. Köstlin-Stuttgart; Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Kühne-Celle; Reichsanwalt Stenglein-Leipzig; Oberlandesgerichtsrath Thomsen-Stettin; Justizrath v. Wilmowsky-Berlin (Schriftführer). Oberlandesgerichts-Senatspräsident Petersen aus Colmar i. Elsaß, Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze-Dresden, Landesgerichts-Präsident v. Stösser-Constanz und Oberlandesgerichts-Präsident Dr. v. Keller-Wien, gleichfalls Mitglieder der Deputation, waren am Erscheinen verhindert.

Unmittelbar an die Sitzung des Ausschusses im festlich decorirten Saale des Lesemuseums schloß sich die Begrüßung der Mitglieder und Gäste, von denen 201 in die Präsenzliste sich eingezeichnet hatten, darunter außer den bereits oben genannten Korrphäen, noch die Herren Prof. Dr. Friedberg-Leipzig, Rubo-Berlin, Leonhardt-Göttingen, und von Vertretern des Auslandes die Wirklichen Staatsräthe Schneider und v. Tiehr-St. Petersburg und Dr. Köringer-Budapest.

Präcise 8 Uhr begrüßte der Ehrenvorsitzende Oberlandesgerichtspräsident Mager die Anwesenden Namens des Localcomités in kurzer Rede, in welcher er unter Anderm ausführte: „Der deutsche Juristentag habe die volle Berechtigung, als ein wesentlicher Mitheller an dem Werke der deutschen Rechtseinheit anerkannt zu werden. Als der deutsche Juristentag — eine glückliche Verbindung von Männern der Theorie und der Praxis — vor Jahren neben die Kämpfer für deutsche Einigung — zunächst auf dem Gebiete des Rechts — sich hinstellte, lag vor ihm eine große, scheinbar zu große Aufgabe. Unbeirrt durch Mißtrauen und durch kühlen Empfang ging er ruhig ans Werk. Glückliche politische Ereignisse unterstützten ihn. Man habe jetzt Einheit des Processes, Einheit eines großen Theils des notariellen Rechts; es reife die Frucht für den Abschluß des deutschen Rechts. Die Aufgabe des Juristentages sei damit noch nicht vollendet. Es gelte das Errungene zu befestigen, den deutschen Justizbau wohnlich einzurichten. Der deutsche Juristentag ging früher der Gesetzgebung voran; er wird jetzt sie begleiten, vertheidigen und stützen.

Reichsgerichts-Präsident Dr. Drechsler-Leipzig erwiderte im Namen des Juristentags, dem er seit seinem Bestehen angehört. Er habe in dem persönlichen Austausche der Meinungen stets die wichtigsten Hilfsmittel gefunden für die ersprießliche Förderung der Zwecke der Juristen — und das Gelingen dieses Austausches hänge zum großen Theil von der Wahl des Ortes ab, in welchem die Zusammenkunft der Juristen stattfinde. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt Kassel, in deren Namen Oberbürgermeister Weise dankend erwiderte, Bezug nehmend darauf, daß in dem alten Kurstaate Hessen die Richter die Gesetze dem Leben hätten ablauschen müssen und daß die Unantastbarkeit der Gerichte seither das Palladium des Hessen-Volkes gewesen sei. Als Vertreter dieses richterlichen Rechtsbewußtseins ruft er „dem Edlhein der bürgerlichen Freiheit", dem deutschen Juristentag, ein Willkommen zu. Hiermit schlossen die Begrüßungsfeierlichkeiten.

Dem Juristentage liegen einige handelsrechtliche Fragen von der größten Bedeutung zur Entscheidung vor. Die erste derselben lautet: „Empfiehlt es sich, im Falle eines Verlustes von Werthpapieren eine vorläufige Zahlungssperre eintreten zu lassen, und unter welchen Voraussetzungen?" Das Gutachten des Directors Dr. Ladenburg aus Mannheim, welches dem Juristentage über diese Frage vorliegt, spricht sich dahin aus, daß, da der durch Gericht zu entscheidende Streit zwischen den beiden Interessenten erst dann beginnt, wenn Jemand das verlorene Werthpapier zur Geltung bringen wolle, es überflüssig erscheine, das Gericht schon vorher in Anspruch zu nehmen. Denn das verlorene Werthpapier könne ja vernichtet oder unter Umständen verloren sein, welche eine Wiederauffindung entweder ganz ausschließen oder doch höchst unwahrscheinlich machen, z. B. bei einem Schiffbruch. Gesetzte Verlust oder Diebstahl des Werthpapieres aber unter Umständen, die voraussetzen lassen, daß es sich in fremder Hand befinde, so sei es für den Verlierer von größtem Interesse, die Zahlungsstelle aufs Schleunigste von dem Verlust zu unterrichten, damit diese nicht etwa vorher Zahlung an den Finder, an den Dieb oder an eine von diesem beauftragte Person leiste. Eine Zahlungssperre, die hinterher komme, könne nichts nützen, denn alle in Verbindung mit derselben stehenden gerichtlichen Formalitäten erforderten so viele Zeit, daß der Zweck desselben vereitelt werde. Gerade bei Wechseln würde eine gerichtliche Zahlungssperre meist zu spät kommen, weil der Verlust gewöhnlich erst zur Zahlungszeit bemerkt werde: Die Ausläufer der Banken erhalten täglich hundert und mehr Wechsel zum Einzug; werde ein Wechsel verloren, wie sei es dann möglich, noch zeitig eine gerichtliche Sperre zu erwirken, während der Gerichtsvollzieher sofort zu dem Bezogenen (oder zu dem Aussteller des eigenen Wechsels) gesendet werden könne, nur diesem eine Einsprache gegen die Zahlung zuzustellen. Er halte sonach eine gerichtliche Sperre für durchaus überflüssig, sobald man der Einsprache die Wirkung beilege, daß der Zahlungspflichtige durch Nichtbeachtung derselben, sich der Gefahr aussetze, noch einmal zahlen zu müssen.

Die zweite der vorliegenden Fragen lautet: „Soll der Aussteller eines vor der Begebung gestohlenen oder verlorenen Wechsels oder sonstigen Ordrepapieres oder Inhaberpapieres dem gutgläubigen Erwerber haften?" und in dem Gutachten, welches Professor Dr. J. E. Kuntze aus Leipzig dem Juristentage vorgelegt hat, wird diese Frage entschieden bejaht, und zu Gunsten dieser Bejahung wird angeführt: 1) der Aussteller habe seinem Willen, insoweit derselbe gebunden sein solle, in das Papier mittelst der Scriptur hineingelegt — er müsse also auch die Consequenzen dieser Handlung, die ihm Vortheile gewährt, gegen sich gelten lassen; 2) habe der Aussteller im Sinne des Wechselstils versprochen, gegen den Wechsel (bei dem Inhaberpapier: an den Vorzeiger, Bringer, Präsentanten, au porteur) zu zahlen, ohne Einschränkung — wenn man ihn nur unter der Bedingung, daß der Wechsel mit seinem Willen in die Hand des Anderen gelange, haften lasse, so trete man mit jener eigenen Willenserklärung des Ausstellers in Conflict, und das sei bei der präcisen und schneidigen Natur des Wechsels durchaus unzulässig. Außerdem führt das Gutachten zur Bejahung der Frage noch Folgendes an: Er, der Gutachter, habe sich zu wiederholten Malen mit der Frage, ob die Niederschrift als solche von bindender Kraft sei, an Kaufleute gewendet, und neuerlich nochmals dieselbe Frage in einem Kreise von acht angesehenen und mit dem größeren Wechselverkehr wohl vertrauten Geschäftsmännern, welche in den verschiedensten Geschäftszweigen thätig sind, ausdrücklich so formulirt: Würden Sie sich, wenn Sie eine Tratte ausfertigten, dann Ihnen die Tratte wider Willen abhanden und in die Hand eines (redlichen) Präsentanten käme, zur Einlösung verpflichtet erachten? Einstimmiges Ja ward ihm zur Antwort: der Kaufmann müsse seine Handschrift honoriren; der Wechsel sei von ihm gefertigt, er müsse ihn einlösen; man müsse sich schämen, den Wechsel zu beanstanden, wenn man seine Unterschrift nicht leugnen könne; wer seiner Unterschrift keine Folge leiste, würde sich vom Wechselverkehr bald ausgeschlossen sehen; man solle seine Unterschrift nicht eher auf das Papier bringen, als bis man es von der Hand gebe. Mit Wendungen solcher Art sei das Ja bekräftigt worden. Man sehe also, daß dem praktischen Kaufmann der Sinn für die Bedeutung der Unterschrift im Wechsel aufgegangen und lebendig sei, während nur der theoretische Jurist zögere und die Doctrin im Schwanken sei.

Die dritte der Fragen: „Sind Ansprüche aus Differenzgeschäften zu verbieten oder zu beschränken? ist durch ein Gutachten nicht unterstützt. In dem Referate des Dr. Carl Gareis, ordentlichen Professors der Rechte an der Universität zu Gießen, früheren Mitgliedes des Reichstages, wird zunächst darauf aufmerksam gemacht, daß in Anbetracht der in anderen Ländern vorgenommenen gesetzlichen Neuerungen es durchaus zeitgemäß sei, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Referent stellt zunächst fest, daß alle mit Differenzzahlung endenden Geschäfte ihrem juristischen Wesen nach reelle Käufe und Verkäufe sind. Nachdem er dann einen Blick geworfen auf die unzureichenden und verschiedenartigen Normen, nach denen die Zeitgeschäfte in Deutschland beurtheilt werden, werden die ausländischen Rechte erörtert: vor Allem das englische Recht mit der Praxis der „Stock Exchanges" und das vom Referenten in vielen Beziehungen als Muster angeführte österreichische Börsengesetz. Sodann beschäftigt sich Referent ausführlich mit dem unter dem 20. Juli d. J. von der französischen Kammer-Commission eingereichten Bericht über die marches à terme und würdigt dessen Gründlichkeit und nimmt sodann einen Umblick über die Gesetzgebungen und Rechtsprechungen des In- und Auslandes, — wo allenthalben die Umgehung, Aufhebung oder Bekämpfung veralteter, die Speculation hemmen wollender Gesetze, ebenso deutlich aber auch Bedürfniß und Ziel der Neuerung: nämlich die Nothwendigkeit der Anerkennung der Zeitgeschäfte, gleichviel ob sie mittelst Realleistung oder mittelst Differenzvergütung erfüllt werden — zu Tage tritt. Referent empfiehlt: die Frage in beiden Richtungen bedingungslos zu verneinen und die Nothwendigkeit der Beseitigung der Einrede des Spiels oder der Wette gegenüber Zeitgeschäften gesetzlich auszusprechen. Obwohl Referent die Nachtheile oder Gebrechen des übertriebenen Börsenspiels und die Verächtlichkeit mancher an der Börse practicirten Manöver nicht verkennt, glaubt er doch die Vortheile der Zeitgeschäfte, auch der mit Differenzzahlung endenden, höher als jene Schattenseiten schätzen, und diese Geschäfte als unentbehrlich bezeichnen zu müssen. Der Begriff „Spiel oder Wette" sei juristisch nicht auf Zeitgeschäfte anzuwenden, und nur Unkenntniß oder Oberflächlichkeit könne zu so unpassenden Bezeichnungen gelangen. Die Vortheile der Zeitgeschäfte liegen in der Belebung des Marktes, in der Erzeugung wirklicher Angebote und Nachfrage, in der Heranziehung einer großen Anzahl von Beurtheilern der Rentabilität der in Frage kommenden Unternehmungen, in der Förderung und fortlaufenden Ueberwachung und Taxirung des Credits der Staaten und der Gesellschaften, in der Herstellung gleichmäßiger Course, in der Risicovertheilung u. s. w. Den Nachtheilen und Gefahren ist nicht durch Unterdrückung, sondern durch Anerkennung der Zeitgeschäfte entgegenzuwirken, wie durch Maßregeln, die außerhalb der hier angeregten Fragen liegen, nämlich: durch Reform des Actiengesellschaftsrechts, wofür nicht das französische, sondern das englische Recht nach des Referenten Ansicht genommen werden sollte, ferner durch strafrechtliche Ahndung der Verbreitung falscher Nachrichten zum Zwecke der Coursbeeinflußung — durch Festhaltung der Vorschriften, welche eine beträchtliche Reduction der Actienfonds verhindern und durch strenge Durchführung der Strafvorschriften des §. 210 der deutschen Concursordnung — (Bestrafung der durch Differenzhandel bankrott Gewordenen) — namentlich aber durch Förderung des corporativen Geistes und der Organisation der Börse. Dabei empfehle es sich nicht, die Anerkennung der Klagbarkeit der Zeit- inclusive Differenzgeschäfte nur auf die an der Börse abgeschlossenen einzuschränken; ebenso wenig würde es sich empfehlen, die Anerkennung jener Geschäfte nur für den Fall auszusprechen, daß sie von Börsenbesuchern, Kaufleuten oder Börsengenossen abgeschlossen worden. Auch sei von dem Erforderniß einer vorgängigen Deposition als Voraussetzung der Klagbarkeit eines Zeitgeschäftes, wie dies das ältere französische Recht fordert, völlig Umgang zu nehmen. Der Antrag des Referenten geht dahin: Der deutsche Juristentag wolle seine Ueberzeugung dahin aussprechen, daß die Klagbarkeit der Zeitgeschäfte, gleichviel ob dieselben durch Differenzenvergütung oder durch Realleistung erfüllt werden, anzuerkennen, und die Einrede des Spieles oder der Wette gegenüber Ansprüchen aus diesen Geschäften auszuschließen sei.

Vierzig Jahre treuer Arbeit.

K. Wh. Leipzig, 12. September. Heute erfüllen sich vier Jahrzehnte, welche ein Mitarbeiter des Hauses Ferdinand Flinsch in Leipzig und Berlin, Herr Friedrich Adam Seidel, dem Dienste der genannten großen Papierhandlung und Fabrik gewidmet hat. Der Jubilar, durch das Vertrauen seines Chefs seit dreizehn Jahren mit der Procura erst allein, dann mit einem zweiten Mitarbeiter desselben Hauses beauftragt, hat in dem Zeitraume seit 1842 unter all den früheren Chefs des Etablissements, dem Begründer der Firma, Ferdinand Flinsch, dann unter Christian und Karl, sowie unter Gustav Flinsch, gearbeitet und so das allmälige Aufblühen des Geschäfts zu seiner gegenwärtigen großen Entwickelung unter seinen Augen und unter seiner wackern Mitwirkung sich vollziehen sehen, wie er auch Zeuge und Theilnehmer des goldenen Jubiläums des Hauses (1869) war, das für ihn dadurch besonders bedeutsam wurde, daß er damals die Procura erhielt. Geboren zu Lommitz-Hammer bei Blankenberg an der Saale, hat er zwei Drittel seines Lebens im Dienste eines und desselben Hauses verdienstvoll hingebracht und sich dadurch den Anspruch auf die allgemeinste Sympathie und Hochachtung wohlverdient.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 11. September. Der nördliche Zugang zur St. Johanniskirche war schon seit zwei Jahren mit bossirtem Steinpflaster versehen. Der südliche und westliche Zugang entbehrten des trocknen Weges noch. Seit der ersten Septemberwoche sind nun auch diese beiden und zwar mit Schlackensteinen gepflastert worden. Diese Steine eignen sich für Fußwege besonders gut, nicht blos, weil sie sich sehr sauber halten lassen, sondern auch weil man angenehm darauf schreitet. Es ist damit, daß nun alle Zugänge zu dem Kirchhause einen reinlichen Weg haben, einem längst gefühlten Bedürfnisse aufs Dankenswertheste abgeholfen.

* Leipzig, 11. September. Der vor einigen Jahren behufs Sprengversuche in Deutschland reisende, in Ungarn domicilirende Sprengpulverfabrikant Herr Hermann Lisch, welcher sich damals auch in Leipzig aufhielt und in dem königlichen Steinbruch Debitz bei Taucha Sprengversuche ausführte, worüber wir damals ausführlich berichteten, beabsichtigt diesen Herbst wieder nach Leipzig zu kommen, um im genannten Steinbruche Sprengversuche mit einem von ihm neuerfundenen Sprengmittel, genannt Petrafracteur, verschiedene Versuche anzustellen. Nach den uns über dieses neue Sprengmittel von Fachleuten gewordenen Mittheilungen, ist das Petrafracteur mehlig, von graubrauner Farbe und es unterscheidet sich von dem Dynamit (bei niederem specifischen Gewichte) bezüglich seiner Bestandtheile und des dabei angewendeten Mischungsverhältnisses gleich nach oberflächlicher Untersuchung wesentlich schon durch sein Aussehen. Die Erzeugung und Aufbewahrung dieses Sprengmittels soll minder gefährlich als diejenige des Dynamits sein, dabei auch billiger zu stehen kommen. Bezüglich des Explodirens durch Stoß, Reibung, Schlag zeigte sich Lisch' Sprengmittel, besonders bei Behandlung im Bohrloche, als gar nicht gefährlich, da es ein stärkeres energisches Einstampfen mittelst schwerer eiserner Ladestöcke vollkommen ertrug, was auch auf einen minder gefährlichen Transport schließen läßt. Beim Verbrennen im freien Raume entwickelte sich ein kaum nennenswerther Rauch und Geruch; zum Explodiren in die Schußkammer (Bohrloch) gebracht, waren keinerlei irrespirable Verbrennungsgase wahrnehmbar, was besonders für den Bergmann sehr schätzbar ist. Bei den verschiedenen Sprengversuchen wurden die Resultate des Dynamits Nr. I mit denen des „Petrafracteurs" unter gleichen Verhältnissen verglichen, und bestätigt, daß das neue Sprengmittel, abgesehen von seinen besonderen vortheilhaften Eigenschaften, hinsichtlich seiner Sprengwirkung dem Dynamit Nr. I durchaus ebenbürtig sei und mit demselben vollständig concurriren könne.

ax. Leipzig, 11. September. Das am gestrigen Vormittag auf der Elster stattgefundene Wettrudern zwischen den Rudervereinen „Windsbraut" und „Deutschland" hatte ein zahlreiches Publicum herbeigelockt, welches an der Abfahrtsstelle, auf den zu passirenden Brücken, am Wendepuncte und an beiden Ufern der Elster sich aufgestellt hatte und mit gespanntem Interesse die Entwickelung des Wettkampfes verfolgte. Es war ein hübsches Schauspiel, als die beiden Boote von der Karlsbrücke in Plagwitz sich in Bewegung setzten und mit pfeilschneller Geschwindigkeit Seite an Seite dahinflogen, ohne daß es einem derselben gelang, einen nennenswerthen Vorsprung zu gewinnen. Beim Drehpunct angekommen, hatte „Deutschland" eine halbe Bootslänge Vorsprung, doch gelang es hier der „Windsbraut" durch eine elegant ausgeführte Wendung den Gegner zu überholen und ungeachtet aller von diesem gemachten Anstrengungen erreichte die „Windsbraut" mit etwa sieben Bootslängen Vorsprung als Siegerin das Ziel, wo dieselbe von den Clubgenossen und dem versammelten Publicum mit dem lebhaftesten Beifall begrüßt wurde. Ob das in dem Boote „Deutschland" während der Fahrt stattgefundene Losbrechen eines Fußbretes auf die Schnelligkeit der Fahrt hindernd eingewirkt, können wir nicht entscheiden, ein Unterbrechen der Fahrt hatte jedenfalls dadurch nicht stattgefunden. Die zweimal zu durchmessende Wasserstrecke von der Karlsbrücke in Plagwitz bis zur Wasserscheide beim Lindenauer Wasser hat eine Länge von ca. 2500 Meter und wurde hin und zurück in 12½ Minuten zurückgelegt, was jedenfalls eine außerordentliche Geschwindigkeit und eine nicht minder starke Kraftanstrengung erfordert. Als Lohn empfingen der Steuermann und vier Ruderer der „Windsbraut" jeder ein silbernes Ehrenzeichen, die Insignien des Rudersports darstellend, und die Fahne des Clubs wurde mit einem Lorbeerkranze nebst einem schwarzweißrothen seidenen Bande geschmückt. Als Kampfrichter fungirten die Herren Theodor Schwabe (Firma Otto Schwabe) und Voigt und zwar als Starter, als Unparteiische die Herren Quaas vom Rudervcln „Leipzig" und Hilgenberg vom Rudervcln „Germania", ferner die Herren John von der „Deutschland" und Peimert von der „Windsbraut". Zu bemerken ist noch, daß die heutige Wettfahrt gewissermaßen als eine für das nächste Jahr stattfindende große öffentliche Regatta Probe zu gelten hatte.

* Döbeln, 10. September. Endlich ist das schöne Herbstwetter eingetreten, das für die Manöver unserer Truppen so wünschenswerth ist. Nachdem am 8. d. in unserer Nähe bei dem Dorfe Döschütz eine glänzend verlaufene Probe zu der großen Kaiserparade von Seiten der ganzen 24. Division, bestehend aus 5 Infanterieregimentern, 3 Cavalleriegimentern, 1 Regiment Artillerie und 1 Jägerbataillon, abgehalten worden war, fand gestern großes Divisionsmanöver gegen einen aus 1 Bataillon Infanterie, 1 Schwadron Cavallerie und einer Batterie gebildeten supponirten Feind statt, welchem auch Se. Majestät König Albert beiwohnte. Nachdem Se. Majestät in Begleitung des Prinzen Georg, des Kriegsministers von Fabrice und mehreren Officieren des Generalstabes von Ostrau, bis wohin man von Dresden mittelst Extrazugs gefahren war, per Wagen auf der Höhe von Kiedritz und Schrebitz, wo die 24. Division bereits in Gefechtsbereitschaft stand, eingetroffen war, wurden dort die bereitgehaltenen Pferde bestiegen, und alsbald nahm das Gefecht seinen Anfang. Die 3. Infanterie-Brigade, commandirt von Herrn Generalmajor v. Bosse, zog sich gegen die Dörfer Döllschütz und Tronitz, die 4. Infanterie-Brigade, commandirt von Herrn Generalmajor v. Tzirschky, auf Göhnitz und Gallschütz. Das 10. Infanterieregiment (Nr. 134) war auf dem Kiedritzberge zur Verfügung aufgestellt, die Cavallerie-Brigade stand westlich von Sönnitz, während der supponirte Feind seine Stellung zwischen Kiedritz und Zaschwitz hatte. Das Jägerbataillon leitete bei Döllschütz das Gefecht ein, ein heftiges Geschütz- und Infanteriefeuer folgte darauf und bald war der Kampf im vollen Gange. Den Schluß- und Glanzpunct desselben bildete die Erstürmung des Dorfes Zaschwitz, das, von drei Seiten umfaßt, unter dem gewaltigsten Geschütz- und Infanteriefeuer, mit klingendem Spiel und lautem Hurrah genommen wurde — für die zahlreichen Zuschauer der ganzen Umgegend, die namentlich von der Zaschwitzer Windmühle aus den ganzen Angriff sehr schön sich entwickeln sehen konnten, ein prächtiger Anblick. Der geworfene Feind mußte sich auf die Höhe von Großweitzschen zurückziehen. Se. Majestät der König ließ dann durch das Signal „Das Ganze halt!" das Manöver beendigen und versammelte in einem großen Kreise sämmtliche berittene Officiere zu der üblichen Kritik, wonach er sich nebst Gefolge per Wagen wieder nach Ostrau zurückbegab. Morgen — Montag — wird das Divisionsmanöver von dem gestrigen Endpunct — Zaschwitz — aus in der Richtung auf Kattnitz und Meckritz fortgesetzt. Uebermorgen, Dienstag den 12. September, verlassen uns unsere militairischen Gäste nach 12tägigem Aufenthalt, um in die Gegend von Riesa zu dem großen Kaisermanöver abzurücken. — Nach Allem, was man hört, haben Quartiergeber und Einquartierte alle Ursache, mit einander zufrieden zu sein, was nicht zu verwundern ist, seitdem durch die allgemeine Wehrpflicht, insbesondere das Freiwilligen-Institut, das gebildete Element auch in unserem Soldatenstande eine größere Geltung erlangt hat, während sich vor 1866 unsere sächsische Armee nur aus den niederen Schichten des Volkes ergänzte. Als unerfreuliches Curiosum versuchter Prellerei mag erwähnt werden, daß ein Bauer in der Pristewitzer Gegend einem Officier, der bei ihm einquartiert war und 10 Tage lang bei ihm allmorgendlich einen sehr zweifelhaften Kaffee mit Buttersemmel genossen hatte, hierfür 10 ℳ abverlangt, also die Portion Bauernkaffee zu 1 ℳ berechnet hat, ein Preis, der ihm natürlich nicht bewilligt worden ist, da schon mit der Hälfte ein solcher Dorf-Kaffee mehr als bezahlt ist.

* Dresden, 11. September. Ueber den Besuch des deutschen Kaisers auf der Albrechtsburg ist noch keine endgiltige Bestimmung getroffen worden. Fest steht nur, daß Kaiser Wilhelm nicht am 17. September, wie anfangs beabsichtigt worden, sich nach Meißen begiebt, da ja an diesem Tage die Besichtigung der Kriegervereine und das Albertfest hier stattfindet; voraussichtlich aber dürfte der Kaiser am 19. September sich nach Meißen und der Albrechtsburg begeben. — Ueber diese Angelegenheit schreibt das „Meißner Tagebl.": „Kommt der Kaiser nach Meißen oder kommt er nicht hierher?" Diese Frage beschäftigte die hiesige Bevölkerung in den letzten Wochen außerordentlich lebhaft, ohne daß bisher irgend wie etwas Gewisses zu erfahren war. Deshalb mag in der Sache heute Folgendes mitgetheilt sein. Der Besuch des Kaisers auf der Albrechtsburg ist keineswegs vom Programm der sächsischen Kaisertage gestrichen, nur kann derselbe nicht, wie anfänglich bestimmt worden war, am 17. September stattfinden, weil auf diesen Tag das vordem zu anderer Zeit beabsichtigt gewesene Albertfest verlegt worden ist. Voraussichtlich dürfte der Kaiser am 19. September nach Meißen kommen. Selbstverständlich kann dem Hierherkommen des deutschen Reichsoberhauptes um deswillen aber nicht mit absoluter Gewißheit entgegengesehen werden, weil das hohe Alter des greisen Fürsten und sein körperliches Befinden, das in den letzten Tagen doch mehr oder weniger zu wünschen übrig gelassen hat, in erster Linie die Ausführung des Programms für die Festlichkeiten beeinflußt.

— Die Aufstellung der Militair-Vereine zu der für Sonntag den 17. September in Aussicht genommenen großen Militair-Vereins-Parade wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, auf dem als unzureichend befundenen Antonsplatz, sondern auf dem Alaunplatz oder auf der vom Waldschlößchen entlang der Kasernen bis zur Schlesischen Eisenbahn führenden Heerstraße stattfinden.

— Die „Dresd. Zeitg." meldet: „Der internationale Congreß zur Wahrung nichtjüdischer Interessen" — unter dieser Firma tagen seit Sonnabend Abend die Antisemiten Deutschlands und Oesterreichs, sowie einige Russen in Dresden, und zwar in einem der Helbig'schen Säle, der dazu mit den Büsten Kaiser Wilhelm's, König Albert's und Kaiser Franz Joseph's geschmückt ist. An einer Seite des Saales bemerkt man außerdem ein Oelbild der Esther Solomossy, überbracht von Herrn von Ovary aus Tisza-Eßlar — ob als künstlerischen Schmuck oder als Agitationsmittel, wissen wir nicht. Anwesend waren am Sonnabend etwa 200 Personen, darunter viele Oesterreicher, zehn bis zwölf Ungarn und einige Russen. Egon Pinkert-Waldegg, der Vorsitzende des Dresdner Reformvereins, eröffnete den Congreß mit Begrüßung der Gäste und einem Hoch auf König Albert, Herr v. Istoczy ließ die Deutschen leben und Dr. Henschel trank „auf die Freundschaft der durch gemeinsame Interessen mit einander vereinigten Völker und Herrscher der drei europäischen Kaiserreiche". Seine berathende Thätigkeit begann der Congreß am Sonntag Vormittag 11 Uhr in einer Zusammenkunft der deutschen Reformvereine; vertreten waren Dresden, Berlin, Breslau, Chemnitz, Kassel, Bischofswerda, Mannheim 2c. Auf der Tagesordnung standen die Anträge auf „Erhöhung der Strafen für betrügerischen Bankerott bis zu zehn Jahren Zuchthaus" und „Wiedereinführung der Schuldhaft". Das Resultat war die Ablehnung beider Anträge. Hierauf dinirte um 1 Uhr der „Internationale Congreß zur Wahrung nichtjüdischer Interessen" und unternahm um 3 Uhr eine Festfahrt nach Loschwitz, Blasewitz und Wachwitz.

— Sonntag, den 24. September, beabsichtigt eine aus über 100 Mitgliedern bestehende Gesellschaft aus Bautzen, Weißenberg und Umgegend unter Direction des Herrn Cantor Katzer in Kittlitz im Saale des Wettiner Hofes in Löbau ein großartiges wendisches Gesangsfest abzuhalten. Man erwartet außergewöhnlich starken Besuch aus allen Theilen der wendischen Pflege. Der Reinertrag des Festes ist für den Fonds des Vereins zur Unterstützung studirender Wenden bestimmt.

— Aus der Lausitz, 9. September. Von zwei anläßlich vor Kurzem stattgehabter Gewitter vorgekommenen merkwürdigen Blitzschlägen wird aus Ebersdorf und Reichenau berichtet. In dem ersteren Orte schlug der Blitz mitten unter die hinter dem Hause des Häuslers Lehmann im Garten ausgebreitete Wäsche und bohrte ein Handtuch in die Erde. In Reichenau hatte der Blitz in den in Reparatur befindlichen Kirchthurm geschlagen und die zu jener Zeit gerade in der unteren, halb abgedeckten Kuppel befindlichen Bauleute in namenlosen Schrecken versetzt. Der Blitz fuhr hart an den Köpfen der Männer vorüber, die sich starr und bleich vor Schrecken gegenseitig ansahen. Sie nahmen deutlich ein vorbeizischendes Flämmchen wahr und hörten ein Knattern wie von losgeschlagenen Zündhütchen. Wie der Blitz aber offenen ungehinderten Eingang in die Kuppel gefunden, so entfernte er sich auch wieder, ohne die Leute zu verletzen oder sonst Schaden anzurichten.

(Eingesandt.)

Am Kettensteg.

Dort draußen, wo der Kettensteg
Sich spiegelt in dem Fluß,
Da weiß ich einen netten Weg,
Den wall' ich ohn' Verdruß,
So oft ich mich zu retten pfleg'
Aus Lärmen und Getos,
Und mich auf Waldes Stätten leg'
In Farrnkraut und in Moos.
Dann wolle, wer da wollen mög',
Ihm wäre so gesund,
Wenn er auf seidnen Betten läg'
Wie mir auf Waldesgrund. W.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 3. September bis 9. September 1882.

Tag u. Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
3. 6	749.8	+ 15.0	88	SE	1	wolkig
3. 2	751.3	+ 25.0	47	WSW	3	bewölkt
3. 10	751.6	+ 17.4	82	NW	1	bewölkt *)
4. 6	751.4	+ 16.2	95	S	2	fast trübe
4. 2	753.1	+ 20.0	80	NW	2	bewölkt
4. 10	755.2	+ 15.4	93	SE	1	bewölkt *)
5. 6	756.1	+ 13.2	90	NW	2	bewölkt
5. 2	756.9	+ 19.2	59	N	1	fast trübe
5. 10	756.2	+ 15.2	85	N	1	bewölkt
6. 6	754.7	+ 14.1	93	NNE	1	trübe
6. 2	754.8	+ 13.6	96	NW	2	trübe
6. 10	755.5	+ 13.2	94	NNW	2	trübe *)
7. 6	756.1	+ 12.2	96	NW	2	trübe
7. 2	757.3	+ 15.9	80	NNW	3	trübe
7. 10	758.1	+ 12.0	86	NNW	1	heiter *)
8. 6	758.2	+ 8.6	83	NNW	2	fast klar
8. 2	758.9	+ 16.7	53	N	2	wolkig
8. 10	760.1	+ 9.4	95	N	1	klar
9. 6	760.6	+ 5.4	97	SE	1	Nebel
9. 2	759.7	+ 17.0	58	NNW	1	wolkig
9. 10	759.0	+ 11.8	84	NNE	1	klar

*) Abends Wetterleuchten. *) Früh zwischen 3—4 Uhr Gewitter mit starkem Regen; Nachmittags 1 Uhr starker Regen. *) Früh und Vormittags Regen; Nachmittags oft Regen. *) Früh Nebel und Regen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 255. Dienstag den 12. September 1882. 76. Jahrgang.

Was sollen wir lesen?

Das ECHO

Wochenschrift für Politik, Litteratur Kunst und Wissenschaft.

Wöchentlich 32 Folioseiten.

Die reichhaltigste und wohlfeilste aller Wochenübersichten enthält das Wissenswerteste u. Interessanteste aus allen bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften der Welt,

Deutsche, Österreichische, Schweizer, Ungarische, Holländische, Belgische, Amerikanische, Englische, Französische, Italienische, Spanische, Russische, Norwegische, Schwedische, Portugiesische, Polnische, Neugriechische, Rumänische, Arabische, Dänische, Türkische

Stimmen der Presse, die ein übersichtliches Gesammtbild der geistigen Bewegung unserer Zeit und ihres öffentlichen Lebens gewähren.

Preis vierteljährlich M. 2.50.

Probe-Abonnement für September 85 Pf.

Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungsexpeditionen. Probe-Nummern sind durch jede Buchhandlung, sowie durch die Verlagshandlung J. H. SCHORER in Berlin, S.W., Dessauerstr. 12, gratis u. franco zu beziehen.

Zum Ausbau des Hauptthurmes.

Ulmer Dombau-Lotterie.

Concessionirt in fast allen deutschen Staaten.

Haupttreffer **75,000 Mark, 30,000 Mark, 10,000 Mark**, 2 Mal **5000 Mk.**, 10 Mal **2000 Mark**, 20 Mal **1000 Mk.** x. x. Zusammen **350,000 Mark** in baarem Gelde ohne jeden Abzug, außerdem Kunstwerke im Betrage von 50,000 Mark; Gesammt-Betrag **400,000 Mark.**

Ziehung am 16. Januar 1883.

Original-Loose à ℳ 3.— sind bei allen größeren Loos-Geschäften zu haben und bei der

General-Agentur der Münsterbau-Lotterie in Ulm a. D.

Wiederverkauf. erhalt. angemessenen Rabatt.

לראש השנה

Neujahrwünsche

bei O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.

10 Pf. nüxl. belehr. Brosch., 16 Seit. bei Maltzer, Sternstr. 15, I.

Poliklinik für kranke Frauen.

2–3 Uhr.

Kurprinzstr. 13, II. Dr. Leopold.

Dr. Klare von der Reise zurück.

Bin auf einige Tage verreist.

Zahnarzt Dr. Freisleben.

Einf. und dopp. Buchhaltung

C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzrechn., Correip., Schreib. x. J. Hanschild, Grimm. Str. 37.

Schön- und Schnell-

Schreibunterricht

für Erwachsene von

F. Chapison,

Kurprinzstrasse 11.

Engl. erth. gebl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Engl., Frz., Clavier ertheilt gr. eine erf. Lehrerin. Adr. unter E. ℔ 66 Exp. d. Bl.

Französische Damen-Curse

für Anfänger, Vorgeschrittene u. Convers. bei einer Pariserin Neumarkt No. 32, 2. Etage

Français } Cours de conversation et leçons particulières, grammaire, littérature etc. Mme. Mussard de Genève, prof., Universitätsstrasse 1, III.

Ein junger Kaufmann wünscht Nachstunden in französischer u. englischer Sprache, sowie kaufmännisches Rechnen zu nehmen. Adr. sub A. K. 101 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Musiklehrerin sucht noch einige Schüler. Gef. Adr. abzug. bei Herrn Beiter, Grimmaische Straße Nr. 3, Hausstand.

Eine junge Dame wünscht Kindern Clavierunterricht f. m. Honorar zu erth. Adr. erb. unter C. B. 300. in die Exped. d. Blattes.

Gründl. **Clavier- u. Violinunterricht** erth. e. i. Musiklehrer f. m. Hon. Johannisgasse 7, I.

Gediegenen Unterr. im Clavierspiel, Gesang, Theorie ertheilt H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Clavierst. à 50 ₰ erth. eine Dame nach leichtfaßl. Methode Turnerstr. 9a, Hof part.

Clavierunt. erth. ein akad. geb. Musiklehr., à St. 1 ℳ. Adr. unt. F. L. 2 Expedition d. Bl.

Clavier-Unterr. erth. bill. 1 D. Emilienstr. 2, III. l.

Gewissenhaften **Gesang-Unterricht** ertheilt **Elisabeth Stilbecke**, Neumarkt 39, 2. Et.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin, **Elise Hirn.** Ganz neue Sendung der Zithern zu versch. Preisen mit vorzüglichem Klang, auch sehr gute Kinderzithern, mit vollkommener Bezaitung gemacht mit Berücksicht. f. Hände, zum Gebrauch bis 14–15 J. Kleinfeldsr. 15, beim Portiere.

K. k. priv. österr. Nordwestbahn.

Ziehungs-Liste.

Bei der am 1. September 1882 auf Grund des mit hohem k. k. Handels-Ministerial-Erlasse vom 14. Jänner 1871, Z. 514/126, genehmigten Tilgungsplanes in Gegenwart eines k. k. Notars vorgenommenen IX. Verlosung der **Prioritäts-Obligationen** I. Emission wurden folgende 390 Nummern gezogen:

78 131 164 1104 1118 1939 2396 2436 3531 3612 5079 5180 5541 6062 6243 7890 7998 8494 9253 9522 10644 10981 11353 12081 13631 13755 13871 14809 14844 15506 16762 17128 18991 20978 21518 22323 22727 22908 22876 23637 24409 24926 25113 25618 25760 25888 27042 28032 28268 28435 28639 29926 29932 30858 32043 32089 32274 33384 33363 33527 34615 34684 34781 36074 36317 36538 37632 38697 39219 39519 39791 39929 41023 41996 42300 42575 42914 46055 46860 46868 47144 47168 48043 48598 48698 48632 49236 49649 49804 51506 52137 53358 55729 58769 54494 54863 54776 54951 55253 55849 56574 56130 56324 56820 56864 57323 57357 59984 59591 59617 60688 60676 61067 61771 61794 62025 62229 63629 64452 64746 65016 65008 65208 65994 66143 66493 66536 66560 66575 69027 70144 70343 71350 71606 71987 72792 73210 74254 74406 74558 74798 75570 76068 77108 78079 78851 79502 79659 80094 80734 81131 81285 81484 81601 81738 82387 83918 84521 85886 86077 86884 87699 87757 88385 88602 88927 89231 89686 89905 90034 90619 91269 91863 92002 92723 94902 95290 95368 96179 96282 96541 96762 96808 98200 101116 101404 102898 103246 103258 103412 103886 104486 104506 105110 105121 105792 106981 106379 107254 107468 107886 108172 109881 110068 110461 111006 111067 111418 111671 112153 112394 112490 113000 113275 114875 114888 115455 116536 116701 117108 117295 117800 117961 118058 118112 118702 119675 120940 121806 122467 122562 123751 123762 124145 124314 124855 124991 125006 125604 127231 127605 127713 128871 129673 130547 130866 131546 132047 132156 132728 133008 135650 136636 136773 137262 137400 139263 139759 139836 141293 141304 141941 142401 142683 143685 143759 144329 145680 146896 146809 147110 147321 150902 151541 151828 152906 152984 153173 155424 155556 158350 159435 159720 162929 163280 163556 164608 165003 165011 165722 166195 167818 167844 168877 169933 170048 170214 170255 171602 171709 172088 172215 173166 173864 174380 174467 174914 174980 175298 175506 176069 176044 177237 177352 177408 177590 179062 179654 180597 181359 182851 183385 182918 185080 186663 186298 187294 187329 187912 188198 188979 191454 192093 193143 193506 193745 194236 195210 195594 196239 196891 197147 197851 197914 198206 199049 200450 200784 201137 201950 201970 202778 202817 203283 203329 204269 204371 204637 206407 206119 206204 206372 206686 206752 206956 207232 207285 207713 207751 207935 208971 209481 210554 211710 212684 213631 213739 214109 214268 216438 216963 217793 218158 219133 219584 219643 220099 220440 220639 220739.

Vom 1. März 1883 an werden diese Obligationen, wenn sie mit allen nach diesem Tage fällig werdenden, an diesen Obligationen gehörenden Coupons nebst Talon präsentiert werden, bei der Haupt-Casse der Gesellschaft in Wien (Nordwestbahnhof) zum Nominalwerthe in effectivem Silber eingelöst; ferner übernehmen noch die Einlösung dieser Obligationen, und zwar spesen- und provisionsfrei in Reichsmark umgerechnet nach demjenigen Wiener Course, welcher nach Vereinbarung der österreichischen Eisenbahnen periodisch bekannt gegeben wird, — nachbenannte Zahlstellen:

- in **Berlin**: Herr S. Bleichröder, die Deutsche Bank und die Direction der Disconto-Gesellschaft;
- „ **Dresden**: die Dresdner Bank;
- „ **Frankfurt a. M.**: die Deutsche Effecten- und Wechselbank, die Deutsche Vereinsbank, die Filiale der Bank für Handel und Industrie, der Frankfurter Bankverein und die Herren M. A. von Rothschild und Söhne;
- „ **Hamburg**: die Herren L. Behrens und Söhne;
- **in Leipzig: die Allgemeine Deutsche Creditanstalt und die Leipziger Disconto-Gesellschaft;**
- in **München**: die Bayerische Vereinsbank, Herr Josef von Hirsch und die Herren Guggenheimer & Cie.;
- „ **Stuttgart**: die Württembergische Bankanstalt (vormals Pflaum & Cie.) und die Württembergische Vereinsbank.

Die Verzinsung obiger gezogenen Obligationen hört mit Ende Februar 1883 auf, und wird daher der Werth der, von den Obligationen etwa abgetrennten, nach dem 1. März 1883 fällig werdenden Coupons von dem Einlösungsbetrage in Abzug gebracht.

Bisher sind noch unbehoben, von der

Ziehung 1874 Nr. 67990 83141 136421.

„ 1875 „ 28605 33089 40078 58756 58673 59688 60028 80161 126371 130216 136960 142019 181825.

„ 1876 „ 6264 9008 20873 21816 32463 45383 50831 66081 66598 71915 74328 91853 99411 101080 103023 104111 130210 163387 203941 210625.

„ 1877 „ 11463 17173 23483 26370 34882 36863 40169 48728 49442 50801 52049 52289 66602 75602 99283 100126 131857 148156 161885 162510 177742 179802 186701 205042 209336 213098 217022.

„ 1878 „ 2123 4457 7990 17518 29574 31996 45459 49555 81378 93297 101394 107668 108714 129923 163629 166783 172890 181923 192145 206090.

„ 1879 „ 6808 7039 12129 36052 40078 41010 56168 68486 74485 97791 102457 111545 115512 119109 119120 132090 132154 132226 145983 147074 151151 162899 166956 168814 172513 173188 178272 180841 207490 216618.

„ 1880 „ 4119 5673 8223 11117 33491 45438 49168 53448 58400 61385 61865 67547 78266 79015 81045 89387 99726 102067 108182 108190 115099 115204 115938 121998 129445 129131 135707 143140 154205 155208 157563 160005 161541 166837 172556 174844 177795 178036 179780 187911 192220 202829 204167 206906 207025 212952 219744.

„ 1881 „ 1358 8238 10781 11456 12460 18581 17962 20210 28007 27930 29042 34390 40168 43013 44031 50589 51658 52946 55330 58487 59194 59350 66617 67599 73918 76448 79625 79748 80168 81205 90125 90729 93218 95759 96353 97135 97984 99616 112732 117856 121334 125487 128914 130663 132888 133027 135180 137255 137728 137779 138672 139253 139960 148903 145287 148493 148113 148126 152185 154095 156598 165582 170358 170691 171324 173695 181088 181295 182947 184696 195365 200315 201673 203577 208101 209071 203194 214543 217770 220493.

Wien, den 1. September 1882.

Vom Verwaltungsrathe.

Empfehlung

der

Musikalien-Handlung und Musikalien-Leihanstalt von William Auerbach, Leipzig, Neumarkt 16.

Einem geehrten musikalischen Publicum empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete seine in allen Zweigen der Musikliteratur reich sortirte

Musikalien-Handlung

zu geneigtesten Aufträgen, sowie seine reichhaltige und wohlgeordnete

Musikalien-Leihanstalt

zu recht vielseitiger Benutzung.

Die sehr billig gestellten Bedingungen (Abonnementsplan) sind gratis zu erhalten.

Jeder mir zu Theil werdende Auftrag wird auf das Solideste und Pünctlichste ausgeführt.

Hochachtungsvoll **William Auerbach.**

Höhere Fach- und weibliche Gewerbeschule, Handarbeitslehrerinnen-Seminar,

Harkortstraße u. Kleine Burggasse Nr. 6.

Den 1. October tritt die Anstalt in das 8. Schuljahr und beginnen am 2. ds. in allen Fächern d. I. Abth. — Höhere Fachschule — neue Curse. Die II. Abth. — Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen-Seminar — nimmt für den Vorbereitungsunterricht zur nächstjährigen staatlichen Prüfung ebenfalls Michaelis neue Schülerinnen auf.

Anmeldungen werden erbeten im Bureau der Anstalt von 8–12 und 2–6 Uhr.

Persönliche Sprechstunden der Oberin von 8–9 und ½1–3 Uhr.

Einige nicht zu junge Damen, welche in feinen Handarbeiten und Zeichnen etwas geübt sind und sich im kunstgewerblichen Sticken ausbilden wollen, erhalten unentgeltlichen Unterricht in diesem Fache. **Aug. Busch.**

Gediegen. Unterr. i. Gesang u. Clavierspiel erth. bill. 1 tücht. Lehrerin Bachstraße 5, 3 Tr. r.

Zitherspiel lehrt gründlich **E. Kindler**, Zitherlehrer, Magazing. 10, I.

Unterricht im Schneidern, Maßnehmen, namentlich Zuschneiden, sowie auch Wäschenähen und Zuschneiden kann in kürzester Zeit gründlich erlernt werden Alexanderstraße 21, Hof 1. Etage links.

Zum ersten October können noch einige junge Mädchen in meinem Pensionate aufgenommen werden, sei es, im Haushalte sich zu vervollkommnen, oder sich wissenschaftlich auszubilden. Die schöne, gesunde Lage Pyrmonts bietet besonders bleichsüchtigen jungen Mädchen einen sehr wohlthätigen Aufenthalt. Die beste Verpflegung und mütterliche Beaufsichtigung werden zugesagt. Nähere Auskunft wird freundlichst ertheilt durch Frau **Helene Fuchs**, Leipzig, Kurprinzstraße 15, I.

Pyrmont, im September 1882. Frau Commissair **Meyer.**

Gebildeten Damen

ertheilt gründlich theoretischen und praktischen **Unterricht der Damenschneiderei** leichtfaßlich und sicher. Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte gefälligst 3–5 Uhr.

Auguste Achilles, Poniatowskistraße Nr. 13, I.

Gesucht werden von einer geprüften Handarbeits-Lehrerin einige Schülerinnen zu einer Privatstunde. Adr. unter „Privatstunde" niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Plätten und Glätten wird gründlich gelernt, auch wird Wäsche schnell und billig gepl. Friedrichstr. 27 part.

Ein j. Mädchen kann das Schneidern unentgeltlich erlernen Königstraße 4, Hof 3 Tr.

Reitbahn

Elsterstraße 40,

eleganteste, grösste.

Reit-Unterricht für Herren u. Damen zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt.

Auch finden daselbst noch mehrere **Pensions-Pferde**, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren Aufnahme.

Möbeltransport-Gelegenheit nach Dresden.

Am 7. October kommen 4 meiner großen Möbelwagen leer durch Leipzig nach Dresden. Darauf Reflectirende wollen sich an das **Speditions-Geschäft** von **K. G. Wegener** in **Dresden** wenden.

In allen Rechts- und Strafsachen billig. Auskunft, Anfertigg. von Klagen, Gesuchen x. d. e. Jurist. Bauer, Weststr. 73, I.

Drucksachen schnell und billig bei G. Schmidt, Turnerstr. 10.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage links.

Adressen,

1000 für 3 ℳ, liefere schön und correct geschrieben schnellstens. Gefl. Offerten unter M. H. ℔ 208 in die Expedition d. Blattes.

Gartenanlagen

w. fein u. geschmackvoll angelegt, sowie alle Gartenarb. solid besorgt. Habe Gärten schon über 13 Jahre in Pflege, dah. d. gr. Erfolg. Gefl. Adressen an **Sänger**, Querstraße 10.

Anlagen und Gartenarbeit wird angenommen Neumarkt Nr. 17, part.

Aug. Bräunert empf. sich zur Reparat. von Nähmasch. aller Systeme Lange Str. 4, 4. Et. r.

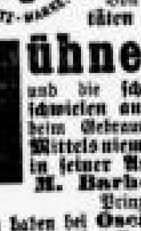
Stuben tapez., Möbel polstern billig. G. Hall, Tapez., Windmühlenstr. 15, H. II.

Stuben tapez. u. Polsterarb. fert. in und auß. d. Hause bill. Eberhardtstr. 5, H. II.

Dr. med. Gleichner,

Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10–3 Uhr **Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.**

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. **Pollutionen und Schwächezustände.** Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, 2. Et. von 9–3 u. 6–9 Uhr, auch Eingang Töpferstr. 3.



50 Pfennige kostets und 1500 Mark zahle ich sicher Dem, der beim Gebrauch des **Zahn-Engels** überhaupt wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. empfohl.

Hühneraugen und die schmerzhaften Hautschwielen an den Füßen treten beim Gebrauch meines **Radical-Mittels niemals wieder ein. Einzig in seiner Art**, à Flacon 75 ₰. **M. Barheine, Berlin S.,** Prinzenstraße 47.

Zu haben bei **Oscar Prehn**, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1, **Droguerie zur Flora.**

Jung's Chinin-Wasser

zum Reinigen und Stärken der Haare. Wirksamstes Mittel, mit vorzüglichem Wohlgeruch. Flaschen zu 1 ℳ und 1 ℳ 50 ₰.

Fr. Jung & Co.,

Königl. Hof-Parfümeure, **Grimmaische Straße Nr. 38.**

Birkenes Scheitholz à Klm. 10 ℳ liefert frei ins Haus Dampfschneidemühle Gohlis.

Heilung der Athmungs- u. Ernährungsorgane und der gänzlichen Entkräftung durch Anwendung der echten Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungsmittel.

An den Königlichen Commissions-Rath Herrn **Johann Hoff**, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Berlin, 18. April 1882.

Schon nach der dritten gemeinschaftlich geleerten Flasche Ihres unübertrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbieres und weniger Beutel Brust-Malzbonbons empfinden wir — mein 78jähriger Mann und ich — ersterer an Verschleimung und Appetitlosigkeit, ich an einem erschöpfenden Husten leidend — die überraschend wohlthätigen Wirkungen dieser Ihrer Heilpräparate. Folgt neue Bestellung.

Pauline Bade, geb. **de Pré**, Boyenstr. 26.

Berlin, 16. April 1882.

Ew. Hochwohlgeboren theile ich ergebenst mit, daß mir das Malzextrakt-Gesundheitsbier bei meinem Brustleiden und entkräfteten Körperzustand sehr gute Dienste geleistet hat, auch habe ich bei dem Gebrauch von ½ Pfd. Ihrer Eisenmalz-Chocolade II. deren Nähr- und Heilkraft wahrgenommen. Bitte um fernere Sendung.

A. Bendua, Neue Königstr. 53.

Fürth bei Nürnberg, 25. Mai 1882.

Euer Wohlgeb. ersuche ich um eine abermalige Sendung von 13 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier, **welches seine Wirkung nicht versagt; ich werde gottlob zusehends kräftiger.** **Franz Walchner**, kgl. Ladenreiter.

Berlin, 30. Mai 1882.

Euer Hochwohlgeboren ersuche ich, meinem Patienten Herrn Thiele, Ballisadenstraße 19, III., der an chronischem Magenkatarrh und Leberanschwellung leidet, gefälligst von Ihrem vorzüglichen Malzextrakt-Gesundheitsbier übersenden zu wollen.

Dr. med. **Halspap**, Oranienstr. 67.

Posen, 26. Mai 1882.

Vor einem Jahre bezog ich von Ew. Wohlgeb. 28 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier zum Gebrauch für meine Frau. **Der Erfolg dieses Genußmittels war ein überraschend günstiger, was ich hierdurch gern bestätige** x.

Franz Hubrich, St. Martin 43, I.

Blankenburg i. Thür., 27. Mai 1882.

Ew. Wohlgeb. benachrichtige ich mit großer Freude, daß **Ihr Malzbier, sowie auch die Malz-Chocolade meiner Mutter außerordentlich gut bekommen ist, die Kräfte fanden sich während des Gebrauches sichtlich.** **Clara Kleist.**

Preise: Malz-Gesundheits-Chocolade per Pfd. 2½ ℳ. — Eisen-Malz-Chocolade pr. Pfd. 4 ℳ. — Brust-Malz-Bonbons à 40 ₰. — Malzextrakt-Gesundheitsbier à Fl. 60 ₰.

Niederlage bei **Richard Krüger**, Ecke d. Grimmaischen u. Nicolaistr.

ff. Bischof aus frischen, grünen Orangen, à Flasche 75 ₰ bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg 9.

Acht Münchener Spatenbräu

aus der Brauerei zum Spaten von Gabriel Sedlmayr,

welche auf der Bayerischen Landesausstellung in Nürnberg für: „ausgezeichnetes Bier und mit Berücksichtigung der großen Verdienste, welche sich diese größte und bedeutendste Brauerei um die Fabrikation erworben hat" mit der **goldnen Medaille preisgekrönt** wurde, empfiehlt **sowohl ab München als wie auch ab Dresden** in Originalgebinden von ca. 30, 60 und 100 Liter zu billigsten Preise.

Dresden, 10. September 1882. Mit größter Hochachtung

Oscar Renner,

General-Vertreter der Brauerei zum Spaten in München.

Einfach Bier.

Aus einer der renommirtesten Brauereien beziehe ich das bekannte und beliebte **einfache Bier des sächs. Erzgebirges** und empfehle es jeder Haushaltung für den **Familientisch**. Es ist ein vorzügliches, vollmundiges Getränk, unzweifelhaft rein und sehr wohlschmeckend.

Ich liefere **frei ins Haus 25 ganze Champ.-Flaschen für 3 Mark,**

12 dergl. „ 1½ „

Bestellungen können auch in meiner Wohnung, Große Fleischergasse 17, 2. Etage, abgegeben werden. **Gustav Nowack, Bierhandlung, Fürstenstraße 7.**

Holz- Dampfschneidemühle **Gohlis** empfiehlt als Specialitäten: großes Lager von **Eiche u. Kiefer**, Prima-Qual., in allen gangbaren Dimensionen. Außerdem stets Lager von Ficht.-Brettern, Esche, Rüster, Ahorn, Erle, Birke, Schwarzpappel, Roth- u. Weißbuche, Apfelbaum x. Billigste Preise. **Gebr. Geissler.**

Nutzholz aller Art,

Kiefer, Fichte, Eiche, Buche, Erle, Linde, Pappel, Weißbuche, Apfel- u. Birnbaum, Birke, Nußbaum, div. Arten Mahagoni, Fourniere, zu civilen Preisen bei **Otto Weigel**, an der Eilenburger Str., Eilenburger Bahnhof.

Bestes

Petroleum,

Pfund 14, bei 10 Pfd. 13 ₰.

Emil Peters,

Gerberstraße 52.

Kaffees vorz. M.-Mischungen vom feinsten Aroma, ff. 200–140, f. 120, 100 u. 95, ungebr. ff. 170–120, f. 115–75. **Lompenzucker**, ff. 52–78, Reis Dorg. 20. **Weine** Consist. u. feinsten Ung.-, Rhein- und Mosel-, Champ. u. Cog., Fl. 1.50–6.00 ₰. **Wilh. Moldauer**, Plauensche Str. Nr. 15.

Vortheilhaft

für jede Haushaltung ist die Verwendung von **Weber's Cafelin.** Eine Rolle davon, welche in Colonialwaaren-Handlungen für 10 ₰ zu haben ist, ersetzt 10 Loth Bohnen-Kaffee. — **Haupt-Depot** bei den Herren **Hoffmann & Schmidt** in Leipzig.

Echt. Bordeaux-Wein, ganze und halbe Flasch. bill. b. Höm. Neumarkt 1.

Echt Zerbster Bitter-Bier

Brauerei O. Vollbach in Zerbst. Garantie für Reinheit, 30/2 Fl. 3 ℳ. Niederlage Lehmann's Garten 2aa, **L. Vogel.**

Feinste süsse Tafelbutter

versendet in Postkistchen von Netto 8½ Pfd. täglich frisch gegen Nachnahme von ℳ 9. **Georg Brinkmann**, Tilsit.

Zum Einsetzen der Früchte

empfehle als vorzügliche Fabrikate

Aechten Rheinwein-Essig à Flasche 25 ₰, à Liter 30 ₰.

Aechten Trauben-Essig à Flasche 20 ₰, à Liter 25 ₰.

Weissen Wein-Essig à Flasche 15 ₰, à Liter 20 ₰

und in Gebinden von 8½ Litern an enthaltend, wobei sich Preise billiger stellen.

Durch das **Aroma**, welches denselben eigen, erhalten die damit eingelegten Früchte einen **besonderen Wohlgeschmack.**

G. H. Schröter's Nachfolger, Reichsstr. 6, Naumann's Hof, Nicolaistr. 45.

Vorräthig in den meisten feinen Drogen- und Materialwaaren-Handlungen.

Bestes leicht lösl. entöl. Cacao-Pulver. Liebe's Leguminosen-Chocolade u. Cacao.

Für Süddeutsche.

Stets frische Süßbutter, gesalzenes Brod mit Kümmel bei **F. A. Schiller**, Ranstädter Steinweg 16.

Süße ungar. Weintrauben, à Pfund 45 ₰.

Zucker- u. Wasser-Melonen.

Lemser, Heynemann & Comp., Kl. Fleischergasse 6.

Krauthäupte sind zu verkaufen **Eutritzsch Nr. 62.**

Sehr mehlreiche, blaßrothe **Speisekartoffeln,** sowie circa 100 Centner **Futterkartoffeln** hat abzugeben **Lindenau**, Lützener Straße 45, Dr. Heine's Oecon.-Verwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute Dienstag, den 12. September, eröffne ich nach stattgefundener bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik
Hainstraße 32, dicht am Markt,
ein **drittes Detailgeschäft** meiner Fabrikate, bestehend in
feinen Charcuterie-, f. Wurst- und geräucherten Fleischwaaren
und verbinde damit in beschränkter Weise
Delicatessen-, Conserven- u. Südfrucht-Handlung.
Besonders werde ich es mir angelegen sein lassen, **als Specialität**
feinsten kalten Aufschnitt
in denkbar mannichfaltigster Weise zu **mäßigen Preisen** zu liefern, wobei ich bemerke, daß es mir als Selbstfabrikant **möglich ist**, bei Wahrung **bester Qualität billigere Preise** als die Concurrenz zu stellen.
Insbesondere empfehle ich in bester, frischer Waare zum Aufschnitt f. Mosaikwurst, Mortadelle, Kalbs- und Schweinsroulade, gefüllten Schweinskopf, Leberpastete, Pökelrindszunge, Hamburger Rauchfleisch, Kalbs- und Schweinskeule, Roastbeef rc. rc.
G. C. Warnstorff.
Hauptgeschäft: **Hainstraße 32.**
Zweiggeschäfte: Salzgäßchen 2, Windmühlstr. 14.

Von meinen bekannten **prima**

Thür. Speisekartoffeln

ist frische Sendung eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Tagespreisen.
Anton Striedter, Gerberstraße 67.

Caviar.

Astrachaner Caviar

in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

Die erste Sendung

von neuem astrachanischen

Caviar

empfiehlt
J. D. Kirmse, Petersstraße Nr. 28.

Lebend. frischen starken Aal, à Pfd. 110—130 ₰,
Steinbutt, Zander, Hecht, Schellfisch, f. Matjes-Heringe, Oder-Krebse.
Gebhardt & Schmidt,
Theaterplatz 1.

Hechte und Brachsen

vorzüglich bei **Wittwe Kockel,**
Ritterstraße 20.

Schellfisch u. Seezunge,

frischen Lachs, Hummern, junge Enten, junge Hühner, Rebhühner, italien. Rosmarin-Aepfel, blaue tyroler und ungarische

Weintrauben,

tyroler Pfirsiche.

Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

Neue geräucherte Vollheringe, täglich frisch, à Schock 4 ℳ 75 ₰, auch ausgezählt empfiehlt
Blücherstraße Nr. 27. **Th. Etzold.**

Verkäufe.

Ein Rittergut

bei **Dresden**, 510 Acker Feld, Wiesen und **Wald**, mit eigener Jagd, von hohem, mittlem und nied. Wild. Felder, hauptsächlich Weizen-, Raps- und Roggenboden, gutem Wirthschafts-Gebäuden, soll mit vollständigem todten und lebenden Inventar für 105,000 Thlr. verkauft resp. auf Zinshäuser vertauscht werden; jedoch müssen 5—6000 Thlr. angezahlt werden. Eine Hypothek von 37,000 Thlr. darauf. Reflectirende wollen Adressen unter **O. B. 891** an den **„Invalidendank"**, Leipzig senden.
Agenten verbeten.

Ein

Villengrundstück

in schönster Lage der inneren Ost-Vorstadt, zwei völlig getrennte große Wohnungen enthaltend, mit sehr großem, schattigem Garten, ist zu verkaufen. Zwischenhändler verbeten. Näheres sub V. J. 70 durch die Exped. d. Bl.

Eine reizende Villa

in höchst gesunder Lage Meißens, staub- und windfrei, mit schattigem Garten umgeben, soll für 9500 ℳ verkauft werden. Näheres im Wettiner Garten, b. H. Hoppe, Meißen.

Hohe Capitalanlage.

Ein selten schönes Zinshaus, 30 Fenster Straßenfront, in feinster Geschäfts- u. bester Wohnlage, ganz innere Vorstadt, Pferdebahn, habe bei 230,000 ℳ Forderung mit 50,000 ℳ Anzahlung bei circa 8% Ertrag zu verkaufen. Adr. unter C. A. L. 400 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 17, abzugeben.

Haus-Verkauf!

Ein Haus, Mittelpunct der Stadt, welches sehr gut rentirt, ist **sehr billig unter günstigen** Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adresse unter H. V. 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nähe des Rosenthales sind mehrere herrschaftlich eingerichtete, mit neuestem Comfort **ausgestattete Wohnhäuser** mit Garten, Einfahrt, Stallung und Wagen-Remise preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Zu verkaufen ist nahe der Thalstraße ein **schönes Haus mit großem Hof und Hinterhaus**, ausgezeichnete Lage zur Restauration. Preis 36,000 Thlr., Anzahlung 8 bis 10,000 Thlr. Adr. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 21, unter K. L. 18 niederzul.

Elegantes Haus, Promenade,
ist billig zu verkaufen. Anzahlung beliebig. Ein **f. Haus** wird mit angen. Adr. unter **B. 13595** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erb.

Ein gut gebautes, ca. 8% **rentirendes Hausgrundstück** verk. bei 3000 Thlr. Anzahlung **Carl Treidler,**
Reudnitz, Rathhausstraße 5, II.

Kleinere Grundstücke in Leipzig empf. G. A. Staerk, Teichstraße 10, I.

Fleischereigrundstück feil bei 5000 ℳ Anzahlung. Tausch zulässig. Adressen unter B. C. Postfiliale 6 erbeten.

Zu verkaufen ist in **Reudnitz**, nahe am Dresdner Thore ein **schönes Haus**, Preis 8000 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere Sternwartenstraße 26 b, 1 Tr.

In Connewitz

ist an frequenter Lage ein **Grundstück** mit schönem Garten und Bauplätzen sofort theilungshalber zu verkaufen. **Das Grundstück** eignet sich vorzüglich **zur Sommerwohnung**, auch zu Fabrikanlagen. Das Nähere Wiesenstraße 20, II., bei **Herrn Tapezierer Thost.**

Ein im besten Stande befindl. **Haus- u. Gartengrundstück** mit Bauplatz, 36 Ellen Straßenfront, 10 Minuten östlich der Stadt gelegen, ist preiswerth zu verkaufen durch
M. Saalbach, Möckern, Kirchweg 20.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit 2 Verkaufsläden, Thoreinfahrt, Stallung, Wagenremise, Garten rc., am Markt gelegen in einer Mittelstadt Sachsens mit Garnison, vorzügliche Landkundschaft, indem über 10 Jahre ein Tuch-, Leinen- und Modewaarengeschäft in demselben betrieben, ist mit oder ohne letzteres zu verkaufen. Miethertrag 2100 ℳ
Offerten erbeten bei **A. Weidenhammer, Leipzig,** Brühl 78.

Erbtheilungshalber sehr preiswerth ein

Weinberggrundstück

(beste Weinlage) in Oberspaar b. Meißen zu verkaufen. Adressen sub **C. L. 752** im **„Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Rentable Grundstücke

in und bei **Köln** zu verkaufen oder auf ein gutes Immobil in Leipzig

zu vertauschen.

Näheres durch das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft von **Leybold & Co.**, Richmodstraße 8, **Köln.**

Restauration mit Destillation,

sehr frequente Lage, ist bei 1000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen, Miethe mit Wohnung 800 ℳ Näheres Brühl 28, 3. Etage.

Kl. Restauration, 16 Jahre st. betr., Bierumsatz nachweisl. 18—20 Hectol. mon., veränderungshalber zu verk. Näh. Windmstr. 28, Bierstube.

Ein **Restaurant** in guter Lage bei billiger Miethe sofort veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfr. Gerberstraße 39, part.

Umstandshalber ist ein Restaurant sehr billig zu verk. Zu erfr. Filiale, Katharinenstr. 18.

Sichere Existenz.
Colonialw.-Geschäft, billige Miethe, ff. Lage, 5 Jahre flott betrieben. Umsatz **15000 ℳ** wegzugshalber für 3000 ℳ zu verkaufen Nicolaistraße 13, 1. Etage.

Producten- und **Materialw.-Geschäft**, gute Lage, billige Miethe, wegen **Krankheit** sofort sehr billig zu verkaufen. Off. unter T. R. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen wegen andern Unternehmens flottes Productengeschäft (Branntweinschank u. Schweineschlächterei), billige Miethe.
Ges. Offerten Reudnitz, Dorotheenstr. 13 pt.

Ein im besten Gange befindliches **Producten-Geschäft**
ist Familienverhältnisse halber preiswerth sofort zu verkaufen; paßt gut für einzelne Leute. Zu erfragen Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für Schlosser oder Schmiede

ist eine schöne Werkstelle mit schönem Werkzeug, gute Lage, wegen Abreise in Eutritzsch, Leipziger Straße 206, sofort billig zu verk.

Für Schuhmacher.
Ein gut gehendes Schuh-Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Adr. J. A. N. durch Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ein **Kohlengeschäft**, 5 Min. von Leipzig, dicht an der Pferdebahn gelegen, mit guter Kundschaft, schöner Niederlage, groß. freien Platz, mit Ambulance und Zubehör, eigenem Pferdestall nebst billiger Miethe ist günstig zu verkaufen. Adressen unter V. E. 9 in der Expedition dieses Blattes.

Verkaufe m. **Kohlgesch. mit Pferden u. 3 Wagen**, sämmtlich. Bestand. Haus u. Garten, miethfr., 1000 Thl. Adr. G. G. H. postl. Reudnitz.

Zu verkaufen
das **Detail-Geschäft einer Seifenfabrik** (Mitte Stadt) billige Miethe. Erforderliches Capital 1000—1500 ℳ Adressen unter **A. W. 600** Expedition d. Bl.

Ein kleines Geschäft, welches im Hausstande betrieben wird, bereits 12 Jahre besteht und mit guter Kundschaft versehen ist, soll sofort verkauft werden Nicolaistraße Nr. 48.

Für ein altes, solides und weithin gut renommirtes **Handels- und Fabrikationsgeschäft**, dessen Erträgnisse nachweisbar beständig eine hohe, garantirt werdende Verzinsung des Anlagecapitales gewähren und bei der bequemen Füglichkeit weiterer Geschäftsausdehnung dem entsprechend noch höher zu bringen sind, wird active oder passive

Betheiligung

mit gleicher disponibler Capital-Mindesteinlage von

200,000 Mark

gesucht.
Im ersteren Fall ist versirte Geschäftsroutinirtheit und exacte kaufmännische Bildung erwünscht.
Offerten geeigneter Reflectanten sind an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** bis 20. September a. c. unter Chiffre
V. K. 331
ergebenst erbeten.
Discretion gegenseitig Ehrensache.

Mit 3—12,000 Mark

suche für mein seit Jahren gut rentirendes Lombard-Geschäft einen stillen **Theilnehmer** bei strengster Discretion. Das Capital wird durch Werthpapiere und Werthobjecte, die ins Haus gegeben werden, sicher gestellt, und ein Verdienst von 50 ℳ per 1000 ℳ monatlich garantirt. Adressen **T. 18 Intelligenz-Comptoir, Berlin,** Kurstraße 14.

Leinen-Industrie.

Ein Kfm., 28 J. alt, verh., evang., Disponent einer größeren Leinen-Fabrik, seit 12 Jahren in Leinen-Fabriken und Engros-Gesch. thätig, sucht zur Etablirung eines Leinen-Engros-Geschäftes einen **Capitalisten.**
Suchender ist in der Leinenbranche durchaus bewandert, hat ausgebreitete Bekanntschaften unter Fabrikanten u. besitzt Referenzen erster Häuser. Gefl. Off. sub **C. D. 13579** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Betheiligung.

Für ein lucratives Manufactur-Waaren-Engros-Geschäft wird wegen Austritt des einen Theilhabers ein **Associé** mit 80 bis 100,000 ℳ gesucht.
Offerten unter Chiffre G. 1500 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaiserparade

bei Riesa.
Einige **Billets** zur Tribüne sind noch zu haben **Katharinenstraße Nr. 19,**
im Eier- u. Buttergeschäft.

Kaiserparade

bei Riesa.
Einige **Billets** zur Tribüne sind noch zu haben Petersstraße 40, im Cigarren-Geschäft von **Kietz.**

Kaiser-Parade Riesa.

Billets zur Haupttribüne

C. G. Ludw. Engler,

Reichsstraße Nr. 45.

Billets

zur **Kaiser-Parade** bei **Riesa** sind noch bis **Mittwoch** Abend zu den Preisen von

4, 5 und 6 Mark

zu haben.
Offerten unter **T.** postl. **Riesa** erbeten.

Kaiserparade.

Tribünen-Billets à 3 ℳ, mit 2 ℳ Aufschlag, sind bis Mittwoch Abend zu verkaufen beauftragt **Röthling & Zinck,**
Hallesche Straße Nr. 11.

Tribünen-Billets

zur Kaiser-Parade bei Riesa sind noch einige St. gute Plätze wegen eingetretener Abhaltung abzugeben
Oberhaidstraße 2, 1. Etage links.

Tribüne-Billets
zur Kaiserparade in Riesa sind noch einige zu haben Gewandgäßchen 4.

Alfred Merhaut,
10. Turnerstr. 10.
Magazin für Pianoforte

und Harmoniums
für Kirche, Schule u. Haus.
Preise von 120—4000 ℳ
Prospecte, Preislisten gratis und franco.

Ausverkauf

Pianoforte-Fabrik

Ernst Irmler, Leipzig,

Windmühlenstraße 23,
empfiehlt wegen Aufgabe des Geschäfts **Flügel und Pianinos in anerkannt solidester Ausführung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Flügel und Pianinos

v. Duysen, Blese, Steingräber, Franke, Mannsfeld & Notni, Lenz u. A.
Verkauf und Vermiethung.
Preise 50 bis 500 Thlr.
Otto Schrickel, Markt 9.

Flügel und Pianinos

empfiehlt **A. Bretschneider,**
Elisenstraße 21 c.

Gebrauchte Pianinos,

große Auswahl zu 300, 350 u. 400 ℳ
C. Worch, Neumarkt Nr. 41, Gr. Feuerkugel.

---

1 Pianino

ganz hohes Concert-Pianino, kreuzsaitig, 7⅓ Octaven, mit ganzem Eisenrahmen, **brillant im Tone,** höchst **elegant** ausgestattet, nur kurze Zeit gebraucht (neu 1150 ℳ), ist für nur 750 ℳ unter **5 jähriger Garantie** zu verkaufen in der Hof-Pianofortefabrik v. **Robert Seitz,** Weststr. 33.

---

1 Pianino 360 ℳ, je 1 Pianino v. weltberühmten Erard u. Pleyl, Paris, 375 ℳ, 1 kreuzs. Pianino 450 ℳ. Pianos zu 150 u. 200 ℳ, sowie **neue Pianinos u. Flügel in Ausw. von 50 Instrum.** verk. **geg. baar mit Rabatt od. Abz. à 20 ℳ per M. an**
R. Bachrodt, Peterssstr. 32, I.

Reichs-Patent.

Eiserne Pianos mit Schraubenstimmung, desgl. preisgekrönte **Salon-Pianos** billigst gegen baar bei
C. Schumann, Johannesgasse 32.

Salon-Pianino,

f. Nußbaum, kreuzsaitig, unter Garantie billig zu verkaufen Fleischplatz 31. **F. Stiebel.**

Zu verk. ein Pianino Inselstr. 16, IV.

Prachtvolles Pianino
unt. Garantie bill. zu verkauf. **H. Kloppe,** Gr. **Windmühlenstr. 15,** part. links.

Ein **Flügel** ist billig zu verkaufen
Georgenstraße 23, 3. Et.

Ein f. Pianino ist billig, auch auf Abzahlung zu verk. Emilienstraße 22, II.

---

1 Flügel, 1 großes Sopha, div. Bände **Gartenlaube** sehr billig zu verkaufen
Anger, Zweinaundorfer Straße 4, I.

---

1 **Pianino** f. **90** Thlr., 1 **Pianoforte** für **45** Thlr. **Universitätsstr. 10, 2. Et. links.**

Verk. wenig gebr. **hohes Pianino** 450 ℳ, ein gutes Tafelf. 160 ℳ G. Gehre, Erdmannstr. 2.

Pianinos, gebr., sehr gut erh., preiswerth zu verk. Wiesenstraße 11, **Hof 1 Tr. lks.**

---

1 Pianino z. verk. f. 140 Thlr. Salomonstr. 3, III. r.

---

1 Pianino, 1 Billard, Tische, Stühle, 2 Satz Kegel m. Kugeln, 1 Bierapp., Spiegel, Bänke, 1 Kaffeebrennmasch., 1 2 räder. Federwag. m. Kast., Kronleuchter, Kanonenöfen Windmühlenweg. 11, Wilke.

Ein gut geh. **Billard** ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen
Kohlenstraße Nr. 4.

---

1 **Billard** billig zu verk. Blücherstraße 10.

Singer-Nähmaschinen,

(billigste Bezugsquelle), g. deutsches Fabrikat, unter mehrjähr. Garantie für 65 ℳ zu verk. **Unterricht** gratis.
Nicolaistraße 22, I. **Burghardt.**
Ladenpreis von meinen Maschinen 90 ℳ.

Nähmaschinen,
größte Auswahl, billigste Preise
Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Nähmaschinen (Singer A, Singer Medium u. Circ. Elast.) werden wegen gänzlicher Räumung des Lagers unter Garantie zu Selbstkostenpreisen abgelassen Nordstraße 47 part.

Eine vorz. **Wheeler-Wilson-Nähmaschine** ist zu verkaufen Brühl 69, 3 Treppen.

Neue u. getrag.

Herrenkleider,

gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damen-Garderobe**, sowie **Goldwaaren** verkauft
E. **Reinhardt**, Reichsstr. 3, III.

Hosen, alle Herrenkleider verk. bill. Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Immer noch anerkannt beste

Schaftstiefeln 5 Mk.

Reichsstraße Nr. 38, I., im Vorschußgeschäft.

Ein elegantes **Seidenkleid**, einmal getr., ist preiswerth zu verkaufen Reudnstr. 45, pt. r.

Neue Bettfedern

in großer Auswahl, wöchentlich direct aus **Böhmen** eintreffend, in nur auserlesenster, staub- und fettfreier Waare, **zu den letzten billigsten Prager Marktpreisen;** persönlich **in Böhmen geleitete Einkäufe bürgen für unvermischte, positiv reine Waare, und empfehle daher**

Bettfedern und Daunen

à Pfd. 85 ₰, 1.20, 1.65, 2.50, weiß und zart nur 3 ℳ, allerfeinste nur 3.50 ℳ.

Neue Betten

à Gebett von 24 ℳ bis 120 ℳ,
Bettstellen mit Matratzen, fertige Bezüge, fertige Inlets zu den allerbilligsten **Engrospreisen.**
J. Kirschberg, Brühl 51, im Blauen Harnisch,
Berlin, Görlitz, Leipzig, Frankfurt a/O.

Neue Bettfedern und Federbetten,

fertige Inlets, größte Auswahl, billigste Preise, während der Messe nur
Nicolaistr. 31, Blauer Hecht, bei Enke.

---

2 Gebett Betten, 1 Kleiderschrank, zwei Tische, 4 Stühle sind zu verkaufen bei Frau **Möller**, Grimmaische Straße 28, Hof 1 Tr.

---

2 f. Familienbetten müssen für jeden Preis verkauft werden Blücherstraße 13, 4. Etage.

Verhältnisse halber 2 Gebett Betten, neu, für 24 ℳ zu verkaufen Gerberstr. 6, H. r. I.

---

2 Geb. Bett, Bettst., Schlf.-Mtr. Gr. Fleischerg. 18, II

Ein Gebett g. Fam.-Betten wegzugsh. zu verk. Sternwstr. 29, Tr. r. III., v. 12 Uhr an.

Für 24 ℳ ist ein Gebett **Betten** zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 33, 4. Etage.

---

1 Gebett Familienbett. verk. Sternwstr. 17, II.

---

1 schönes **Bett** zu verk. Härtelstraße 17, Hof I.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Tapezierer, Westplatz 17, empfiehlt Schreib-, Kleider- u. Wäschesecretaire, Saal- u. Küchenschr., **Vertikows**, Matratzen, Bettstellen, Commoden, **Garnituren** in Plüsch, Rips u. Modestoff, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle. Große Auswahl, solide Arbeit.
NB. Eine ff. **Saloneinrichtung** zusammengestellt.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni und Nußbaum, sowie feine Polsterwaaren empfiehlt bill. Klostergasse 15, I.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz,
Naundörfchen 12.

Aus Privathänden ist sämmtliches Mobiliar, **Haus- und Küchengeräth, Betten** rc. sofort zu verkaufen Hohestrasseweg 505, 3. Et.

Möbel Windmühlengasse 11, Wilke.

Fortzugsh. ist eine **f. Nußbaum-Einrichtung** für 3500 ℳ sofort zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch die Wohnung übernommen werden. Off. u. J. K. 3500 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen **Möbel** 7 Neukirchhof 7.
H. G. Städter, Meubleur u. Gerichts-Taxator.

Ein fast neuer **Schreibsecretair** ist billig zu verk. Näh. Brandvorwerkstr. 2, Pol.-Gesch.

---

1 Schreibsecretair z. verk. Münzgasse 3, II, l.

---

1 Mah.-Kleiderschr., 2 ov. Tische, 2 Oelgemälde, Regulateure Nicolaistr. 22, I. rechts.

---

2 Kl.-Schränke 11 u. 20 ℳ Bayerische Str. 4, part.

Wäschschr. bill. z. verk. Sebastian Bachstr. 17, 4 Tr.

---

1 ov. Tisch, 1 Com., 1 Nähm. Ritterstr. 33, H.-G. II.

---

1 **Commode** zu verk. Brühl 35, 3. Etage.

Zu verkaufen alle Sachen, Möbel, ein Kinderschlitten, 8 Jalousien u. s. w.
Zeitzerstraße Nr. 11, 3 Tr. rechts

Neue Polstergarnituren,

nur reelle Arbeiten, hält stets auf **Lager**
F. Ditzner, Tapezierer, Neumarkt 8, 3. Etage.

Stühle von ℳ 3 aufwärts bei
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Stühle, Tische und Bänke für Cafés, Restaurants und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Drei f. Polstergarnituren in Plüsch und Modestoffbez., 2 gewöhnl. Sophas, Trumeaux, sowie verschiedene Spiegel jeder Form, ovale, Sopha- u. vierecl. Tische, Wasch- u. Nachttische mit Marmorplatten, Bettstellen, pol. u. lack., mit u. ohne Matr., f. Schreibsecr. u. Vertikows, Kleider- u. Küchenschr., versch. Stühle u. noch Versch. pr. zu verk. Elisenstraße 34.

---

f. Plüsch-Garnitur habe durch Gelegenheit billig zu verkaufen.
G. **Scheffler**, Tapez., Nordstr. 57.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts
Große Fleischergasse 31, Tr. E, III.
sind Sophas, Bettstellen mit Matratzen und versch. andere Möbel billig zu verkaufen.

Im Vorschußgeschäft
Große Windmühlenstraße 8, I.
sind große und kleine **Schlafsophas**, andere **Sophas u. Bettst.** mit Matr. rc. zu verk.

---

1 Sopha, 2 Bettst. m. Mtr., 4 Stühle, 1 Kleiderspind, 1 Küchenschr., 1 ov. Tisch, Waschtisch für 40 Thlr. zu verk. Eisenbahnstraße 13. C. Arpe.

Ein gebrauchtes **Sopha**, welches sich in gutem Zustande befindet, ist **Platzes** wegen sofort zu verkaufen **Reudnitz**, Kuchengartenstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

---

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matr., fast neu, sehr billig zu verk. Ranstädter Steinw. 20, III. lks.

---

1 Sopha, 1 Kinderbettst. m. Matr., fast neu, st. f. bill. Eberhardtstr. 5, Wiedemann.

Plüsch-, Sopha, Matr. Reichsstr. 39, II.

---

2 Sopha, Bettst., Matr. Sternwartstr. 38, H. I. II.

Sopha, Bettst., Matr. bill. Blücherstr. 33, H. II l.

Sopha, Bettst. u. Matr. b. Brüderstr. 10, 3 Tr. r.

Sopha, Matr., Bettst. b. zu verk. Hainstr. 27, II.

---

2 **Sophas** bill. b. Klöpzig, Hotel de Pologne.

---

1 gutes Sopha billig zu verk. Nicolaistr. 6, 2. Et.

Ein gebr. **Sopha** 6 ℳ 50 ₰ Poststr. 10, Tischlerei.

---

ff. Sopha b. verk. Heutschel, Neukl. Steinw. 68, II.

---

2 eleg. Salonkissen zu verk. Nicolaistr. 5, Tr. D, II.

Spiegel, 2 Pfeilerspiegel, Mah. u. Nußb., 1⅓ Mtr. hoch, mit Console u. Marmorplatte, St. 30 ℳ, Körnerstr. 15, I. l.

Zu verkaufen ein mittlerer Spiegel, schön, sowie alte Wachsleinwand zum Küchenzudecken
Nicolaistraße Nr. 38, 3 Treppen.

Zu verk. 2 Pfeilerspiegel 5 Thlr., Federb., alte Sophas, Comm., Tische Kl. Windmg. 15, II. r.

---

2 französische Bettstellen,
mit od. ohne Doppelmatr., Nacht- u. Waschtisch verk. sehr bill. **Wiedemann**, Eberhardtstr. 5.

Eine gebr. Bettstelle mit Matratze, ein Fauteuil, Wasch- und Mahag.-Sopha-Tisch, eine Lampe, eine Parquetbürste u. ein Sessel sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen
Promenadenstraße Nr. 48, 3. Et.

Zu verk. bill. 2 gebrauchte Bettstellen und 1 runder Tisch Moritzstr. 11, 3 Tr. rechts.

Neue **Bettstellen** mit Sprungfedermatr. billig Nicolaistraße 22, 1. Et. rechts.

Eine 2schläfr. franz. Bettstelle mit Matratze, passend für Hotel, ist billig zu verkaufen
Katharinenstraße 18 beim Hausmann.

---

2 wenig gebrauchte und 2 Stück noch neue Bettst. m. Sprung-Feder-Matr., sowie versch. Möbel zu verkaufen Nordstraße 54, 2. Et. lks.

---

1 Geldschrank, versch. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, 2 gr. Geschäfts-Glasschränke, Copirpresse, Sessel zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts parterre.

Billig zu verkaufen 1 eiserner Cassenschrank, 1 Regulirofen, hölz. Jalousien und div. Möbel Zeitzer Straße 19a, 2. Etage.

Schaufenster-(Stangen-) Beleuchtung, gut im Stande, ist billig zu verkaufen
Markt Nr. 16 bei **Gebr. Türck.**

Restaurationstische, Stühle, Ledersophas, Laterne, Büffet billig zu verk. Gartenstr. 18, p. l.

Dampfmaschine

von 4—6 Pferdekräften, combinirt mit stehendem Röhrenkessel nach Field'schem System, compl. und gut im Stande, wegen Betriebsvergrößerung billig zu verkaufen.
Täglich im Betriebe zu sehen bis 22. d. M.
Ebenso **Malzquetsche** für Hand- und Dampfbetrieb.
Nickau & Co., Brauerei,
Leipzig — Gohlis.

Fenster-Verkauf:

1 Fenster circa 1.90 hoch und 1.80 breit u.
3 „ „ 1.90 „ „ 1.15 „
aus eichenem Holze und in sehr gutem Zustande sofort preiswerth zu verkaufen
Thüringer Hof, Burgstraße 20.

Zu verkaufen eine Anzahl **Blendrahmen** mit Leinwand überzogen, in gutem Zustand, Größe 1.90 Mtr. zu 1 Mtr. resp. 0.90 Mtr. 0.62 Mtr. Zeising, Braustraße 7, 3. Et.

Spanische Wand mit Thür u. Schloß, 3 M. 7 Cm. hoch, 3 M. 80 Cm. lang, Arbeitsschemmel, Hängelampen, 2räder. Handwagen billig zu verkaufen
Carolinenstr. 21, Hof parterre.

---

2 Fechthüte zus. 5 ℳ zu verk. Obstmarkt 2, 3 Et.

Reisekoffer, groß, auf Wunsch mit 3 Einsätzen ist **spottbillig zu verkaufen Arndtstraße 38, I.**

1000 Stück weiße Bierflaschen verkauft billigst
Max Münch, Sternwartenstraße 14 b.

Gurkenfässer, all. Gr. verk. E. Schubert, Weststr. 63.

Gerstenstroh,

4—5000 Ctr.,
Haferstroh, 1500 Ctr.,
verkauft **Domaine Granau bei Halle a/S.**

Gerstenstroh billig zu verkaufen
Dampfschneidemühle Gohlis.

Eleg. gebr. Glas- u. Leder-Landauer, Halbchais., Naturh.-Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre bill. Nordstr. 9.

---

2 **Gummibäume, 1 Oleander, 1 Aralie** ca. 3 Mtr. hoch, sind zu verkaufen.
Lindenau, Harkortstraße 6, I.

Abbruch.

Eilguschuppen Bayrischer Bahnhof billig zu verkaufen Bruchsteine, Mauersteine, Dachpappe u. s. w.

Wagenverkauf. Eleg. Glas- und Lederlandauer, Landaulets, Coupés, 2 u. 4sitz. Halbchaisen, 3 gebr. leichte Coupés, 1 gebr. Halbchaise empfiehlt **A. Zschau,** Alexanderstr. 35.

Wagen all. Art, neu u. gebr., eleg. Formen, Cabrioletgeschirr, Sattel rc. **Lanze,** Georgenstraße Nr. 15 g, hinter dem Krystallpalast.

Ausw. eleg. Landauer, Halbchaisen, 1 f. Herren-Phaëton, 1 sehr prakt. Jagdwagen, einige Naturholz- u. Ponywagen nebst Geschirr verk. bill. **C. Krause,** Windmühlenstraße 10.

Zwei St. starke 1spännige **Rollwagen, Rungenwagen, 2 Kutschwagen**, verschied. **Handwagen** hat billigst zu verkaufen die Stellmacherei Sidonienstraße Nr. 12.

Avis für Doctoren.
Ein gebr., gut erhalt. Coupé empfiehlt billigst **Gust. Damm,** Liebigstraße Nr. 4.

---

1 hochelegante leichte 1- u. 2 spänn. Halbchaise empfiehlt **G. Damm,** Liebigstraße 4.

Ein Nähmaschinentransportwagen (äußerst dauerhaft), 1 Mah.-Spiegelconsole, 1 gr. Bockleiter, 1 fl. Spiegel, 1 Copirtisch mit Presse, 1 bapp. Portière Nordstr. 47 prt.

Verkauf.

1 **zweirädriger Handwagen** zu verkaufen. Zu erfragen Petersstraße 24, im Biergeschäft.

2räder Handwagen zu verk. Humboldtstr. 8, Laden.

---

8 St. 2räd. Handwagen verk. bill. Körnerstr. 6.

Ein 2rädr. Handwagen Gohlis, Blumenstr. 72.

Zu verk. 1 gr. Kinderwagen u. 1 Sitzwagen, f. 2 Kinder passend, 1 gepolst. hoher Kinderstuhl Sophienstraße 37 b, 1. Etage.

---

1 Kindersitzw. zu verk. Petersstrinw. 50/60, 3. Et. r.

---

1 Veloziped, 1 Steckkarre und versch. **2rädr. Handwagen** Neuhere Tauchaer Straße Nr. 3, in der Schmiede.

Ein gebr. engl. **Reitsattel** ist zu verkaufen Elisenstraße 29, bei **M. Thiemig.**

Zu verkaufen sind mehrere gute starke **Arbeitspferde**, worunter zwei Paar gute starke **dänische Wallachen**, ein Paar schwarze und ein Paar schwarzbraune, 6 bis 7 Jahre alt, Zeitzer Straße Nr. 15 c.

Zwei große, an schweren Zug gewöhnte

Maulthiere

sind verkäuflich im Dampfsägewerk in Könnern a/S.
F. Nüttig.

Ein großer kräftiger **Hund**, schöne Figur, 1½ Jahr alt, löwenfarbig, mit Steuerz. zu verkaufen Löhrstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Zu verk. 1 Jagdhund, gut dress., echte Race, m. Abr. am b. Hälfte d. Werth. N. u. H. J. hauptpostl.

Kaufgesuche.

Guts-Kauf.

Ein mittleres **Landgut** wird zu kaufen gesucht. Werthe Adressen unter **R. P. 4321** Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücks-Gesuch.

Ein in frequenter Lage der inneren Stadt oder inneren Vorstadt befindliches **Grundstück wird zu kaufen gesucht** bei einer Anzahlung von **15—30,000 ℳ.**
Näheres unt. **N. V. 863 „Invalidendank", Leipzig.**

Ich suche ein **hübsches Haus mit Hof** im Westviertel zu kaufen. Adr. unter **H. 110** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein gutgehendes

Colonialwaarengeschäft.

Offerten unter V. G. 550. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht ein kleiner Victualien-Laden. Adressen mit Preisangabe und Lage unter B. 406 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein rentables **Producten- od. Spirituosen-Geschäft** mit Nebenbranche wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann zu kaufen gesucht. Offerten R. 10. Expedition dieses Blattes.

Schlosserei wird zu kaufen ges. Adr. mit Preisang. u. C. 91 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein junger Kaufmann

wünscht sich mit **8 bis 12,000 ℳ** an einem **rentablen Unternehmen zu betheiligen** oder **ein flottgehendes Geschäft zu übernehmen.** Offerten sub **N. Z. 871** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne **Werke.**
S. Glogau & Co., 19, Neumarkt 19.

J. M. Reichardt, Halle a/S., Schulberg 20, sucht zu kaufen:
Brehm's Thierleben, 2. Aufl., cplt.

Emmenthaler Käse, Prima, zu kauf. gef. geg. Cassa. Off. A. B. 20 Fil., Katharinenstr. 18.

Bitte!

gefälligst zu beachten.

Julius Schmerel

aus Berlin (in Leipzig)

Ritterstrasse 12, Hof 1. Etg.,

das erste, größte und älteste **Einkaufsgeschäft für getragene Kleidungsstücke.**

Zum Einkauf in Leipzig.

Für circa 50 größere Lieferungen suche ich getragene Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Militair-Uniformen und Mäntel, Damenkleider, Wäsche und Betten, ganze Nachlässe. Die geehrten Herrschaften Leipzigs und Umgegend werden höflichst ersucht, werthe Bestellungen schriftlich oder mündlich wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
Julius Schmerel aus Berlin,
Ritterstraße 12, Hof 1. Etage.

Bitte!
gefälligst zu beachten.
Da ich eine große Lieferung nach Ausland habe, suche ich **viele getragene Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damen- und Kindersachen, Militair-Uniformen u. Tressen. Für alte Winterüberzieher** zahle ich 5—18 ℳ, **Beinkleider** von 2—6 ℳ, **Leibröcke** von 5—15 ℳ. Ich mache daher die geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend darauf aufmerksam, auf meine lang renommirte Firma zu achten, da ich allein in der Lage bin, einen wirklich reellen Preis zahlen zu können. Um werthe Bestellungen bittet höflichst
Adolf Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstraße Nr. 43, 3. Et.

Zur gef. Beachtung.
Für drei große, auswärtige Lieferungen brauche ich bis Ende der nächsten Michaelismesse viel getragene **Winterpaletots, Sommerpaletots, complete Anzüge, Hosen, Fracks, Joppen,** sowie ganze **Nachlässe, Damenkleider,** auch **Kinderkleider** zu ganz besonders hohem Preise. Sämmtliche **Militair-Garderoben von Offizieren u. Freiwilligen** jeden Ranges, auch mit Tressen besetzt. Dafür zahle ich einen wirklich reellen, hohen Preis, so daß Niemand nach meinem Gebot mehr kaufen kann, und bitte geehrte Herrschaften um werthe Bestellung und genau auf meine Hausnummer zu achten, um Verwechselungen mit Concurrenten vorzubeugen. Achtungsvoll
Samuel Schmerel,
Leipzig, Ritterstraße 40, 3. Et. links.

Getragene Herrenkleider,
Damen-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis. u. kommt nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus. Adr. Heinr. Grösser, Blücherstr. 26, H. I.

Getr. Herren-, Dam.- u. Kindergarderobe wird für höchsten Preis zu kaufen ges. Komme auch jeder Gegend ins Haus.
E. Fischer, Universitätsstraße 12, III.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Goldsilber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis
F. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

L. Lachmann, Eberhardtstr. 11, II.
kauft **getragene Herrenkleider** zu reellen Preisen. Komme auf Bestellung ins Haus.

R. Abraham a. **Hamburg**
zahlt **hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.**

Altes Schuhwerk wird zu hohen Preisen gekauft, auch gut repar. Colonnadenstr. 2, H. p.

Meubles, ganze Einrichtungen, kauft stets Klostergasse 15, 1. Et.

Gebr. Möbel werden von einer Familie zu kaufen gesucht Bayerische Str. 132, Laden.

Eine gute **Holzdrehbank** wird zu kaufen gesucht. Adressen u. ‡‡ A. O. 6. Filiale d. Blattes, Königsplatz 17 niederzulegen.

Eine **3armige Gaskrone,** in gutem Zustande wird zu kaufen ges. Waldstr. 51, part.

Netze zum Weinbedecken werden gekauft. Adressen mit Preis niederzul. unter Chiffre D. M. 204. an die Expedition d. Bl.

Reinleinene Lappen zu kaufen gesucht Weststraße 24. part.

54—56,000 ℳ Privatgelder werden auf ein hiesiges Hausgrundstück zu **erster Hypothek** zu erborgen gesucht. Gefl. Offerten von Selbstdarleihern wolle man sub S. P. M. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

20,000 ℳ auf 2. aber sehr sich. Hypothek per sofort zu 5—5½% gesucht. Adressen von Selbstdarleihern sub **F. F. 99** Postamt Coswig i/Sachsen.

15,000 Mark werden v. einem Geschäftsmanne gegen gute Zinsen und Bürgschaft zu leihen gesucht. Werthe Adressen unt. Chiffre V. ‡‡ 25 Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000 und 15,000 Mark
zu zweiter Hypothek gegen 5—5½% Zinsen gesucht. Gefl. Offert. sub D. S. 33 nimmt die Exped. d. Blattes entgegen.

10—20,000 ℳ **zur 1. Hyp. gef. Adr. F. F. 20 bef. die Expedition d. Bl.**

Gesucht
von einem unverheiratheten Baumeister eine 2. sichere Hypothek von 5—6000 ℳ; kann auf Wunsch auch bald zurückgezahlt werden. Off. unter U. J. 1. Nicolaistraße 13 part.

1500 ℳ **auf 1. Hypothek zu 6% Zinsen gesucht, Hausgrundstück, 1800** ℳ **Brandcasse. Selbstdarleiher wollen gef. Adressen unter „1500" Hauptpost niederzulegen.**

600 ℳ werden von einem Geschäftsmann auf kurze Zeit gegen Wechsel bei vollständiger Sicherheit sofort zu leihen gesucht.
Werthe Adressen unter M. P. × 520. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gegen Sicherheit u. Zinsen wird von einer achtbaren Dame ein Darlehn von 400 ℳ gesucht. Off. u. H. H. 40 Katharinenstr. 18.

300 Mark
werden gegen sichere Garantie bei mäßigen Zinsen auf 6 oder 12 Monate zu leihen gesucht. Adr. mit. B. M. ‡‡ 35 Exped. d. Bl.

300 ℳ werden von einem jungen Geschäftsmann auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Adr. unter G. 300 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine durch Verhältn. schwer gedrückte Familie bittet hochherzige Herrschaften um ein Darlehn von 100 Thlr. gegen mäßige Zinsen u. pünctl. Rückzahl. Adr. V. ‡‡ 204 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht gegen Wechsel **300** ℳ. Adressen unter E. B. 3 Expedition dieses Bl.

Ein j., anständ., verheiratheter Mann in fester Stellung sucht ein Darlehn von 200 ℳ gegen vollständige Sicherheit und Zinsen. Werthe Adressen erbeten unter B. 4005 an die Expedition dieses Blattes.

Welcher gütige Herr oder Dame würde einem Mädchen, das ein Geschäft h., auf Abzahlung u. Sicherheit **109 Mark** leihen? Gefl. Adr. b. unter H. B. **109** Hauptpost.

Eine alleinsteh. Frau bittet edle Menschen um ein Darlehn von 50 ℳ gegen Dank und Sicherheit. Werthe Adressen unter „Dank 100" Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine geb. Wittwe sucht 20 ℳ zu leihen. Werthe Adr. unter K. 94 Exped. d. Bl.

Eine Dame bittet um ein Darlehn von 20 ℳ. Hauptpostlagernd F. M. 28.

8500 Mark
à 4%
420,000 Mark
à 4¼%
haben wir auf **Land**- bez. **Hausgrundstücke sofort event. später feststehend auszuleihen.**
Lindner & Co.,
Reichsstraße 46, I.

Bank- und Cassengelder
zum Zinssatze von 4¼—5% haben wir per sofort oder später gegen Hypothek fest auszuleihen. Näh. in unserem Comptoir Hainstraße 3, I., **Vieweger & Co.**

Privatgelder,
8500 ℳ à 4%, und 12,000 ℳ à 4½% sind sofort event. später auszuleihen durch **F. W. Kallmeier,** Neustadt b/Leipzig.

120,000 Mark
Sparcassengelder sind sofort oder später gegen 4½% Zinsen auszuleihen. Adressen sind unter „Sparcasse W." an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

8—10,000 ℳ können zum Octbr. auf sichere Hypothek vergeben werden. Adressen unter M. B. ‡‡ 200. an die Expedition d. Bl.

Geld auf gute Pfänder, Mark 1—2 ℳ. **Gr. Windmühlenstraße 8, I.**

Geld auf Werthsachen ℳ 1 bis 2 ℳ. Reichsstr. 38, 1. Et., bis 9 Abends.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Mariage.

Einer gebildeten, gemüths- u. charaktervollen, nicht total mittellosen Dame, gleichviel Jungfrau oder Wittwe, von ansprech. Aeußeren, möglichst im Alter von 38—48 Jahren, wird Gelegenheit geboten, sich mit einem Wittwer, Mitte 50er, gesund und der verlangte Eigenschaften selbst besitzt, gut situirt, aber nicht reich ist, in einer großen, schönen Stadt (nicht Sachsen) wohnt, zu verheirathen. — Von Einsendung einer Photographie als Nennung des Namens wird vorläufig abgesehen, da Suchender dies als eine Verletzung der guten Sitte ansieht, dadurch auch die banale Redensart „Discretion auf Ehrenwort" von selbst hinfällig wird, dagegen wird genaue Beschreibung der Persönlichkeit als nähere Mittheilung der Verhältnisse gewünscht. — Ernstgemeinte Anträge bitte an Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** sub V. G. 559 zur **Weiterbeförderung** einsenden zu wollen.

Heiraths-Gesuch!
Ein 28 J. altes Mdch. von g. u. edl. Charakter, mit einem eigen. Geschäft, sucht behufs Verhei. die Bekanntschaft eines **älteren** Herrn von gut. Charakt., gleichviel ob Wittw. od. Junggeselle, und wäre etwas Vermögen erwünscht. Darauf Reflectirende bittet man, werthe Adr. mit Photographie unter S. S. hauptpostlagernd zu senden. **Discretion Ehrensache.**

Heiraths-Gesuch.
Ein Kaufmann, Ende 20er, von angenehmem Aeußern und wohlsituirt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten und hübschen Dame zu machen. — Vermögensverhältnisse werden nicht in Betracht gezogen. — Adressen beliebe man unter gefäll. Beilage der Photographie unter K. B. 44 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Gastwirth, sucht eine passende Lebensgefährtin in den 40er Jahren, Vermögen von ca. 1200 Thlr. erwünscht. Adressen mit Angabe näh. Verhältnisse unter L. A. 11. Annonc.-Exp. Eugen Fort, Nicolaistr. 13, erb.

Heiraths-Gesuch.
Ein selbständ., ansehnlicher Mann, 34 J., im Besitze mehrerer eigenen Grundstücke, wünscht sich mit einer Dame von guter Herkunft, welche ca. 6000 ℳ besitzt, zu verheirathen. Offerten unter **E. L. 600** zu senden an **Rudolf Mosse, Altenburg.**
Discretion Ehrensache.

Ein junger Kaufmann,
Christ, selbständig, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzog. j. Dame (18—25 J.) mit etw. disp. Vermög. behufs Verheirath. zu machen. Adressen mit Angabe der Verhältnisse ohne Photogr. sub **V. K. 562** beförd. **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Ein Geschäftsmann, Handwerker, sucht die Bekanntschaft einer kinderlosen Wittwe, mittl. J., wegen Besorg. des Haushaltes u. zu schon größeren Kindern. Adr. u. M. G. Exped. d. Bl.

Eine Wittwe, die ein gutes Geschäft hat, wünscht sich mit einem Manne, der etwas mit ins Geschäft geben kann, zu verheirathen. Werthe Adr. bittet man unter Z. ‡‡ 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **wirthschaftliche u. ansehnliche Dame, vermögend,** sucht sich mit einem Beamten od. dergl., in 40er od. 50er Jahren stehend, zu verheir. **Reelle** Adr. B. 1882. Exp. d. Bl. erb.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden,** Sedanstraße Nr. 6.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b/Leipzig. Querstr. 5.

Liebevolle Aufnahme
und Pflege findet ein Kind gegen einmalige Entschädigung bei gebildeten Leuten. Gesunde **Gegend.** Adr. u. K. U. Expedition d. Bl.

Damenkleider 5—15 ℳ, Kinderkl. v. 1.50 an fertigt **F. Schelter,** Feldstr. 1 (Ecke Schützenstr.)

Damengarderobe u. Wäsche w. i. u. auß. d. Hause gefert. Nürnberger Straße 3/5, 4. Et. I.

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich **geehrten Herrschaften zur Anfertigung gut passender Garderobe bei billigster Bedienung. Neuschönefeld, Nabel 3, 2. Etage. H. Schirach.**

Eine perfecte Schneiderin sucht Beschäft. in und außer dem Hause. Werthe Adr. unter K. K. 44. an Hrn. Klemm, Universitätsstr. 21.

Eine ganz perf. Schneiderin s. noch meist Beschäft. in u. auß. Hause Weststr. 69, 3 Tr. r.

Ein anst. Mädch. wünscht im Schneid. u. Ausb. noch Beschäft. Berliner Straße 98, 4 Tr. rechts.

Geübte **M.-M.-Näherin** sucht Beschäftigung in Familien. Frankf. Str. 30 pt. I.

1 **Mädchen,** w. in u. auß. d. Hause näht, empf. sich geehrt. Herrsch. Gerberstr. 28, I.

Wäsche wird echt, schön u. **schnell** gefacht. Gottschedstr. 80 u. Ritterstr. 44, H. II

1 geübte Ausbess. empf. sich geehrt. Herrsch. in u. auß. Hause. Näh. Berl. Str. 118, d. IV.

Eine Ausbesserin u. Näherin sucht Beschäftigung Dufourstraße 10, Hinterhaus 2 Tr.

Ausbesserin, w. auch sehr schön schneid. u. Masch. näht, s. noch Besch. Albertstr. 15, Mittel-G.

1 j. Frau, d. Ausb., Wäschenäh. u. Schneid. kann, s. n. ein. Fam. o. z. Beihülfe Brühl 13, 3 Tr.

Eine anst. Frau, perf. Plätterin, empf. sich geehrten Herrsch. Gef. Adr. Neumarkt 8, Milchg.

Ein anständ. Mädchen sucht zu plätten für ganzen oder am liebsten für Nachmittag. Adressen erb. Liebigstraße 3, Hh. 2 Tr. rechts.

Eine ordentl. **Waschfrau** vom Lande sucht noch Wäsche zu waschen. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adr. im Seifengeschäft Grimmaischer Steinweg niederzulegen.

Wäsche wird billig gewaschen u. geplättet Burgstraße 9, Seiteng. r. 1 Tr., Talkenberg.

Wäsche w. gew. u. gepl. Sophienstr. 22, Hof 1 Tr.

Offene Stellen.

Kaufleute, Oekonomen, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Aufseher, Techniker &c. placirt schnell das **Bureau Germania,** Dresden.

Für den Verkauf von **Maschinenöl, Wagenschmiere &c.,** werden von e. Berliner leistungsfäh. Hause **Vertreter gesucht.** Provision gut. Adr. sub V. L. 563 durch **Haasenstein & Vogler** in **Berlin S. W.** erbeten.

Tüchtige Agenten
sucht eine gut fundirte deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft für Leipzig und Umgegend. Geeignete Personen wollen ihre Adresse sub „Feuerversicherung" bei Herren **Haasenstein & Vogler** niederlegen.

Cigarren.
Ein Hamburger Haus sucht für den Vertrieb seiner eigenen u. importirten Havanna-Cigarren für hier und sonstige Plätze tüchtige geeignete Agenten.
Adr. sub M. 4. an die Expedition d. Bl.

Für ein Berliner
Tüll- und Spitzen-Geschäft
wird ein
Reisender
gesucht. Reflectanten wollen ihre Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Ansprüche unter Chiffre **J. U. 8829** bei **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** niederlegen.

Ein Reisender,
der die Kattun-Branche kennt, Pommern und Mecklenburg bereits bereist hat, wird für ein bedeutendes Berliner Haus per 1. October verlangt. Gefl. Offerten u. Chiffre K. U. 496 durch **Rudolf Mosse, Berlin C.,** Königstraße Nr. 55, erbeten.

Für das Comptoir eines Fabrikgeschäftes wird ein routinirter **Buchhalter u. Correspondent** pr. 1. Octbr. oder später gesucht. Herren, welche sich qualif. kleinere Touren zu besorgen, belieben Offerten zu richten an den **„Invalidendank" Leipzig** sub N. W. 870.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen gewandten, mit der Branche vertrauten, flotten
Detailverkäufer;
derselbe hat die Stadtkundschaft mit zu besuchen. Nur tüchtige junge Leute wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften sofort melden
Carl Nestmann,
Papierhandlung en gros & en detail, Leipzig.

Ein im Droguen- u. Colonialwaarengesch. erfahrener **Commis** findet zum 1. October Engagement. Gewandte Detaillisten erhalten Vorzug. Off. m. Zeugnißabschr. u. P. K. 705 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erb.

Flotter Detaillist,
streng rechtlich, gut empfohlen, zu sofortigem Antritt gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnißabschr. **B. W. 030** Exped. d. Bl. erb.

Für ein hiesiges Papiergroßgeschäft wird ein mit der Branche bekannter **Commis** gesucht. — Offerten unter **M. M. S. postlagernd Hauptpost.**

Ein Schreiber, welcher bereits mit **Musterauszeichnen** beschäftigt war, findet **Stellung.** Off. m. Ang. früher. Thätigkeit u. Ansprüchen sind zu richten an den **„Invalidendank", Leipzig** sub **N. T. 861.**

Ein Bursche v. 14—15 J. als Schreiber u. Laufbursche gesucht. Selbstgeschr. Adr. unter A. B. ‡‡ 100 b. O. Klemm, Universitätsstr. 21.

Für eine hiesige größere Eisengießerei wird ein in jeder Beziehung
tüchtiger Meister
gesucht. Gef. Offerten unter **O. C. 894 „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

Für eine größere **Schlosserei** mit Dampfbetrieb und ca. 30—40 Arbeitern wird ein erfahrener, energischer
Werkführer gesucht.
Antritt alsbald. Solche, welche eine Baugewerkschule besucht haben, erhalten den Vorzug. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche besorgt die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Co.** in **Kassel** sub B. 2727.

Tüchtige Notenstecher finden dauernde Arbeit. Offerten umgehend erbeten von **Moritz Dreissig,** Notenstecherei, **Hamburg.**

Manövertage und Kaiser-Parade.

Zahlungsfähige Leute können **Donnerstag, Freitag, Sonnabend** u. s. w. auf den **Manöverfeldern** bei **Riesa** durch Verkauf einer ganz **neuen prachtvollen Kaiser-Medaille** à 50 ₰ sehr leicht 100 ℳ und mehr verdienen.
Näheres im Engros-Verkauf der Medaillen beim
Kaufmann Herrn **H. Nitzsche in Riesa,**
" " **Wilh. Pinker in Riesa** und
beim Buchhändler " **Wolff im Bahnhofe in Riesa.**

Tücht. Chromolithographen
werden gesucht von
Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

Einen tüchtigen **Preßvergolder,** mehrere **Partiearbeiter** und einen **Sortimenter** suchen **Hahn & Müller,** Buchbinderei.

Ein geübter Beschneider findet **dauernde Stellung** bei **Paul Schambach.**

Ein tüchtiger **Vergolder** wird nach Rußland (Kurland, Mitau) gesucht. Näheres Gerberstraße 19, III. bei **Braner.**

Zwei tüchtige Bildhauer erhalten sofort dauernde Arbeit bei
Mühlhausen i/Thür., **H. Gräf,**
St. Petri 9. Holzbildhauerei.

Geübte Holzdrechsler sucht
Franz Schneider, Weststraße 24—25.

Eine größere **Pianoforte-Fabrik** in Dresden sucht einen tüchtigen
Ausarbeiter
für Pianinos. Offerten zu richten sub M. P. 603 an **Haasenstein & Vogler,** Dresden.

Noch mehrere Tischler
finden dauernde Stellung in der
Pianofortefabrik Serbser.
Weida, den 8. September 1882.

Einen tüchtigen **Abputzer** sucht
F. Stiehel, Pianoforte-Fabrik.

Gesucht 1 accurater Bautischler auf Thüren Alexanderstraße Nr. 5.

Ein Tischler gesucht Lützowstraße 21.

Ein **Tischler** gesucht Petersstraße 36, Bürs.

Tüchtigen
Möbelpolirer
sucht **Herrm. Jul. Krieger,**
Petersstraße 35, I.

Tüchtige **Polierer** gesucht
Thomasgäßchen 1, II. **Seiffert.**

Gesucht ein tüchtiger **Zimmergeselle**
Körnerstraße Nr. 16.

Einen tüchtigen **Maschinenschlosser** suchen **C. W. Emmrich Nachf.,** Reudnitz, Gerichtsstr. 31.

Ein tüchtiger Schlossergeselle wird gesucht Windmühlenstraße 22.

Schlossergesellen
gesucht **Sophienstraße 17.**

Tücht. **Dreher** und **Schlosser** werden ges. **Julius Heimann,** Hauptmannstraße 5.

Gesucht ein **Schlossergeselle**
Reudnitz, Dorotheenstraße 13, 1 Tr., L. Jenn.

1 tücht. Schlosser Reudnitz, Gemeindestr. 38, Sout.

Schlossergeselle ges. Nürnb. Str. 9, O. Krause.

Einige **Locomotivführer** sucht
Locomotivfabrik **Hagans, Erfurt.**

Klempner gesucht Roßstraße Nr. 4e.

Maurer- sowie Zimmergesellen
stellt sofort ein
C. Kneke, Maurer- u. Zimmermeister,
in **Zörbig,** Station Stumsdorf.

Töpfer und Ofensetzer,
Dresdner Kachelmesser.
Otto Franz,
Frankf. Str. 33, Ital. Garten.

Ein tüchtiger **Marmorschleifer**
Gebr. Boßner, Berliner Str. 102.

Ein geübter **Steinschleifer** wird gesucht v. **Schmidtmann & Co.,** Brandvorwerkstr. 11.

Einen **Tapezierergehülfen** sucht
H. Eckardt, Gellertstraße Nr. 2.

Einen tüchtigen Polierer sucht sofort C. Beßler, Colonnadenstraße Nr. 22.

Tapezierer-Geh. ges. Schloßg. 6, II. K. Martin.

Schneider für Lager-Paletots in u. a. d. Hause d. Reudnitz, Grenzstraße 30, 1. Et.

Gef. ein Schneidergeh. a. St. od. Wochenl., ab. nur guter Arbeiter Plagwitz, Moltkestraße Nr. 5.

Gesucht 2 **Tagschneider** auf neue Arb., d. Beschäftigung, Sophienstraße 23, H. part.

Tücht. **Schneidergehülfen** auf II. Arbeit sucht **E. Vogel,** Windmühlenstr. 9, 2. Et.

Ein jung. **Schneider,** welcher in Röcken geübt ist, auf Woche gesucht Weststr. 15, III.

Rock- u. Hosenschneider, gute Arbeiter, sucht Th. Strickermann, Petersstraße 24.

Schneidergehülfen gesucht Humboldtstr. 5, 1. Et.

1 Schneider w. ges. Neumarkt 41, 4. Et., Tr. A.

Ein **Schuhmacher** wird gesucht von **A. Ludwig,** Neu-Schleußig b. Leipzig Nr. 7.

Ein Schuhmachergeselle gesucht Leipziger Straße 17, Reudnitz.

Lehrlingsgesuch.
Für mein **Droguen- u. Farbewaaren-Geschäft** suche ich per **Michaelis** einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als **Lehrling.** Bedingungen günstig.
Werdau. **Bruno Meinhardt.**

Für unser Colonialwaaren-Geschäft suchen einen
Lehrling.
Offerten unter G. A. ‡‡ 213 Expedition d. Bl.

Lehrlingsgesuch.
Für mein Droguen-, Parfümerie-, Specialitäten und Colonialwaaren Geschäft suche per 1. October einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora,
Universitätsstraße Nr. 1.

Ein Lehrling,
der etwas Ordentliches lernen will, findet Michaelis Stellung bei
Rosencrantz & Reichelt, Markt 6.

Für ein Manufacturwaaren-Engrosgeschäft wird für sofort oder später ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten **unter Chiffre** S. 264. bittet man in der Filiale **dieses Blattes,** Katharinenstr. 18, **niederzul.**

Einen j. Menschen, welcher die Buchbinderei erl. will, sucht **A. Spilke,** Neumarkt 8, H. II. r.

Ein kräftiger Bursche wird als **Bäckerlehrl.** sof. ges. in Volkmarsdorf, Conradstr. 11.

Ein **tüchtiger Koch** per sofort gesucht Nicolaistraße Nr. 51, im Restaurant.

1 Buffetier (cautionsf.), 1 Diener, 2 Kellnerb., 1 Hotelkutscher w. ges. Gr. Fleischerg. 1, Getr.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstraße 11, sucht Kellnerlehrl., Kellnerburschen u. Hausburschen für sofort und Messe.

Gesucht ein Hausmann, am liebsten Maurer od. Zimmerm., z. sofort. Antritt. Mit Zeugn. zu meld. bei **Herm. Müller,** Alexanderstr. 5.

Ein junger, kräftiger **Marktheiser** wird für ein Manufactur-Engrosgeschäft gesucht. Offerten sind unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Chiffre J. M. 10. an die Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18 zu richten.

Ein im Verpacken von Hohlglaswaaren bewanderter junger kräftiger Mann sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Glashandlung **Gust. Köhler,** Neumarkt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Meßhelfer** wird gesucht. Offerten abzugeben bei Hrn. **Friedr. Fritzsche,** Nicolaistraße 46, 2. Et.

Erdarbeiter,
Ausschachten im Accord, werden angestellt am Ende der Waldstraße.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
unverheiratheter Arbeiter,
welcher auch zu Fahren versteht, wird gesucht
Dampfbrauerei Zöllsiger.

Ein jüngerer Mann, welcher mit Dampfkessel umzugehen weiß, kann dauernde Stelle erhalten. Adressen nebst Angabe der letzten Stelle unter Chiffre D. M. 204. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 j. kräft. Mann Turnerstr. 6, Seit.-Geb. 1. Et.

Gesucht ein gewandter **Messerputzer.**
Restaurant Wachsmuth.

Für sofort oder 1. October wird ein Diener in einer Provinzialstadt gesucht. — Offerten mit Abschriften der Zeugnisse befördert unter J. T. 051. der „Invalidendank", Dresden.

2 Hausdiener (Messe), 2 Kellnerburschen Nicolaistraße **Goldener Ring.**

Knecht-Gesuch.
Ein zuverlässiger Pferdeknecht wird zu baldigem Antritt gesucht Kohlenstr. 11, 1. Et.

Gesucht ein zuverlässiger **Knecht**
Thalstraße 12, Bäckerei.

1 Knecht sucht **Barthels,** Blücherstraße 24.

Pferdeknecht für Stadt sofort **gesucht** Schloßgasse 2, I.

Ein erfahrener **Pferdeknecht** wird gesucht Eutritzsch, Gartenstraße, Kohlengeschäft.

Gesucht zum **15. Sept.** ein ordentlicher **Kellnerbursche, 15—16 Jahre alt.** Zu erfragen Nicolaistraße 54, 1. Etage.

Gef. z. 15. d. 2 tücht. **Kellnerbursch.** u. sof. 1 **Kellner,** 150 ℳ Caution Poststraße 13.

Gef. wird sofort ein **Kellnerbursche** von 15—16 J. Lange Str. 12. August Pfau.

Ges. 1 Kellnerbursche ges. Universitätsstr. 10.

Ein **Hausbursche** von 15—16 J. gesucht Volkmarsdorf, Hauptstraße, Silberpappel.

Ein **Haus- u. Kegelbursche** kann sofort Stellung finden Uferstraße 16, im Restaurant.

Gesucht 1 **Hausbursche** Poststraße 13.

Ges. sof. ein Hausbursche Blücherstraße 10.

Hausbursche 24 ℳ Lohn ges. Magazing. 13, II.

Hausbursche gesucht Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein **Kegelbursche** wird zum 15. Septbr. gesucht bei **C. Jahn, goldene Laute.**

Ein fleißiger, ehrlicher Bursche, welcher 17 Jahre gewesen ist, für Kellerarbeit sofort gesucht im Thüringer Hof, Burgstraße 20.

Gesucht wird für ein Materialwaaren-Geschäft ein **ordentlicher** und **ehrlicher Bursche** ins Jahrlohn zum 15. September. Näh. Sternwartenstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein kr. **Bursche,** n. über 16 Jahre alt, ges. Adr. bei **Weiß & Co.,** Zeitzer Straße 48.

Einen ordentlichen **Burschen** v. 15 Jahren sucht **Clemens Müller,** Lange Straße 4.

Ges. **2 Arbeitsburschen,** w. schon auf Cartonnagen arb. Ranstädter Stw. 73, Laden.

Einen Arbeitsburschen sucht **Metallgießerei C. Kürschner,** Elisenstraße 29.

Gesucht wird ein Bursche ins Jahrlohn Katharinenstraße 24, 3. Etage.

Ein **junger Bursche** wird zur Besorgung der Wege gesucht.
Graul & Pöhl, Nicolaistr. 42.

Ges. wird 1 Laufbursche v. ca. 18 J., welcher 25 Thlr. Caut. stellen kann, für 1 Colonialw.-Gesch. Off. u. M. 106 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Laufbursche** sofort gesucht
Kurprinzstraße Nr. 16.

Gesucht wird sofort ein kräft. **Laufbursche**
Neumarkt 11, Glashandlung.

Jüngerer **Laufbursche** ges. Schützenstr. 11, I.

Chansonetten-
oder
Tyroler-Sängerin
für die **erste Nürnberger Singspielhalle** auf Theilung oder feste Gage gesucht. Näh. sub B. **1632 durch Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Zum sofortigen Antritt suche ich eine gut empfohlene **Kindergärtnerin** für 2 Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren.
Frau Dr.-L. **Eckhardt,** Borna bei Leipzig.

1 geb. Frl., welches **gut vorlesen** kann, als **Gesellschafterin u. Stütze** einer älteren Dame gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Et.

In der Stickmusterfabrik, Nürnberger Straße Nr. 40, wird ein **geb. Fräulein** gesucht.

Gesucht wird für eine renntable Delicateß-Handlg. eine in jeder Hinsicht gewandte, ansehnl.
Verkäuferin ev. Theilhaberin,
welche über einiges Capital verfügen kann und gleichzeitig in allen Zweigen der Wirthschaft vertraut sein muß. Gefl. Offerten mit näheren Angaben unter **M. W. 310.** durch **G. L. Daube & Co., Leipzig,** Salzgäßchen 7, I., erbeten.

Eine Verkäuferin f. Damen-Confection zur Meßgesch. Näheres Reichsstr. 23, bei **Bucky.**

Für mein Modewaaren- und Damenconfectionsgeschäft suche ich per 1. oder 15. Octbr. **eine tüchtige Verkäuferin.**
Kost und Wohnung im Hause.
Carl Ferd. Klug, Werdau (Sachsen).

Eine tüchtige **Verkäuferin** für Confection wird **während der Messe gesucht.** Nur Solche, die mit der Branche völlig vertraut sind, wollen sich melden
C. Kutscher, Katharinenstraße 2.

Eine geübte **Putzmacherin** kann sofort dauernde Stellung im **Putz-Geschäft** von **Frau Rosalie Carl** in **Gotha** erhalten.
Es finden nur Solche Berücksichtigung, welche bereits als Verkäuferin fungirt haben.

Mädchen zum leichten Garniren von Hüten werden gesucht bei **Carl Ahlemann,**
Thomasgäßchen 6.

Perf. Taillenarbeiterin
für **eleganteste** Confect. findet sofort lohnende, angenehme und dauernde Stellung bei **Henr. Fritzsche,** Marienstraße Nr. 4, 2. Etage.

Geübte **Näherinnen** auf Damen-Mäntel werden gesucht Münzgasse 22, 3 Tr. rechts.

Gute **Mäntelarbeiterinnen** werden ges. Dresdner Straße 36, part., W. Kirchner.

Mädchen, tüchtig, auch Lernende z. Damenmäntelnähen ges. Waldstraße 39, Souterrain.

Gesucht eine geübte accurate Schneiderin für dauernde Beschäft. Hainstraße 3, 1½ Tr.

Geübte Mäntelarb. w. ges. Nielestr. 12, 2r. Keller

Schneiderin gesucht Neumarkt Nr. 36, 3 Tr.

Nähmädch. b. Herrenkleid. f. Scherlerstr. 16, Hof pt.

Maschinennäherin, auf Mützen bewandert, gesucht Petersstraße Nr. 30, bei Müller.

Gesucht Wäsche- u. Schürzen-Näherinnen auf Singer u. W.-W. Scherlerstraße 1, p. l.

Geübte Stepperinnen
auf Lederschäfte suchen
Cohn & Ehrlich,
Schaftfabrik.

Ein 14jähr. Mädchen zu leichten Arbeiten (Spulen &c.) ev. a. Lernende s. Oscar Lüdorff, Hall. Str. 12, Kunststickerein, Tambourir-Anst.

Eine ganz perfecte **Plätterin,** nur eine solche, wird gesucht Eberhardstraße 3, part.

Mehrere Mädchen werden z. **Vergolden und Lackiren** gesucht
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 1.

Mädchen z. Kleben ges. Poststr. 2, 3. Et. links.

Mädchen, **geübt im Falzen und Heften,** sucht **Paul Schambach.**

Mädch. z. Falzen u. Heften ges. Königstr. 24.

Falz- und Hefterinnen sucht **F. A. Barthel**

Gesucht 1 Frau od. Mädchen zum Tageblätteragen Münzgasse Nr. 18, 1. Etage.

Hadernsortirerin ges. Ranstädter Steinw. 16.

Ges. ein bescheid. Frl. als Stütze d. Hausfr., w. auch in weibl. Arb. erf. N. Eberhardtstr. 7, I.

Bei hohem Lohn wird für sofort **oder** 1. October eine **Köchin gesucht, die in der** feinen Küche firm.
Adressen unter „Köchin" **in der Expedition** dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. oder 15. October **eine perfecte Köchin**
Lessingstraße Nr. 22, 2 Treppen.

1 Köchin auf 1 Schloß gesucht Schloßgasse 4, I.

Köchinn., Stub.-, Haus- u. Küchenmädch. f. gute Stell. f. sof. u. sp. d. Fr. **Anders,** Ritterstraße 40.

Gesucht 1 Köchin f. Gasth. ausw. Kupferg. 4, II.

Eine perfecte **Restaurations-Köchin** alsbald gesucht Nicolaistraße Nr. 51, im Restaurant.

Gesucht wird zum ersten October **ein anständiges,** reinliches **Mädchen,** das **selbständig** kochen kann. Mit Buch **zu melden** Weststraße 44, 3. Etage.

Gesucht eine tüchtige **Kochfrau für die** Dauer der Messe. **Restaurant Wachsmuth,** Katharinenstraße Nr. 22.

Gesucht wird von zwei Damen **ein junges,** ordentliches Mädchen, das in der **Küche und** im Plätten nicht unerfahren ist für 15. **bis** oder 1. October. Mit guten **Zeugnissen zu** melden Elsterstraße Nr. 22, 1. Etage.

Einem jungen Mädchen wird **Gelegenheit** geboten, die **Kochkunst** zu erlernen
Dorotheenstraße **Nr. 2.**

Gesucht wird zum 15. September **ein** durchaus tüchtiges
Mädchen
für Küche u. etwas Hausarbeit. Nur mit besten Zeugniß. Verlebene zu meld. Gottschedstr. 5, II.

Gesucht wird zum 1. October ein anständiges Mädchen, welches kochen kann **und in** der häuslichen Arbeit bewandert ist. **Nur mit** guten Zeugnissen zu melden früh bis **11 Uhr** Albertstraße 44, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein sauberes, in der Küche bewandertes Mädchen, welches sich indeß auch Handarbeit u. unterziehen muß. Nur Solche mit guten Zeugn. mögen sich melden Leibnizstraße 18, 3 Tr.

Gesucht wird für auswärts ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, Handarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt. Lohn 60 Thlr. Zu melden Naschmarkt 2, 3. Et.

Gesucht für 1. Octbr. ein nicht zu junges, fleißiges, ehrliches Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Nachmittags 3—6 Uhr Salomonstraße 5b, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. October ein erst., freundliches Mädchen für Küche und Haus. Mit guten Zeugnissen zu melden von früh 9 bis 12 Uhr Roßplatz Nr. 13, 2. Et. links.

Gesucht wird zum 15. d. ein anständiges **Mädchen,** welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Lindenstraße 10, 3. Etage rechts.

Gesucht wird sofort ein ordentliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit
Stadt Rom, Königsplatz 4.

Gesucht wird zum 1. October ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Reichsstraße Nr. 35, 2. Etage.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein junges Mädchen für Küche und Haus. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht sofort oder 15. d. Mts. **ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus, womöglich vom** Lande. Näheres Nürnberger Str. 48, pt. l.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Hallesche Straße 11 im Geschäft v. **Röthing & Zink.**

Gesucht zum 1. Oct. ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Zu erfragen Brühlstraße 12, 3. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen bekommen für Küche und Haus sehr schöne Stelle Brühl 2. Frau Graichen.

Gesucht wird 15. Sept. od. 1. Octbr. ein ordentl. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Ranstädter Steinweg 14, Müller.

Ein ordentl. Mädchen wird f. Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres [illegible]weg 2, Seifengeschäft.

Gesucht wird ein sauberes, bescheidenes Mädchen für Küche und Haus von einer einzelnen Dame [illegible] Str. 22b, 2. Et. [illegible]

Gesucht ein anst. Mädchen f. Küche u. Haus sofort od. 15. d. M. [illegible] 11, part. [illegible]

Ges. ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit z. 15. d. M. Gohlis, Hauptstraße Nr. 17b.

Ges. z. 1. Oct. ein ord. Mädchen für Küche u. Hausarb. Zu erfr. Gerberstr. 27, Geschäft.

Ges. ein j. anständ. Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Gerberstraße 44, part.

Ein Mädch. f. Küche u. häusl. Arb. wird per 15. d. M. gesucht Petersstr. 30, Tr. A, 4. Et.

1 ord. Mädch. wird 15. d. od. 1. Octbr. zu 2 Damen f. K. u. H. gesucht Kl. Fleischerg. 7, II.

Gesucht wird zum 15. ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Magazingasse Nr. 8.

Ges. anst. Mädch. f. Küche u. H. Reichsstraße 52, Durchg., 1. Stellung. v. Kirchting.

Ges. ein ordentl. u. fl. Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. z. 15. d. od. 1. Oct. Querstr. 34, Seitengeb. II. r.

Ein tüchtiges Mädchen f. Küche u. Hausarb. wird ges. Restaurant z. Bayerischen Bahnhof.

Ges. sofort oder per 15. d. M. ein kräft. Mädchen f. Küche u. Haus Gerberstr. 16 p.

Gesucht sofort ein kr. Mädch. f. K. u. H. M. Buch zu m. [illegible]geschäft Markt 14.

Mädch. f. K. u. H. z. [illegible] ges. Lorl. Bayr. Str. 12, III. l.

Gesucht ein Stubenmädchen pr. 1. Octbr. 1882. Dasselbe muß perfect in feiner Wäsche, Serviren 2c. sein.

Zu sprechen Dienstag und Mittwoch von 3—6 Uhr Querstraße 5 parterre.

Ein tüchtiges Stubenmädchen, das nähen, plätten und frisiren kann, findet bei gutem Lohn Stellung.

Mit Buch zu melden Roßplatz 29, 2. Et.

Stubenmädchen für Bahnhof sucht Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

1 gew. Stubenmädch. f. f. H. ges. Eberhardtstr. 7, I.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird für häusliche Arbeit und zu Kindern per 1. October gesucht. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Salomonstraße Nr. 20b, 3. Etage.

1 j., ordentl. Mädchen zum 1. October für häusliche Arbeit gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Gustav Adolphstraße 17 B, 1. Et. l.

Gesucht für einen kleineren Haushalt ein solides tüchtiges Mädchen. Zu melden von 10—1 Uhr Weststraße 48, 3. Etage.

Ein junges, kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort oder 15. d. gesucht Bayersche Straße 14, 3 Tr.

Gesucht wird ein **Hausmädchen** Wintergartenstraße Nr. 2.

Ges. sofort ein **Mädchen** bei hohem Lohn für häusliche Arbeit Brühl Nr. 83, part.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit Petersteinweg 59/60, 3 Tr. r.

Gesucht ein Mädchen f. häusl. Arbeit mit guten Zeugnissen Peterssteinweg 5, 1. Et.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Reichsstraße Nr. 34, 3. Etage.

Gesucht zum 1. Oct. ein fleißiges saub. Dienstmädchen, nicht unter 16 J. Von 9 Uhr an zu meld. Ranstädt. Steinweg 56, II., Schmidt.

Gesucht ein ordentliches **Dienstmädchen** für Restauration Hallesche Straße 13.

Ein Dienstmädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht Davidstraße 14, 2. Et. r.

Ein ält. Dienstmädch. od. Frau sofort od. 15. wird ges. Zu melden Inselstr. 16, S.-G. II.

Gesucht ein Mädchen zu einz. Leuten bei guter Beh. Neukirchhof 7, Laden.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugn. zu einz. Leuten ges. Grimm. Str. 10, II.

Ges. per 15. Octbr. ein j. Mädchen z. Pr. ohne Kinder Gebalt Bachstr. 53, 2 Tr. [illegible]

Ges. 1 Mädchen zu 2 einz. Leuten Hall. Str. 12, II.

1 ord. Mädch. z. 2 Pers. ges. Kl. Fleischergasse 7, II.

Ges. 1 kr. Mädch. b. hoh. L. Ritterstr. 42, II.

Mädchen zu einzel. Leuten ges. Kupferg. 4, II.

Ein starkes kräftiges Mädchen von 17 bis 20 Jahren, am liebsten vom Lande, wird gesucht bis 15. September oder 1. October Blumenstraße Nr. 4, part. Gohlis.

Ein Mädchen von 16—19 J. wird sofort oder 15. d. M. gesucht. Mit Buch zu melden Katharinenstraße Nr. 2, Milchgeschäft.

Ein kräft. Mädchen mit guten Zeugn. wird gesucht. Zu erfr. b. Weitzmann, Windmühlstr. 15.

Ein braves ordentliches Mädchen z. 15. d. Weststraße Nr. 33, 2 Tr. rechts.

[illegible] 15. Septbr. ein [illegible] Mädch. [illegible] 32, [illegible]

Ein ordentl. Mädchen wird pr. 1. October gesucht [illegible] 4, 2. Etage rechts.

Ein sauberes Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Ritterstr. 12, H. 1. Et.

Ein j. Mädchen, [illegible] findet [illegible] 7, Gesch.

1 ord. Mädch. sof. ges. [illegible] Eberhardtstr. 7, I.

1 [illegible] ordl. Mädch. 15. Sept. [illegible] Str. 17, II.

1 Mädch. b. gl. gesucht [illegible] Taucher Str. 5, II. l.

Ein Mädchen gesucht, [illegible]straße 24, part. r.

Fl. Kellnerin mit g. [illegible], angenehm. Aeußern u. ein guter Klavierspieler für längere Zeit gesucht. Offerten unter Y 212 Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht

werden 2 Kellnerinnen für sofort Johannisgasse 29, im Bier-Ausschank.

Plac.-Bureau, Neumarkt 39, III., sucht 2 K. Kellnerinnen nach hier u. ausw., 2 Küchenmädch.

Ges. 1 feine Kellnerin f. Condit. Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 Kellnerin i. f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein anständiges, reinliches Mädchen wird auf einige Wochen zum Glaswischen und Scheuern gesucht Grimmaische Str. Nr. 4, 1. Etage.

Ein freundl. Kindermädchen, welches möglichst im Kindergarten gelernt hat, sucht für den ganzen Tag R. Pickert, Gothestr. 7, III. l.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird sofort oder zum 15. d. M. gesucht Königstraße Nr. 2, Treppe C, 2 Treppen.

1 Kindermädch. ges. Schloßg. 4, 1. Et.

Ein anständiges **Mädchen**, hauptsächlich für Kinder, sofort gesucht Grimm. Str. 38, 2. Et.

1 j., ordentl. Mädchen f. Kinder u. Hausarb. zum 15. d. M. gesucht Sophienstraße 37 b, 1. Et.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht Kolonnadenstraße Nr. 4 part.

Ges. 1. Oct. ein j. Mädchen für Kinder u. Haus Lessingstraße 29, Hinterhaus parterre.

Gesucht wird sofort oder zum 1. October eine erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene **Kinderfrau**. Schriftliche Meldungen unter Angabe der letzten Dienststellen und womöglich unter Beifügung von Zeugnissen einzusenden an **Frau von Wilucka** in **Grimma bei Leipzig**.

5 Stallmägde gesucht Schloßgasse 4, I.

Ein junges **Mädchen** ein paar Stunden des Vormittags gesucht als Aufwartung Sophienstraße 17, 2. Etage.

Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Schuhmachergäßch. 5, Porzellangesch.

Sofort **saubere Aufwärterin** gesucht früh 6—10 Uhr Katharinenstraße 7, Gewölbe.

Gesucht wird zum 15. ein j. Mädch. währ. der Messe zur Aufwartung Brühl 21, 1 Tr.

Aufwartung gesucht Seeburgstr. 8, II. links.

1 Mädch. in d. Frühst. m. ges. Nicolaistr. 17, I. H.

1 Mädch. zur Aufwartg. ges. Kupfergäßchen 3, IV.

Stellegesuche.

Agenten, Reisende, Buchhalter, Correspond., Commis, Pastoren, Lehrer, Gouvernant., Landwirthe, Gärtner, Civilversorg., Damen.	Für alle Berufszweige finden man offene Stellen im **Deutschen Reichs-Vacanzen-Blatt.** Berlin SW., Jerusalemerstr. 54. Abonn. monatl. (5 Nr.) 1 ℳ 20 ₰, viertelj. (13 Nr.) 3 ℳ. Mit jeder Nummer kann das Abonnement begonnen werden.

Der Generalagent einer Lebensversicherungs-Gesellschaft, welcher persönlich seinen Bezirk Sachsen und Thüringen bereist, wünscht noch eine General- oder Haupt-Agentur einer soliden Feuerversicherungs-Gesellschaft zu übernehmen und werden Adressen unter H. T. 34 „Invalidendank", Leipzig erbeten.

Ein **Agent** sucht noch **Vertretungen** leistungsfähiger Häuser, namentlich für den hiesigen Platz. Offerten unter P. G. 702 befördern **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

B. M. Spiers & Son, Rotterdam und Antwerpen,

befassen sich mit dem commissionsweisen Verkauf von Prima-Qualität

Speise-Kartoffeln

zu den höchst möglichen Preisen.

Abrechnungen und Rimessen sofort nach Verkauf der Waare.

Ein mit der Kundschaft vertrauter Agent sucht für Lübeck und Umgegend die Vertretung einer leistungsfähigen

Liqueur- u. Essenzen-Fabrik.

Off. sub No. 3121b bef. Haasenstein & Vogler, Lübeck.

Gute Existenz!

Einer gew. Km. geb. Persönlichkeit, Km. oder Lehrer, mit etwas Vermögen, bietet sich e. g. Gelegenheit, e. selbstständige u. ehrenwerthe Stellung zu erlangen. Adr. erb. in der Expedition dieses Blattes unter „Kunst und Wissenschaft".

Ein routinirter Comptoirist u. Reisender

sucht Engagement, gleichviel welcher Branche. Derselbe nimmt auch, da er sich keiner Arbeit scheut, jedweden Werkposten an. Werthe Adr. erbeten sub H. 80 Postfiliale 6 hier.

Holz.

Ein Kaufmann, 21er, m. d. **Fournir- u. Holzbranche** vertraut, gegenwärtig als Reisender einer größeren Holzhandlung thätig, sucht, gestützt auf la. Referenzen, Stellung in **1 Fournirfabrik od. Holzhandlung mit Dampfsägewerk.**

Off. unter K. G. 38 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger

Buchhalter,

exacter **Arbeiter**, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offerten beliebe man unter **N. N. 816 „Invalidendank", Leipzig**, einzusenden.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, gelernter Manufacturist, mit der **Buchführung und Correspondenz** völlig vertraut, sich zum Reisen eignet, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sof. Stellung. Adr. bitte ges. im „Invalidendank", Leipzig sub O. A. 872, niederzulegen.

Ein mit der Buchführung und Contorarbeiten sowie mit der Colonialwaaren-, Cigarren- und Droguen-Branche vertrauter tücht. j. Mann, militairfrei, sucht, da er sich verheirathen möchte, eine dauernde Stelle. Branche gleich. Suchender hat längere Zeit ein größeres Detailgeschäft selbständig geführt. Werthe Offerten u. H. D. 60 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann, tüchtig im Droguenfach, sucht für Contor oder Lager Stellung. Adressen bittet man Dorotheenstraße Nr. 6a parterre abzugeben.

Ein tüchtiger, junger, militairfr. Kaufmann sucht für Contor oder Lager dauernde Stell. Off. unter L. H. 80 d. d. Exped. d. Bl.

Ein gewissenh. Mann, mit Geschäfts- u. Localkenntniß vertr., sucht bei besch. Ansprüchen Beschäft., auch Tageweise. K. H. 11 8164 Expedition d. Blattes.

Tüchtiger **Gärtner**, verh., sucht Stelle ohne Wohnung, übern. auf Verlang. j. and. Arbeit mit. Adr. unter Z. T. Expedition d. Bl.

Ein **Zuschneider** mit guten Zeugnissen sucht per sofort oder 1. October anderweitige Stellung. Offerten beliebe man unter W. 107 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein tücht. Schneider f. in Conf.-Geschäft f. Roben, Sammetpaletots od. Mäntel z. arb. Adr. u. O. F. b. C. Fort, Nicolaistr. 18, niederzul.

Das Stellenvermittlungsbureau des Verein Merkur in Nürnberg

empfiehlt sich den Herren Principalen zur kostenfreien Bedienung u. verschafft Stellensuchenden geeignetes Placement.

Ein guter **Möbelpolirer** sucht Beschäftigung Luisenstraße 10, Hinterhaus 2 Tr.

Ein durchaus zuverl. geprüfter **Heizer**, gel. Schlosser, sucht Stelle. Gute Zeugnisse zur Seite. Adr. Herrn **Sauer, Vollmarsdorf, Kirchweg Nr. 11.**

Ein **Kistenmacher** sucht **Beschäftigung mit Werkzeug oder als Markthelfer.** Off. unter B. N. 20. Expedition dieses Blattes.

Ein Koch,

tüchtig, gewandt, mit Prima-Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Adressen sub **U. N. 545. durch Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

10 tüchtige Kellner, 1 Buffetier, f. Referenzen m. Caution, Markthelfer, Hausd. u. Diener empf. Plac.-Bureau, Neumarkt 39, III.

Ober-, Zimmer-, Saal- u. Rest.-Kellner, Hd.- u. Kellnerb. empf. Franke, Nicolaistr. 8.

Ein sprachkund. Kellner

sucht zum 1. oder 15. October gute Jahresstelle, beste Referenzen stehen zur Verfügung. Adr. unter A. B. 100 Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmannsposten gesucht von Leuten ohne Kinder, oder **kleines Logis.** Adressen erbitte b. Hrn. Kaufm. Berend, Plauensche Str.

Hausmannsposten such. Leute ohne Kinder sof. od. 1. Oct. Adr. sub **N. S. 860 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.**

Ein flotter **Packer**, welcher 13 Jahre in einem Posamenten- und Kurzwaaren-Engros-Geschäft gearbeitet und gute Zeugnisse zur Seite hat, sucht als **Markthelfer** anderweit. Stelle, gleichviel welcher Branche. Adr. bittet man bei Herrn **Emil Wagner, Thomaskirchhof Nr. 2** niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Für den 15jährigen, gesunden, kräftigen und gut begabten Sohn streng rechtlicher und christlicher Eltern hiesiger Gegend suche ich Stellung als **Markthelfer** oder **Laufbursche** in irgend einem Geschäft gleichviel welcher Branche. **Julius Glessner in Wurzen.**

Markthelfer,

firm, routinirt, Kenner der Eisenbranche, sucht Stellung. Gefl. Briefe sub Chiffre **A. 100 Rudolf Mosse (Heinze), Liegnitz.**

Ein junger kräftiger Mann, mit der Tuch- und Wollenbranche vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Markthelfer.** Gef. Offerten werden unter H. B. 6. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. unverheir. Mann, gegenw. noch in Stelle, f. bald. St. als **Markthelfer.** Werthe Adr. erb. b. C. Schleicher, Katharinenstr. 28, IV.

Ein j. militairfr. Mann, tüchtig im Packen, sucht Stellung als **Markthelfer.** Werthe Adr. **S. 28.** an Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Ein gew. **Officiersdiener** sucht als **Markthelfer** oder and. d. Stellung, kann auch Caut. stellen, wenn erforderlich. Gef. Adr. bitte an **H. Brauer, Bayer. Str. 8, 3 Tr.,** zu senden.

Ein sehr zuverlässiger Mann, Militair-Invalid, sucht einen Vertrauensposten. Adr. u. E. P. 80 Universitätsstr., Otto Klemm, niederz.

Ein junger **Mensch** sucht **zum 1. October** oder auch später Stellung als **Diener.**

Gef. Offerten erbittet man postlagernd Grimma unter H. M. 150.

Ein herrschaftl. **Diener**, militairfrei, sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse, 1. October** oder sp. **Stelle.** Adr. N. W. 862 „**Invalidendank", Leipzig** niederzulegen.

Ein junger, gewandter, militairfreier Mann, der im Serviren bewandert u. jetzt in einem hiesigen Hotel in Stellung ist, wünscht sich bei einer fein. Herrsch. als Diener auszubilden. Adr. unter F. L. 101 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **herrsch. Kutscher**, ged. Artillerist, welcher längere Zeit in einem feinen Hause fungirt hat, **sucht gestützt auf gute Zeugnisse 1. oder 15. October Stellung.**

Werthe Adressen unter K. G. 104 Fil. d. Bl., **Katharinenstraße 18,** erbeten.

Ein j. Bursche mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Laufbursche.** Gefällige Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. K. 101 niederzulegen.

Ein fl. j. Bursche sucht Stelle als Lauf- od. **Arbeitsbursche.** Ges. Adr. W. H. Exp. d. Bl.

Eine Bonne,

welche Kinder pflegt u. unterrichtet, u. eine **Wendin** zu kleinen Kindern suchen St. 1. Oct. Frankfurter Straße 35, im Laden.

Eine deutsche Bonne mit guten Zeugn. sucht womöglich per 1. October weitere Stellung Plagwitzer Straße 46, 2. Etage.

Eine praktisch gebildete **Kindergärtnerin** mit den vorzüglichsten Zeugnissen u. Empfehlungen, wünscht die Vormittagsstunden zu besetzen. Persönlich zu sprechen 9—1 Uhr. Poniatowskystraße 6, 3. Et.

1 j. **Mädchen**, gepr. Kindergärtnerin, sucht Stelle als Erzieherin z. Kinder oder im Kindergarten Neukirchhof 19, 3. Et.

Ein j., geb. Mädchen sucht Stelle zur Pflege größ. Kinder u. Beaufsichtigung der Schularb. Selbiges würde sich auch gern der leichten im Hauswesen vork. Arbeiten unterziehen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offerten unter M. H. an die Exp. d. Blattes erbeten.

Ein junges **Mädchen** aus gebildeter, christlich gesinnter Familie, im Clavierspiel geübt, sucht womöglich zum 1. October Stellung als **Gesellschafterin und Gehilfin in einer ruhigen Familie oder bei einer alleinstehenden Dame.**

Gefäll. Adressen unter **M. W. 492 postlagernd Altenburg.**

Ein j. Mädchen, w. nähen u. plätten kann, in all. weibl. Handarb., auch im Verk. tücht. ist, sucht Stell. als Verk. oder als Stubenm. Werthe Adr. in d. Naumann'schen Bbd. niederz. od. zu erfr. b. d. Herrsch. Sidonienstr. 54, III.

Ein j. anst. Mädchen, welches das Putzfach erlernt hat und sich auch mit als Verkäuferin eignet, sucht Stelle sofort oder später. Zu erfr. Sternwartenstraße 36, im Putzgeschäft.

Vorzüglich empfohlene **Verkäuferin** für Putz, Mode, Weißw. od. and. Branche sucht Stelle. Frau Dresen, Humboldtstr. 29, II.

Ein geb. j. Mädchen, im Schneidern erfahren, sucht per sofort od. 1. Octbr. Stelle als **Verkäuferin.** Gefl. Adr. u. J. B. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Verkäuferin, jung, sucht z. Messe u. besch. Anspr. St. W. K. u. F. S. Fil., Katharinstr. 18.

Ein j. Mädch. aus anst. Fam. sucht Stelle als **Verkäuferin** während d. Messe. Gef. Offert. unter J. M. 18 in d. Expedition d. Bl. erbeten.

1 gewandte **Verkäuferin** mit besten Empf. sucht Stellung Schützenstr. 9—10, im Geschäft.

Verkäuferin in Bäckerei sucht Stellung. Ges. Adr. unter **A. 8, Königspl. 17** niederz.

1 j. Mädch. v. ausw. f. St. a. Verkäufer. in Cond. od. Bäckerladen Arndtstr. 20, II.

Tücht. Verkäufer. u. Directrices all. Br. mit ff. Zeugn. empf. d. Plac.-Inst. Grimm. Str. 10, II.

Ein Mädchen mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht sofort Arbeit. Zu erfragen Brandvorwerkstraße 95, 4 Tr. lks.

Ein junges Mädchen, welches in der Damenschneiderei theoretisch wie praktisch vollkommen erfahren ist und in diesem Fache schon Jahre lang thätig war, sucht eine entsprechende Stellung, wo ihr zugleich Gelegenheit geboten wird, sich als Verkäuferin auszubilden. Gefl. Offerten sub P. D. 699. an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

1 tücht. Oekonomiewirthschafterin u. Kochmamsell f. St. Bayr. Str. 12, III. l. Herrmann.

E. anst. Frau sucht Stelle a. Wirthsch. a. liebst. b. einer Dck. Zu erfr. Preußergäßch. 14, 3 Tr. l.

Eine **Wirthschafterin**, im Kochen und Backen tüchtig, wünscht Stelle bis 15. Oct. od. später. Adr. B. R. 50 postlagernd Möckern.

1 gew. Pers., g. Atteste, als Hauswirthschafterin u. mit i. Verkauf d. St. Reudnitzer Str. 1b, I.

Ein anst. **Mädchen**, welches die feinere Küche erlernt hat, im Schneidern, Plätten u. anderen weiblichen Arbeiten perfect ist, sucht Stellung als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau Königsstraße 11, part.

Ein anst. Mädchen, ges. Alt., f. Stelle den Haushalt allein zu führen, würde auch gern die Ueberwachung d. Kinder mit übernehmen. Gefl. Off. Plagw. Str. 4, H. r. I. l. erbeten.

Für ein junges, 21jähr. Mädchen aus guter bürgerl. Familie von auswärts wird Stellung als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Dieselbe besitzt die besten Charaktereigenschaften, ist im Umgange mit Kindern geübt, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandert und würde einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen können. Offerten erbeten sub C. V. 20 in die Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau und Erziehung kleinerer Kinder. Beste Empfehlungen. Näheres Auerbachs Hof, Gew. 15.

Ein gebild. solid., gut empf. Mädchen, das bereits 2 Jahre in einer Stelle war und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau

Wiesenstraße 20b, 2. Etage links.

Eine Köchin in ält. Jahren, mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht 1. Oct. Stelle bei feiner Herrschaft Windmühlenstraße 29, Souterrain.

Ein Mädchen, welches das Kochen perfect erlernt, auch schon läng. Zeit gedient u. gute Zeugn. hat, sucht Stelle als **Köchin** bei fein. Herrsch. od. Hotel Pfaffend. Str. 24, III. l.

Privatköchin, welche etwas Hausarbeit besorgt u. Stubenmädchen, w. nähen, plätten u. serviren kann f. Stelle Brühl 1 B, 3. Et. r.

Hotelköchin, perf. f. Stelle f. Hotel und Rest. hier od. ausw. Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine Köchin, Böhmin, in gesetzten Jahren f. Stelle Bayrische Str. 15, II.

Perf. **Köchin** f. per 1. Oct. Engagem. für Priv. od. Hotel d. **Fr. M. Anders**, Ritterstr. 40.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Stelle nur für Küche; selbiges würde auch nicht abgeneigt sein zu einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin. Neumarkt Nr. 13, 2. Etg.

Plac.-Bureau, Neumarkt 39, III., empfiehlt 1 Kochfrau, 2 Verk. f. Material- u. Putzfach, 1 Büffetmamsell u. 1 Stubenmädch. m. g. Att.

Eine f. unabhäng. Frau f. w. der Messe Beschäft. z. Aushülfe in d. Küche u. dergl. Zu erfragen Ranstädter Steinw. 73, i. Rest.

Ein ordl. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, sucht Stelle Schreberstr. 5, I. von 9—12 u. 4—6 bei d. Herrschaft.

Ein sauberes solides Mädchen, 19 J. alt, sucht per 1. Oct. wegen Wegzuges der Herrschaft auf Grund guter Zeugn. Stellung für Küche u. Haus in gutem Hause. Werthe Off. unt. M. G. 11 an Otto Klemm, Universitätsstr. 21, erb.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in der Küche, sowie in allen häusl. Arbeiten erfahren und 10 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Dienst zu einzelnen Leuten.

Zu erfragen Hainstraße 14, 4 Treppen.

Ein junges geb. Mädchen aus Thüringen sucht per 1. October Stellung bei anständiger Herrschaft, womöglich für Küche u. Hausarb. Gefl. Off. Z. Z. 1 postlagernd Eutritzsch erbeten.

1 sol. ord. Mädchen sucht z. 1. Oct. einen Dienst für Küche u. Haus. Zu erfr. bei der jetzigen Herrschaft An der Pleiße 3, Tr. A, 3. Etage links. Vormittags von 9—11 Uhr.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wünscht zum 1. October bei Leuten ohne Kinder St. für Küche und Haus. Zu erfragen Naundörfchen 5, 3. Et., Meißner.

Ein nicht zu j. Mädchen, in Küche und **Haus** erfahren, sucht sofort oder 1. Oct. bei älterer Dame oder einzelnen Leuten Stelle. Poniatowskystraße Nr. 4, Souterrain.

Ein nicht zu junges anständ. **Mädchen** f. Stellg. für Küche und Hausarbeit. Adressen unter S. B. 4 Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. oder 15. Octbr. Stelle für Küche u. Haus. Adr. erbeten Gartenstraße 12, 2. Et. rechts.

Ein junges, anständiges Mädchen sucht zum 1. October Dienst für Küche u. Haus bei anst. Herrschaft. Schletterstr. 5, 3 Tr.

Ein ält. M. f. 1. Octbr. St. bei g. Behandl. f. K. u. H. Adr. Eutritzscher Straße 100, 1. Et. r.

Ein anständ. Mädchen f. K. und häusliche Arbeit f. St. z. 1. Octbr. Georgenstr. 23, I.

1 ord. reinl. Mädch., a. S., f. 15. d. od. 1. Oct. f. Küche u. H. Stelle Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

1 anst. Mädch. f. St. f. Küche u. Haus z. 15. Sept. Z. erfr. Centralstr. 17, Cig.-Geschäft.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Eisenbahnstr. 14, III.

Anständ. Mdch. f. K. u. H. u. 1 Kindermdch. such. St. Petersstnw. 13, Helbing.

Rest. Mdch. f. D. f. K. u. H. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Ein Mädchen f. St. f. K. u. H. Kupferg. 4, II.

Eine perfecte **Jungfer** sucht Stelle wieder als solche oder erstes Stubenmädchen bis 15. October oder später. Werthe Adr. erbeten unter F. T. 100. postlag. Möckern b. Leipzig.

Ein j., geb. Mädchen f. Stelle als **Jungemagd** oder bei einz. Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft Südstraße 6, 1. Etage.

Ein mit besten Empfehlungen versehenes j. Mädchen, welches Plätten u. Schneidern erlernt hat u. in allen weiblichen sowie häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. October Stelle als feines **Stubenmädchen.** Gefällige Offerten Neumarkt 41, im Seifengeschäft erbeten.

Ein junges Mädchen (Thüringerin) aus achtb. Familie, im Nähen und Plätten bewandert, sucht sofort oder 1. Oct. Stellung als **Stubenmädchen.**

Zu sprechen Reudnitz, Georgstraße 1 part.

Ein junges Mädchen, gut empfohlen, im Schneidern 2c. geübt, auch im Frisiren nicht unerfahren, sucht zum 1. Oct. Stellung als Stubenmädchen oder Jungfer. Adr. erbeten Petersstr. 18, Friseurgesch., od. Kreuzstr. 15, I. r.

Ein m. guten Attesten versehenes j. Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten erfahren ist u. selbstständig kochen kann, sucht per 1. Oct. Stellung als **Stubenmädchen.** W. Adressen im Spiegel-Geschäft Windmühlenstr. 48 erb.

Ein anst. Mädchen, in allen weibl. u. häusl. Arb. erfahr., f., gestützt auf gute Zeugn. u. g. Empf., Stelle als Stubenm. Auch würde es gern die Pflege kl. Kinder übernehmen.

Zu erfragen Färberstraße 11, H. 1 Tr. l.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Plätten u. Schneidern bewandert ist, sucht Stell. als Stubenmädchen od. in einem kleiner. Haushalt f. Alles. Näh. Dresdner Str. 35, I.

1 anst. M., w. Waschen, Plätten u. etwas Kochen versteht, f. St., auch auswärts, als **Stubenmädchen.** Zu erfr. Ritterstr. 31, II.

1 anst. Mädch., im Näh., Plätt. u. Serv. bew., sucht, gest. a. g. Zeugn., St. a. Stubenmädch. Adr. niederz. Sternwartenstr. 31, II. r.

Ein Stubenmädchen sucht bis 15. Oct. Stelle bei einzelnen Leuten. Adressen niederzulegen unter J. L. 32. postlagernd Möckern.

Ein Stubenmädch., ein Zimmermädch. u. ein Mädch. f. Küche u. H. f. St. Ruber, Petersstr. 20.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen Reudnitz, Rathhausstraße 2, part.

Ein j. anst. Mädchen, w. kochen, waschen, plätten u. alle häusl. Arb. verricht. kann, f. St. z. 1. Octbr. Zu erfr. Wiesenstr. 16, I. lks.

Ein Mädchen vom Lande,

15 J. alt, aus anständ. Familie, schon hier in Stelle, geschickt in allen w. Handarbeiten, auch Nähmaschine sowie häusl. Arbeiten, sucht zum 1. October Stellung. Adressen unter R. F. 27 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständ. Mädchen, im Nähen, Plätten u. häusl. Arbeiten bewandert, auch im Kochen nicht unerfahren, sucht passende **Stellung** z. 1. Oct. Zu erfr. b. d. Herrsch., Bahnhofstraße 9, I.

Ein anständ. Mädchen von 17 J. mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei feinerer Herrschaft oder einzelnen Leuten. Adr. unter F. 16. in die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18, erb.

Gesucht wird Stelle für ein jung., freundl. und ordentl. Mädchen von auswärts, welches in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Zu erfr. Ritterstr. 40, bei F. W. Schubert, in der Kohlenhandlung.

Ein j. Mädchen von auswärts, an strenge Ordnung gewöhnt, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht St. sof. od. sp. Turnerstr. 10, IV.

Ein junges Mädchen von ausw. f. Stell. in anständiger Familie. Bitte Adr. bei Frau Kellner, Schuhmachergäßchen 8, abzugeben.

Ein zuverlässiges, arbeitsames **Mädchen** wünscht bei guten Leuten Stelle für häusliche Arbeit Nordstraße 17, 1. Etage rechts.

Ein j. Mädchen von 17 J. wünscht Stelle. Zu sprechen Waldstraße 40, b. Hausmann.

Ein Mädchen aus Thür., mit gut., längeren Zeugn., sucht Dienst. Neukirchhof 7, Bazar.

Ein jung. Mädch. sucht zum 1. Oct. Stelle. Zu erfragen Sternwartenstr. 25b, 2 Tr. lks.

Gut empfohlenes **Hausmädchen** (20 Jahre), fleißig u. grundehrlich, sucht 1. Oct. Stellung in guter Familie oder bei alleinst. Leuten. Such. möchte sich im Kochen mitbetheiligen. Werthe Adr. Reichsstr. 35, im Colonialwaarengeschäft.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Küchenmädchen. Adr. unter W. W. erb. an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junges anst. Mädchen von ausw., w. schneidern kann, f. St. b. einz. Leuten od. 1 bis 2 Kindern. Näh. Gohlis, Augustenstr. 9, p.

Ein j. anst. Mädchen von ausw., in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle bis zum 1. October für Alles in nicht zu großem Haushalt. Näheres Kreuzstraße 21, 2. Et.

1 Mädch. m. g. Zeugn. sucht z. 15. od. 1. Octbr. Stelle für Alles. Uferstraße 14, part. lks.

1 ordnungslieb. Mädch. f. St. Ritterstr. 42, II.

Empf. gebrt. Herrsch. g. Dienstpers. Kupferg. 4, II.

Mamsells für warme und kalte Küche empf. Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

Kellnerin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches 2 Jahre in einem besterrenommirten Restaurant als Kellnerin thätig war, wünscht per 1. oder 15. October anderweitig Stellung in ein besseres **Restaurant oder Café.**

Gefällige Offerten unter **C. F. 100** postlagernd **Blasewitz bei Dresden.**

1 gew. Kellnerin m. g. Garb. f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus guter Familie, sucht für den 15. d. M. oder 1. October Dienst als **Kindermädchen.**

Adressen unter R. R. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

10 gutstillende Landammen werden empfohlen Brühl 2, III. Graichen.

Eine gutstillende **Amme** sucht Stelle zu ein. neugeborenen Kind Connewitz, Brandstr. 124, p.

2 Ammen empf. Frl. Wolf, Eberhardtstr. 7, I.

Eine tücht. Stallmagd wird bis 1. Octbr. empfohlen Brühl 2, III. Graichen.

Ein Mädchen sucht Aufwart. f. Vormittag od. auch Nachmittag Gerberstr. 28/29, 1 Tr.

Ein M. sucht **Aushilfe oder Aufwartung.** Adressen W. 80. Expedition dieses Blattes.

Eine ordentl. Frau f. Aufw. od. Besch. im Reinemachen Körnerstr. 3, Hinterhaus part.

Reinl. ehrl. Frau f. z. M. Arb. in Art., Küche oder Reinem. Hohe Str. 12, Hof parrr. part. l.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern. Z. erfr. Pfaffendorf. Str. 23, Tom.

Miethgesuche.

Gesucht auf 5 Tage der Messe 2—3 Gebett **Betten** Grimmaische Straße 23, 3. Etage.

Eine **Buden-Plane**, gebrauchte, wird zu leihen oder zu kaufen gesucht.

Max Levit, Hallesche Straße 12.

Gesucht für nächsten Sommer ein eins. Garten im Johannisthale. Adr. beliebe man mit Preisangabe u. Lage unter C. D. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein leeres, mittleres Restaurant wird bis 1. October von einem zahlungsfähigen Miether gesucht. Adressen unter **W. 25.** Expedition dieses Blattes.

Für bevorstehende Messe wird ein **Tuchstand** gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **R. B. 5** an die Expedition d. Bl.

Mess-Logis-Gesuch.

Für einige Tage der ersten Meßwoche wird in unmittelbarer Nähe d. Rosenthals ein freundliches, schön gelegenes Zimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe an Ludwig Gerber & Co., Reichsstraße 3, abzugeben.

Gesucht

wird für die Dauer der Michaelis-Messe eine in der Nähe der Central-Halle gelegene, aus 3 Schlafzimmern mit 6 Betten, 1 Salon u. Küche bestehende möblirte Wohnung.

Adressen beliebe man im Comptoir der Central-Halle abzugeben.

Zu miethen gesucht

wird 1 Zimmer mit Bett auf 4—5 Tage der ersten Meßwoche, in der Nähe des Marktes und sind Adressen niederzulegen bei

C. E. Pilz, Klostergasse Nr. 15.

Ein Fremder sucht für diese und künftige Messen ein kleines **Stübchen mit Bett** in der Nähe der Nicolaistraße. Adressen gebe unter J. II 55 in die Expedition dieses Bl.

Für die Meß-Engros-Woche wird 1 großes oder 2 kleinere freundlich gelegene **Zimmer** mit 2 Betten gesucht.

Offerten mit Preisangabe sub **B. K. 9** an die Expedition dieses Blattes.

Eine in der **Reichs-** oder **Nicolaistraße** befindliche **trockene Niederlage** wird zu miethen gesucht. Adressen sub **N. 13512.** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kühle größere **Niederlagsräume**, mit oder ohne Wohnung, innere Stadt od. Vorstadt, per 1. April gesucht. Offerten unter A. B. 21 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Parterrewohnung wird für jetzt od. später in innerer Vorstadt zu miethen gesucht, wo ruh. Geschäft mit darin betrieben werden soll, für ungefähr 400 ℳ; auch würde noch eine fein. Stube im Part. od. 1. Etage mit angenommen. Gef. Adressen Bayrische Str. 132 im Laden.

Gesucht von 2 einzelnen Leuten ein billiges **Logis**, 2 Piecen nebst Zubehör, bis 3 Tr. hoch, innere Vorstädte. Adr. erb. bei Herrn **Kaufmann Münch**, Nürnberger Straße 6.

Mutter u. Tochter suchen Ostern 1883 ein Logis zu 6—700 ℳ in f. Hause, Nord- od. Westvorst. Adr. u. Ch. P. E. No. 10 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18. niederzulegen.

Ein ält. Ehepaar f. z. 1. Oct. 1 Logis, Pr. 150—180 ℳ, wenn mögl. Westvorst., auch f. Hausmannsarb. übernommen werden. Off. Frankf. Str. 34, b. Hrn. **Goldfuß**, i. Laden.

Wohnung per April f. Neuverm. in anständ. Hause (2 St., 2 K.) gesucht. Gärtchen erw. Adr. m. Preis erb. Exp. d. Bl. K. II 19.

1 Logis m. ges. v. 90-120 Thlr. Humboldtstr. 7, III.

Ein möblirtes Logis

mit 2 Piecen und Küchenbenutzung wird ab 1. October zu miethen gesucht. Adressen abzugeben in der Coburger Bierhalle, Katharinenstraße.

Ges. z. 1. Octbr. in der Nähe der Thalstr. ein kl. Logis od. Stube u. Kammer z. Aftermiethe. Adr. abzug. Glockenstr. 8, im Laden.

Garçon-Logis.

Zwei Kaufleute suchen pr. 1. October 3—4 gut möbl. Zimmer mit Gartenbenutzung in Gohlis oder Eutritzsch. Offerten mit Preisangabe erbeten sub Villa M. T. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein **Garçonlogis** m. Pianino parterre, 1—2 Treppen, incl. Hausschlüssel. Die Wohnung wird im Jahre nur 2—3 Monat bewohnt. Preisangabe erforderlich. Off. u. **H. 8** in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein Student sucht für Ende September ein **Garçonlogis** auf 1—2 Monate, möglichst im Taucher Viertel. Adressen in die Cigarrenhandl. von Wilh. Kessler, Taucher Straße.

Gesucht v. 1 jung. Kaufmann pr. 1. Oct. 1 freundl. **Garçonlogis** i. d. Nähe der Allgem. Turnhalle. Offerten mit genauer Preisangabe sub S. II 203 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Unmöblirtes **Garçonlogis** sofort od. per 15. Septbr. **zu miethen** gesucht. Adressen sub C. T. 202 Exp. dss. Bl. erbeten.

Garçonlogis ges. v. 2 j. Kaufl. Nähe des Ranstädt. Steinw. Ges. Off. mit Preisang. unt. G. II 2 Filiale d. Bl., Königspl. 17 niederzul.

2 j. Kaufleute f. pr. 1. Oct. Garçonl., Nähe des Königspl. Adr. sub N. S. Exped. d. Bl.

Gesucht von einer Lehrerin **geräumige leere Stube** und **Kammer**, Stadt oder innere Vorstadt. Adr. L. II 209 erb. Exp. d. Bl.

Stube u. Kammer pr. 15. d. M. gesucht. Adr. Luisenstr. 28, III., Frau Thierfelder.

Gesucht von einem Herrn **Stube** und **Kammer**, möglichst separ. Eingang. Gef. Adr. unter R. 8 in die Expedition d. Bl.

Gr. leere Stube od. kl. Stube u. Kammer von einem j. M. z. 1. Octbr. d. J. in der Ostvorstadt od. Reudnitz gesucht. Off. unter G. II 201 Exped. d. Bl.

Gesucht. Für eine ältere Dame aus guter Familie wird eine freundliche, große möblirte Stube gesucht in der Nähe der Windmühlenstraße oder des Roßplatzes. Adressen unter Z. 49. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, gebildeter Kaufmann wünscht per sofort

Wohnung

mit oder ohne Pension in geselliger Familie. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter R. L. 100.

Gesucht zu Michaelis eine Wohnung von 2 bis 3 schönen, fein möbl. Zimmern, mit oder ohne Pension, in einem neueren Stadtviertel. Gefl. Off.: Herrn E. D. K., Dorotheenstr. 6, IV.

Ges. einf. möbl. Z., 2 B., Kocholen, mon. 12 ℳ, Windmühlenstr. 9, Gesch. Hrn. Schneider.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 255. Dienstag den 12. September 1882. 76. Jahrgang.

Eine j. Dame sucht in gebild. Familie möbl. Zimmer, Waldstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe C. T. Waldstraße Nr. 40b, im Laden des Herrn Schmidt.

Gesucht 1 Stube mit Kochofen im Südviertel Südstraße 1, 4 Tr. rechts.

Vermiethungen.

2 sehr schöne Blüthner-Flügel und 30 Pianinos billig zu vermiethen Rosenthalgasse 4, 2. Etage.

Schulstraße 9, an der Promenade, wird 1. Octbr. das Café Merkur frei; die Räumlichkeiten desselben können wieder als

Café-Restaurant

vermiethet werden, eignen sich aber auch vorzüglich als

Geschäfts-Localitäten

im Ganzen oder getheilt. Näheres beim Besitzer, 1. Etage.

Bäckerei

Windmühlenstraße Nr. 13 ist sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 14, im Hofe, Comptoir.

Für Fleischer!

Ein gut eingerichtetes Fleischergeschäft in Leipzig, ist sof. zu verm. Zu erfr. Fil. Katharinenstr. 18.

Ein Gewölbe Antonstraße 4,

neu gebaut, mit Glasvorbau und Gaseinrichtung versehen, event. auch als Werkstelle zu benutzen, ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kurze Straße Nr. 2, 1 Treppe.

1 Gewölbe, Hainstr., außer den Messen v. 1. Oct. zu vermiethen Hainstr. 19, b. Ost.

3 sch. gr. Läden gut. od. geth., m. od. ohne Wohn., u. Niederlageräume, sogl. od. spät. zu verm. Neue Promenadenstr. 3, I. (am Fleischerplatz).

Laden (nahrh. Brod-Gesch.) Nürnb. Str. 56, III.

Ein Laden mit oder ohne Logis zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 138.

Zu vermiethen ein feiner Laden in bester Lage Petersteinweg 1. Zu erfr. 2. Etage.

Meßvermiethung.

Hainstraße 15, beste Meßlage, freundl., geräumiges Gewölbe mit großem Schaufenster und vollständiger Einrichtung für beide Hauptmessen zu vermiethen. Marie Kramer, Hainstraße 15/18.

Meßvermiethung.

Ein kleines Gewölbe ist Goldhahngäßchen Nr. 1 für die Messen oder für das ganze Jahr billig zu vermiethen durch Rechtsanwalt Jul. Tietz, Katharinenstraße 4.

Meß-Local.

In bester Meßlage der Katharinenstr. ist ein schönes, helles Gewölbe für die Messe billig zu vermiethen. Näheres bei J. Schumann, Katharinenstraße 8, 1 Tr.

Zu vermiethen ein großes Gewölbe für diese und nächste Messe in der schönsten Lage des Brühls. Näheres Brühl 83, parterre.

Peter Richter's Hof, Katharinenstraße, Meßgewölbevermiethung beim Hausmann.

Ein Hausstand, Nicolaistraße 48, ist außer den Messen zu vermiethen. Zu erfr. Lortzingstraße 16, II.

Musterlager, Petersstraße (nahe am Markt), groß, hell, ist noch für diese und folgende Messen frei. Näheres unter U. W. 8 in die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Musterlager

zu vermiethen Thomasgäßchen 10, 1. Etage.

Nicolaistraße 51 ist die 1. Etage während der Michaelismesse als Musterlager zu vermiethen. Näh. im Restaurant.

Petersstraße Nr. 44, 2. Etage, neben Café National, seit 30 Jahren als Musterlager an nur zwei Herren vermiethet.

Musterlager. Ein gr. schön. Zimmer event. auch zwei, vornh. für die Meßzeit zu verm. Goethestr. 2, II. Zu erfr. in der Kunsthandl. von H. Vogel.

2 Zimmer, passend als Musterlager oder Comptoir, sind in 1. Et. der Grimm. Str. 11 zu verm. Näheres daselbst.

Muster-Zimmer

für diese und nächste Messen Petersstraße 37 zu vermiethen.

Gr. Musterlager u. Meßlogis zu verm. Brühl 18, II. Hainstr.-Ecke.

Ein schönes, großes Zimmer am Markt, als Musterlager oder auch als Meßlogis, mit 2 guten Betten zu vermiethen. Zu erfr. Markt 17, beim Hausmann.

Mess-Local

Petersstraße 21, 1. Etage. Näh. part.

Musterzimmer für die Messen zu vermiethen Petersstraße 20, Treppe A, II.

Meßvermiethung. 2 große, 2 kleine Zimmer Reichsstraße 1, 2. Et. rechts, Ecke der Grimmaischen Straße.

Zur Messe großes Zimmer mit 2 bis 4 Betten zu vermiethen Brühl 13, 3. Et.

Meßvermiethung. Zimmer mit 1 und 2 Betten Katharinenstraße 6, 3. Et. vornh.

Meßvermiethung Erdmannsstr. 7, part. r.

Meßvermiethungen Windmühlenstr. 8, 3 Tr. r.

Hainstraße Nr. 25

1. Etage des rechten Seitengebäudes — zwei zweif., 1 dreif. und 1 einf. Zimmer nebst Zubehör — passend als Geschäftslocal, Bureau 2c. sofort oder von später ab zu vermiethen. Dr. Otto, Salzgäßch. 8, II.

Nicolaistraße 48

ist die 1. Etage, passend zu Geschäftslocal u. Wohnung, per 1. October zu vermiethen. Näheres Lortzingstraße 16, 2. Etage.

Kostenfreier Nachweis

der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale. Bureau des Allgem. Hausbesitzer-Vereins, Grimmaische Straße 23, I.

Verein selbständiger Miether.

Wohnungen, welche bis mit 15. September in unserem Bureau Salzgäßchen No. 7, I. angemeldet werden, finden in unserem September-Vereinsblatte unentgeltliche Aufnahme. D. V.

Per 1. Octbr. a. c. ev. später

ist die 1. Etage des Nord-Ostflügels im Köhler'schen Hause an der Stephanstraße zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Die höchst elegant eingerichtete

Erste Etage — Querstraße 11,

bestehend aus 9 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, ist per 1. Oct. a. c. oder später zu vermiethen. Nach rückwärts reizende Aussicht in Gärten.

Harkortstrasse No. 5b,

Ecke des Floßplatzes, sind höchst elegante, der Neuzeit entsprechende Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 1 Erkerzimmer, 1 Speisezimmer, 6 Zimmer, completer Badeeinrichtung u. s. w. sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder im Comptoir von Leuthier & Nake, Emilienstraße Nr. 29b, parterre.

3—4 Zimm. zu verm., eignet sich zu Geschäft, Niederl., auch Werkstatt, Markt 10, Tr. B, I.

Localitäten

mit Dampfkraft zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße 63.

Große helle Arbeitslocale. Souterrain u. parterre, kann zusammen od. getrennt sofort oder später vermiethet werden Elisenstraße Nr. 23c.

Werkstellen, Niederlagen, sowie ein heller Arbeitssaal mit od. ohne Nebengelaß u. Hofraum, f. alle Zwecke pass., dicht am Roßplatz, sof. od. spät. zu verm., beim Hausm., Kl. Windmühleng. 12.

Helles Souterrain für Schlosserwerkstatt oder Buchbinder-Niederlage zu vermiethen Dörrienstraße 2—3, 1. Etage.

Schletterstraße Nr. 12 ist sofort ein geräumiges Local als Werkstelle zu vermiethen.

Werkst. od. Niederlage zu verm. Sidonienstr. 50.

Per 1. Octbr. ist Windmühlenstraße Nr. 22 ein kl. Raum, passend als Niederlage oder Werkstelle für Gewerbetreibende, zu verm. Näh. Windmühlenstraße 14, im Comptoir.

Stallung vom 1. October oder später mit Wohnung Lützowstraße 2b zu vermiethen.

Elegantes Parterre mit Garten, mit oder ohne Pferdestall und Wagenschuppen, hochelegant und comf. eingerichtet, Verhältnisse halber billig sofort od. spät. zu vm. Georgenstr. 15f, Cont.

Härtelstraße 3

½ Parterre als Wohnung u. Comptoir per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. 2. Et. rechts.

Lessingstraße 4, Villa, im Garten gelegen, ist das Parterrelogis, 4 Zimmer und Zubehör, Ostern, eventuell eher, an ruhige Abmiether zu vergeben.

Lessingstrasse 24

ist eine eleg. Parterre-Wohnung in feinem Hause, 3 Zimmer u. Vorsaal, als Garçon-Wohnung oder ruhiges Comptoir zu verm.

Lessingstraße 17 ein hohes Parterre per 1. October, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 800 ℳ Näheres 1. Etage.

In Reudnitz pr. 1. Oct. zu verm. 1 frdl. Part., 2 St., 2 K. u. Zubeh. nebst Garten. Näheres Kronprinzstr. 8 part., b. Hrn. Brabe.

1 frdl. Familienlogis, part., ist p. 1. Oct. zu verm. Reudnitz, Täubchenweg 33, 1 Tr. r.

Zu verm. Albertstr. 1 Part.-Logis u. 1. Et., 450 u. 465 ℳ Näh. Elisenstr. 33, 1 Tr., b. Hausmann.

Verhältnißh. fr. Part. Elisenstr., an solide pünctl. Fam. per 1. Oct. Näh. Zeitzer Str. 16, II.

Sidonienstr. 38 part. ein feines geräum. Logis 1. Oct. an stille pünctl. Leute zu vm.

E. schöne Wohnung (sehr hohes Parterre, dicht am Rosenthal) zu verm. Färberstr. 7, p. l.

Zu verm. 1. Oct. Part. 300 ℳ Näh. Davidstr. 11, I

Wohn. in anst. Hause, Sonnens., m. Gart., 2/3 in 1. Et. sof. Moltkestr. 3, b. Hausm.

Wohnung in 2. Et., anst. Haus, neu herg., sch. Ausf., ganz nahe d. inn. Stadt, 6 Zi., Bodek., reichl. Zub., preisw. sof. z. vermiethen Parkstraße 3, 1. Et. rechts.

Wohnung in anst. Hause, Sonnens., ½, 4. Et., sof. Georgenstr. 15d, b. Häm.

Grimmaischer Steinweg u. Ecke der Nürnberger Straße ist eine sehr geräumige,

freundliche 1. Etage

per 1. October 1882 preiswerth zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, 2. Etage.

Die geräumige 1. Etage

Plaffendorfer Straße Nr. 6 (Eckhaus), mit allem Comfort versehen und neu vorgerichtet, ist — sofort oder später beziehbar — zu vermiethen. Näh. daselbst 2 Tr. od. Nicolaistr. 45, I.

Eine halbe erste und eine halbe vierte Etage

mit neuer Einrichtung, in gesunder Lage und mit prachtvoller Aussicht, per 1. October billig zu vermiethen. Näheres Dufourstr. 15, 2. Et.

Eine erste Etage,

bestehend aus 3 Stuben und Zubehör, ist sofort oder später zu vermiethen Seeburgstraße 8.

Eine an der südlich. Promenade in 1. Etage gelegene, sehr geräumige Wohnung (10 Zimmer incl. 2 Salons) ist vom 1. October ab od. später zu vermiethen durch Rechtsanwalt Jul. Tietz, Katharinenstraße 4.

Eine erste halbe Etage

u. ein hohes Part. ist z. 1. Octbr. noch zu verm. Näh. Zeitzer Str. 14, part. l.

1. Et., Plagwitzer Str. 20, 1. Et.,

3 Zimm., Zub., Balcon, fr. Ausf., 225 Thlr., 1. Oct., für jung. Ehepaar od. ält. Leute pass.

Albertstraße Nr. 18 ist die 1. Etage des Hinterhauses pr. 1. October cr. für 110 Thlr. zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Alfr. Engel, Katharinenstraße 28, II.

Am 1. April 1883 eine 1. Etage zu vermiethen mit Garten, 8 Zimmer, Veranda, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres im Comptoir der Irmler'schen Pianofortefabrik Deplatstraße, Ecke der Turnerstraße.

Zu vermiethen ist zu M. 1. Etage nahe am Floßplatz, enthaltend 7 heizb. Zimmer, Doppel-Fenster u. all. Zub. Näh. Petersteinweg 57, b. Bes.

Zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 32 das Parterre vom 1. October an. Näheres Grimmaischer Steinweg 7, Kräutergew.

Zu vermiethen ist Nordstraße Nr. 53 zum 1. October eine neu hergerichtete 1. Etage, best. aus 1 Salon, 5 Stub. nebst Zub. u. Gärtchen. Zu erfr. das. b. Hausmann.

Zum 1. October d. J. zu vermiethen eine 1. Etage, 10 Fenster Straßenfronte, eine 3. Etage desgleichen Emilienstraße 1, 1. Etage.

Lützowstraße 21, 1. Etage links, Eckhaus am Schleußiger Wege, ist eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, zum 1. Oct. für jährlich 300 ℳ zu vermiethen.

Waldstraße 40, in gutem Hause, ist 1. Oct. eine hübsche 1. Et., 3 Stuben und Zubeh. mit allem Comf. zu 500 ℳ zu verm. Näh. durch den Hausmann.

Turnerstrasse 9b

ist die 1. Etage, best. aus 6 Zimm. u. reichl. Zubeh., z. 1. Oct. od. später z. verm. Näh. part.

Sidonienstraße 35 billig zu vermiethen in ruhigem Hause 1. Octbr. eine schöne geräumige 1. Etage. Näheres parterre.

1. Etage, sof. od. später, 2 zweif., 1 einf. St., 2 Kamm., Küche, Keller, 110 Thlr., zu verm. Körnerstraße Nr. 12 part. zu erfragen.

Zu verm. zum 1. Octbr. ein helles sonniges Logis im Hof 1 Tr., 2 St., K., Küche u. Boden, Hohe Str. 8, Hof part.

Zu vermiethen zu Michaelis 2 Logis à 360 ℳ, 1 Treppe Hohe Straße Nr. 2, beim Hausmann.

Sofort 1. od. 2. Etage, Balcon, Ausf. Promen. Näh. Parthenstr. 4, I.

Reudnitz, Chausseestr. 6, 1. Et., 3 Zimmer u. Zubehör sofort zu vermiethen.

Per 1. October Bayerische Straße 18 eine halbe erste Etage. Pr. 480 ℳ. Zu erfr. part.

Seb. Bach-Str. 50, 1. Et. per 1. Octbr. Näh. b. Hausm. o. Markt 6, IV.

Elisenstrasse 20b,

in noblem Hause, ist die halbe 2. Etage rechts, 4 Zimmer nebst Zubehör, z. 1. October für 750 ℳ zu vermiethen.

Für 1200 Mark

ist zu Michaelis oder später eine schöne und geräumige 2. Etage an der Promenade zu vermiethen. Näheres bei Herrn Aug. Kühn, Dorotheenplatz Nr. 6—8.

Westvorstadt, in gutem Hause, ist per 1. October eine hübsche 2. Et., 2 Stuben, Kammer und Zubehör mit a. Comfort zu 425 ℳ zu vermiethen. Näheres d. den Hausmann Alexanderstraße 15.

Petersstraße Nr. 42

ist zum 1. Oct. aber später ein freundl. Logis in hellem Hofe, 2. Etage, für jährl. 450 ℳ zu verm. Dr. Schiller, Quandts Hof.

Neumarkt 11 ist per 1. Oct. die 2. Et., besteh. aus 4 Zimmern u. Zubeh., zum Preise von 250 Thlrn. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Im Grundstücke der Stadt Gotha ist vom 1. October ab eine schön eingerichtete 2. Etage anderweitig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

2. Etage, 8 Zimmer, 3 K., gut hergerichtet, per 1. Oct. zu verm. Emilienstraße 9, part. r. Zu besichtigen 2—5 Uhr.

Plagwitzer Str. 15 ist ein schön. Logis 2. Etage, 4 Zimmer u. Zub. 1. October zu vermiethen. Näheres parterre.

Ein schönes Logis Plagwitzer Str., 2. Et., 4 Zimmer u. Zubehör, ist Verhältnisse halber 1. October (auch später) bei billiger Miethe (800 ℳ) abzgl. Näh. Bücherstr. 9, 2. Et. l.

Reudnitz, Louisenstr. 3, II., frdl. Wohnung, fast neu, per 1. Oct. für 96 Thlr. zu verm.

Reudnitz,

Kohlgartenstraße Nr. 44, ist eine halbe 2. Etage mit Balcon, Wasserleitung u. Mitbenutzung eines Trockenbodens zu vermiethen.

Veränderungshalber ist Gutritzsch. Str. 100 ein großes, freundl. Logis 2. Et. zu verm. Näheres beim Hausmann im Hof.

Braustraße 4b ist pr. 1. Octbr. die gut erh. 2. Et. zu verm., 3 Stuben, 2 Kamm. u. Zubehör, Pr. 480 ℳ Näh. das. part.

Elsterstraße 26 ist zum 1. October eine halbe 2. und 3. Etage zu vermiethen.

Gerberstraße Nr. 30 ist 1. October die 2. Etage zu vermiethen, 450 ℳ

Töpferstraße 3

ist am 1. October oder auch später die 3. Etage, bestehend in 5 Stuben u. Zubehör, Aussicht nach der Promenade, anderweitig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Für den 1. October

Sophienstraße Nr. 11

eine kleinere Wohnung in 3. Etage für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Vermiethung.

Per Michaelis ist in unserem Hause Brandvorwerkstraße 80 die halbe 3. Etage — 5 Zimmer, Keller, Küche, Bodenkammer — billigst für 450 ℳ zu vermiethen. Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Härtelstraße 19

ist eine halbe 3. Etage, 4 Stuben nebst Zubehör, per 1. October zu vermiethen, Preis 700 ℳ Näheres daselbst 1. Etage.

Gustav Adolphstr. 22 eine 3. Etage, neu hergerichtet, Sonnenseite, Aussicht nach dem Rosenthal, 560 ℳ, zu verm. Näheres bei dasselbst, 2. Etage.

Dicht am Rosenthal, in feinem Hause, ist sogl. oder 1. Oct. eine große 3. Et., 7 Stuben u. Zubeh. m. a. Comf. preiswürdig zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann, Lortzingstraße 13.

Per 1. Octbr. ist Windmühlenstr. Nr. 13 die 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Badestube u. sonst. Zubeh. zu vermiethen. Näh. Windmühlenstr. 14, im Comptoir.

Lessingstraße 24

ist die sehr elegante, geräumige 3. Et. sogleich oder später zu vermiethen.

Lessingstraße 17 sofort oder später eine 3. Etage, 5 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 800 ℳ Näheres 1. Etage.

Eine noble 3. Etage, 5 heizbare Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör pr. 1. October zu vermiethen Gartenstraße 18, part. rechts.

Zu verm. eine halbe 3. Etage, vornh., per 1. October Reudnitz, Chausseestr. 27, Hof part., vis à vis der Realschule.

Unmittelbar am Rosenthal, frei gelegen, ist sogl. oder 1. October eine schöne 4. Et., 4 Stuben u. reichl. Zubeh. m. a. Comf. zu 550 ℳ zu verm. Näh. d. den Hausmann, Lortzingstraße 13.

Steinstraße Nr. 88 haben wir per sogleich oder später gesunde, freundliche, neu vorgerichtete Familienlogis unter Ausschluß von Aftervermiethung im Preise von 100—115 Thlr. zu vermiethen. Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

Brandvorwerkstraße 77 (Ecke der Kronprinzstraße) sind sofort oder später gesunde, neu vorgerichtete Familienlogis unter Ausschluß von Aftermiethung billigst für 100—140 Thlr. zu vermiethen. Vieweger & Co., Hainstraße 3, I.

Kurprinzstraße 5

vis-à-vis Hotel de Prusse, sind noch einige getheilte, elegant eingerichtete Etagen per 1. October zu vermiethen.

Zu vermiethen ist d. 1. October an eine kleine Wohnung im Hofe Königspl. 9 für 150 ℳ Näheres durch den Hausmann daselbst.

Brandvorwerkstraße 80

ist ein freundliches Logis für 70 Thlr. per 1. Octbr. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Brandvorwerkstrasse No. 76, Ecke der Kronprinzstraße, sind noch einige Logis an anst. Leute bill. zu verm. Wünsche werden berücksichtigt. Näheres 3. Etage links.

Jablonowskystraße Nr. 3 (Kurpring) sind Logis bis 100 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu verm. sofort oder später 2 Wohnungen mit Pferdeställen, Wagenschuppen f. Droschkenbesitzer Brandvorwerkstraße 20, Leipzig.

Dörrienstraße 2—3. Ein neu hergerichtetes Logis zum Preise von 550 ℳ zu vermiethen daselbst 1. Etage.

Zu vermieth. sind mehrere freundl. Logis im Preise von 310 bis 450 ℳ Süd- u. Steinstraßen-Ecke. Näh. b. Kaufmann Kittel daselbst.

Zum 1. October ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern 2c., nach dem Garten gelegen, für 400 ℳ zu verm. Hospitalstr. 14.

Besonderer Verhältnisse halber ist 1 Logis bestehend aus 2 St., 1 K. u. K. zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. Hohe Str. 21, H. 3 Tr. l.

1. October ist ein kl. Familienlogis zu vermiethen, Preis 56 Thlr., Gustav Adolphstr. Nr. 19b. Näh. beim Hausmann Hammer.

Zu verm. Gottschedstr. 7, Lehmanns Garten, mehrere eleg. halbe Etagen für 700—800 ℳ, best. aus 3 St., 3 K., Küche u. Zubeh. pr. 1. Octbr.

Albertstraße 6 ist ein Hof-Logis an ruh. Leute zum 1. October zu verm. für 240 ℳ Näheres 1. Etage links.

Zu vermiethen ist am Johannisthal ein schönes Familienlogis, Preis 600 ℳ Näheres Sternwartenstraße 26b, 1 Treppe.

Logis zu vermiethen Ulrichsgasse 20, Hof 2 Treppen links.

Logis von 42—46 Thlr. zu vermiethen Vollmarsdorf, Louisenstraße 23 im Laden.

Zu vermiethen für sofort u. zu Michaelis zwei kl. Logis Neu-Schönefeld, Kirchweg 135.

Zu vermiethen ist sofort oder 1. Octbr. ein Hoflogis, Preis 45 Thlr., Gerberstraße 27.

Südstr. 8 sind 1. Oct. 2 sehr hübsche Wohn. m. a. Comf., 4 Stb. u. Zub., zu 450 ℳ zu vm.

Eine kl. Wohnung ist zum 1. October zu vermiethen Elisenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Zu verm. ein frdl. Hoflogis, 105 Thlr., per 1. Octbr. beziehbar Alexanderstraße 5, 2 Tr.

2 kleine Logis für einzelne ruhige Leute zum 1. October zu vermiethen Ulrichsg. 52, 1. Et.

Neukirchhof 13 Wohnung 500 ℳ zu vermiethen. Näh. das. beim Hausmann.

½ Etage ganz od. getheilt u. 1 Logis 75 Thlr. Näheres Körnerstraße Nr. 13, 1. Et. rechts.

Eine kl. Wohnung für 190 ℳ per 1. October zu vermiethen Bayerische Straße 113.

1. Octbr. 1 fr. Hoflogis an einz. Leute f. 75 Thlr. zu vermieth. Hainstr. 2, III. vornh.

Gohlis. 1 kl. Logis resp. mit Geschäft z. 1. Oct. Näh. Eisenbahnstr. [illegible], Laden.

1. Oct. kl. Logis 42 Thlr. Marschnerstr. 14, III.

Feines Dachlogis 75 Thlr. z. v. Südstraße 4, I.

Garçonlogis. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, vornh., Gartenausf., sep. Eing., S.- u. Hschl., nahe Bayer. Bahnhof, bei ruhiger Familie sofort od. später zu vermiethen Hohe Str. 11B, II. links.

Garçon-Logis.

Eine fein möblirte Stube nebst Schlafstube, Aussicht nach der Promenade, an einen Herrn zu vermiethen Töpferstraße 3, 2. Et., Treppe B.

Hainstraße 14, 3. Etage,

Garçon-Logis, Stube mit Alkoven, für 1 oder 2 Herren möblirt zu vermiethen.

Feine Garçonwohnung in einem für sich abgeschlossenen Hochparterre mit Badezimmer preisw. zu verm. Näh. d. den Hausmann Alexanderstraße 15.

2 Garçonlogis, à 12 und 18 Mark, gesund gelegen, vorzüglich empfohlen, sind zu vermieth. Auenstraße 26, II. r.

Garçonlogis. Stube mit Schlafstube, fein möblirt, zu vermiethen Weststraße 26, 2. Etage links.

Garçonlogis in der West- od. Nordvorstadt sofort gesucht, nicht Winterseite, 4 Tr. Adr. Cigarrengeschäft Thomaskirchhof 19.

Zu vermiethen ein fein möbl. Garçonlogis, Saal- und Hausschlüssel Plagwitzer Straße 24, 1. Etage links.

Elegant möbl. Garçonlogis Zeitzer Straße 15b, II. rechts.

Elegantes Garçonlogis Weststraße 80, parterre rechts für 1—2 Herren.

Feines Garçonlogis Albertstraße Nr. 15, 1. Etage links.

Garçonlogis zu vermiethen, ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer Weststraße 72, 1. Etage r.

Erdmannsstr. 7, II., Garçonlogis, Wohn- u. Schlafstube, freundlich u. ruhig.

Elegant möbl., ruhig geleg. Garçonlogis zu verm. Salomonstr. 4b, 1. Et.

Ein freundl. Garçonlogis, separ. Eingang, ist für 1 Herren Sternwartenstr. 25b, 1. Et. r.

Promenade. Elegantes Garçon-Logis mit oder ohne Pension Obstmarkt 2, 3. Et.

Feines ruhiges Garçonlogis, monatlich 15 ℳ, Frankfurter Str. 32, 2. Et. r.

Garçonlogis, gut möblirtes Zimmer, sep. Eingang Kaiser Wilhelmstr. 1, 3 Tr. links.

Fr. Garçonlogis sind sof. o. spät., a. Wunsch m. Schlafz., Querstr. 31/32, Tr. F, I. l., z. verm.

Ein frdl. möbl. Garçonlogis per 1. Oct. zu verm. Alexanderstr. 24, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, frdl. heizb. Zimmer zum 1. October Poniatowskistr. 12, 3. Et. lks.

Lindenstr. 10 hohes Part. rechts Garçonlogis zu vermiethen.

Freundl. Garçonlogis Burgstraße Nr. 25, 2. Etage links.

Zu verm. 1 möbl. Garçonlogis mit Schlafcabinet Ranstädter Steinw. 21, II. r.

Schönes billiges Garçonlogis Gellertstraße 2, 4. Etage links, links.

Garçonl., 1 a. 2 gut möbl. Zimmer mit o. ohne Pianino an 1 a. 2 H. sof. od. sp. Schletterstr. 10, II. l.

Fr. möbl. Garçonlogis, ruhige und gesunde Lage Reudn. Auenstr. 23, I. r.

Garçonl., eleg. Wohn- u. Schlafst., Tauchaer Straße 30, II., vis à vis Krystallpalast.

Lindenstr. 2, II. schönes Garçonlogis.

Garçonl. Gr. Windmühlenstr. [illegible], III. lks.

Garçon-Logis Elsterstraße 48, 4. Etage.

Garçonl., ruh. u. freundl., [illegible] 10, 4. Et.

Garçonlogis sof. Zeitzer Str. 19b, part. l.

Garçonlogis m. Schl., Lange Straße 18, 3. Et. r.

Garçonl., sof. o. sp. Zimmerstr. 3, I. r., R. b. Schlssl.

1 Garçon-Zimmer zu verm. Berliner Str. 105, I.

Garçonl., eleg., m. o. ob. Cab. Nürnb. Str. [illegible], 3. Et.

Garçonl. frdl. g. sof. z. verm. Elsterstr. 33, 2. Et. l.

Garçonlog. mit Piano Gutritzsch Str. 100, II. r.

Garçonlogis 10 u. 15 ℳ Königsplatz 9, 4. Et.

Fr. möbl. Garçonl. sof. o. sp. Erdmannstr. 13, II. l.

Garçonlogis z. 1. Oct. Lange Str. 13b, IV. l.

Garçonlogis f. 1 bis 2 Hrn. Nordstr. 60, prt.

Garçonl. f. ruh. b. anst. Wwe. Schletterstr. 4, III. l.

Garçonlogis f. Herren Blücherstr. 27b, 3. Et. r.

Garçonl., frdl. u. ruhig, Wiesenstr. 16b, 4 Tr. r.

Garçonlogis Erdmannsstraße Nr. 10, 3 Tr.

Garçonlogis zu verm. Querstr. 16, 2 Tr.

Garçonlogis m. Cabinet Reudnitzer Str. 3, II.

F. Garçonlogis Frankf. Str. 53, G.-G. 2 Tr. l.

Garçonl., gut möbl., bill. Ranst. Steinw. 58, I.

Z. 1. Oct. Garçonlogis Nordstraße 61, 2. Et.

Garçonlogis Kleeberg. 13, III. Hotel de Saxe.

Querstr. 18, I. l. g. möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 resp. 2 Herren.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. (separat) billig mit Schlüss. Bayerische Str. 16, part.

Zu verm. St., K. Moltkestraße 65, Hof part.

Sofort zu verm. 1 leere Stube u. Kam. Berliner Straße 6, Haus B, 2 Tr. links.

Dresdner Straße 37, 1. Etage Zimmer u. Cabinet, möblirt oder unmöblirt, zu verm.

Parterre frdl. gel. leere Stube, Kamm. u. Kochof. an einz. Pers. z. vm. Erdmannsstr. 13, p. l.

Frdl. möbl. Stube und Kammer f. 2 H., 3 ℳ pro Woche m. Kaffee Lange Str. 30, H. I.

Zeitzer Straße 25, I., elegantes Wohn- und Schlafzimmer für 1 resp. 2 Herren.

Klostergasse 14, III. möbl. Zim. m. Alkov. an 1 Hrn. sof. z. verm.

Möbl. St. u. Kammer sof. Schloßgasse 6, 3. Et.

Frdl. möbl. St. m. Schlafst. bill. Weststr. 69, III. r.

Gohlis.

Zu vermiethen vom 1. Oct. a. c. ein gut möbl. Zimmer f. 1—2 anständige Herren. Adr. erb. Gohlis, Lange Str. 61, im Laden.

Zu vermiethen eine fein möbl. Stube mit separ. Eingang u. Hausschl. Windmühlenstr. 49, 1 Tr. rechts.

Mehrere möblirte freundliche Zimmer stehen zu vermiethen. An der Pleiße 2E, 1. (Lehmann's Garten).

Ein gut möbl. Zimmer ist sof. billig zu verm. an einen anständ. Hrn. Näheres Berliner Straße 118, v. 4 Treppen, b. Thomas.

Ein feines, großes Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu verm. Härtelstraße 6, I. r.

Möbl. Stube b. zu verm. ev. m. Mittagstisch Kurze Straße 6, 2 Tr., Leipzig.

Freundl. leere Stube per 1. October an einzelne Person zu verm. [illegible] 7, 3 Tr. l.

Inselstr. 14, 2. Etage, elegante Zimmer mit Pension.

Eine unmöblirte Stube ist zu vermiethen Poststraße Nr. 15, 3 Treppen.

Möbl. St. m. S.- u. Hschl., Promenadenausf., an 1 Herrn zu verm. Neukirchhof 19, 3. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen Nordstraße 47, Gartengeb. 2. Et.

Leere Stube mit Kochofen sofort oder später zu vermiethen Sidonienstraße 50, 3 Tr. lks.

Gohlis. Eine Stube zu vermiethen Lange Straße 54, 3. Etage.

1 möbl. heizb. Z., Bett, Schlüssel, monatl. 10 ℳ Elstermühlgraben, Gottwalds Haus, part. r.

1 frdl. möbl. Zim., mit Frühst. 3.50 ℳ per Woche, auch auf kurze Zeit Reichsstr. 11, IV.

Separ. möbl. Zimmer für Damen zu vermiethen Lützowstraße Nr. 29, 1. Etage.

Eine möblirte Stube ist zu verm. Gohlis, Hallesche Straße 121, 1 Treppe links.

Reudnitz, Rathhausstr. 9, II. r. bei ruhigen Leuten ist ein frdl. möbl. Zimmer bill. zu verm.

Ein j. anständ. Mädchen findet frdl. Wohnung, auch volle Pension Turnerstr. 10, 4. Et.

Eleg. Zimmer bill. zu vm. Emilienstr. 9, I.

Fr. Stube an 1 od. 2 H. z. verm. Alexanderstr. 28, IV.

Ein frdl. möbl. Zimmer Weststr. 74, 2. Et. l.

Fr. leere St. 1. Oct. z. vm. Sophienstr. 30, III.

1 möbl. St. f. 1 oder 2 Hrn. Hohe Str. 18, part.

Fr. Z. m. od. ohne Möbel Naundörfchen 20, II.

Möbl. Zimmer f. H. od. D. sof. Lützowstr. 17b, p.

F. möbl. Zim. z. verm. f. H. Erdmannstr. 14, 3. Et. r.

Möbl. Stube an 1 od. 2 H. Eberhardtstr. 6, 3. Et. r.

Leere Stube sep. m. Kochof. Liebigstr. 38, p.

Möbl. St. m. 1 od. 2 Bett 1. Oct. Berl. Str. 7, 3 Tr. r.

M. St. sof. f. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 20, p. 2. Th.

Fr. möbl. St. f. H. Reudnitz, Rathhausstr. 8, III. l.

Bill. fr. St. f. H. o. D. Gr. Windmühlstr. 28b, IV. l.

1 Stube ist sof. zu verm. Wiesenstr. 9b, I.

Zu vm. möbl. Zimmer Humboldtstr. 18, IV. r.

Leere frdl. Stube z. v. Tauchaer Str. 24, III.

Schön möbl. fr. St. 12 ℳ Nürnb. Str. 6, IV.

Frdl. möbl. Zimm. a. gerb. Petersteinw. 50c, III. r.

1 frdl. Stube m. od. ohne M. Seb.-Bach-Str. 22, p. r.

Möbl. Stube als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. r.

Frdl. Zimm. z. verm., bill. Petersteinw. 50b, IV.

Eine Stube als Schlafstelle ist offen für 1 Herren Eberhardtstraße 2, Hof 1 Tr. lks.

Hgb. St. f. H. a. Schlfst. Al. Windmühlg. 7, Hh. II. l.

Stübchen als Schlafstelle Kohlenstr. 11, 3 Tr. rch.

Sep. möbl. St. a. Schlfst. Brandvorwerkstr. 2, III. l.

F. St. a. Schlfst. 1 o. 2 H. o. D. Ranst. Steinw. 72, II. r.

Möbl. St. a. Schlfst. m. Schl. f. H. Nordstr. 60, IV. r.

Möbl. St. als Schlafst. Humboldtstr. 6, IV. lks.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 24, H. I. r.

Eine oder zwei Schlafstellen für Herren Elsterstraße 26, Hof 3 Tr. Dammenhein.

Freie Schlafstelle für eine Frauensperson geg. einige Handarb. Adr. X. 10. b. d. Exp. d. Bl.

Frdl. Schlafstelle Emilienstr. 9, im H. 2. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Al. Fleischerg. 4, 4. Et. vorh.

Z. verm. 1 fr. Schlafst. f. St. Seb. Bachstr. 21, III. l.

Fr. Schlafst. f. H. Kleeberg. 3, IV. r., Tr. D.

Schlafst. offen f. H. Lange Str. 17, 3. Et. links.

Freundl. Schlafst., billig Marschnerstraße 6, 4 Tr.

1 Schlafstelle f. Herren Auenstr. 19, 1 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 24, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlfst. f. H. Reudnitz, Leipziger Str. 11, H. II. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 H. Humboldtstr. 23, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. für Herren Turnerstr. 8b, 3 Tr.

Schöne Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 27b, IV.

1 Mädch. erh. Schlafst. Ranst. Steinw. 11, H. Pt. I.

Frdl. Schlafstelle Petersstraße 31, IV. vornh.

1 frdl. Schlafst. Petersstr. 28, 4 Tr. r.

Schlafstelle in möbl. St. Wiesenstr. 9c, 3 Tr. r.

2 f. Schlafst. Ranstädter Steinw. 8, Tr. B, II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Preußergäßchen 10, 3 Tr.

Anst. Schlafst. f. H., Hschl. Weststraße 51, 3. Et.

Schlafst. 1.50 ℳ Bayer. Str. 4, H. 2. Et. r.

Lange Str. 4, IV. r. Schlafst. f. H. bill. in möbl. St.

Fr. sep. Schlafst. Gartenausf. Nordstr. 9, H. I. II.

In möbl. St. Schlfst. f. H. Sternwartenstr. 14, 4 Tr.

1 Schlafst. Wiesenstr. 7, H. 1 Tr., Conrad.

Schlafst. f. Mädch. u. j. Verkk. Burgstr. 26, 4 Tr.

2 ft. möbl. Schlafst. Lützstr. 2, IV. l. Eckhumboldtstr.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schlafst. f. Mdch. Burgstraße 10, Hof Bs. IV.
Fr. Schlafst. für H. Sternwartenstr. 25b, I. r.
Bill. Schlafst. Kohlenstr. 9c, Vorderh. 2 Tr. r.
Fr. Schlafstelle Schützenstraße 4, Hof 3 Tr. l.
Eine Schlafst. f. H. Querstraße 6, 4 Tr. l.
F. Schlfst. f. sol. Mdch. Thomaskirchh. 4, II. Peters
Frdl. frn. Schlafst. Sternwartstr. 10b, Hf. 1 Tr. lk.
Frdl. Schlafst. Kohlenstr. 7, Hintergeb. 3. Et. l.
Schlfst. f. 1 od. 2 Mdch., bill. Plauensche Str. 3, IV.
Schlafst. Gerberstr. 8, Hof 1/2 Tr. Frau Bauß.
Offen freundliche Schlafstellen für Herren Nürnberger Straße 42, Hof 3 Tr. links.
Off. 2 fr. Schlafst. Thomaskirchhof 11, 4 Tr.
Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 37, 4 Tr. lk.
Offen 1 Schlafst. Emilienstr. 9, Hof part. lk.
Offen Schlafstelle f. H. Gerberstr. 8, 2 Tr.
Offen Schlafstelle Rosenkranz, Nicolaistr. 8, IV.

Off. 1 Schlafst. f. H. od. M. Lützowstr. 5, 1 Tr.
Offen fr. Schlafst. Berl. Str. 118, H. III. l.
Offen 1 Schlafst. m. Schl. f. H. Weststr. 18, 4. Et.
Offen frdl. Schlafst. Schützenstr. 18, III. rechts.
Offen Schlafst. m. S.- u. H. Neukirchhof 35, IV.
Off. fr. St. a. Schlafst. f. 2 H. Weststr. 22, Vh. 3 Tr. r.
Off. Schlafst., S.- u. H., Schuhmacherg. 7, 3. Et.
Offen fr. Schlafst. Reudnitzer Str. 14, H. II. l.
Off. sof. f. fr. Kam. f. and. M. Pfgn. Str. 24, H. r. II. r.
Offen Schlafstellen Windmühlenstr. 8, 3 Tr. r.

Pension für Schülerinnen offen, freundl. Wohn. m. Garten. Unterricht in allen Fäch. kann i. Hause erth. werd. Empf. von berufl. Seite. Näh. d. Fr. Dr. Büttner, Brandvorwerkstr. 87.

Vorzügl. Pension Petersteinweg 51, links III.

F. Pension Härtelstraße 19, 1. Etage.

Krystall-Palast

Heute Abend in den Gärten von 1/2 8 Uhr ab

Grosses Concert

Entrée 50 Pfg. — Dutzendbillets 4 Mark.

☞ Theater-Anzeige siehe im Hauptblatt. ☜

Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert** in den **Sälen** statt.

Zoologischer Garten.

☞ Täglich geöffnet. ☜

Im Garten geboren:

4 Löwen.

Fütterung 1/2 6 Uhr.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Entrée 50 Pf. — Kinder 20 Pf.
Ernst Pinkert.

Brühl 22. **„Gute Quelle"** Brühl 22.

Heute Dienstag
grosses Matthies-Concert.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfge. — H. Fritsch.
NB. Meine 2 neurenovirten Kegelbahnen sind noch einige Tage in der Woche frei.

Lindenau — Drei-Linden.

Morgen Mittwoch, den 13. September,
15. und letztes
Abonnement-Concert
der Sommersaison
unter Mitwirkung sämmtlicher Mitglieder des
Vaudeville-Theaters zu Plagwitz.
(J. Dressler, Director.)
Anfang 8 Uhr. — Entrée 50 Pfg.
Numerirter Platz 75 Pfge.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit bei 10 Pfge. Aufschlag.
Programm in der morgenden Nummer. — F. L. Brandt.
Das Concert und Theater findet im großen Saale statt.

Brühl 71. **Wolfsschlucht.** Brühl 71.
Dienstag u. Mittwoch komische Gesangsvorträge. Bier ff. Damenbedienung. R. Grieger.

Blöding's Restaurant (Inhaber Rob. Kühnlenz),
39 Neumarkt 39.
Täglich gewählten Stamm, früh und Abends, à 35 ₰. Guten u. kräftigen Mittagstisch (Karte reichhaltig) von 12—3 Uhr. Suppe 15 ₰, jeder beliebige Gang 35 ₰. Gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. Lagerbier von Riebeck & Co. Echt Bayerisch von Tucher in Nürnberg. ☞ Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Blöding's Restaurant,
☞ Neumarkt 39. ☜
Meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Notiz, daß ich über die Straße Riebeck'sches Lagerbier, 24 Glas, nur echt Bayrisch Tucher'sches, 15 Glas ☞ für 3 Mk. ☜ gegen Marken gebe.
Robert Kühnlenz.

Italienischer Garten.

Heute Abend Ente mit Krautklößen, vorzügliche Biere. Morgen Mittwoch Schlachtfest.
G. Hohmann.

Grüner Baum. Stamm: Geschmorte Rindsbrust.

Tharandt's Restaurant, am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Schwäbische Leberknödel.

Prager's Biertunnel. Heute saure Rindskaldaunen, echt Bayerisch und f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Zur Esche, Schulstraße 2. Stamm: Saure Rindskaldaunen. Gleichzeitig bringe ich meinen anerkant kräftigen Mittagstisch, mit Bier 50 ₰, in Erinnerung.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: **Karpfen polnisch,** außerdem empfehle Rebhühner, f. Biere von Riebeck & Co. und echt Bayerisch. Moritz Kanzler.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest empfiehlt heute J. C. Winterling.

Heute Schlachtfest. C. G. Frauendorf, Sidonienstraße 36.

Heute Schlachtfest. **G. Krätzer,** Katharinenstr. 18.

Heute **Schlachtfest** Neukirchhof 13. **G. Voigt.**

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrm. Zimmermann.

Heute Schweinsknochen. f. Lager- u. Bayerisch Schankbier, ladet freundl. ein F. E. Müller, Neumarkt 17.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen. Abends Stamm: Sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

Kaiser-Parade bei Riesa.

Allen Besuchern des Manövers mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich 14 Bierausgaben und Restaurants auf fragl. Terrain aufgestellt habe und in der Lage bin, überall den weitgehendsten Ansprüchen zu begegnen.
Um geft. Berücksichtigung bittend, empfehle ich nachverzeichneten Preis-Courant.
E. Rauchfuss, Dresden.

PREIS-COURANT.

Kalte Speisen.

1 belegte Semmel mit rohem oder gekochtem Schinken	—	ℳ 40 ₰
1 " " " Cervelatwurst oder Zunge	—	" 40 "
1 " " " Caviar oder Lachs	—	" 60 "

Rothe Weine.

Medoc	1/1 Fl. 1 ℳ 20 ₰	1/2 Fl.	2 " — "
Pontet Canet	1/1 " 1 " 50 "	1/2 "	2 " 50 "
Chateau Larose		1/2 "	3 " — "
" Margaux		1/2 "	3 " — "

Weisse Weine.

Pisporter	1/1 Fl. 1 ℳ 20 ₰	1/2 Fl.	2 " — "
Liebfraumilch	1/1 " 1 " 50 "	1/2 "	2 " 50 "
Rauenthaler Berg		1/2 "	3 " — "
Winkler Hasensprung		1/2 "	3 " — "

Champagner.

Kaiser-Sekt	1/1 Fl. 4 ℳ — ₰	1/2 Fl.	6 " — "
Haidsik Monopol		1/2 "	9 " 50 "

Warme Getränke.

1 Tasse Kaffee nur bis 10 Uhr früh	—	" 25 "
1 Glas Grog von Cognac oder Rum	—	" 60 "

Liqueure.

1 Glas echter Haffmann	—	" 20 "
1 " Cognac	—	" 25 "

Sodawasser.

1 Flasche Sodawasser von Dr. Struve	—	" 35 "
1 Glas Wasser	—	" 10 "

Bier.

1 Glas Lager-Bier aus dem Hofbrauhaus	—	" 20 "
1 " Bayrisch Bier aus dem Hofbrauhaus	—	" 25 "

Erwin Rauchfuss.

Neu eröffnet
Restaurant Stadtgarten
☞ 11 Klostergasse 11. ☜
Nahe am Markt, feiner kräftiger Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen, gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit. Frankfurter Export- und Schankbier hochfein.
H. Pillmecke.

Brühl 72. **Restaurations-Eröffnung.** Brühl 72.
Meinen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich Brühl Nr. 72 ein Restaurant eröffnet habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, den mich beehrenden Gäste mit nur guten Speisen und Getränken aufzuwarten.
Hochachtungsvoll
F. A. Sibellist,
☞ früher Blücherstraße 28. ☜
Zugleich empfehle täglich kräftigen Mittagstisch, sowie früh und Abends Stamm.

29. **Otto Bierbaum,** Petersstrasse. 29. Heute Abend Stamm: Schnitzel od. Zunge mit Allerlei.

Heute 8 Uhr. Mittelstr. 9.
Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Hippodrom 3 Mohren. Heute große Reitbelustigung für Herren und Damen. mit voller Musik. Anfang 5 Uhr. Entrée für Herren 20 ₰. G. Seifert.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Heute Auftreten der Liedersängerin Frl. Hausen, der Costumesäng. Frl. Wald, Frl. Schwarz und Frl. Sekka, des Charakterkomikers Hrn. Wienecke und des Violin-Virtuosen Hrn. Nitsche. Gastspiel der Gesellschaft des musée tintamaresque (Zwerg-Theater) mit dem singenden Pudel.
Anf. 8 Uhr. Entritt 50 ₰.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Restaurant zum schwarzen Wallfisch,
Brandvorwerkstraße 19.
Große Gesellschaftszimmer. Rheinische Küche. Täglich frische Backfische. Damenbedienung.

Restaurant Vodel
Gutr. Str. 99, nächst der Gerberbrücke, empfiehlt ff. Vereinsbier, Bayrisch und Gose. Jeden Abend Unterhaltungsmusik.

Gasthof Stadt Braunschweig,
Gerberstraße 38.
Heute großes Schlachtfest, wozu Freunde und Nachbarn höflichst einlade.
Achtungsvoll Theodor Rödler.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch. Täglich Suppe mit 1/1 Port. 75 ₰, im Abon. 70 ₰ bei sechserlei Ausw.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. kräftigen Mittagst. Port. 30 ₰.

3 Standbch. verloren in d. Nähe d. Leihh. Abzug. auf d. Leihh. in der Einlösung.

Verl. 1 Photographie Sonntag Vorm. i. d. Weststr. G. Bel. abz. Johannesg. 32, Tr. A, IV.

Verloren ein starker goldner Ring mit blauem Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben Plauenscher Platz 6, III.

Verloren am Sonntag eine g. D.-Uhr m. K., von der Sternwartenstraße über den Augustusplatz. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Webergasse 9, 2 Tr. rechts.

Verl. 1 gold. Ring mit blauem Stein. (Andenken). Geg. g. Bel. abz. Sidonienstr. 24, 3 Tr.

Verloren!!!
ein Doppelring m. Hufeisen. Werthes Andenken. Gegen hohe Belohnung abzugeb. Plagwitz, Zschochersche Str. 65 im Kräutergew.

Verloren w. vor einiger Zeit e. Granatkreuz mit Haarkette und gold. Schloß. Gegen Dank u. Bel. abzug. Färberstr. 7, p. l.

Sonnabend von 5—7 Uhr ist ein gelber Uhrschl. mit blauem Stein von Reichs- bis Georgenstr. verl. G. Bel. abz. Reichsstr. 16, III. vh.

Verl. Sonnt. e. w. Broche in F. e. Rose, v. d. Elsterst. b. Wöck. G. D. u. B. abz. Davidst. 14, II. l.

Corallenkette w. am Sonntag Mittag von Backhofstr. bis Magdeb. Bahnhof verl. Gegen 1.50 ℳ abzug. Backhofstr. 7, 1. Et. links.

Verloren w. Sonntag Abend Altes Theater schwarzes Opernglas. Abz. Gr. Fleischerg. 2, II.

Verloren
Freitag Abend ein schwarzes gehäkeltes Tuch von Eutritzsch bis Universitätsstraße. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen gute Belohnung abzugeben Universitätsstraße 19, 2. Etage.

Gefunden den 16. August, Nähe des Thüringer Bahnhofs 1 Damenring (Diamant-Imitation). Näh. Königstraße 10, I.

1 braun u. weißgefl. Hühnerhund (Hündin), Steuermke. 1735 ist gestern Abd. in Connewitz entl. Wiederbr. erh. Lohn g. Bel. Nicolaistr. 22, I. r.

5 Mk. Belohnung
dem Wiederbringer eines am letzten Freitag zwischen 5 u. 6 Uhr auf einem Bauplatz an der Bismarckstraße abhanden gekommenen ca. 1/2 Jahr alten Cyperkaters. Auch wird die gleiche Belohnung Demjenigen zugesichert, der mir Nachweis über Verbleib desselben geben kann.
Sebastian Bach-Straße 30.
Buchhändler Gebhardt.

Sollte Jemand mit dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Friedr. Rich. Saalbach in Anger noch Forderungen pro oder contra zu regeln haben, so wird geb., sich binnen 8 Tagen zu wend. a. M. Saalbach in Möckern, Kirchstr. 30.

Der erkannte Herr,
welcher am Sonntag, d. 10. c., zwischen 7 und 8 Uhr 1 Hut u. Stock im Neuen Gasthof zu Gohlis mitgenommen hat, wird ersucht, selbiges im Buffet daselbst abzugeben, wenn nicht, so werde ich denselben Herrn sofort gerichtlich verlangen lassen. B.

Ein Koffer vom Fleischerstr. aus Delitzsch, jedenfalls irrthümlich abgegeben, steht im Kräutergewölbe Schützenstraße Nr. 8.

Wer leiht Geld auf Möbel, ohne dieselben abzuholen? Adressen unter D. 100 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Der Laufbursche
Carl Gustav Hermann
ist von mir entlassen.
Leipzig, d. 11. Sept. 1882. J. Orlamünde.

Diaspora-Conferenz

Oeffentliche Versammlung

Dienstag, den 12. September 1882, pünctlich Abends 8—10 Uhr im grossen Saale des Vereinshauses, Roßstraße Nr. 9.

Vorträge:
1) Die deutsche Kirche im Orient. Superintendentur-Vicar Dr. Zschimmer.
2) Die deutsche Kirche in Chile. Pastor Schenk.
3) Die deutsche Kirche jenseits des Mississippi. Pastor Dr. Borchard.

Alle Freunde der Arbeiten der Evangelischen Kirche im Auslande, Herren und Damen werden hiermit eingeladen.

Dr. A. Trautvetter, Generalsuperintendent, Rudolstadt. — Dr. E. Reinock, Superintendent, Sangerhausen.
Dr. W. Zschimmer, Superintendentur-Vicar, Beichlingen. — E. Modem, Pastor, Sudenburg-Magdeburg.
Th. Schenk, Pastor, Naunsdorf a. Petersberg. — Dr. H. Borchard, Pastor, Ummendorf b. Eilsleben.

Zum Besten der Christbescheerung armer Schulkinder in Reudnitz.

Dienstag, den 12. September, Abends 8 Uhr

I. Concert und Theater

unter gütiger Mitwirkung der Capelle des Herrn Büchner, des Herrn Max Köhler, sowie bewährter Kräfte
im großen Saale der „Drei Lilien".
Eintritt à Person 50 ₰, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.

Nach dem Theater: Tanz.

Eintrittskarten sind zu haben bei sämmtlichen Comité-Mitgliedern, sowie bei den Herren Hahn (Drei Lilien), Meißner (Schlosserei), Kaufmann März, Hutfabrikant Jenisch und Kaufmann Lorenz.
Reudnitz, 3. September 1882.
Das Christbescheerungs-Comité.
Eduard Zieger, Vorsitzender.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Um auch an unserem Theile die freudige Antheilnahme an der Jubelfeier der Gustav-Adolf-Stiftung zu bezeigen, veranstaltet Vorstand und Pflegerschaft unseres Geschichtsvereins für die Festgäste, sowie das weitere Publicum
Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. September
von Vormittag 10 bis Nachmittag 5 Uhr in seinen Sammlungsräumen, Grimmaischer Steinweg 46, 1. Etage, eine
Special-Ausstellung
seiner auf Gustav Adolf, die Schlachten bei Lützen und Breitenfeld, sowie auf die Stiftung des Gustav-Adolf-Vereins bezüglichen Originaldrucke, Bilder, Portraits, Karten, Pläne, Waffen, Münzen, Medaillen, Autographen x. — Gleichzeitig ist die Besichtigung der übrigen Sammlungen gestattet.
Die geehrten Festgäste haben gegen Vorzeigung der Festkarte freien Eintritt; von den übrigen Besuchern wird zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung das gewöhnliche Entrée von 30 ₰ erhoben.
Leipzig, den 9. September 1882.
Der Vorstand.
Eduard Mangner, II. Vorsteher.

Verein selbstständiger Miether.

Heute Dienstag, den 12. September, Abends 8 Uhr in Hempel's Restauration, Poststraße 17, Monatsversammlung. Gäste sind willkommen. D. V.

„Psalterion".

Diejenigen geehrten Mitglieder, welche in der letzten Uebung noch keine Eintrittskarten empfangen haben, werden gebeten, solche am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im Uebungslocal in Empfang zu nehmen. D. V.

Verein Glück auf!

Mittwoch, den 13. September a. c., Abends 8 Uhr Versammlung in Zill's Tunnel, Klostergasse Nr. 8/9, 1. Etage. Der Vorstand.

Die zweite diesjährige ordentliche Generalversammlung der
Kranken-, Invaliden- u. Begräbnisscasse
für Buchbinder, Portefeuillers, Cartonnagenarbeiter und Liniirer
findet den 25. d. M. Abends 8 Uhr in der Restauration von Pieckenhayn, Hospitalstraße, statt. Tagesordnung: 1) a. Neuwahl des Vorstandes, b. Ergänzungswahl des Ausschusses. 2) Beschlußfassung über zwei Restanten. 3) Etwaige Anträge der Mitglieder, welche bis zum 17. d. M. beim Schriftführer Herrn Brenner (Buchbinderei von Kappelmann) einzusenden sind. Nach Schluß der Tagesordnung Besprechung über Abhaltung des Lier'schen Vermächtnisses.
Im Auftrage des Ausschusses Wilh. Busch, d. Z. Vorsitzender.

Sachsens Militair-Vereins-Bund.

Die diesjährige Wanderversammlung der hiesigen Militair-Vereine Kameradschaft, Sanität und Jäger und Schützen findet
Mittwoch, den 13. September, Abends 1/2 9 Uhr
im Kaisersaale der Centralhalle statt. Friedr. Kanics, Bezirksvorsteher.

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Ernestine Louise Klepzig geb. Reimann etwas zu borgen, da ich nichts für sie bezahle.
Friedrich Klepzig, Zimmermann.

Ehrenerklärung.
Die ausgesprochene Beschuldigung über die Söhne des Herrn W. Bertram habe ich in der Uebereilung gethan, nehme dieselbe hiermit zurück und erkläre überhaupt die ganze Familie Bertram für eine ehrenwerthe.
Connewitz, den 9. Septbr. 1882.
Amalie Junghans.

Bei unserer Uebersiedlung nach Braunschweig sagen wir allen Freunden und Bekannten herzliches Lebewohl. — Leipzig, d. 11. Sept. 1882.
Hermann Simon,
Elise Simon geb. Schloßhauer.

A. E. D.
Wird ein Brief hauptpostlagernd näheren Aufschluß geben; kann am 15. d. M. abgeholt werden unter obigen Buchstaben.

Eingesandt.
Wer eine richtiggehende, preiswürdige
Taschenuhr
für Herren und Damen, in Gold oder Silber unter einjähriger Garantie, sowie gute gediegene Goldwaaren, als: alle Arten Ketten, Ringe, werthvoll und einfach, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Nadeln x., unter Garantie für Echtheit kaufen will, erhält dieselben bei
F. F. Jost,
Leipzig, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post, der durch gewissenhafte Einkäufe und Anspruch auf geringen Nutzen im Stande ist, billig zu verkaufen. Auch werden dort gekauft und als Zahlung angenommen: Diamanten, Perlen, Gold, Silber, Uhren, Antiquitäten und Kunstgegenstände jeder Art.

☞ **Kaiserparade.** ☜
Billigste, bequemste Fahrgelegenheit nach dem Paradefelde bieten Putaschke's pat. Landauer-Wagen. Näheres bepr. Abfahrt: Gasthof zum Deutschen Haus in Riesa.

„Sulza!"
Brief erhalten. Unendlich gefreut. Herzlichste Gratulation. Darf ich auch Brief nicht poste restante senden? Bitte bald wieder Nachricht. Mit Sehnsucht erwarte dieselbe.

Herr F. J., Thomaskchhf., Zeitzer Str. Keinen Gruß werth? Reimt. bitte.

Unzerstörbar.

Kürzlich starb ein Herr bei Jahren,
Hier in Leipzig wohlbekannt,
Und nach seinem letzten Willen
Ward die Leiche dann verbrannt.
Viele Fremden stellten ein sich,
Den Proceß mit anzusehn,
Staunten, wie in kurzen Zeiten
Alles kann' zu Staub vergehn.

Von dem Sarge, von dem Manne
Findet man die Asche nur,
An den Kleidern doch, o Wunder,
Von Zerstörung keine Spur.
Als man näher sie betrachtet,
Löste sich das Räthsel schon,
In dem Rock mit gold'nen Lettern
Las die Firma man W. Cohn.

Compl. Anzüge für Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12—15 Thlr., Prima Sommer-Ueberzieher für Herren von 5, 6, 7, 8, 8 1/2, 9—10 Thlr., Prima, Hosen u. Westen für Herren von 3, 4, 4 1/2, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima, Joquets und Joppen für Herren von 2, 2 1/2, 2 1/2, 3, 4 bis 6 1/2 Thlr., Prima, Ball- und Gesellschafts-Anzüge von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr., Prima, Stoff- und Buckskin-Hosen von 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 bis 6 Thlr., Prima.

Knaben-Anzüge
v. 2—16 Jahren v. 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6—8 Thlr. Prima Lederhosen, 1 1/2 bis 3 1/2 Thlr., Prima, Cord-, Casinet-Hosen v. 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr., Arbeits-Joquets u. Westen, sehr preiswerth, Schlafröcke, einzelne Westen, staunend billig.
Sämmtliche Sachen sind von gutem Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit billig ausgeführt.
W. Cohn, Blaues Roß, Königsplatz 3.

Am 14. und 15. September
bleiben meine Geschäftslocalitäten der Feiertage wegen ☞ geschlossen.
V. Manheimer,
Berlin, Oberwallstrasse 6 und 7.

Dein denk ich jede Stunde.

Ich w. e. nochm. höflich. f. Freth.

Vater! Noch immer nicht dagewesen, weiß nicht, was thun soll, bitte nochmals dringend um Ihren Besuch. A. K.

G. F. 100 wird um sofortiges, directes Lebenszeichen gebeten.

P. 888. R. W. Wenn Sie es wünsch., warum nicht? Den Brief zu erh. ist mein sehnl. Wunsch.

Wo w. getr. Herrenkleider gut bezahlt u. abgeholt? Kl. Fleischerg. 7, II., **Kösser.**

V. f. w. P.

Wegen des Gustav-Adolfsfestes keine Sitzung.

Verein Rheingold.

Mittwoch den 13. d. M. **Kränzchen** bei Hrn. **Elsner**, Rosenthalgasse. Gäste sind willkommen. **D. V.**

R. Kürsch.-J. H. 8 U. V. S.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Lina Graf
Hermann Veyer.
Leipzig, im September 1882.

W. A. Wilson
Helen Wilson
geb. Hopekirk
Vermählte.
London, 4 August 1882.

Vermählt
Max Kaufmann
Jenny Kaufmann
geborene Steinberg.
Köln a/Rhein. Leipzig.

Bernhard Heß
Elisabeth Heß geb. Wagnitz
Vermählte.
Leipzig, am 9. September 1882.

Heute früh 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Margarethe** geb. **Schimpke** zu unserer großen Freude glücklich von einem gesunden Knaben entbunden.
Leipzig, den 11. September.
Albert Neumann.

Die glückliche Geburt eines munteren **Knaben** zeigen hocherfreut an
H. Lippmann und Frau geb. **Stahl.**

Den 11. d. M. wurde uns ein **Junge** geboren.
H. Häfer und Frau geb. **Scharsich.**

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 10. September 1882.
Wilhelm Schulze und Frau geb. **Jahn.**

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag ½2 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Kranksein, nach kurz vollendetem 61. Lebensjahre mein innigstgeliebter theurer Gatte, unser treusorgender, braver Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kaufmann

Johann Wilhelm Otto Kirschbaum

hier. In unaussprechlichstem Schmerze theilen wir lieben Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit.
Leipzig, 11. September 1882.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Nach schweren Leiden verschied am Sonntag Morgen mein Freund und Associé, Herr Steindruckereibesitzer
Wilhelm Müller.
Sein schlichter, biederer Charakter, seine tüchtigen Fachkenntnisse lassen mich seinen Verlust schmerzlich empfinden.
Sein Andenken wird für alle Zeit bei mir in Ehren gehalten werden.
Leipzig, den 11. September 1882.
Theodor Eismann, Lithograph.

Gestern früh ¼9 Uhr starb plötzlich am Schlaganfall unser guter Vater
Karl August Schäfer
im 63. Jahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig, den 11. September 1882.
die trauernden Kinder
Herrmann und Livia Schäfer.

Sonntag früh 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere kleine **Liesbeth** im Alter von 8 Monaten, was tiefbetrübt Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.
Um stille Theilnahme bitten
Eutritzsch, den 11. September 1882.
Helmuth Hansen u. Frau geb. **Starke.**

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute Vormittag ¾11 Uhr unser herzensguter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, Herr

Karl Wilhelm Müller,
Steindruckereibesitzer,

nach kurzem, aber schwerem Krankenlager sanft entschlafen ist, tief betrauert
von den Hinterlassenen.
Leipzig, den 10. September 1882.
Die Beerdigung des Verstorbenen findet **Mittwoch**, Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, **Gerichtsweg Nr. 7**, aus statt.

Gestern Mittag verschied nach kurzem Krankenlager mein Cassirer

Herr Franz Jul. Paatz.

Der Verstorbene hat in einer fast fünfundzwanzigjährigen Thätigkeit dem Etablissement zum **„Tivoli"** seine Dienste gewidmet und das von ihm bekleidete Amt mit größter Gewissenhaftigkeit verwaltet, so daß ich und meine Familie das Hinscheiden dieses treuen Beamten auf das Schmerzlichste beklagen und wir dem Heimgegangenen für immer ein ehrendes Gedächtniß bewahren werden.
Ernst Busch.

Gestern Mittag 12 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser lieber, herzensguter Gatte und Vater, der Inspector der Beerdigungs-Anstalt zum Frieden, Herr **Franz Paatz.** Dies Freunden und Verwandten zur Nachricht.
Die trauernden Familien
Paatz und Lange.
Beerdigung findet Donnerstag früh 10 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen ¼11 Uhr entschlief sanft unsere gute, treusorgende Mutter

Frau Wilhelmine Gießinger.

Leipzig, 11. September 1882.
Die trauernden Hinterlassenen
in Leipzig und Göttingen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Goethestraße Nr. 2, aus statt.

Für die überaus vielen, **reichen Beweise** herzlicher Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Todesfall meines lieben **Mannes**, unseres guten Schwagers und Onkels von den hochverehrten Mitgliedern der Loge Apollo, sowie den lieben Collegen, Freunden, Bekannten und Verwandten des **Verstorbenen** zu Theil geworden, sagen hierdurch ihren innigsten, tiefgefühltesten Dank
Anna verw. **Lapitzsch** geb. **Kühne,**
Familie **Reichardt,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.
Leipzig und Glauchau, 11. Sept. 1882.

Heute Morgen ½6 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, qualvollen Leiden unseres guten Sohnes, Bruders und Neffen
Anton Gustav Moritz Kral,
Gärtnergehilfe,
in seinem 22. Lebensjahre. Schmerzerfüllt bringen wir diese Trauernachricht.
Leipzig, den 10. September 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. d., Vorm. 10 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser geliebtes Kind **Hugo** zu unserem tiefsten Schmerz.
Verwandten und Bekannten widmen diese Trauerkunde
Leipzig, den 12. September 1882.
W. v. Pittler,
Martha v. Pittler geb. **Abrecht.**

Dank.

Für die vielen herzlichen und wohlthuenden Beweise der Theilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Evers bei der Beerdigung unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders,

Herrn Johannes Schneider,

sagt im Namen der Hinterbliebenen den herzlichsten Dank
Louise verw. Schneider.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme u. für den so reich gespendeten Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres geliebten Kindes **Martha** sagen wir unseren herzinnigsten Dank.
Leipzig, den 11. September 1882.
Traugott Männicke und Frau geb. **Seyffert.**

Dank!

Bei dem so herben Verluste unseres theueren Entschlafenen, des Privatmanns Herrn

Albert Fischer,

fühlen wir uns gedrungen, lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die so reiche Blumenspende und aufrichtige Theilnahme herzlichsten Dank abzustatten; desgleichen Herrn Diaconus Dr. Suppe für die Trostesworte am Grabe innigsten Dank.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Eugen Dittmar in Dresden mit Frl. Anna Gräfer in Plaswitz.
Geboren: Herrn Baumeister Hammer in Plaswitz eine Tochter. Herrn Eduard Saupe in Döbeln ein Sohn. Herrn P. Alwin Tiehe in Niederfrohna ein Sohn.
Gestorben: Frau Amalie verw. Busch geb. Winkler in Dresden. Herr Johann Karl Heinrich Jenzsch in Dresden. Herr Hermann Glogau, Geheimer expedirender Secretair u. Calculator im Kgl. Preuß. Kriegsministerium, Ritter &c., in Berlin. Frau Marie Emma Anger geb. Diede in Dresden. Frau Hofmann in Dohna. Herr H. Oehmichen, Kammergutspachter in Dobareuth b. Gefell. Herr Rich. Bernh. Maudrich, Portraitmaler in Meißen. Herr Max Meißner gen. Hartenstein in der Heilanstalt Hochweitzschen. Frau Johanne verw. Schindler geb. Funkhänel in Oberlungwitz. Frau Auguste Kellermann in Naumburg a. S. Herr Bernhard Theodor Maßlenbeck, Kaufmann in Dresden. Herr Hugo Siegert, Kaufmann in Johanngeorgenstadt. Herrn Michael Kubisch' in Dresden Sohn Max. Frau Hermine Sauerzapf geb. Pflüger in Dresden. Herr Ferdinand Dietrich, Handschuhmachermeister in Dresden. Herr Eduard Richter in Dresden. Herrn Heinrich Seifert's in Chemnitz Tochter Martha. Frau Emilie Aug. Grubie geb. Liebe in Chemnitz. Frau Auguste Pauline Weiße geb. Trenkmann in Chemnitz. Herrn Werkführer Ihle's in Freiberg Tochter Marie. Herr Carl Klink, Kürschnermeister in Freiberg. Frau Marie Berta verw. Schreiber's in Freiberg Sohn Traugott. Frau Joh. Christiane verw. Schumann in Meißen. Herr Karl Gottlieb Müller, Hausbesitzer in Meißen. Herr Johann Friedrich Wolf, Webermeister in Plauen. Herr Richard Adler, Goldarbeiter in Jugelsburg b. Adorf. Frl. Luise Wagner in Altenburg. Herr Theodor Lehmann in Berlin. Frau Lina Strobel geb. Ullmann in Lichtentanne. Frau Alma von Standtfeldt verw. von Schütz geb. von Polenz aus d. Hause Gottwitz, in Dresden.

Die Beerdigung unseres lieben Vaters, Friedrich Gottlob Behrath, findet den 12. September, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.
Die trauernden Hinterlassenen.

Fischerbad am Schleußiger Weg. Temperatur 14°.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½9–½11.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½9–½11.

Bad Petersbrunn, **Dorotheenstraße 11.** Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden &c.

33. Blücherstraße 33. Wannen- u. Curbäder jeder Art. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Speiseanst. I. u. II. Mittwoch: Kartoffeln und Petersilie mit Schöpsfl. L. B. Pohle, Rühl.

Programm für die Kaisertage in Dresden.

† Dresden, 11. September. Wir geben, vielseitig ausgesprochenen Wünschen begegnend, in Nachstehendem ein vollständiges Programm der in dieser Woche in Aussicht stehenden Festlichkeiten.

Donnerstag, 14. September.

Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Dresden auf dem Schlesischen Bahnhofe Nachmittags 3 Uhr 45 Minuten. Auf dem Perron des Bahnhofes wird der Kaiser durch Se. Majestät den König Albert, die Prinzen des Königl. Hauses und die schon anwesenden Fürstlichkeiten, die fremdherrlichen Officiere, Generalität und die Spitzen der Behörden begrüßt werden. Die Auffahrt nach dem Residenzschlosse erfolgt unter dem Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt, durch die Antonstraße über den Albertplatz, die Hauptstraße entlang und über die Augustusbrücke. Auf der ganzen Linie vom Bahnhofe bis zum grünen Thor des Königl. Schlosses bilden sämmtliche Vereine und Corporationen &c. Dresdens Spalier.

Auf dem Albertplatze erfolgt die Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers durch den Herrn Oberbürgermeister. Abends 6 Uhr findet mit den anwesenden Fürstlichkeiten Familientafel im Königl. Schlosse statt. Hiernach Besuch des Königl. Hoftheaters. („Das goldene Kreuz", Anfang ½8 Uhr.)

Freitag, 15. September.

Zu der 11 Uhr Vormittags südlich von Riesa bei Mergendorf stattfindenden Parade des Königl. sächsischen (XII.) Armeecorps begeben sich Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm und König Albert mit sämmtlichen Fürstlichkeiten, den fremdherrlichen Officieren und der sonstigen Suite mittelst Separatzuges vom Leipziger Bahnhofe aus Vorm. 9 Uhr 40 Min. nach Nickritz (Ankunft daselbst 10 Uhr 48 Min.) und von da weiter mit Wagen bis Gosterwitz, woselbst die Pferde bestiegen werden.

Die Rückkehr nach Dresden erfolgt mittelst Separatzuges von Nickritz aus Nachmittags 1 Uhr 40 Min. Im Königl. Schlosse findet Abends 6 Uhr großes Militair-Diner mit den Fürstlichkeiten, den Suiten, Ehrendienst &c. statt. Sodann ½8 Uhr Besuch des Hoftheaters. („Die Versucherin", „In Hemdsärmeln", „Der hüpfende Freier".)

Sonnabend, 16. September.

Abfahrt Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. Majestät dem König und den Fürstlichkeiten &c. mittelst Separatzuges vom Leipziger Bahnhofe Vorm. 9 Uhr 40 Min. nach Riesa, von da per Wagen nach Poppitz, woselbst die Pferde bestiegen werden.

Nach Beendigung des Manövers Rückkehr nach Dresden von Prausitz ab Nachm. 1 Uhr 40 Min. Im Königl. Schlosse findet Abends 5 Uhr große Tafel statt mit den fremden Fürstlichkeiten, den Suiten, dem Ehrendienst und den Generälen. Hierauf begeben sich Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und König Albert mit den andern Fürstlichkeiten nebst Gefolge in das Hoftheater der Altstadt, woselbst „Die Regimentstochter" zur Aufführung gelangt. Während einer Zwischenpause findet auf dem Theaterplatz großer Militair-Zapfenstreich statt.

Sonntag, 17. September.

Vorm. 10 Uhr besucht Se. Maj. der Kaiser den Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Hofkirche. Alsdann begiebt sich der Kaiser mit Sr. Maj. dem König zu Wagen nach der Albertstadt zur Besichtigung der Militair-Etablissements unter Führung des Kriegsministers von Fabrice. Hieran schließt sich das von dem Officiercorps des 2. Grenadierregiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" zu Ehren ihres hohen Regimentschefs veranstaltete Dejeuner. Hierauf erfolgt Mittags 12 Uhr die Abnahme der Parade über die Kriegervereine auf dem Alaunplatze.

Nachmittags zwischen 3 bis 4 Uhr fahren die höchsten und hohen Herrschaften in Galawagen nach dem Großen Garten zum Albertfeste. Den Beginn des Festes bildet die Huldigung der Künste. Nach einem Rundgang des Kaisers und der Königl. Familie über den Festplatz wird die Rückfahrt nach der Stadt angetreten. Abends 6 Uhr findet im Schlosse wieder große Tafel statt mit den fremden Fürstlichkeiten, den Suiten, dem Ehrendienst, einigen fremdherrlichen Officieren, den am Königl. Hofe beglaubigten Gesandten, den Staatsministern und Generälen.

Montag, 18. September.

Zu dem Feldmanöver beider Divisionen gegen einander südlich Riesa findet die Abfahrt des Hof-Separatzuges mit den Fürstlichkeiten und den fremdherrlichen Officieren Vorm. 9 Uhr 5 Min. vom Leipziger Bahnhofe aus nach Seerhausen (Linie Riesa-Chemnitz) statt. Ankunft daselbst 10 Uhr 9 Min. Rückkehr nach Dresden Nachm. 1 Uhr 40 Min. von Prausitz aus.

Die Familientafel mit den hohen Gästen ist auf Abends 5½ Uhr festgesetzt. Abends Besuch des königlichen Hoftheaters. Nach Schluß der Vorstellung wird Se. Majestät die ihm von der Bürgerschaft Dresdens bereitete Ovation, bestehend aus einer Serenade, verbunden mit Lampions- und Fackelzug, von der Estrade des Hoftheaters entgegenzunehmen geruhen.

Dienstag, 19. September.

Zur Fortsetzung des Feldmanövers beider Divisionen gegen einander findet die Abfahrt des Hofzuges wieder Vormittags 9 Uhr 5 Min. vom Leipziger Bahnhofe aus nach Prausitz statt. Ankunft daselbst 10 Uhr 19 Min. Nach Beendigung des Manövers gegen 1 Uhr Rückfahrt des Hofzuges von Prausitz nach Dresden. Abends ½6 Uhr im Residenzschlosse Königl. Tafel mit den Fürstlichkeiten, den Suiten, dem Ehrendienste und den fremdherrlichen Officieren. Nach aufgehobener Tafel findet Hofconcert statt.

Möglicherweise wird an diesem Tage der königliche Hof mit seinen fürstlichen Gästen doch noch der Albrechtsburg zu Meißen einen Besuch abstatten. Es ist darüber noch keine endgültige Bestimmung getroffen.

Mittwoch, 20. September.

Zur Beendigung der Feldmanöver geht der Hofzug mit den Majestäten und hohen Herrschaften Vorm. 9 Uhr 5 Min. nach Prausitz ab. Ankunft daselbst 10 Uhr 19 Min. Das Manöver wird Mittags 1 Uhr beendet sein. Ob die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers vom Manöverfelde ab Riesa direct nach Berlin oder nach Dresden erfolgen wird, steht z. Z. noch nicht fest. Ebensowenig ist über die Abfahrtszeit von Riesa etwas bestimmt.

Die Einzugsfeierlichkeiten in Riesa finden am 18. September statt.

Das sächsische Armeecorps (Nr. XII.)

* Leipzig, 11. September. Die bevorstehende Kaiser-Parade bei Riesa und das sich daranschließende Kaisermanöver unseres sächsischen Armeecorps ruft in weiten Kreisen das Interesse an militairischen Dingen hervor. Wir glauben daher vielen Lesern zu dienen, wenn wir in Folgendem eine gedrängte Uebersicht über den Stand unseres sächsischen Armeecorps geben.

Das XII. Armeecorps zählt:

11 Regimenter Infanterie,	3 Regimenter Artillerie,
2 Bataillone Jäger,	1 Bataillon Pioniere,
6 Regimenter Cavallerie,	1 Bataillon Train.

I. Die Infanterie zerfällt in:

2 Divisionen (Nr. 23 und 24) = 4 Brigaden (Nr. 45, 46, 47, 48).

1 Brigade = 2 Regimenter.
1 Regiment = 3 Bataillone = 12 Compagnien.
1 Bataillon = 4 Compagnien.

Die 11 Infanterie-Regimenter sind:

Nr. 100 (Leib-Grenadiere)	Garnison Dresden.
„ 101 (Kaiser Wilhelm)	„ „
„ 102	„ Zittau.
„ 103	„ Bautzen.
„ 104 (Pr. Friedr. Aug.)	„ Chemnitz.
„ 105	„ Straßburg.
„ 106 (Pr. Georg)	„ Leipzig.
„ 107 (Pr. Johann Georg) . . .	„ „
„ 108 (Schützen)	„ Dresden.
„ 133	„ Zwickau.
„ 134	„ Leipzig.

Hierüber: 1. Jägerbataillon Nr. 12 Garnison Freiberg.
2. „ Nr. 13 „ Dresden.

II. Die Cavallerie umfaßt:

1 Division = 2 Brigaden (Nr. 23 und 24),
1 Brigade = 3 Regimenter,
1 Regiment = 5 Escadrons.

Die 6 Cavallerie-Regimenter sind:

Gardereiter-Regiment Garnison Dresden,
Carabinier-Regiment Garnison Borna und Pegau,
Husaren-Regiment Nr. 18 Garnison Großenhain,
„ „ Nr. 19 „ Grimma und Lausigk,
Ulanen-Regiment Nr. 17 Garnison Oschatz,
„ „ Nr. 18 „ Rochlitz und Geithain.

III. Die Artillerie umfaßt:

Feldartillerie-Regiment Nr. 12 Garnison Dresden u. Riesa,
„ „ Nr. 28 „ Pirna u. Freiberg,
Fuß-(Festungs-)Artillerie-Regiment Nr. 12 Garnison Metz.
Hierüber Pionier-Bataillon Nr. 12 Garnison Dresden,
Train- „ Nr. 12 „ „

Da das Infanterie-Regiment Nr. 105 und das Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 12 nach Elsaß-Lothringen abcommandirt sind, so werden also bei der Kaiser-Parade auftreten:

10 Regimenter Infanterie,
2 Bataillone Jäger,
6 Regimenter Cavallerie,
2 Regimenter Artillerie,
1 Bataillon Pioniere,
1 Bataillon Train.

Außerdem: das Cadettencorps aus Dresden und die Unterofficierschule aus Marienberg.

Unser sächsisches Armeecorps ist jetzt das stärkste unter den 18 Armeecorps des deutschen Heeres. Denn während ein Armeecorps normal zählt:

8 Regimenter	Infanterie, zählt das sächsische	11,
5 „	Cavallerie, „ „ „	6,
2 „	Artillerie, „ „ „	3,
1 Bataillon	Jäger, „ „ „	2.

Während ein Armeecorps auf Kriegsfuß ca. 32,000 Mann, das preußische Gardecorps ca. 40,000 Mann zählt, umfaßt das sächsische Armeecorps auf Kriegsfuß (ohne Landwehr) ca. 45,000 Mann, auf Friedensfuß um die Hälfte, so daß auf dem Paradefeld bei Riesa über 20,000 Mann vor Kaiser und König defiliren werden.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. September. Der Stadtauflage unseres Blattes ist heute eine Extrabeilage der königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen beigefügt, welche eine Uebersicht der in den Tagen vom 13.—15. September getroffenen außerordentlichen Verkehrseinrichtungen giebt.

* Leipzig, 11. September. Bereits im Laufe des heutigen Tages wurde mit der Schmückung der öffentlichen Gebäude durch Flaggen begonnen; auch einzelne Privathäuser waren dem von der städtischen Behörde gegebenen Beispiele gefolgt und prangten im Flaggenschmuck. Hoffentlich wird im Laufe des Dienstags, an welchem bekanntlich die Festlichkeiten aus Anlaß der Jubelfeier des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung beginnen, der Flaggenschmuck ein allgemeinerer und damit auch das äußere Gepräge der Stadt ein recht festliches werden. Im Laufe des heutigen Tages trafen übrigens bereits eine größere Anzahl auswärtiger Festtheilnehmer aus verschiedenen Gegenden des Reiches hier ein.

* Leipzig, 11. September. Der überwiegend protestantische Charakter unseres Landes hat dasselbe davor bewahrt, daß sich solche Scenen kirchlicher Intoleranz abspielen konnten, wie sie in Preußen von den Schildknappen des Vaticans ins Werk gesetzt wurden und die berechtigte Gegenwehr der Staatsgewalt herausgefordert haben. Es hat in Sachsen seither zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche Friede geherrscht und die Verhältnisse liegen glücklicherweise so, daß die Versuche, diesen Frieden zu stören, voraussichtlich erfolglos bleiben werden. Die sicherste Garantie dafür liegt ohne Zweifel in der verschwindenden Minderheit der Bekenner der römisch-katholischen Confession und wir vermögen es nur als eine richtige Auffassung der Thatsachen zu bezeichnen, wenn in einem Circular, welches die Redaction und Expedition des in Dresden erscheinenden katholischen „Benno-Blattes" in diesen Tagen zur Versendung gebracht haben, gesagt ist, „es gezieme sich für die geringe Zahl der Bekenner des katholischen Glaubens in Sachsen, anspruchslos und bescheiden zu sein." Wir vermissen nun freilich die Anwendung dieses Grundsatzes in dem gedachten Blatt nicht selten und haben denselben Mangel auch in dem betreffenden Circularschreiben zu constatiren. Dieses dem „Benno-Blatt" beigefügte Schreiben ist zu dem Zwecke erlassen, Geldbeiträge zur Vergrößerung des „Benno-Blattes" zu erwirken. Dasselbe soll von Neujahr ab zunächst zweimal in der Woche erscheinen, später hofft man es als Tageblatt herausgeben zu können. Um die erstere Absicht zu verwirklichen, bedarf es eines jährlichen Zuschusses von 3000 ℳ und diesen sollen die sächsischen Katholiken aufbringen. Gegen dieses Vorhaben des „Benno-Blattes", das sich „das einzige deutsche Organ der katholischen Centrumspresse in Sachsen" nennt, würde gewiß an sich nichts einzuwenden sein, denn es muß jeder Confession anheim gestellt bleiben, ihrer Presse beliebige Ausdehnung zu geben; indessen die Art und Weise, wie die Redaction des „Benno-Blattes" ihrem Wunsche Nachdruck zu verleihen sucht, bedarf denn doch eines Wortes der Abwehr. Die Redaction bemerkt, „nur durch die weitere Ausdehnung ihres Blattes allein könne gehofft werden, der gegen die katholischen Grundsätze theils aus Unverstand, theils aus Bosheit so feindselig auftretenden gegnerischen Presse wirksam und durchschlagend die Spitze zu bieten." In dieser Bemerkung ist eine reichliche Dosis Unwahrheit und Entstellung enthalten. Die Bemerkung richtet sich unzweifelhaft in erster Linie gegen die evangelische sächsische Presse. Wir müssen es aber als eine Dreistigkeit bezeichnen, gegen dieselbe einen so allgemein herausfordernden, durch nichts begründeten Vorwurf zu erheben. Wir für unseren Theil sind uns bewußt, die katholische Kirche stets mit dem nöthigen Respect behandelt zu haben, und es ist uns kein Beispiel bekannt, daß die anderen Blätter evangelischer Richtung in Sachsen eine andere Haltung eingenommen hätten. Gegen was aber gekämpft worden ist, das ist der jesuitische, unduldsame Geist, der leider in neuerer Zeit wieder unter einem großen Theil des katholischen Klerus Platz gegriffen und der es vornehmlich darauf abgesehen hat, dem protestantischen deutschen Kaiserreiche Schwierigkeiten zu bereiten. Wir schließen unsere Abwehr gegen das „Benno-Blatt", das auch in seiner letzten Nummer aus Anlaß einer Betrachtung über den Mischehenstreit einen stark herausfordernden und beleidigenden Ton gegen die Bekenner der protestantischen Kirche anschlägt, mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es diesem Organe der ultramontanen Partei nicht gelingen möge, in dem zwischen Protestanten und Katholiken in Sachsen bestehenden schönen Verhältniß gegenseitiger Achtung und Duldung eine Aenderung herbeizuführen.

— Leipzig, 11. September. Am 10. September fand im Schützenhause zu Meerane der 18. Verbandstag des Osterländischen Stenographenbundes Arends'scher Stenographen statt. Vertreten waren Chemnitz, Gera, Glauchau, Leipzig, Meerane, Mittweida, Werdau, sowie die Verbandscommission des Allgemeinen Arends'schen Stenographenverbandes durch ihren Vorsitzenden, Herrn Dr. Berthold aus Berlin. Nach Constituirung der Versammlung wurde zunächst Bericht über die Thätigkeit der einzelnen Vereine durch deren anwesende Vertreter erstattet, aus welchen zu entnehmen war, daß im Kreise des Osterlandes die Arends'sche Kurzschrift recht erfreuliche Fortentwickelung gefunden hat. Hieran schloß sich ein höchst interessanter Vortrag des Herrn A. Diehe-Leipzig über stenographische Zeit- und Streitfragen, wofür ihm die Versammlung reichen Beifall zollte. Beschlossen wurde, den Osterländischen Verbandstag von jetzt ab alljährlich nur einmal und zwar im Herbst stattfinden zu lassen, von einer beantragten, durch bestimmte Statuten geregelten, festeren Organisation des Verbandes z. Z. aber noch abzusehen, da sich die bisherige freie Vereinigung recht gut bewährt habe. Das von Herrn Dr. Berthold geleitete Wettschreiben erreichte eine Geschwindigkeit von 180 Silben in der Minute für geübtere und eine solche von 90 Silben für minder geübtere Stenographen. Als Versammlungsort für die nächstjährige Zusammenkunft wurde Chemnitz erwählt, zum Vorsitzenden des Verbandes Herr Paul Langbrand-Meerane wieder ernannt. Mit dem Verbandstage selbst hatte der Verein zu Meerane eine kleine stenographische Ausstellung verbunden. Nicht geringes Interesse erregte eine von Herrn F. J. Teuscher in Chemnitz angefertigte Postkarte, welche in Currentschrift den Brand der Hygieine-Ausstellung in Berlin nach Berichten des Berliner Tageblattes und der Vossischen Zeitung, Schiller's Lied von der Glocke und Berlin, die deutsche Kaiserstadt von Daniel, enthielt. Diese drei Abschnitte umfassen auf 170 Zeilen mit den auf der Karte außerdem noch befindlichen Nebenbemerkungen die Zahl von 9325 Worten, die von Herrn Teuscher in circa 12 Stunden mit unbewaffneten Augen geschrieben worden sind.

* Leipzig, 11. September. Das diesjährige Preisschreiben des Stenographenclubs „Gabelsberger" hier, welches am Sonntag Nachmittag in Kunze's Restaurant, Johannesgasse (Clublocal) abgehalten wurde, war ein erneuter Beweis für die erfreuliche Thätigkeit des Clubs in Bezug auf die Ausbildung seiner Mitglieder. In der 1. Abtheilung wurde der 1. Preis Herrn Emil Krüger, der 2. Preis Herrn Moritz Krafe zuerkannt und die Herren Emil Diener und Albin Sturm wurden lobend erwähnt. In der 2. Abtheilung erhielten die Preise Herr Emil Gärtner und Herr Paul Grundmann und in der 3. Abtheilung (Uebertragung eines Aufsatzes aus gewöhnlicher Druck- in stenographische Schrift) hatten die besten Arbeiten Herr Ernst Lempe und Bernhard Stephan geliefert, die Arbeit des Herrn Kuhnhardt war zu belobigen. Das Preisrichter-Collegium bildeten die Herren Lehrer Tittel, Redacteur Ernst Künzel und der Vorsitzende W. Thierbach. Die Preise bestanden in stenographischen Büchern.

* Leipzig, 11. Septbr. Im Schaufenster der Kunsthandlung von J. Norroschewitz, Grimmaische Str. 26, ist während dieser Woche ein großes Tableau ausgestellt, welches die hiesige Anstalt für Chromophotographie von Franz Werner für ihr Londoner General-Depot hat anfertigen lassen. Das Tableau ist prachtvoll in Plüsch ausgestattet und dient zur Aufnahme von 32 Bildern in den verschiedensten Größen und Formen, in Chromophotographie ausgeführt. Es wird vom gedachten Londoner Depot im dortigen Krystall-Palast aufgestellt werden und jedenfalls dort wie hier schon das lebhafte Interesse der Beschauer erwecken. Mit Rücksicht auf den Ort der Ausstellung sind die dargestellten Personen meist aus dem englischen Fürstenhause gewählt, während im Uebrigen Copien berühmter Nummern der Dresdner Galerie verwendet worden sind. Die vortrefflich wirkenden Bilder zeigen Jedermann, mit welcher geringen Mühe man sich die prächtigsten Gemälde selbst schaffen kann.

wenn man sich mit der Chromophotographie befaßt. Diese Kunst kann von jedem Liebhaber und besonders von Liebhaberinnen, ohne Unterrichtsnahme, lediglich mit Hilfe eines Werner'schen Studienkastens leicht erlernt und ausgeführt werden. Diese Studienkästen sind in der eingangsgenannten Kunsthandlung in drei verschiedenen Ausgaben zu haben und empfehlen sich besonders als werthvolle Festgeschenke für junge Damen und befähigte ältere Kinder.

— Manchem der die bevorstehende **Kaiserparade** Besuchenden dürfte es willkommen sein, auf eine ebenso preiswerthe als angenehme **Fahrgelegenheit** nach dem Manöverterrain aufmerksam gemacht zu werden. Herr **Patzschke**, Waldstraße 12 hier, theilt uns zu dem Zwecke mit, daß er 3 Stück seiner neuen patent. **Landauer Wagen** nach Riesa sendet, woselbst der Wirth des Gasthofes zum „**Deutschen Haus**" Aufträge entgegennehmen und erledigen wird.

Δ **Leipzig**, 11. September. Hat auch der „**Tauchaer Jahrmarkt**" im Laufe der letzten Jahre so Manches von seinen sogen. berechtigten Eigenthümlichkeiten verloren, so bildet er doch immer noch für die östlichen Vorstadtdörfer und für unsere Ostvorstadt einen Sammelpunct ungewöhnlichen Verkehrs, namentlich dann, wenn das Wetter so günstig ausfällt wie heute. Das Leben und Treiben war ein recht buntes und insbesondere die Kinderwelt zahlreich auf den Beinen. Der Kleinhandel mit den verschiedenartigen Blasinstrumenten und Spectakel erzeugenden Geräthschaften machte ganz leidliche Geschäfte, nicht minder flott war der Absatz in phantastischen Kopfbedeckungen ꝛc., so daß wenigstens in dieser Beziehung die Verkäufer solcher Jahrmarktsartikel für die durch schlechtes Wetter beeinträchtigten Märkte der letzten Jahre einigermaßen entschädigt wurden.

— Außer den von uns bereits genannten bairischen Bierbrauereien wurde auf der Landes-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Nürnberg auch der **Spaten-Brauerei** des Herrn Gabriel Sedlmayr in München der höchste Preis, die **goldene Medaille**, zuerkannt. Das Spatenbier wird hier im Restaurant des Herrn O. Bierbaum, Petersstraße 29, verschänkt.

⊃ **Leipzig**, 11. September. Am gestrigen Sonntage war der Verkehr auf der **Bairischen Bahn** abermals wieder ein äußerst reger. Die fahrplanmäßigen Züge beförderten ungefähr 3500 Personen von hier nach auswärts, darunter allein 2200 nach den Stationen Gaschwitz, Kieritzsch und Meuselwitz und ebensoviel Personen kamen hier an. Von Kieritzsch kam Abends 10 Uhr ein Extrazug mit 1300 Personen hier an. Mit dem Vormittags 9 Uhr 20 Min. von hier abgelassenen Personenzuge fuhren 80 Mitglieder des hiesigen **Dilettanten-Orchestervereins** nach Altenburg zu einer Aufführung daselbst. Sie kehrten Nachts 1 Uhr wieder hierher zurück. — Auf der **Dresdner Bahn** belief sich zum gestrigen Sonntag der Verkehr auf 5000 Personen, welche von hier abreisten. Es mußte früh 7 Uhr 30 Min. ein Extrazug abgelassen werden, welcher Vergnügungsreisende nach Leipzig führte. Die Züge hatten fast durchweg zwei Locomotiven. — Nach den Stationen Wahren, Lützschena und Schkeuditz der **Magdeburger Bahn** fuhren gestern Nachmittag 1235 Personen. — An der Hackerstraße, unweit der **Nonnenmühle**, wurde heute Morgen der **Leichnam** einer zur Zeit noch unbekannten **Frauensperson** von einigen 20 Jahren, anscheinend Dienstmädchen, in der Pleiße aufgefunden und polizeilich aufgehoben. — Als gestern Abend die einspännige **Equipage** eines hiesigen Steinsetzermeisters durch die **Hallesche Straße** in etwas scharfem Trabe fuhr, löste sich plötzlich ein Vorderrad los, in Folge dessen die Insassen, der Eigenthümer sammt Frau und zwei Kinder, hinausgeschleudert wurden. Mann und Frau kamen unter den Wagen zu liegen und waren in nicht geringer Gefahr. Doch kamen die Frau, ebenso die beiden Kinder mit dem Schrecken davon, während der Mann einige nicht unerhebliche Verletzungen davon trug. Das scheu gewordene Pferd konnte nur mit Mühe durch einige hinzuspringende Leute festgehalten werden.

r. **Vollmarsdorf**, 11. September. Am gestrigen Abend bewegte sich eine **Zigeunerbande** mit 9 Wagen von Leipzig her durch Reudnitz, Anger und Neusellerhausen. Drei der Wagen fuhren die Tauchaer, die übrigen die Wurzener Straße entlang. In einem Theile der ersteren befanden sich meist Zelte, in einem anderen die Schlafstätten. Barfüßige Kinder, blos mit Hemden bekleidet, gebräunte Frauen und Männer mit langen, gerillten Haaren lugten heraus und konnten ihr Anbetteln nicht unterlassen.

sr. **Anger**, 11. September. Der hiesige Ort und Crottendorf haben seit April d. J. einen gemeinschaftlichen Turnverein, welcher gegenwärtig ungefähr 100, meist jüngere Mitglieder zählt. Der gestrige Tag sollte von den Leistungen des jungen Vereins Zeugniß ablegen und war deshalb ein lebhaft besuchtes **Preisturnen** veranstaltet worden. Nach einer ermunternden Ansprache wurden Preise (Kränze und Bücher) an folgende Mitglieder vertheilt: Im Stoßen eines 31 Pfund schweren Steines 4.77 Mtr. weit **Mehlhose**, im Hochsprung (1.40 Mtr.) und im Hantelstemmen **Lindner** (beide der Classe der Erwachsenen angehörig); von der Jugendclasse gewannen den Preis im Weitsprung (4 Mtr.) Schriftsetzer **Müller** und im Ringkampf Steindrucker **Reinhardt**. Belobigungen erhielten **Rademann**, **Terpe I.** und **Koch**.

† **Dresden**, 11. September. Zwei hiesige **Gärtnergehilfen** versuchten gestern Abend in einer Restauration ein von ihnen als **falsch erkanntes Zweimarkstück** wieder auszugeben und wurden deshalb in Folge erstatteter Anzeige polizeilich festgenommen. — In der Friedrichstadt ist vorgestern Nachmittag ein unbeaufsichtigt gelassenes 4½ Jahre altes **Mädchen** aus dem Fenster einer im zweiten Stocke gelegenen Wohnung in den **Hof hinunter gefallen** und bewußtlos aufgehoben worden. Die verunglückte Kleine hatte derart schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Einer an die hiesige königl. Polizei-Direction gelangten amtlichen Benachrichtigung zufolge ist in der Nacht zum 6. d. Mts. der **Gendarm Haunstetter** im Walde bei Waltershausen (Amtsgericht Krumbach) von drei Handwerksburschen, die er zu verfolgen hatte, **ermordet** worden. Der That verdächtig sind der Brauer Rudolf Hasler aus Lutzschenthal, der Schreiner Jos. Victorin Lebholz aus Kriegshaber und der Metzger und Brauer Nikolaus Betz aus Tiefenbach.

Vermischtes.

Δ **Gera**, 10. September. In unserem sonst so stillen Vororte **Gera-Untermhaus** herrschte heute der lebhafteste Verkehr; es wurde dort das 8. **Osterländische Gauturnfest** abgehalten, zu dessen Feier der Ort mit Fahnen und Guirlanden überreich geschmückt war. Etwa 50 auswärtige Turnvereine waren mit zusammen gegen 1500 Turnern hier vertreten. Den Glanzpunct des vom schönsten Wetter begünstigten Festes bildete der imposante Festzug, welcher um 2 Uhr Nachmittags stattfand. An dem abgehaltenen Wetturnen betheiligten sich über 100 Turner; die Leistungen waren vorzüglich. Morgen veranstaltet die Turnerschaft eine gemeinschaftliche Turnfahrt zur Besichtigung der nächsten Umgebung Geras. Der nächstjährige Turntag wird wahrscheinlich in Altenburg abgehalten werden. — Am 23. vor. Mts. rettete hier der Kaufmann **Weber** ein Kind, welches in den Mühlgraben gefallen war, vom Ertrinken. Das fürstliche Ministerium hat hieraus Veranlassung genommen, den genannten Herrn für seine That jetzt im Amts- und Verordnungsblatt zu beloben.

—p. **Braunschweig**, 10. September. Beim herrlichsten Herbstwetter traten heute hier 135 Mitglieder des **Verbandes der deutschen Schriftsteller** aus allen Welttheilen zu ihren Berathungen zusammen, nachdem dieselben gestern als Gäste der Stadt Braunschweig feierlich von Sr. Excellenz dem Staatsminister Dr. **Trieps** und dem Oberbürgermeister **Pockels** bei einem ihnen zu Ehren veranstalteten Festbankett im „Hotel d'Angleterre" begrüßt worden waren. Früh Morgens fand an Lessing's Grabe eine stille Gedenkfeier statt. Prof. **Gosche** aus Halle hielt die Festrede, welche in ernster Mahnung die Schriftsteller aufforderte, dem großen Vorbilde Lessing's nachzufolgen. Von dort begab sich die Versammlung zu ernsten Berathungen der Tagesordnung. Auf derselben nahmen nach der Erledigung geschäftlicher Vereinsangelegenheiten namentlich ein Vortrag Dr. Keil-Weimar über Verlagsverträge und ein zweiter von Landgerichtsrath Wichert-Königsberg über die schädigenden Einflüsse des Leihbibliothekwesens auf die Entwickelung und die Verbreitung der neuen Literatur das allgemeinste Interesse in Anspruch. Um 3 Uhr fand darauf das Festdiner im Saale des Deutschen Hauses statt, das einen höchst befriedigenden Verlauf nahm. Bei demselben toastete zuerst Präsident Friedr. **Friedrich**-Leipzig, ein geborner Braunschweiger, der sich, wie später ein Comitémitglied öffentlich constatirte, große Verdienste um das Zustandekommen dieser Festtage erworben, auf den Landesfürsten, indem er ausführte, daß stets die Liebe zum Vaterlande ein heiliges Panier für die Schriftsteller gewesen sei. Staatsminister Dr. **Trieps** erwiderte den Toast durch ein Hoch auf den Schriftstellerverband, anknüpfend an das Wort, daß der Dichter mit dem König gehen solle. Prof. **Lazarus**, der seine Jugend in Braunschweig verlebt, überbrachte der Stadt Braunschweig für die herzliche und nach allen Seiten hin vortreffliche Aufnahme den Dank der Gäste. Er gab in seiner Rede dem Gedanken Ausdruck, daß in der geistigen Cultur gerade die Mittelstädte ein wesentlicher Factor zur Ausbreitung und Pflegstätte der Bildung und der Wissenschaft wären. Nach ihm verlas Dr. Max **Hirsch**, nachdem er in schwungvollen Improvisationen auch den anwesenden und abwesenden Frauen der Schriftsteller gehuldigt, verschiedene an die Festversammlung eingelaufene telegraphische Grüße, u. A. auch von Sr. Hoheit dem Großherzog von Weimar. Rechtsanwalt **Träger** endlich beschloß die Reihe der officiellen Toaste mit einem humoristischen Toast auf die anwesenden Gäste der Versammlung. Von hier begab sich die Festversammlung in das Hoftheater, wo ihr zu Ehren ein mit lebenden Bildern gezierter Prolog von Ad. **Glaser** und das Trauerspiel „Danton's Tod" von Griepenkerl in vortrefflicher Darstellung aufgeführt wurde. So endete der **erste** Festtag des IV. Allgemeinen Deutschen Schriftstellertages, und es herrscht nur eine Stimme darüber, daß, was herzlichen Empfang, gelungenes Arrangement und wahre collegialische Feststimmung anbetrifft, es Braunschweig verstanden hat, ein Fest zu bereiten, was alle früheren Versammlungen des Verbandes in den Schatten stellt. Der nächste Schriftstellertag wird voraussichtlich in **Leipzig** stattfinden. — Es wurde beschlossen, behufs Durchführung der Reorganisations-Reform den Vorort Frankfurt mit der Ausarbeitung einer, der nächsten Generalversammlung vorzulegenden Statutenerweiterung zu beauftragen.

* **Berlin**, 10. September. Der geschäftsführende Ausschuß der **Hygieine-Ausstellung** hatte, wie man uns mittheilt, sechs große deutsche Firmen veranlaßt, sich um die Lieferung der Eisentheile für das neu zu errichtende Ausstellungsgebäude zu bewerben. Am letzten Sonnabend ist nun der Zuschlag erfolgt: die zwei Firmen Dr. Tröll und Scharowski in Dresden und A. Druckenmüller in Berlin werden das gesammte Eisenmaterial zubereiten und im Laufe des Winters die Aufstellung derselben bewirken. Die Anfertigung der einzelnen Theile geschieht nach Plänen des Bauraths Kyllmann. Die Größe des eisernen Gebäudes wird die des niedergebrannten nicht unwesentlich überragen. Die steinerne Fundamentirung geht sehr bald vor sich, und zusammen mit den Maurern und Eisenarbeitern haben dann nur noch die Glaser die Einsetzung der Krystall-Platten zu besorgen. Das Innere des neuen Gebäudes wird dem des alten nicht unähnlich sein, auch den Anforderungen der Aesthetik gerecht werden.

Karlsruhe, 9. September. Anläßlich des Geburtstages des Großherzogs **platzte** auf der Insel Mainau ein **Böller**, riß einem Arbeiter den Kopf ab und zerschmetterte einem anderen das Bein.

— Die **Einnahme beim dritten deutschen Sängerbundesfest** betrug 200,005 ℳ, die Ausgabe 158,000 ℳ; es ist hiernach ein Ueberschuß von 42,005 ℳ vorhanden.

— **Appenzell**, 4. September. Dieser Tage hat ein Herr Hofstetter aus Gais, Außerrhoden, in einem Alter von 84½ Jahren den 2504 Meter (7700 Fuß) hohen **Säntis** bestiegen; seit 60 Jahren war er nicht mehr droben gewesen.

— **London**, 8. September. Die **Kaiserin von Deutschland** ließ sich gestern nach dem Befinden des Erzbischofs von Canterbury erkundigen, welches, dem neuesten Bulletin zufolge, befriedigende Fortschritte macht.

⁂ Auf den vacanten Lehrstuhl für **katholische Philosophie** in **Würzburg** soll der Privatdocent der theologischen Facultät daselbst, Priester Dr. **Kirschkamp**, berufen werden; derselbe, ein erst 34jähriger Mann, stammt aus der Trierer Diöcese. — Dr. phil. Kreuer aus Schwangenheim ist als Privatdocent in die philosophische Facultät Würzburg aufgenommen worden.

⁂ Bei der **Berliner Kritik** haben die **Meininger** mit ihrer ersten Vorstellung von „Preciosa" kein Glück gehabt. Sowohl die Volksscenen als die Einzeldarstellung werden getadelt. Vor Allem muß Frl. Christien über ihr Spiel sich manches sagen lassen, was mit einem Compliment keine Aehnlichkeit hat.

Briefkasten.

Herrn Schlossermeister B. Der Einfachheit halber empfiehlt es sich, daß Sie sich direct an die Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen wenden, welche jederzeit den Wünschen des Publicums gern entgegenkommt.

K. E. Können Sie sicherlich vom Kaufmännischen Verein selbst in Erfahrung bringen.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 11. September. (Privattelegramm.) Ihre Majestäten der König und die Königin haben nach Aufhebung des Hoflagers zu Pillnitz heute die königliche Villa zu Strehlen bezogen. — Im Befinden Sr. königl. Hoheit des Prinzen Albert ist — nach einem aus Hosterwitz vom gestrigen Tage datirten ärztlichen Bulletin — leider noch keine Besserung eingetreten, da die Blutungen sich in der Regel wöchentlich mehrmals wiederholen. Der Appetit fehlt; Schlaf meist unruhig; Fieber nicht vorhanden.

Breslau, 10. September. Die Reihe der großen Festlichkeiten zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers ist gestern mit dem (bereits erwähnten. D. Red.) Ballfest der schlesischen Ritterschaft eröffnet worden. Die prächtigen Festräume waren bald nach 8½ Uhr mit einer glänzenden Gesellschaft dicht gefüllt. Se. Majestät der Kaiser, welcher die Uniform seiner Leib-Kürassiere trug, wurde beim Erscheinen von den Mitgliedern des Festcomités und deren Damen unter Führung des Generallandschafts-Directors und Vice-Schloßhauptmanns Grafen Pückler und dessen Gemahlin ehrfurchtsvoll begrüßt und sodann im Zuge nach dem zu den historischen Aufzügen bestimmten Saal geleitet. Dort mit Ihrer k. k. Hoheit der Kronprinzessin, dem Großfürsten und der Großfürstin Wladimir, Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen, Ihren k. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Albrecht sowie dem Herzog von Altenburg, Hoheit, Platz nehmend, gab Se. Maj. der Kaiser nach dem ersten Rundtanz die Erlaubniß zum Beginn der Aufzüge. Dieselben stellten hervorragende Momente aus Schlesiens Geschichte dar und zwar: Der erste Aufzug den Einzug des von Albrecht II. zum Obersten Hauptmann von ganz Schlesien ernannten Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg in Breslau im Jahre 1439, unter dem Comitat des schlesischen Adels. Der zweite: Dorothea Sybilla von Brandenburg mit ihrem Gemahl Johann Christian, Herzog in Schlesien im Jahre 1611 vom Adel und der Bürgerschaft des Brieger Fürstenthums in das Brieger Piastenschloß geleitet. Der dritte: Ball in Frau Locatelli's Redoutensaale in Breslau, 1741 von Friedrich dem Großen dem schlesischen Adel und Breslauer Patriciat vor der Huldigungsfeier gegeben. Der vierte: Freiwillige von 1813 vor Friedrich Wilhelm III. vorbeiziehend. Prolog und erläuternder poetischer Text, gedichtet vom Medicinalrath Klopsch, gesprochen von Frau Baronin Thielmann, geb. Gräfin Pückler, als Silesia, sowie den Zeitaltern entsprechende Musik begleiteten die Aufführung. Se. Majestät folgte derselben mit lebhaftem Interesse und richtete am Schlusse derselben huldvolle Worte an die dabei betheiligten Personen, insbesondere an den Grafen Pückler, die Baronin Thielmann und den Dichter des Prologes und Textes. Sodann bewegten sich Se. Majestät und die übrigen Fürstlichkeiten in der leutseligsten Weise in der Gesellschaft, viele Personen durch huldvolle Ansprache auszeichnend. Bald darauf verabschiedeten sich Se. Majestät und Ihre k. k. Hoheit die Kronprinzessin, während Se. k. k. Hoheiten der Kronprinz, der Großfürst Wladimir und der Prinz Albrecht noch längere Zeit verweilten. — Die Aufzüge waren ihrem historischen Inhalte nach vom Archivrath Grünhagen, in der scenischen Ausführung unter Mitwirkung des Grafen Harrach vom Professor Doepler und Operndirector v. Strantz arrangirt worden. — Heute Vormittag 10 Uhr fuhr Se. Majestät der Kaiser, von der dichtgedrängten Spalier bildenden Menschenmenge mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt, zum Festgottesdienste nach der Barbarakirche. Nach der Rückkehr aus der Kirche beabsichtigt Se. Majestät die Parade über die etwa 10,000 Mann starken schlesischen Kriegervereine unter General v. Wulffen auf dem Palaisplatze abzunehmen.

Breslau, 10. September. Nach dem Festgottesdienste in der Barbarakirche fuhr Se. Majestät der Kaiser, von Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen und sämmtlichen hier anwesenden Prinzen des Königshauses gefolgt, die Front der auf dem Palaisplatze aufgestellten Militairvereine Schlesiens entlang; die Vereine und die versammelten Volksmassen begrüßten Se. Majestät auf der ganzen Fahrt mit endlosem Jubel und stürmischen Hoch- und Hurrahrufen. Später machte der Kaiser dem Großfürsten Wladimir und dessen Gemahlin in deren Absteigequartier einen Besuch. — Gutem Vernehmen nach hat Se. Majestät der Kaiser am Schluß der gestrigen Parade des VI. Armeecorps den um ihn versammelten Commandeuren seine volle Zufriedenheit mit der Haltung des Armeecorps bei der Parade ausgesprochen.

Breslau, 10. September. Heute Nachmittag 4 Uhr begann bei prachtvollem Wetter das Officiersrennen auf der Scheitniger Bahn. Se. Majestät der Kaiser hatte sich in einem Vierspänner nach der Rennbahn begeben und wurde auf dem Wege dahin von der ein dichtes Spalier bildenden Menschenmenge mit unaufhörlichen Jubelrufen begrüßt. Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, der Großfürst und die Großfürstin Wladimir, die übrigen hier befindlichen Prinzen des königlichen Hauses und die anderen hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie General-Feldmarschall Graf Moltke, Kriegsminister von Kameke wohnten dem Rennen gleichfalls bei, die Tribünen waren mit einem glänzenden Publicum angefüllt. Dem Sieger im ersten Rennen, Grafen Bethusy-Huc, wurde der in einem silbernen Humpen bestehende Ehrenpreis vom Kaiser eigenhändig überreicht. Beim zweiten Rennen ereignete sich leider ein schwerer Unglücksfall. Lieutenant Neuling von dem 2. schlesischen Husaren-Regiment Nr. 6 kam mit seinem Pferde zu Fall und das Pferd des dicht folgenden Reiters sprang mit voller Wucht auf den Gestürzten, der zwar sofort hervorgezogen wurde, aber nach wenig Augenblicken verschied. Die Meldung von dem Unfall rief die tiefste Bewegung hervor, insbesondere gaben Se. Majestät der Kaiser, Ihre k. k. Hoheit die Frau Kronprinzessin und die anderen Fürstlichkeiten ihrer tiefen Ergriffenheit und schmerzlichen Theilnahme wärmsten Ausdruck. Die Festfreude wurde durch den Unfall natürlich sehr getrübt. — Für die Dauer der großen Manöver ist der Oberbefehl über das VI. Armeecorps dem commandirenden General des IV. Armeecorps, General v. Blumenthal, übertragen worden.

Breslau, 10. September. Gestern Abend brach in der Karlstraße in dem Hofe, in welchem die königlichen Leibgendarmen ihre Pferde stehen hatten, ein nicht unbedeutendes Feuer aus. Die Pferde wurden gerettet.

Breslau, 11. September. Zu der Ankunft Ihrer k. k. Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich, welche gestern Abend um 9 Uhr 15 Minuten auf dem glänzend illuminirten Freiburger Bahnhofe erfolgte, hatte Se. Majestät der Kaiser großen Empfang befohlen. In Folge dessen waren Ihre k. k. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Ihre k. Hoheiten die Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl, Prinz und Prinzessin Albrecht, sowie die anwesenden fremden Fürstlichkeiten, ferner G.-F.-M. Graf Moltke, der Kriegsminister v. Kameke, die Spitzen der Militair- und Civilbehörden und die Generalität auf dem Bahnhofe erschienen. — Als Ehrenwache war die 1. Compagnie des 11. Infanterie-Regiments mit fliegender Fahne unter dem Hauptmann v. Drosky vor dem Empfangszimmer auf dem Perron aufgestellt. Kurz vor dem Eintreffen des Separatzuges fuhr Se. Majestät der Kaiser in der Uniform seines österreichischen Infanterie-Regiments unter den brausenden Hurrahrufen der dichtgedrängten zahllosen Volksmenge in den Bahnhof ein. In dem einfahrenden Zuge standen der Kronprinz Rudolf in der Uniform des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments mit Generalsabzeichen und seine Gemahlin an den breit geöffneten Fenstern und grüßten Se. Majestät den Kaiser auf das Herzlichste. Dem Waggon entstiegen, wollte Kronprinz Rudolf Sr. Majestät die Hand küssen, was der Kaiser jedoch nicht zuließ. Se. Majestät erwiderte vielmehr die Begrüßung des Kronprinzen mit herzlicher Umarmung und einem Kuß auf die Wange. Es erfolgten dann die weiteren gegenseitigen sehr herzlichen Begrüßungen unter den hohen Herrschaften. Kronprinz Rudolf nahm sodann den Frontrapport von dem Hauptmann v. Drosky entgegen, während die Ehrencompagnie präsentirte und schritt im Geleite Sr. Majestät die Front ab. Dann ging es zu den Wagen. In dem ersten nahm Se. Majestät der Kaiser und Se. k. k. Hoheit der Kronprinz Rudolf, in dem zweiten Ihre k. k. Hoheiten die deutsche und die österreichische Kronprinzessin Platz. Die übrigen Herrschaften folgten. Der Andrang der Bevölkerung zu den Straßen, welche der Zug passirte, war außerordentlich stark. Die allerhöchsten und hohen Herrschaften wurden auf der Fahrt mit stürmischen Kundgebungen begrüßt.

Breslau, 11. September. Se. Majestät der Kaiser hat sich heute früh 9 Uhr im offenen Wagen nach dem 3 Meilen von hier entfernten Manöverterrain begeben. Der Kronprinz Rudolf und die übrigen Fürstlichkeiten folgten gleichfalls zu Wagen dem Kaiser nach.

Berlin, 10. September. S. M. Aviso „Loreley", 3 Geschütze, Commandant Capitainlieutenant Koch, ist am 6. d. M. Abends in Galatz eingetroffen.

Prag, 10. September. Kronprinz Rudolf und seine Gemahlin sind, vom Obersthofmeister Graf Bombelles, der Obersthofmeisterin Gräfin Nostitz, der Hofdame Gräfin Palffy und den Flügeladjutanten Graf Wittrowski und Graf Nostitz begleitet, heute Nachmittag mittelst Separatzuges der Staatsbahn nach Breslau abgereist.

Petersburg, 10. September. Das „Journal de St. Pétersbourg" bemerkt zu der Aeußerung des „Temps", der einzige Grund der Conferenz sei gewesen, England und Frankreich zu veruneinigen; es sei sehr kühn, das zu behaupten, da doch das englische und das französische Cabinet in solchem Fall nicht daran hätten denken können, den Zusammentritt der Conferenz vorzuschlagen. Bezüglich der von Berliner Zeitungen auf indirectem Wege empfangenen Depesche über russische Mobilisirung fragt das Journal, ob dieser indirecte Weg nicht der Weg der Börsenspeculation à la baisse sei. — Der „Regierungsbote" meldet: Gestern Mittag 12½ Uhr traf der Fürst von Montenegro in Peterhof ein, wurde am Hafen vom Kaiser empfangen und nach dem Palais zur Kaiserin geleitet. Der Fürst wohnte dem Diner bei und machte mehreren Großfürsten seinen Besuch; um 6 Uhr Nachmittags erfolgte die Rückkehr nach Petersburg.

Petersburg, 10. September. Der Gouverneur von Archangel, General-Major Baranoff, ist zum Gouverneur von Nischni-Nowgorod ernannt worden.

Bukarest, 10. September. Der neu ernannte nordamerikanische Ministerresident Schuyler hat dem König heute sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Das amtliche Blatt veröffentlicht das Gesetz, durch welches die Regierung ermächtigt wird, die rumänische Eisenbahn-Actiengesellschaft aufzulösen und alle gesetzlichen Mittel anzuwenden, um den Rest der Stammactien und Prioritäten zu liquidiren und zurückzukaufen. — Für die Herbstmanöver der Armee ist nunmehr die Zeit vom 2. bis 16. October festgestellt, dieselben werden zwischen Berlad und Fokschani abgehalten werden.

Konstantinopel, 10. September. Said Pascha begab sich heute Abend nach Therapia und legte Lord Dufferin eine neue Redaction der Militairconvention ad referendum vor.

Alexandrien, 10. September. Heute trafen hier aus Kafrdowar geflüchtete arabische Officiere bei den englischen Vorposten ein. Nach ihren Mittheilungen stehen in Kafrdowar nur noch 6000 Mann, meist aus älteren und schwächlichen Leuten bestehend; viele seien gewillt, sich dem Khedive zu unterwerfen, würden aber davon von Anderen mit Gewalt abgehalten.

London, 11. September. Die Morgenblätter melden aus Gassassin: Die Kanonade hat am Sonnabend Nachmittag aufgehört, seitdem ist Alles ruhig. Die Egypter wurden von Arabi in Person befehligt, zählten 15,000 bis 20,000 Mann von allen Waffengattungen und kämpften mit einer nicht erwarteten Entschlossenheit; namentlich die Artillerie wurde vortrefflich gehandhabt. Die Egypter bewerkstelligten auch ihren Rückzug, obschon sie von den englischen Truppen hart bedrängt wurden, in guter Ordnung. Der Verlust derselben wird auf 250 Todte und Verwundete geschätzt, der Verlust der Engländer beträgt höchstens 5 Todte und 54 Verwundete.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Braunschweig, 11. September. (Privattelegramm.) Schriftstellertag. Der zweite Festtag auf der Harzburg war großartig. Von der Bürgerschaft wurde den Theilnehmern ein Diner im Actien-Hotel gegeben. Animirte Feststimmung. Der Abschied auf dem Rathhause fand unter Theilnahme der ganzen städtischen Bevölkerung statt. Das Localcomité bot in aufopfernder Weise viele Ueberraschungen. Herrliche Illumination. Das Fest war vom schönsten Wetter begünstigt und herrschte nur eine Stimme, daß es das gelungenste Fest aller Schriftstellertage gewesen sei.

Alexandrien, 11. September. Wood unternahm gestern mit dem Generalstab auf einem Dampfer eine Recognoscirung längs der Küste von Ramleh bis Abukir, begleitet von einem der egyptischen Officiere, welche gestern desertirten. Letzterer behauptete, eines der drei bei Mandara stehenden Regimenter sei bereit, bei der ersten Gelegenheit zu desertiren.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
10. Sept. Nchm. 2 U.	752.9	+ 19.2	59	ONO	2 heiter
- Abends 10 -	749.9	+ 11.8	90	O	2 heiter
11. Sept. Morg. 8 -	747.4	+ 13.4	86	OSO	2 heiter
- Nchm. 2 -	745.3	+ 21.0	58	O	8 bewölkt

Minimum der Temperatur = + 7°.4. Maximum = + 21°.0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **11. September** 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° u. d. Meeresniveau red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Leipzig	758	OSO leicht	heiter	+ 13
	Dresden	760	SO leicht	heiter[1])	+ 12
	Zittau	760	SO frisch	bedeckt[2])	+ 13
	Plauen	759	SW leicht	heiter[3])	+ 11
	Annaberg	759	O mässig	halbbedeckt[4])	+ 10
	Chemnitz	758	S leicht	heiter[5])	+ 12
	Berlin	759	O leicht	heiter	+ 12
	Breslau	761	SO schwach	heiter	+ 15
	München	759	SW leicht	Dunst	+ 12
	Karlsruhe	756	still	bedeckt	+ 16
	Wiesbaden	756	NO still	wolkig	+ 14
	Münster	756	O leicht	wolkig	+ 15
Holland, Nord- u. Ostsee-Küstengebiet.	Helder	754	SO still	bedeckt	+ 15
	Sylt	757	OSO schwach	wolkig	+ 13
	Hamburg	757	OSO schwach	bedeckt	+ 13
	Swinemünde	761	SO leicht	heiter[6])	+ 14
	Neufahrwasser	763	S still	Nebel[7])	+ 12
	Memel	764	SO schwach	heiter[8])	+ 16
Nord-europa.	Stockholm	765	O leicht	bedeckt	+ 15
	Haparanda	767	SW mässig	halb bedeckt	+ 11
	Christiansund	757	OSO schwach	wolkig	+ 11
	Kopenhagen	760	SO mässig	bedeckt	+ 15
Nordwest-europa.	Mullaghmore	753	NW stark	bedeckt	+ 10
	Aberdeen	752	WSW leicht	wolkenlos	+ 11
	Cork	756	W schwach	heiter[9])	+ 10
	Brest	758	N schwach	Regen	+ 12
West-europa.	Ile d'Aix	757	NW frisch	Nebel	+ 17
	Paris	757	N leicht	bedeckt	+ 14
Süd-europa.	Wien	759	SSO schwach	heiter	+ 15
	Triest	760	SO still	bedeckt	+ 20
	Nizza	757	still	wolkig	+ 22
Ost-europa.	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	770	NNW leicht	wolkenlos	+ 7

[1]) Thau. [2]) Dunst. [3]) Thau. [4]) Thau. [5]) Thau. [6]) Dunst, Thau. [7]) Dunst. [8]) Nachmittags kurzer Regen. [9]) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression mit meist schwachen Winden und trüber, vielfach regnerischer Witterung erstreckt sich von den britischen Inseln über Frankreich und Westcentraleuropa nach dem Mittelmeere hin, während der hohe Luftdruck im Nordosten fast stationair geblieben ist. Dem entsprechend herrschen über Skandinavien und Centraleuropa südöstliche Winde, welche allenthalben nur leicht bis mässig auftreten. Die Bewölkung hat über Centraleuropa erheblich zugenommen, insbesondere im Nordwesten, jedoch sind Niederschläge noch nicht gefallen. Die Temperatur ist in Deutschland durchschnittlich nahezu normal.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 12. September.

Bei leichten nördlichen Winden zunehmende Bewölkung, keine oder geringe Niederschläge ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 255. Dienstag den 12. September 1882. 76. Jahrgang.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 11. September. Das kunstsinnige Publicum Leipzigs hat für die Oper „Der fliegende Holländer" von Richard Wagner stets ein sehr reges Interesse offenbart. Für den Fortbestand desselben wurde gestern wiederum durch den zahlreichen Besuch der ersten Vorstellung des genialen Werkes unter der Direction des Herrn Staegemann der Beweis vollständig erbracht, so daß die Erhaltung der dramatischen Tonschöpfung auf dem Repertoire des Leipziger Stadttheaters aufs Neue gesichert erscheint. Die schwierige männliche Hauptrolle, welche früher zu den glänzendsten dramatischen Leistungen des jetzigen Leipziger Theaterleiters gehörte, bildet sozusagen den Kern der ganzen Entwickelung; „von dem glücklichen Ausfalle dieser Hauptpartie hängt der wirkliche Erfolg der ganzen Oper einzig ab", sagt Richard Wagner selbst in seinen instructiven „Bemerkungen" zur Aufführung des Tondramas. Leipzig ist so glücklich, in Herrn Schelper einen Repräsentanten zu besitzen, dessen Organ, Begabung, künstlerische Bildung zur Durchführung jener bedeutenden Aufgabe besonders geeignet sind und während der musikalisch-dramatischen Reproduction in bewunderswerther Stärke hervortreten. Der Künstler befolgt vom Anfang bis zum Ende genau die Vorschriften des Dichtercomponisten, ohne auch nur im Geringsten seine Individualität aufzugeben. Ganz hineingedrungen in das Wesen des Unglücklichen gelingt es ihm ebenso „eine gewisse grauenhafte Ruhe in der äußeren Haltung, selbst bei der leidenschaftlichsten inneren Kundgebung des Schmerzes und der Verzweiflung" zu bewahren, wie der Sehnsucht nach Ruhe in milden, weichen Tönen der Trauer rührenden Ausdruck zu geben. Nicht minder tief ergreifend erfaßt Herr Schelper die Partie in der herrlichen Scene mit Senta, deren Stimme mit holdem Klange die Hoffnung auf Erlösung neu belebt und ihn momentan aus dem „nächtlichen Gewühl" emporhebt. Mit dem hoffnungsreichen Gedanken „Allmächtiger, durch diese sei's!" verbindet sich aber sogleich die furchtbarste Angst für das Schicksal Senta's, dem sie ausgesetzt ist, sobald sie ihm die Hand zur Rettung reicht. Hier übte die Darstellung des Herrn Schelper den nachhaltigsten Eindruck aus. Ganz der Empfindung des Autors gemäß entwickelte der Künstler in dieser Scene das regste Seelenleben. „Wie ein gräßlicher Vorwurf kommt es über ihn und in der leidenschaftlichen Abmahnung von der Theilnahme an seinem Schicksale wird er ganz und gar wirklicher Mensch, während er bisher oft noch meist nur den grauenhaften Eindruck eines Gespenstes machte."

Seine Töne steigerten sich dann, während er mit feierlicher Rührung und Erhebung auf den Rettungsengel Senta blickt, zum erhabenen Siegesgesange. Auch im letzten Acte erzielte noch der musikalische Ausdruck der Leidenschaft, des Schmerzes und der Verzweiflung im gedrängten Tempo eine tiefe Wirkung, so daß der Erfolg des Ganzen in allen einzelnen Theilen gesichert wurde.

Desgleichen entsprach der „Erik" des Herrn Lederer in seiner Ausdrucksweise und Haltung ganz den Intentionen des Meisters. Der Künstler hatte sehr wohl erwogen, daß Erik nach Wagner's Vorschrift „kein sentimentaler Winsler" sein soll; er ist im Gegentheil stürmisch, heftig und düster, wie der Einsame (namentlich der nordischen Hochlande).

Die übrigen Mitwirkenden beherrschten ihre Aufgaben nicht immer in gleich hervorragender Weise.

Neben dem Holländer ist die weibliche Hauptpartie von besonderer Bedeutung, deren Werth richtig erkannt wird, wenn es der Darstellerin gelingt, ganz natürlich ohne jede künstliche Zuthat zu erscheinen. Zwar faßte Fräulein Bettaque das träumerische Wesen der Senta nicht im Sinne einer modernen, krankhaften Sentimentalität auf, aber es gelang ihr nicht, das Naive der nordischen Mädchennatur, worauf Wagner besonders Gewicht legt, mit ihrer dramatischen Darstellung und mit ihrer musikalischen Ausdrucksweise zu verbinden. Vielmehr war recht häufig zu bemerken, daß einzelne Töne mit Vorliebe benutzt wurden, um Effect zu erzielen, ohne daß es aber gelingen wollte, mancherlei Mängel in der Bildung des Organs zu verdecken. Auch wurde die Stimme, welche zu dieser Partie nicht ganz ausreicht, während der Steigerungen bis zu den excentrischen Ausbrüchen der Leidenschaft derart forcirt, daß von der Schönheit der Klangfarbe nicht mehr die Rede sein konnte. Der Ausdruck bildete nicht selten einen Contrast zum Wesen der Senta, welche nach Wagner's Auffassung „ein ganz kerniges nordisches Mädchen" sein soll, ohne jegliche Unnatürlichkeit in der Behandlung der Stimme. Da offenbar die Rolle die Kräfte des Fräulein Bettaque übersteigt, so wäre es wohl der Sache nützlich, einer anderen Künstlerin die Partie versuchsweise zu übergeben, was auch außerdem das Interesse an den ferneren Darstellungen nur fördern könnte. Ferner vermochte der Vertreter des „Daland" nicht immer den rechten Ton und eine der Partie vollständig entsprechende Haltung zu finden. Herr Grengg, begabt mit sehr wohlklingender Stimme und für sich einnehmend durch männlich kräftige Persönlichkeit, zieht die Partie zu sehr in das Komische hinein, und agirt in seiner Beziehung zu Senta häufig nicht wie der Vater, sondern wie der Liebhaber derselben. Wagner warnt aber ausdrücklich vor solcher Interpretation, vielmehr ersucht der Dichtercomponist den Darsteller des Daland, diese Rolle ja nicht in das eigentlich Komische hinüber zu ziehen: „er ist eine derbe Erscheinung des gemeinen Lebens, ein Seefahrer, der um des Gewinnes willen Stürmen und Gefahren trotzt."

Sehr mäßig war die Leistung des Steuermannes, welcher wohl mit Indisposition zu kämpfen hatte, während Frau Metzler-Löwy die Partie der Mary, Senta's Amme, trefflich durchführte. Die Männerchöre hätten noch etwas frischer und kräftiger in die Action eintreten können, in der Spinnscene werden hoffentlich in Zukunft die Spinnerinnen in der Rhythmik gefestigter erscheinen und weniger ängstlich nach dem Dirigentenstab hinblicken. Der Inscenesetzung könnte es auch gewiß nicht zum Schaden gereichen, wenn das Ballet mit den Tabakspfeifchen im letzten Act weggelassen würde.

Im Uebrigen ist aber das scenische Arrangement der wildbewegten See und der Spinnstube sehr anzuerkennen. Die äußerst gelungene Decoration während der Spinnscene trug nicht wenig dazu bei, daß jenes reizvolle dramatische Bild prächtig herausgehoben wurde.

Das vorzügliche Orchester, an dessen Spitze Herr Capellmeister Ruthardt mit Umsicht dirigirte, entwickelte während des Accompagnements eine glänzende Virtuosität. Die Ouvertüre wurde jedoch nicht immer mit der nöthigen Präcision und Schattirung vorgetragen. In dieser Orchestereinleitung zeigt sich Richard Wagner zwar nicht auf solcher Höhe, wie in der Ouverture zu den Meistersingern, das Musikstück mit den Holländer-Motiven ist aber doch so interessant und eigenartig gestaltet, daß es jedenfalls der größten Sorgfalt würdig ist, welche das Orchester auf die Ausführung verwendet. Aus diesem Grunde wird der Wunsch nicht ungerechtfertigt erscheinen, die Holländer-Introduction im Geiste des Autors neu zu studiren. Oscar Paul.

* Leipzig, 11. September. Es sind von verschiedenen Seiten Klagen vernommen worden, daß im „Neuen Theater" die Ausführung der Ouverture, ja sogar die Darstellung durch verspätet Eintretende zuweilen nicht unerhebliche Störung erleidet. Um diesen Uebelstand zu beseitigen, würde die Einrichtung, den verspätet Ankommenden erst nach Schluß des Actes den Eintritt zu gestatten, bei allen Kunstfreunden lebhaften Anklang finden.

* Se. Majestät König Albert von Sachsen hat geruht, die Widmung der Oper: „Thusnelda" von Carl Grammann anzunehmen. — Das Werk ist im Verlag von C. A. Klemm in Leipzig, Dresden und Chemnitz erschienen, welche Firma bereits verschiedene einstimmige Lieder mit Pianofortebegleitung von demselben Componisten herausgegeben hat. — Die Oper „Thusnelda" ist zum ersten Male mit großem Erfolg am Dresdner Hoftheater zur Aufführung gelangt und steht auf dem Repertoire desselben. Im Januar des nächsten Jahres wird dieselbe in dem unter der Goldberg'schen Direction stehenden Stadttheater von Königsberg gegeben werden.

* In Straßburg starb am 5. d. M. Franz Maria Ludwig Schwab, ein auch in weiteren Kreisen bekannter Componist und Kritiker. Er wurde zu Straßburg am 18. April 1829 geboren. Er genoß dort seine Bildung und schrieb im Laufe der Jahre drei komische Opern, eine große Messe, die sowohl zu verschiedenen Zeiten in Straßburg, wie in Paris, Madrid und in anderen größeren Städten zur Aufführung gelangte. Als Kritiker war er lange Jahre für das „Elsässer Journal" thätig.

Kinderfest des nordvorstädtischen Schrebervereins.

n. Leipzig, 11. September. Wenn der heimgegangene Gründer der Schrebervereine, der für Kinder- und Volkswohl begeisterte Dir. Dr. Hauschild, noch lebte, wie müßte er seine Freude haben, wenn er sähe, wie seine Idee feste Wurzeln geschlagen und wie bereits drei Schrebervereine mit einander wetteifern im Streben nach rationeller Jugenderziehung und in der Herstellung sinniger, fröhlicher Feste für die kleine Welt. Dieser Gedanke bewegte uns so recht, als wir gestern dem zweiten diesjährigen Kinderfeste des Schrebervereins der Nordvorstadt beiwohnten, das in jeder Weise als höchst gelungen bezeichnet werden mußte. Um 2 Uhr zogen die festlich geschmückten Kinder (die Knaben trugen Fahnen, die Mädchen Standarten), 500 an der Zahl, von der Rathsfreischule aus mit klingendem Spiel durch das Rosenthal nach dem am Exercirplatze gelegenen Festplatze. Hier begrüßte indeß der Vereinsvorsitzende, Herr Bernhard Richter, die Festversammlung in einer des Tages angemessenen kurzen Rede, in welcher er an den regnerischen und trüben Sommer erinnerte, der die Kinder des Vereins leider vom Spielen auf dem Platze viel zurückgehalten habe, und dann die Festgenossen aufforderte, für den lichten und freundlichen Tag, der wegen des früheren Wetterunglücks jetzt um so größere Freude bereite, dem Himmel zu danken und sich durch gutes Verhalten der Freude werth zu machen. Mit dem Vers „Lob, Ehr und Preis" wurde die Rede gleichsam versiegelt und nach einer Pause folgte dann die Eröffnung der Spiele, welche unter der Oberleitung des unermüdlichen Kinderspielfreundes Herrn R. Richter (Vorsitzenden der Spielcommission) und unter Beihilfe von Lehrern, Kindergärtnerinnen und Gruppenführern ausgeführt wurden und die Kinder sichtlich ergötzten. Hier belustigte man sich am Stechvogel, dort am Scheibenschießen; hier am Mannwerfen, dort am Münzenwerfen. Auch eine Lotterie für die Glücksvögel war eingerichtet, und daß die alten beliebten Gesellschaftsspiele (Adam hatte 7 Söhne rc.) nicht fehlten, ist kaum nöthig zu sagen. Und dabei war man auch auf werthvolle, nützliche und für Kinder erwünschte Prämien bedacht gewesen, die in Spielsachen und anderen Dingen bestanden. Da diese Kinderfestgeschenke (namentlich auch durch die freundlichen Spendungen einiger Mitglieder) reichlich vorhanden waren, so konnte jedes Kind seinen Gewinn seelenvergnügt einheimsen, und keins brauchte mit langem Gesichte abzuziehen. Unter diesen zu erringenden Festgaben lenkte namentlich eins die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich: es war ein festlich angeputztes, mit einer Halskrause versehenes Hähnchen, welches in einem Käfig zur Beschauung ausgestellt war. Nachdem die Kinder einige Stunden lang ihre Spiellust befriedigt hatten, führten sie einen Aufmarsch aus, welcher sich über den Exercirplatz und zurück nach dem Festplatz bewegte, und einen äußerst freundlichen Anblick gewährte. Mit Ansprache an die Kinder (deren Betragen musterhaft war) und Gesängen ward das schöne Fest beschlossen, um das sich der Vorstand des Vereins, sowie die Gruppenführer und Führerinnen hochverdient machten. Möge die Zeit nicht allzu fern sein, wo auch unsere liebe Ostvorstadt im Besitz eines Schrebervereins und so lieblicher Kinderfeste ist!

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer C.

Am 11. September.

I. Gegen die Handarbeiter Friedrich Hermann Lehmann aus Großstädteln und Johann Rostalsky aus Gruenewitz lag die Anklage wegen Hausfriedensbruchs, Bedrohung, Körperverletzung und Unfugs vor. Am Abende des 30. April d. J. fanden sich Beide in der T.'schen Restauration in hiesiger Südvorstadt, nachdem Lehmann schon am Abende vorher daselbst sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatte, ein. Ihr Benehmen war ein derartiges, daß es allgemeines Aergerniß erregte und ihre Entfernung einem allseitigen Wunsche entsprach. Es war nämlich von ihnen der Maler F. mißhandelt worden. Als der Wirth den Laden geschlossen, setzen Lehmann und Rostalsky ihre Gewaltthandlungen auf der Straße fort, d. h. sie schlugen und warfen an den Laden des Restaurations-Eingangs, schoben auch gewaltsam den Laden in die Höhe und drangen dann wieder in die Gaststube ein, beschimpften und bedrohten weiter den Wirth und dessen Ehefrau, während zum Schluß Lehmann dem Maurer G., einem der in der Restauration mit anwesend gewesenen Gäste, auf dem Nachhausewege einen Schlag in das Gesicht versetzte. Es ist nun nichts Seltenes, daß in den meisten derartigen Fällen die Urheber solcher Brutalitäten in der Hauptverhandlung sich als vollständig unschuldige Leute und die sie belastenden Angaben von Zeugen als unwahr hinzustellen suchen. So machten es auch die Angeklagten Lehmann und Rostalsky, welche nur ganz beschränkte Geständnisse ablegten. Bezüglich der Körperverletzung erachtete nun zwar der Gerichtshof den Schuldbeweis für nicht genügend erbracht, allein im Uebrigen erfolgte die Verurtheilung beider Angeklagten zu je 3 Monaten Gefängniß und überdies wurde Lehmann wegen Uebertretung des §. 360, 11 zu 1 Woche Haft verurtheilt.

II. Der bereits 69 Jahre alte und einige Male wegen Diebstahls bestrafte Handarbeiter Johann Andreas Kesselhut aus Kiebitz entwendete am 21. Juni d. J. gelegentlich seiner Anwesenheit in einem Gasthause zu Abtnaundorf eine Schere. Da mildernde Umstände angenommen wurden, so lautete das Urtheil auf die zulässig geringste Strafe von 3 Monaten Gefängniß.

III. Der noch unbestrafte Handschuhmacher Emil August Friedrich Walther aus Neustadt war des Betrugs in drei Fällen angeklagt. Nachdem er sich bei einem Handschuhmacher in Zeitz als Gehülfe angeboten und auch angenommen worden war, verschwand er mit dem ihm auf sein Verlangen gewährten Vorschuß von 45 ℳ. Von Altenburg aus, seinem nächsten Aufenthalt, nahm er Stellung bei einer hiesigen Firma, trat auch dieselbe an, um sie jedoch schon nach drei Tagen unter falschen Vorspiegelungen zu verlassen. Hier hatte er sich außer 45 ℳ Vorschuß auch noch einige Mark mehr Arbeitslohn, als er verdient, vom Werkführer auszahlen lassen. Der Angeklagte wurde steckbrieflich verfolgt und aufgegriffen. In der heutigen Verhandlung aber, in welcher er nur bezüglich des ersten Falles zugab, die Absicht des Arbeitsantritts nicht gehabt zu haben, hinsichtlich der sämmtlichen Anklagefälle für schuldig erachtet und zu 1 Monat 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

IV. Ein langes Sünden-Register verzeichnet der für den Handarbeiter Karl Friedrich Kolbsch aus Marienberg angelegte Personalbogen; in demselben wimmelt es von Gefängniß-, Arbeits- und Zuchthaus-Strafen, deren Mehrzahl wegen Betrugs erkannt worden waren. Kaum aus dem Zuchthause entlassen, traf Kolbsch seine Vorbereitungen, um sobald wie möglich wieder in die, wie es scheint, liebgewonnenen Räume des Schlosses Waldheim zurückkehren zu können. Seinen Wirthsleuten in Grimma schwindelte er einige kleinere Geldbeträge ab, indem er auf große Geldmittel, die ihm zu Gebote ständen, hinwies und sonstige Vorspiegelungen zur Erlangung jener rechtswidrigen Absicht anwandte. Der unverbesserliche Schwindler erhielt 2 Jahre Zuchthaus, 150 ℳ Geld- event. weitere 25 Tage Zuchthausstrafe und 3 Jahre Ehrenrechts-Verlust zuerkannt, auch wurde seine Stellung unter Polizeiaufsicht als zulässig erachtet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichtsräthen Hahn, Heydenreich, Adam und Assessor Groß; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Brückner.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Wohl manchem aus Anlaß der Jubelfeier des Gustav-Adolf-Vereins hier weilenden Gaste dürfte es angenehm sein, auf das Magazin von Alfred Merhaut, Turnerstraße 10, aufmerksam gemacht zu werden, weil es in seiner Specialität, Essen-Orgeln, Harmoniums und kleinere Pfeifen-Orgelwerke für Kirche, Schule und Haus, eine große Auswahl auf Lager hält. Ein Besuch des genannten Magazins würde den sich dafür interessirenden Herren Gelegenheit bieten, die verschiedenartigsten Instrumente dieser Art, von dem kleinsten Harmonium bis zur prachtvoll mächtigen Essen-Orgel, spielen und prüfen, sowie die sehr bedeutenden Fortschritte und wesentlichen Verbesserungen, welche in den letzten Jahren in dieser Branche gemacht worden sind, kennen und würdigen zu lernen.

Verantwortlicher Redacteur in Stellvertretung Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul, in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

‡ Der Börse kann man es nicht absprechen, daß sie äußerst genügsam in ihrem Lebensbedarf ist, daß sie auch bei Wasser und Brod ihre Lebensgeister geweckt, ihre Einbildung erregt erhält. Das ganze Börsenspiel beruht ja eben auf Luftgebilden. Das alte, steinharte Brod der ungarischen Conversion war es, von dem die Börse die ganze Woche über zehrte. Daraus sog sie ihren Hochmuth, damit stillte sie ihren Drang nach oben, der ihr allein noch Chancen des Gewinns zu bieten schien. Allerdings fehlte es nicht an einer Gegenpartei, welche weiter zu blicken sich angelegen sein ließ und die Verhältnisse des Geldmarktes in Erwägung zog. Die Hausse hatte in der Art begonnen, als wenn der Capellmeister einem Orchester das Zeichen zum Beginn der Execution ertheilt. Es machte sich aber bald ein Schwanken bemerkbar, und nur das große Interesse der Finanzhäuser an der Hausse ist es, welches die Wirkung der Vorgänge am Geldmarkte auf die Börse paralysirte. Die Speculation ist in die Herbstsaison mit dem Gedanken an eine außerordentlich glänzende Campagne eingetreten, welche für alle Drangsale der ersten Monate des Jahres entschädigen würde. Wenn es nur auf ihren Willen ankäme, so würden die Finanzmatadore kein Hinderniß finden, die Course so zu gestalten, wie sie sie sich nur wünschen können; indeß immer höhere Course zu erklimmen wäre nur dann möglich, wenn sich eine Aussicht auf die Möglichkeit von Gewinn-Realisationen zeigte. Das fehlte aber bisher, und daß die Hausse-Speculanten blos ad majorem gloriam der Finanzbarone sich selbst an das Messer liefern sollten, kann man doch von ihnen nicht verlangen.

Nach dem gelobten Lande wollen Alle gern mitziehen, entschwinden aber die Anführer den Blicken der Heerschaaren, so ist es nicht zu verwundern, wenn die ungeduldige Menge indeß anderen Götzen Weihrauch streut. Es ist ganz verständlich, daß das Consortium in Räthseln zur Menge spricht, daß bald Dies bald Jenes aus dem Allerheiligsten verlautet, aber endlich erwartet man denn doch die persönliche Erscheinung des Gewaltigen in der feurigen Wolke und unter Donner und Blitz zu erblicken, sonst drängt sich mehr und mehr der Gedanke auf, daß es sich blos um ein Blendwerk handle.

Also Credit for ever! Mag die Bilanz lauten wie sie wolle, es ist doch kein anderes Papier da, mit dem die große Speculation so beliebig umspringen kann. Die anderen Spielpapiere haften mit zu vielen sichtbaren Fäden an der irdischen Scholle, um dem jeweiligen Commando-Wort bereitwilligst Folge leisten zu können. Eine Eisenbahn ist ein complicirtes Unternehmen, das immerhin glänzende Einnahmeziffern aufweisen mag, von denen nun aber die Betriebskosten und so vieles Andere an allerlei Aufwendungen abzuziehen ist, so daß immer nur ein verhältnißmäßig kleiner Rest bleibt, welcher in den Coursen zu escomptiren wäre. Creditactien dagegen sind ein Phantasiepapier, das man mit allen Herrlichkeiten der Zukunft ausschmücken kann, dem man zeitweilig dies und jenes glänzende Geschäft zulegen kann; wo man längst verlernt hat, einen Maßstab anzulegen, um Cours, Dividende und Risico in Verhältniß zu bringen. Sonderbar; während der Stern der Marienburger, welcher eine Zeit lang Alles überstrahlte, der Börse Nahrung, Licht und Luft gespendet hatte, erbleicht, steigt die Creditactie wieder aus dem Schatten, der sie verhüllte, hervor. Alles hat seine Zeit. Mit Marienburgern ist à la hausse nichts mehr zu verdienen; sie werden also zu den Todten gelegt. Dagegen glaubt man die Epoche der großen internationalen Spielpapiere wieder gekommen. Die großen Transporteinnahmen der österreichischen Eisenbahnen, die internationalen Bank- und Renten-Spieleffecten haben das Hauptrepertoire der bevorstehenden Campagne zu bilden. Bemüht man sich doch auch in Paris, Alles in einem glänzenden Vorhofe der Course vorzubereiten, um das durch den erlittenen Schaden eingeschüchterte Publicum wieder einzufangen und die Börse neuerdings als sichere Gewinnstätte in Geltung zu bringen. Wenn Frankreich wieder reif geworden für die ungarische Goldrente, dann ist auch der Tag des Heils für die Börsen angebrochen, dann ist der Gipfel erklommen, dann werden hohe Feste gefeiert in den heiligen Hallen des Plutostempels und die Speculation ist wieder einmal eine Zeit lang glücklich. Der Millionenstrom rauscht durch die Welt, aber nur ganz Wenige können sich daran laben; die große Zahl der Erdenkinder steht fern und ahnt nicht einmal die goldene Verbrämung, welche manches Menschendasein neuerdings erhält.

Die Börse hatte in dieser Woche allerlei Fata zu überstehen: Conversionsgerüchte, die Enthüllungen wegen der Berliner Handelsgesellschaft, der Sturz der Marienburger und Ostpreußen, die Discontoerhöhung. Die Ungarische Conversion bietet so vielen Stoff zur Plänkelei, daß die Blätter alle Tage ihre Spalten damit zu füllen im Stande sind. Das einzige Unzweifelhafte ist, daß wenn das Consortium eine neue Option unterbringen kann, so wird es gewiß zum Werk schreiten. Jeder Verständige sieht ein, daß in einer Zeit, wo, wie im Augenblick, der Geldpreis steigt, eine solche Operation aussichtslos wäre. Nun wird zwar verbreitet, daß das Consortium mit der ungarischen Regierung um Gewährung eines billigen Abnahmepreises unterhandle, indeß ist nicht zu vergessen, daß das ungarische Parlament darüber zu entscheiden hat und daß demselben der frühere Finanzvertrag dadurch annehmbar gemacht worden war, daß die Regierung erklärte, bei den späteren Optionen werde der Cours steigen und der Ueberschuß des Gewinnes über diesen Cours zur Theilung zwischen dem Consortium und der ungarischen Regierung kommen. Bei der ersten Transaction hatte das Consortium überdies 120 Millionen 6proc. Rente von 94 an steigend aufgekauft, um sie zum Pari-Course (102½) dem Minister in Zahlung zu geben. Neue Optionen können also lange nicht mehr einen so glänzenden Erfolg haben wie damals. Möglicherweise werden durch die Plänkeleien über die Conversion ganz andere Haussezwecke beabsichtigt, wie es ja schon so manchmal der Fall war.

Die Berliner Handelsgesellschaft galt, wie ein Berliner Blatt ganz richtig sagt, in den Kreisen der Börse nie als ein makellos erstes Institut, wenn auch einst ein preußischer Minister unter Widerspruch im Landtage dasselbe so bezeichnete. Die Anstalt hatte dazu in der Vergangenheit bereits zu viel eingebüßt, und dieses Moment wird, verstärkt durch die neuesten Erfahrungen in der Zukunft, noch schlimmer sich geltend machen. Welcher Schwindel mit den Nachrichten über Marienburger und Ostpreußische Südbahn fortwährend getrieben wird, davon ist in diesen Blättern wiederholt die Rede gewesen. Die Discontoerhöhung in Berlin hatte bisher nur wenig Wirkung ausüben können. Der Ultimo liegt noch zu fern. Indeß wurde doch die Temperatur an der Börse etwas abgekühlt. In Paris suchte man am Sonnabend wiederum die Hausse auf die Tagesordnung zu setzen und auch in Berlin traten Impulse dafür ein. Indeß das Endresultat der Woche zeigt eine Abschwächung gegen die vorangegangene.

Daß der Bimetallist in der „Börsenzeitung" jede Discontoerhöhung mit einer Wehklage über Goldmangel begleitet, versteht sich von selbst. Wie war es denn aber mit den Discontoerhöhungen der preußischen Bank (bis 9 Proc.!), als noch Silberwährung herrschte? — Nur einem einfältigen Bauernburschen können die Bimetallisten einreden, daß sie das Arcanum gegen jede Discontoerhöhung besitzen. Gewisse Speculanten haben freilich nie Geld genug; für den vernünftigen Economisten gilt aber eine solche Barrière als etwas Natürliches, Gesundes und Unvermeidliches.

	8. September	1. Septbr.
Credit	552.50	554
Franzosen	609.50	615.50
Lombarden	265.50	267.50
Darmstädter	160.75	162
Deutsche Bank	154.75	157.75
Disconto	213.75	214.75
Mainzer	103.87	104
Marienburger	133.87	142
Oberschlesische	257	258.25
Ostpreußen	93.25	102.12
1880er Russen	69.50	69.75
Russische Noten	203.25	204
Dortmunder	105.50	106
Laura	135.62	135.75
Freiburger	105.62	106.75
Rechte-Oder-Ufer	186.75	186.50
Galizier	137.37	137.50
Ungarische Goldrente	75.62	76.25
Italiener	89.37	89
Oesterreichische Nordwest	372.50	374.50
Elbethalbahn	416.50	418.50
Dux-Bodenbach	144.50	144.75
Gotthard	86.25	86.75
Schweizer Central	115.00	117.50
Berliner Handelsgesellschaft	68.25	77

Vermischtes.

Leipzig, 11. September.

‡ Aus der Fremde. Die Pariser Börse bleibt, trotz Schwankungen in Folge von Realisationen, fest und der Hausse zugeneigt. Für die Creditanstalten ist die Nothwendigkeit gegeben, die Course auf ihrer Höhe zu erhalten, um das Publicum wieder heranzuziehen. Das ganze Spiel an der Börse wickelt sich gegenwärtig im engen Kreise ab und geringe Kauf- und Verkaufordres vermögen daher eine größere Wirkung zu äußern, als es sonst der Fall wäre. Wird es aber gelingen, dem Publicum die entwertheten Effecten, welche die Cassen der Banken belasten, wieder aufzuhängen, nachdem es daran so schlimme Verluste erlitten hat? — Einstmals, als man ihm zu Schwindelpreisen alles Werthlose auf den Hals laden konnte, als es gläubig allen Versprechungen lauschte und in werthlosen Effecten einen Schatz zu besitzen wähnte, da war die glänzende Epoche der Emissionsbanken, welche ihre Course auf die unverschämteste Weise aufbauschten, um nun zu einer leeren Hülle zusammenzusinken. In dieser Woche trieb man Türken stark in die Höhe; Egypter werden namentlich von London aus protegirt. Was wird das Papier werth sein, wenn der Krieg endlich wirklich zu Ende und der Aufstand niedergeworfen worden? — Das Hauptereigniß der Woche war die Subscription auf die Panama-Obligationen, die natürlich, laut officieller Angabe, weit überzeichnet worden; doch spricht man davon, daß sie bereits mit Disconto abgegeben werden. Es hatte nämlich ein Syndicat die Obligationen 5 Procent billiger vorher erstanden, wogegen es die Kosten der Emission trug. Über den Crédit Lyonnais wird zwar nicht mehr so viel gesprochen wie vor Kurzem, doch liegen seine Verhältnisse noch eben so dunkel wie damals. Welches Licht wird die Zukunft einst den Actionairen aufstecken? und wann? — Die Reserve der Bank von Frankreich zeigt laut letztem Ausweis 1,004,025,012 Fr. Gold gegen 1,145,250,017 Fr. Silber. Dieses günstige Verhältniß des Goldes zum Silber macht, daß die gegenwärtige Situation des Geldmarktes viel weniger bedenklich erscheint, als sonst Eventualitäten gegenüber vielleicht der Fall wäre. Frankreichs Goldvorrath mag anderen Falls aushelfen.

Wie gebrechlich die Herrlichkeit mancher Agios ist, zeigt die Pariser Feuerversicherungs-Gesellschaft Metropole. Dieselbe war ein Product der Gründungswuth, welche vor 3 Jahren auf diesem Gebiete herrschte. Die Actien wurden damals mit 100 Frcs. Agio (also zu 150 Proc.) aufgelegt und haben jetzt 150 Frcs. Disagio. Eben wird das zweite Viertel des Capitals einberufen.

Durch Urtheil des Handelsgerichts wird die nördliche Tramway-Gesellschaft aufgelöst, eine der beiden einzigen von der Omnibus-Gesellschaft unabhängigen Pariser Gesellschaften. Die südliche Tramway-Compagnie ist in keiner besseren Lage und beide werden wahrscheinlich von der Omnibus-Gesellschaft absorbirt werden. Die Betriebsverhältnisse der beiden Tramway-Gesellschaften sind gut, aber die enormen Gründungs- und Baukosten ließen nie ein befriedigendes Resultat zu.

Léon Say, der vorige Finanzminister, hatte nur zu sehr recht, wenn er auf kein weiteres so großes Wachsthum der Staatseinnahmen rechnete, als er sein Budget für 1883 aufstellte. Der Juli-Ausweis zeigt eine offenbare Reaction gegen die letzten Jahre. Die ersten 7 Monate des laufenden Jahres brachten blos ein Plus von 70 Millionen Frcs. über den Voranschlägen. Da die Supplementar-Credite für 1882 den Betrag von 148 Millionen erreichten, so würde, wenn die noch übrigen fünf Monate nicht einträglicher sich zeigen sollten, ein Deficit von 80 Millionen resultiren, welchem durch Streichen der Credite begegnet werden muß. Aber trotzdem ist ein Deficit wahrscheinlich.

Ein eigenthümlicher Vorgang machte Aufsehen an der Pariser Börse. Die spanische Nordbahn hatte die Ausgabe von 30,000 neuer Actien beschlossen. Der Preis der alten Actien stand damals mit 15—16 Procent Agio notirt, indeß der Verwaltungsrath der Gesellschaft überließ die ganze Emission zum Pari-Course an den spanischen Crédit mobilier, was einem Geschenke von 4 Millionen an denselben gleichkam. Die auffällige Sache erklärt sich dadurch, daß in der Verwaltung bei den Gesellschaften dieselben Personen sitzen (Pereire'sche Clique). Dem Course des spanischen Crédit mobilier gereichte der Vorgang aber nicht zum Vortheil; derselbe sank bedeutend, obgleich man ihn eben auf Kosten der Eisenbahn-Interessenten durch diese tadelnswerthe Operation hatte aufhelfen wollen.

Die Verschmelzung der Hypothekar-Bank mit dem Crédit foncier ist, nachdem sie unter Billigung der Regierung von beiden Generalversammlungen votirt worden, noch immer nicht vollzogene Thatsache, da Streitigkeiten entstanden sind über die Summe, welche die Actionaire der Hypothekar-Bank beim Austausch in Foncier-Actien zuzuzahlen haben. Der Foncier setzt den Betrag 30 Francs höher an als der andere Partner.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen ist zwar ein Hauptpunkt

im politischen Programm Gambetta's; indeß die Erfahrungen, welche der Staat mit seinen eigenen Eisenbahnen macht, sind höchst entmuthigend. Nur ein kleiner Procent-Bruchtheil der Capitalverzinsung wird durch die Betriebseinnahme aufgebracht und eine Besserung zeigt sich bisher nirgends.

Die Einnahme des Suez-Canals im August bezifferte sich mit 4,160,000 Frcs. gegen 4,001,609 Frcs. im vorigen Jahre. Dazu kommen aber noch die von der englischen Kriegsflotte zu bezahlenden Gebühren. Vom 1. September an werden die englischen Kriegsschiffe wie alle anderen Fahrzeuge ihre Gebühren gleich beim Eintritt in den Canal entrichten. Die ersten 8 Monate brachten 40,631,387 Francs gegen 33,019,738 Francs im Vorjahre.

Der englische „Economist" in seinem Artikel über den Geldmarkt schreibt: Der amerikanische Wechselcours mag gegenwärtig nicht derart sinken, um uns Gold zu entziehen, aber jedenfalls wird der Zufluß an Gold von jenseits verhindert. Dazu kommt, daß eine große Anzahl 60tägiger Tratten von Amerika am englischen Markt sich befinden. Dieselben werden im October fällig, und die Frage ist, ob bis dahin genügende Producte angekommen und hier verkauft sein werden, um dieselben einzulösen. Das Geschäft ist stetig ohne besondere Thätigkeit. Ehe die Conteoperationen näher gerückt sind und die Ereignisse in Egypten eine entscheidende Wendung genommen haben, ist auf keine größere Veränderung in dieser Hinsicht zu rechnen.

Vor Kurzem veröffentlichte der Ausschuß der britischen Association über die Löhne und andere Einkommen eine Arbeit, die durch ihre falschen Darstellungen allgemeine Verwunderung erregte und das Gespött der Publicistik herausforderte. Die Aufklärungen, welche Professor Leone Levi darüber giebt, machen die Sache nicht besser.

Ein Verzeichniß der im Vereinigten Königreich für das Ausland (Regierungen und Private) erbauten Schiffe ergiebt folgende Ziffern:

	Zahl der Schiffe	Werth derselben
1881	119	499,710 Lstrl.
1880	99	511,386 "
1879	65	363,406 "
1878	43	626,622 "
1877	44	553,895 "
1876	58	1,193,100 "

*— Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Geschäftsergebnisse des laufenden Jahres.

a) Todesfallbranche. Angemeldet wurden

im Juli und August 1882 . .	507	Anträge über	3,464,600 M
im Juli und August 1881 . .	676	" "	3,754,700 "
Abgeschlossen wurden			
im Juli und August 1882 . .	362	Versich. "	2,590,200 "
im Juli und August 1881 . .	515	" "	2,940,800 "
Als gestorben angemeldet wurden			
im Juli und August 1882 . .	89	Pers. vers. mit	426,450 "
im Juli und August 1881 . .	74	" " "	398,900 "
b) Lebensfallbranche. Abgeschlossen wurden			
im Juli und August 1882 . .	118	Versicher. über	304,200 "
im Juli und August 1881 . .	78	" "	240,400 "

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 4. bis 10. September: 89,837 Personen 13,034 M 95 ₰. Plus: 41,168 Personen 4868 M 20 ₰. Plus seit 1. Juli: 411,447 Personen 47,069 M 45 ₰.

*— Silbercours. Heute ist der Silbercours für die in Silber einzulösenden Coupons österreichischer Eisenbahn-Prioritätsobligationen von 86.25 auf 85.75 Proc. herabgesetzt worden. Es werden darnach für 100 Gulden 171.50 M bezahlt.

*— Chemnitzer Papierfabrik. In einer vor einigen Tagen stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Chemnitzer Papierfabrik wurde die Dividende für das letztverflossene Geschäftsjahr, vorbehältlich der Genehmigung der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung, auf 8½ Proc. festgesetzt.

*— Auf der uns nachbarlich gelegenen Schiffswerft von Gebrüder Sachsenberg in Roßlau a/Elbe ist im Laufe der letzten Monate ein Dampfer in Dimensionen fertiggestellt worden, wie sie seither ein zur Binnenschifffahrt bestimmtes Fahrzeug auf der Elbe nicht aufzuweisen hat und wie sie überhaupt auf unseren deutschen Strömen nur sehr vereinzelt vorkommen. Der massiv in Eisen gebaute Schiffskörper nimmt eine Schiffsmaschinerie in sich auf, welche eine Kraft von circa 1000 Pferdestärken auf zwei colossale Schaufelräder überträgt und wird der hierzu nöthige Dampf in vier großen Dampfkesseln erzeugt. Der zur Zeit noch vor genannter Werft ankernde Dampfer gewährt einen wahrhaft imponirenden Anblick und nehmen sich die übrigen Elbdampfer, welche doch immerhin schon von ziemlicher Größe sind, ihm gegenüber wie unsere Elsterdampfboote aus. Gebaut wurde der Dampfer für eine große rheinische Rhederei und soll derselbe im Laufe dieser Woche seine Reise über Hamburg und Nordsee nach Rotterdam antreten, um hier vom zukünftigen Besitzer in Empfang genommen zu werden. — Auf genannter Werft befinden sich zur Zeit noch verschiedene größere Dampfer im Bau, unter Anderem zwei große Dampfbagger für den Hamburger Staat, bestimmt für den Bau des großen Freihafens, welcher in Folge des Zollanschlusses sich dort nöthig macht. Eine Besichtigung der gesammten Werft und der Fabrikanlagen, in denen über 700 Personen Beschäftigung finden, ist auch für Laien von großem Interesse und wird der Zutritt seitens der Besitzer jederzeit gern gestattet.

E. Staffelförmige Eisenbahntarife empfiehlt die Handelskammer für Schweidnitz, Reichenbach und Waldenburg in ihrem Jahresberichte. Dieselbe ist eine Anhängerin der Verstaatlichung der Eisenbahnen, obwohl sie sich nicht verhehlt, daß die Unificirung des Eisenbahnwesens in der Hand des Staats ihre bedenkliche Seite hat. Sie schreibt: „Bei dem unbegrenzten Einflusse, welchen die Höhe der Frachten auf das Wohl und Wehe der Industrie hat, liegt in Folge dieser Unificirung dasselbe in der Hand des Staates und ein Mißbrauch dieses Rechtes zu rein fiscalischen Zwecken könnte für sie im höchsten Grade gefährlich werden. Allein sie hat auch das Bewußtsein, daß das Wohl des Staates bei uns so eng mit dem Gedeihen der Industrie verbunden ist, daß sie von dem Staate in höherem Grade eine Förderung ihrer Interessen erhofft, als sie dieselbe von den nach particularen Interessen verwalteten Privatbahnen erwarten zu können glaubt. Wir sind deshalb der Ansicht, daß der Staat bei der Verwaltung der Eisenbahnen nicht von dem Grundsatze ausgehen darf, daß das Eisenbahnwesen als ein von allen übrigen Handelsinteressen losgerissenes, nur unter Berücksichtigung der eigenen Kosten zu calculirendes Geschäft zu betrachten sei, sondern als ein solches, welches in erster Linie die Interessen der Verfrachter zu wahren hat und dazu als Staatsanstalt nicht blos die größte Macht, sondern auch die größte Verpflichtung hat. Von diesem Standpuncte ausgehend, glauben wir, daß der Staat, wenn er im Besitze sämmtlicher Eisenbahnen sein wird, zu staffelförmigen, für größere Entfernungen immer billiger werdenden Tarifen übergehen sollte. Es liegt in der Idee des Staates, daß derselbe die mehr oder minder glückliche Situation der einzelnen Staatsbürger bis zu einem gewissen Grade ausgleicht; von der fruchtbareren Gegend wird ein größerer Antheil an den gemeinschaftlichen Staatsausgaben verlangt, als von der unfruchtbareren, von dem reicheren Staatsbürger eine höhere Steuer als von dem ärmeren, warum soll nicht auch den von den Verkehrscentren entlegenen Bezirken eine relativ billigere Fracht gewährt werden, als den diesen Centren nahe liegenden, um die Ungunst der Lage auszugleichen? Solche Forderungen werden immer dringender hervortreten, je mehr die Staaten sich in Folge der Schutzzollpolitik abschließen und den an den Landgrenzen gelegenen Industrien die Möglichkeit verringert wird, den durch die Entfernung von dem Mittelpuncte des Reiches oder von der See erschwerten Verkehr durch Verbindungen mit den Nachbarreichen zu ersetzen. Kein Theil Deutschlands ist in dieser Beziehung ungünstiger gelegen, als Schlesien, und doch beruht gerade bei Schlesien das Wohl seiner Bevölkerung in erster Linie auf dem Gedeihen der Industrie und der Möglichkeit, seine unterirdischen Schätze ausbeuten zu können, und wenn das Tagelohn der Arbeiter in Schlesien niedriger als in anderen Theilen unseres Vaterlandes ist, so beruht dies vor Allem auf der Ungunst seiner Lage. Es wird selbstverständlich niemals möglich sein, diese ungünstigen Verhältnisse ganz zu beseitigen, aber wesentlich erleichtert würden sie dadurch werden, wenn Schlesien sowohl seine Waarenbezüge als seine Waarenversendungen zu relativ billigeren Frachtsätzen machen könnte als diejenigen Gegenden, welche auf kürzere Wege angewiesen sind."

*— Man schreibt uns: Als im September v. J. aus Holland die Einladung zur Internationalen Ausstellung für Colonien und Export erging, konnte man noch nicht voraussehen, daß sich dieses Unternehmen bei uns einer so lebhaften Theilnahme erfreuen werde. Heute, 8 Monate vor der Eröffnung, haben circa 300 deutsche Industrielle angemeldet, und etwa ebenso viele unterhandeln dieserhalb. Die denselben erwachsenden Spesen sind auch in diesem Falle für Manchen recht erheblich, und nur die augenscheinlich günstigen Chancen, welche sich unserem Handel in Amsterdam bieten, erklären diese lebhafte Bewegung. Unsere Anmeldungen sind hiernach zahlreicher und zeitiger eingegangen als die unserer Nachbarn. Allerdings ist auch für die deutsche Industrie in Holland selbst und auf den colonialen Märkten noch viel zu gewinnen! Wir erwarten uns in manchen Zweigen eine hochgeachtete Stellung, alle Eisenbahnen auf Java z. B. führen deutsche (Chemnitzer) Locomotiven, aber sehr groß ist das noch offenstehende Feld; der Bedarf an Maschinen und Geräthen für Landwirthschaft und Forstcultur z. B. ist bedeutend im beständigen Wachsen begriffen und glänzende Früchte können auf den verschiedenen Feldern eingebracht werden, wenn sich die Mehrzahl unserer leistungsfähigen Industriellen bald entschließt, in Amsterdam mit England, Frankreich, Belgien ec. zu concurriren. Die Regierungen letztgenannter drei Länder, auch neuestens die spanische, haben Vertreter für diese Ausstellung ernannt, und die bisher angemeldeten deutschen Aussteller hoffen auf eine baldige zusagende Antwort von Seiten unseres Reichsamts des Innern, indem sie per Tag in etwa 300 Einzel-Petitionen um Wahrung ihrer Interessen durch Ernennung einer officiellen Vertretung einkamen. Es handelt sich hier in der That nicht nur um den geschäftlichen Erfolg, auch unsere nationale Ehre fordert, daß wir auf diesem Kampfplatze, wie unsere Nachbarvölker, einheitlich geführt, und unter dem starken Schutze unserer Reichsregierung auftreten.

*— Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Spanien vom 30. März 1868 bleibt nur noch bis zum 18. October d. J. in Kraft. Derselbe stimmt fast ganz genau mit dem Vertrage überein, welcher am 30. Mai 1865 zwischen Deutschland und Großbritannien abgeschlossen ist, und enthält außerdem bestimmte Abmachungen bezüglich der Vorschriften, welche bei Verzollungen der Waaren nach dem Werthe in Spanien zu beobachten sind. Ein Zusatzartikel vom 24. Juni 1868 bestimmt, daß die deutschen Schiffe hinsichtlich der Erhebung von Schifffahrts- und Hafenabgaben in Cuba, Portorico und den philippinischen Inseln den spanischen Schiffen gleichgestellt sein sollen, und daß die sämmtlichen Bestimmungen des Vertrages vom 30. März 1868 unbeschadet der für die überseeischen Besitzungen Spaniens bestehenden Gesetze und Verwaltungsvorschriften auf Cuba, Portorico und die philippinischen Inseln auszudehnen seien. Wahrscheinlich wird der deutsch-spanische Handelsvertrag zunächst über den 18. October d. J. hinaus verlängert werden, da dem Vernehmen nach die eingeforderten, erst neuerdings eingegangenen gutachtlichen Aeußerungen der größeren deutschen Handelscorporationen über die Frage, ob und welche Aenderungen einzelner Bestimmungen des Vertrages nach den gemachten Erfahrungen angezeigt seien, der Sichtung und Prüfung bedürfen. Die deutsche Reichsregierung dürfte, entsprechend einem seitens einiger Handelscorporationen, z. B. des Aeltestencollegiums der Berliner Kaufmannschaft, kundgegebenen Wunsche, bestrebt sein, die Mehrbegünstigungen, welche in dem zwischen Spanien und Oesterreich-Ungarn am 3. Juni 1880 abgeschlossenen Handels- und Schifffahrtsvertrage dem letzteren gewährt wurden, auch für Deutschland in dem abzuschließenden neuen Vertrage zu erlangen.

*— Das Existenzminimum einer deutschen Arbeiterfamilie. Man kennt die Behauptung des Fürsten Bismarck, daß ein jährliches Einkommen von 420 M das Existenzminimum einer deutschen Arbeiterfamilie bilde. Er wollte damit seiner Geringschätzung gegen jenes Gesetz aus der Aera Camphausen ausdrücken, welches die Klassensteuer bis zur Stufe von 420 M gänzlich aufgehoben hatte. Da Familien mit so dürftigem Einkommen (nach seiner Meinung) kaum vorhanden seien, so sei das Gesetz herzlich wenig werth. Dem Kanzler ist sein thatsächlicher Irrthum schon wiederholt nachgewiesen worden, heute läßt sich ein neuer Beweis gegen denselben beibringen. Wir entnehmen einer Zusammenstellung des sächsischen statistischen Bureaus über die Lohnverhältnisse der erzgebirgischen Weber das geradezu trostlose Factum, daß in 6, zur Vergleichung herangezogenen Dörfern mit zusammen rund 15,000 Einwohnern die Mehrzahl der Weber nur ein Einkommen zwischen 200 und 300 Mark jährlich hat, den Verdienst einer ganzen Familie zusammen addirt. In dem am besten situirten Orte giebt es unter 573 Arbeitern immer erst 104, welche die vom Fürsten Bismarck als Existenzminimum bezeichnete Grenze überschreiten, die übrigen 469, die es nicht so gut haben, betrachten ihre Genossen wahrscheinlich als Capitalisten in behaglichen Verhältnissen. Leider liegen die Verhältnisse im übrigen Deutschland nicht so, daß man sich mit dem Gedanken beruhigen könnte, man habe es dort im armseligen Erzgebirge nur mit einer seltenen Ausnahme zu thun und die Liberalen, welche mit Herrn Camphausen zusammen dahin gewirkt haben, daß die unterste Classensteuerstufe beseitigt worden, werden es sich durch die eigenthümliche Statistik des Reichskanzlers nicht ausreden lassen, daß sie ein verdienstliches Werk gethan und Hunderttausenden von Mitbürgern eine Entlastung gewährt haben.

*— Das Schicksal der Straßburger Tabakmanufactur hat die öffentliche Aufmerksamkeit vielleicht mehr in Anspruch genommen als in der Sache begründet war. Wir haben uns für die grundsätzliche Bekämpfung dieses Instituts niemals erwärmen können. Es ist nicht von der deutschen Verwaltung Elsaß-Lothringens gegründet, sondern von ihr übernommen worden, und die Bevölkerung des Reichslandes hat von Anfang an einen großen Werth auf seinen Fortbestand gelegt. Nachdem auch der Landesausschuß mit großer Entschiedenheit für die Manufactur eingetreten war, stand es uns übrigen Deutschen nicht an, die Elsaß-Lothringer darob zu schulmeistern; das Reichsland hat seine eigenen Finanzen und ist darum auch nur sich verantwortlich, wie es die Deckung seiner Bedürfnisse aufbringen will. Daß die Manufactur sich im ganzen Reiche die Gewerbefreiheit zunutze machte, war selbstverständlich. Wenn sie dabei freilich sehr ungeschickt verfuhr, so mochte das für die elsaß-lothringische Finanzverwaltung sehr unangenehm sein; für das Reich war es ohne öffentliches Interesse. Anders wurde die Lage, als im letzten Winter die Begründung des Reichstabakmonopolentwurfs vorwiegend auf die Erfahrungen der Straßburger Manufactur gestellt wurde. Die Manufactur wurde von der Regierung geradezu wie das Muster eines deutschen Tabakmonopols behandelt. Nunmehr mußte man im ganzen Reiche an den Ergebnissen des reichsländischen Instituts das größte Interesse nehmen. Die ungünstigen Behauptungen, welche im Reichstage aus der Mitte der Opposition aufgestellt wurden, sind von den amtlichen Vertretern des Reichslandes dort nicht widerlegt worden, statt dessen hat man eine solche Widerlegung in der officiösen Presse versucht. Dem gegenüber ist es sehr bezeichnend, wenn ein unabhängiges elsässisches Blatt die „Straßburger Post", welches sich bisher in dieser Frage der größten Zurückhaltung befleißigt hat und weder zu den Gegnern der reichsländischen Regierung, noch zu denen der Tabakmanufactur als solcher zu rechnen ist, jetzt diesen Versuch rundweg als gescheitert bezeichnet und folgendes Urtheil fällt: „Die Manufactur befindet sich jetzt thatsächlich in einer sehr üblen Lage. Ihre finanziellen Verhältnisse sind zerrüttet, d. h. die Einnahmen stehen zu den Ausgaben in grellem Mißverhältnisse; der Vorrath an nur mit Verlusten in baares Geld umzusetzender Waare ist übermäßig groß; die Einnahmen sind, nach dem großen, aber leider nur kurzen Aufschwunge des Jahres 1881, dauernd zurückgegangen, und zwar sehr beträchtlich. Das Schlimmste dabei ist, daß der Absatz der Fabrikate der Manufactur nicht nur in Altdeutschland, sondern auch in Elsaß-Lothringen bedeutend nachgelassen hat. Schließlich ist auch noch zu erwähnen, daß sich die Manufactur im Laufe der Zeit zu fast allen ihren Verkaufsstelleninhabern in ein bedauernswerth ungünstiges Verhältniß gestellt hat". Wir gehen auf die Beleuchtung der Ursachen dieses Resultats, welche die „Straßb. Post" documentirt, nicht weiter ein. Wenn die schlechte Lage der Manufactur wirklich nur durch die Erweiterung des Betriebes und die Ersetzung des kaufmännischen Directors durch einen Verwaltungsbeamten entstanden ist, so ist das um so verschieden; denn eben durch diese Umgestaltung sollte die Manufactur zu jener Musteranstalt gemacht werden, die dem deutschen Volke die Vortrefflichkeit des Monopols ad oculos demonstriren sollte. — Die „Straßb. Post" befürwortet nur eine Rückwärtsreorganisation des Instituts. Sie glaubt nicht, daß auf dem altdeutschen Markte so bald wieder Boden zu gewinnen sein werde; dagegen hält sie die Wiedereroberung des reichsländischen Absatzgebietes bei zweckmäßiger Verwaltung für möglich. Uns scheint dies weniger zweifellos, wir meinen, die gemachten Erfahrungen sollten den Elsaß-Lothringern den Rath geben, die Manufactur wohl oder übel an Private zu verkaufen. So vortheilhaft, wie es zehn Jahre früher hätte geschehen können, wird das heute freilich nicht mehr möglich sein. Indeß warten wir ab, wie der Landesausschuß über die Frage urtheilen wird.

Köln, 10. September. Die englische Post vom 9. September hat in Köln den Anschluß an den Zug nach Hamburg und Berlin 11 Uhr 40 Min. Abends nicht erreicht. Gründe: Verspätung des Schiffes auf belgischer Strecke.

*— Wer erwartet hat, daß die Eisenindustriellen fort und fort die Segnungen der neuen Zollpolitik begeistert preisen würden, wird sich arg enttäuscht finden, wenn er den Jahresbericht der Handelskammer zu Dortmund zur Hand nimmt. Der aus dem Hauptbezirk der deutschen Eisenindustrie herrührende Bericht enthält keine Aeußerung, aus welcher sich schließen ließe, daß nach Ansicht der Kammer die neue Zollpolitik einen allgemeinen Aufschwung unseres wirthschaftlichen Lebens oder auch nur einen Aufschwung in der Eisenindustrie bewirkt habe. Das Urtheil über die Geschäftslage wird in der Einleitung folgendermaßen zusammengefaßt: „Der Charakter des verflossenen Jahres war in der Kohlen- und Eisenindustrie der einer langsam, aber fühlbar voranschreitenden weiteren Besserung des Marktes, die sich vorwiegend in einer ausreichenderen Beschäftigung der Werke kennzeichnete, während die Preise noch nicht in allen Geschäftszweigen eine nennenswerthe Besserung aufzuweisen hatten. Die bescheidenen Ausbeuten der Zechen und die schmalen Dividenden, welche die besser situirten Hüttenwerke zu vertheilen vermochten, sind schlagende Beweise für den Irrthum derer, welche sich für berechtigt erachteten, das Verlangen auf Lohnsteigerung in die Kreise der hiesigen Arbeiterschaft hinein zu tragen und Unzufriedenheit mit dem zu verbreiten, was in dieser Richtung geboten werden konnte und geboten worden war." Nach der ziemlich gedrückten Stimmung, welche sich in dieser Schilderung kund giebt, scheint man in Dortmund nicht gerade an den angeblich so glänzenden Erfolg der neuen Zollpolitik zu glauben. In der That weiß denn auch die Handelskammer dieser Politik nur nachzurühmen: „Unsere den Verhältnissen angepaßte Zoll- und Handelspolitik hat die aus unserer Uebervölkerung sich ergebenden Nothstände gemildert und den Ausbruch einer socialen Krise verhindert. Nach Ansicht der Dortmunder Handelskammer sind eben ganz andere Maßregeln als ein paar Zölle nothwendig, „um die Erwerbsverhältnisse und damit auch die Stimmung unseres Volkes in gesündere und natürlichere Bahnen zu lenken." Sie steht unter dem Banne einer unwiderstehlichen Furcht vor Uebervölkerung; sie sieht jeden Erwerbszweig, jeden Beruf überfüllt. „Das Gebiet des deutschen Reichs" — so lautet ein in ihren Bericht eingeflochtener historischer Excurs — „beherbergt jetzt fast 9 Millionen Menschen mehr als zur Zeit, wo Kaiser Wilhelm die Regentschaft in Preußen übernahm, das ist das Vierfache dessen, was Friedrich II. bei seiner Thronbesteigung in Preußen vorfand und wahrscheinlich ebenso viel, als der dreißigjährige Krieg überhaupt an Einwohnern verschonte. Unter diesen Verhältnissen ist es nicht zu verwundern, daß das Land zu enge geworden ist, daß ein Ueberangebot der Arbeitskraft deren Preis entwerthet." Ob eine solche Argumentation, welche mit dem Bevölkerungsstande vor ein und zwei Jahrhunderten hantirt, gerade Das ist, was der Handelsminister von den sachkundigen Männern der Praxis erwartet, mag dahingestellt bleiben. Aber eines sollte die Handelskammer doch beachten. Sie hält ein ausreichendes Expansionsgebiet für die heimische Industrie für dringend erforderlich und folgert aus diesem Bedürfniß die Nothwendigkeit deutscher Colonien, über deren Auffindung sie freilich sich jedes Fingerzeiges enthält. Gleichzeitig schildert sie aber die Stellung der englischen Industrie als überaus unsicher, ja gefährdet. Nun besitzt doch England in seinen Colonien ein „Expansionsgebiet" für seine Industrie, welches selbst den kühnsten Wünschen genügen müßte. Wenn also die Uebelstände, welche der Dortmunder Bericht uns in so greller Schilderung vorführt, in Deutschland thatsächlich vorhanden sind, so ist nicht abzusehen, wie das einzige Heil in einer Colonialpolitik gesucht werden kann, die selbst bei dem ungeheuren Colonialbesitze Englands doch versagt.

*— Harkort'sche Bergwerke und Chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Actien-Gesellschaft zu Harkorten bei Hagen. Der Aufsichtsrath hat die Dividende für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Betriebsjahr auf 3 Proc. festgesetzt.

*— Eine recht drastische Widerlegung der über den allgemeinen Aufschwung der Industrie in Folge der neuen Zölle aufgestellten Behauptungen bieten die in dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hagen enthaltenen Mittheilungen über die Lage der Kleineisenindustrie. Wohl heißt es in dem Bericht über den Export: „Das Exportgeschäft war im abgelaufenen Jahre besser als im Vorjahre und hat es in den meisten Export-Artikeln an Aufträgen nicht gefehlt. Die Fabrikate des hiesigen Bezirks haben sich in den letzten Jahren ein immer größeres Absatzgebiet erobert, und hat sich die Zahl der exportirten Artikel mit jedem Jahre vermehrt, während die früher so häufigen Klagen über mangelhafte Aufmachung und Packung seltener geworden sind." Aber daß diese Besserung bisher noch immer im Wesentlichen auf das Exportgeschäft beschränkt geblieben ist, zeigt der nachfolgende Bericht über den Commissionshandel: „Ueber die Lage des Commissionshandels in der ersten Hälfte des Jahres 1881 läßt sich nichts Günstiges berichten. Während dieses Zeitabschnitts sind thatsächlich für viele Aufträge in Eisen- und Stahlwaaren noch schlechtere Preise erzielt worden, als vorher, wofür nach unserem Dafürhalten der Grund hauptsächlich darin zu suchen sein dürfte, daß der Consum wegen der im Allgemeinen sehr geringen Bauthätigkeit in Deutschland ein womöglich noch geringfügigerer war als im vorhergehenden Jahre. Erfreulicher Weise kann constatirt werden, daß in einzelnen Zweigen der Eisenfabrikation, infolge eines lebhafteren Exportgeschäftes, sowie infolge einer größeren Nachfrage in Artikeln für Maschinenbau, in der zweiten Hälfte des Jahres eine Wendung zum Besseren eingetreten ist; leider ließ die langersehnte Preisaufbesserung der fertigen Waaren noch längere Zeit auf sich warten, obgleich die Preiserhöhung der Rohmaterialien in der Mitte des Sommers bereits eingetreten war. Für viele kleinere Fabrikanten ist dadurch die ohnehin schon ungünstige Lage eine Zeit lang noch mißlicher geworden. In den letzten Monaten des Jahres erst traten bei einzelnen Artikeln, bei deren Calculation das Rohmaterial die Hauptrolle spielt, erhöhte Preise ein; jedoch ist Aussicht vorhanden, daß sich die Besserung bald auf alle Artikel ausdehnen wird, da sie langsam vor sich geht und eine gesunde Basis zu haben scheint. Das Gesammtergebniß sowohl der Kleineisen-Industrie als des Commissionshandels müssen wir auch für das Jahr 1881 wieder als unbefriedigend bezeichnen, wobei wir nicht verhehlen wollen, daß die Situation insofern eine günstigere, und die Stimmung im Allgemeinen eine bessere und zuversichtlichere geworden ist, als allseitig die lange schwere Krisis, in der namentlich die Kleineisen-Industrie viel mehr als jede andere zu leiden hatte, nunmehr als ziemlich überstanden betrachtet und an eine fortschreitende gedeihliche Weiterentwickelung des Geschäftes geglaubt wird."

§§ **Essen**, 9. September. Die Lage des Eisen- und Kohlenmarktes ist fortgesetzt eine sehr günstige, so daß man im Allgemeinen mit mehr Muth und Vertrauen in die Zukunft blickt. Die Nachfrage nach den Producten unserer Hütten und Werke steigert sich mit jedem Tage. Unsere Hochöfen haben ihre Production bereits für das 3. Quartal gänzlich verkauft, sind aber mit den Abschlüssen vom 4. Quartal noch zurückhaltend, da man noch etwas höhere Preise zu erzielen hofft. Der Verein Rheinisch-Westfälischer Roheisenfabrikanten hat deshalb beschlossen, den i. J. gefaßten Beschluß auf Einschränkung der Production um 10 Proc. wieder aufzuheben, um die augenblicklich so günstige Conjunctur voll ausnützen zu können. In Folge der bedeutenden Aufträge, welche die deutschen Eisenbahnen gegeben haben, sind die Stahlwerke vollauf beschäftigt, und zahlreiche bevorstehende Submissionen eröffnen für die nächste Zeit eine günstige Perspective. In ähnlicher vortheilhafter Lage befinden sich durchweg alle Zweige der Eisenindustrie, besonders auch die Walzwerke, Kleineisenzeugfabriken, Gießereien, Waggon- und Maschinenfabriken. — Hand in Hand geht hiermit die Entwickelung des Kohlengeschäfts. Die Nachfrage ist groß, namentlich in Coaks, und die Preise fangen langsam an zu steigen.

Hamburg, 9. September. Betreffs der allseitig bedauerten Zahlungsstockung der Firma Conrad Warnecke erfährt die „H. B.-H.", daß letztere ein Circular erlassen hat, in welchem gesagt wird, man sei mit der Aufstellung des Status beschäftigt und solle derselbe in einigen Tagen vorgelegt werden. Die „nominellen" Activen, so heißt es weiter, ständen den Passiven gleichlautend gegenüber und man hoffe, daß es gelingen werde, eine außergerichtliche Abwickelung zu Stande zu bringen.

*— Aus Nordwestdeutschland schreibt man der „Feldbl.-Corresp.": Die schlimme wirthschaftliche Lage, in welche Ostfriesland durch die neue Zoll- und Eisenbahn-Tarifpolitik versetzt worden ist, trägt mehr als irgend etwas dazu bei, in landwirthschaftlichen und gewerblichen Kreisen die Meinung über das herrschende wirthschaftspolitische System zu klären. So theilte mir u. A. jüngst der Besitzer einer großen Windmühle, ein angesehener, streng conservativer Mann mit, er habe sich über die Getreidezölle anfangs gefreut: namentlich habe er gehofft, daß der Zoll auf Grütze, die bislang größtentheils von Holland herein gekommen sei, ihm und seinen Collegen zu Gute kommen werde. Er habe sich daher einen ansehnlichen Vorrath Gerste angeschafft und Tag und Nacht Gerste gepellt, um der zu erwartenden großen Nachfrage begegnen zu können. Jedoch was sei eingetreten? Die fremde Grütze sei zwar weggeblieben, aber die erwartete große Nachfrage ebenfalls, denn er habe im vorigen Jahre weit weniger Grütze verkauft, als in einer langen Reihe früherer Jahre, so daß schließlich anstatt des gehofften Gewinnes ein Verlust das Resultat gewesen sei. Ganz ähnlich verhält es sich mit allen seinen anderen Fabrikaten! Es komme dies von der abnehmenden Kaufkraft der unteren Bevölkerungsclassen in Folge des Darniederliegens des Handels und Verkehrs in den Emshäfen, sowie von den hohen Getreidepreisen her. Er sei durch die Erfahrung praktisch belehrt und sehe wohl ein, daß ganz andere Factoren als staatliche Zwangsmaßregeln erforderlich seien, ihm eine kauf- und consumfähige Kundschaft zuzuführen. Er wünsche daher auch nichts sehnlicher als die Wiederaufhebung der verderblichen Kornzölle. Derartige Ansichten kommen in Ostfriesland bei den früheren Freunden der Kornzölle immer mehr zum Durchbruch.

*— Nach dem alljährlich erscheinenden Ausweise des „Bremer Handelsblattes" über den Geschäftsgang der in Deutschland arbeitenden Lebensversicherungs-Gesellschaften hatte die Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank nächst der Gothaer Bank im Jahre 1881 wiederum den größten Zugang an neuen Versicherungen. Nach der Höhe des Gesammtversicherungsstandes ist sie die 3. größte Gesellschaft im deutschen Reiche, während sie dem Alter nach den 14. Rang einnimmt; an Billigkeit und Liberalität aber wird sie von keiner anderen Gesellschaft übertroffen. Die Ueberschüsse kommen voll und ganz den Versicherten zu Gute und zwar erfolgt die Vertheilung je nach Wunsch derselben entweder wie bisher nach Maßgabe der Prämie, wobei vom 6. Jahre ab die volle höchstmögliche Dividende auf jede bezahlte Prämie zur Auszahlung kommt, oder steigt die Dividende nach Maßgabe der jeweiligen Gesammtprämie jährlich höher an. Nach den bisherigen Erfahrungen der Bank wird die alljährliche Steigung 3 Proc. betragen und somit wird der Versicherte nach 5 Jahren 15 Proc., nach 10 Jahren 30 Proc., nach 20 Jahren 60 Proc. zu beziehen haben. Nach 5jähriger Versicherungsdauer wird er in den Genuß einer steigenden Rente eintreten. — An Beamte werden Darlehen zur Stellung der Caution bis zur Höhe von 4/5 der versicherten Summe bewilligt.

*— Verkauf von Anlehensloosen auf Raten. Wiederholt haben wir eingehend gezeigt, daß vom Eingehen auf die Ratenbrief-Offerten durchaus abgerathen werden muß; denn, wie neuerdings die „Frankf. Ztg." sehr richtig schreibt, handelt es sich in nicht wenigen Fällen um geradezu betrügerische Vorspiegelungen, die gewöhnlich von den Agenten ausgehen und für welche die betreffende Verkaufs-Firma hinterher jede Verantwortung ablehnt. Aber selbst wenn die Bedingungen ehrlich gestellt und erfüllt werden, macht der Käufer solcher Ratenbriefe ein sehr schlechtes Geschäft, weil er für die ratenweise zu bezahlenden Werthpapiere so viel über den faktischen Werth hinaus aufwenden muß, daß er für die ihm eingeräumte Stundung ungeheuerliche Zinsen gewährt. Dessenungeachtet kommen immer wieder Fälle vor, in denen der Käufer von Ratenbriefen erst viel zu spät diese Erkenntniß erlangt. So weit dabei betrügerische Vorspiegelungen mitgewirkt haben, ist der einzuschlagende Weg von selbst gegeben; wir sind gewiß, daß der Civil- wie der Strafrichter solche Fälle mit gebührender Schärfe beurtheilen wird. In der Regel läßt sich aber nicht nachweisen, daß eine Täuschung in solchem Sinne verübt wurde, und trotz aller Warnungen findet der Vertrieb von Ratenbriefen immer wieder seine Abnehmer und zwar meistens bei den kleinsten Capitalisten, bei Dienstboten, Arbeitern ec. Es wird nicht leicht gelingen, diese Classe der Bevölkerung durchweg über den wirklichen Weg der ihnen angebotenen Ratenbriefe aufzuklären. Auch die Gesetzgebung vermag nicht jeder derartigen Täuschung vorzubeugen, da immer wieder neue Formen dieses Geschäfts an Stelle der etwa verbotenen gesetzt werden können. Indeß sehen wir doch anderwärts den Versuch machen, wenigstens die schlimmsten Auswüchse auf legislativem Wege zu beseitigen. In Ungarn hat man das Hausir-Patent dahin interpretirt, daß der Verkauf von Ratenbriefen durch Agenten verboten ist. Wirklich scheint dort in Folge dessen das Ratenbriefgeschäft sich vermindert zu haben, so weit es sich um Anlehenslose handelt; dagegen hat sich ein anscheinend noch lucrativeres Ratengeschäft eingebürgert, in welchem Renten-Titres auf Raten verkauft werden, combinirt mit einer Spiel-Chance. In einem Fall zum Beispiel, welchen der „P. L." mittheilt, wurden 5000 Gulden Goldrente und 1/10 Spielrechte auf 10 Loose für 7400 fl. (in 52 Raten) verkauft, d. h. der Käufer zahlt, da der Courswerth der Rente 4500 fl. ist, für das 1/10-Loos und für Verzugszinsen 2900 fl., und zwar bei 1000 fl. baarer Anzahlung. Solche Geschäfte sollen in Pest, in Rumänien und Serbien sehr häufig vorkommen; das Hausirverbot hat also anscheinend nicht genügend gewirkt. Unter den in Pest angeführten Beispielen finden sich Abschlüsse bis zu 200 fl. herab; also selbst der ganz kleine Capitalist hat Gelegenheit zum „Hereinfallen", obwohl die Agenten fehlen. Neuerdings wird berichtet, man wolle der ungarischen Legislative einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher bezweckt, „der wucherischen Ausbeutung der Bevölkerung durch Ratenbriefhändler zu steuern". Ueber die hierfür anzuwendenden Mittel ist aber noch nichts mitgetheilt; es wird nur gesagt, das Gesetz solle noch strenger sein als das österreichische vom Jahre 1878. Dort ist vermuthlich schon oft die Erfahrung gemacht worden, daß die Ratenbriefverkäufer sich zum Theil aus Personen von höchst zweifelhafter Creditfähigkeit recrutiren und daß, wenn die Käufer ihre Titres beziehen wollten, diese nicht immer effectiv vorhanden waren. Man hat deshalb in Oesterreich die Ratenbriefverkäufer verpflichtet, bestimmten Behörden jederzeit Einsicht in ihre Bücher und Effectenbestände zu gewähren. Noch einfacher wäre es, die Deponirung der auf Raten gekauften Titres bei dem ersten Bankinstitute des betreffenden Landes vorzuschreiben; allein da keine Organe vorhanden sind, welche die Controle regelmäßig und wirksam durchführen können, so bliebe die Gefahr, welche verhütet werden soll, immer noch offen, und man würde den Ratenbriefhändlern sogar eine Förderung geschaffen haben, wenn sie sich dem kleinen Manne als „behördlich concessionirt" präsentiren dürften oder erklären können, die Titres seien bei der Reichsbank deponirt. Man sieht, auch die gutgemeinte Abhilfe ist nicht ohne Gefahr. Wir wollen trotzdem die anderwärts gemachten Versuche nicht unerwähnt lassen. Das beste Mittel scheint uns immer noch die Aufklärung des Publicums über die Bedingungen solcher Geschäfte, und die Provinzialpresse kann in dieser Richtung noch erfolgreich wirken.

G. **Teplitz**, 10. September. Versammlung der Lederindustriellen. Bei der heute stattgehabten und zahlreich besuchten Generalversammlung der Lederindustriellen Böhmens wurde constatirt, daß der neue in Kraft getretene Zolltarif genau so ausgefallen ist, wie ihn die österreichischen Lederindustriellen der Regierung vorgeschlagen haben. Nur eine Position ist abweichend und zwar jene für schwarze Kalbfelle, welche einen Zollsatz von 18 fl. haben, während für die mehrwerthigen braunen Kalbfelle, die in größerem Maße nach Oesterreich importirt werden, nur 9 fl. zu zahlen sind. Man hofft, daß bei Erscheinen des authentischen Waarenverzeichnisses sich auch diese Differenz aufklären wird. Mit Befriedigung constatiren die Lederindustriellen Böhmens, daß sie durch den Zolltarif jenen Schutz für ihre Industrie gefunden haben, der ihr noth thut; derselbe wird sich jedoch erst fühlbar machen, bis die Unmassen Unterleder fremder Provenienz, welche vor der Zollerhöhung eingeführt wurden, den Markt entlasten. Obwohl durch die im Jahre 1877 vorgenommene allgemeine Tarifrevision die Frachtentarife für Lohe und Borke in eine niedrigere Tarifclasse als bis dorthin gesetzt wurden, ist es aber neuerlich wünschenswerth, Tariferleichterungen anzustreben, weil insbesondere Transporte von Rinden in ganzen Röhren dadurch vertheuert werden, weil die volle Tragkraft des Waggons, welcher wegen des Volumen des Productes nicht ausgenützt werden kann, zu bezahlen ist. Weiter gelten auf den österreichischen Bahnen ungleiche Tarifsätze. Bei Waggonladungen von 10,000 Kilogr. z. B. kosten diese Artikel

Kilometer	Südbahn	Staatsbahn	Nordwestbahn	Franz-Josefbahn
54	18 fl.	17.30 fl.	17.50 fl.	22.60 fl.
152	30 "	37 "	39.50 "	49.60 "
228	46 "	52.40 "	51.40 "	64.81 "
358	58 "	71.10 "	68.30 "	81 "
444	70 "	74.90 "	79.50 "	96.20 "

Es beschloß daher die Generalversammlung, durch Eingabe an geeigneten Orte anzustreben, daß die Tarife für Lohe und Borke entsprechend ermäßigt werden in der Weise, daß als Einheitssätze die Tarifsätze deutscher Eisenbahnen zur Geltung gelangen, daß ferner der Waggonladungstarif für Sendungen von roher, gestampfter, gehackter, gemahlener Lohe ledig oder verpackt ohne Unterschied für Sendungen von 5000 Kilogr. an Geltung haben solle, und daß Lohe und Borke in die billigste für Waggonladungen giltige Tarifclasse eingereiht werde. — Weiter sollen noch Concessionen an den Tarifen, welche für den Export dieser Gerbmaterialien bestehen, auch auf den inländischen Verkehr ausgedehnt werden, sowie daß die Tarifirung nach einheitlichen Frachtsätzen vorgenommen, sowie bei einer etwaigen Wiederkehr des Silberagios, dasselbe bei diesen Artikeln nicht eingehoben werde. Die Versammlung sprach sich noch ferner dahin aus, daß die Erfüllung dieser Bedingungen eine Lebensfrage der heimischen Industrie bildet, weil sie auf den Bezug dieser Gerbstoffe aus größeren Entfernungen angewiesen ist.

A. **Aus Böhmen**, 10. September. Die österreichische Localeisenbahngesellschaft ist beim Handelsministerium um Ertheilung der definitiven Concession für eine normalspurige Localbahn von der Station Elbogen nach Gießhübel, dann von Karlsbad nach Neu-Rohlau (Station an der Chodau-Neudeker Localbahn) eingekommen. Für eine normalspurige Verbindungsbahn zwischen der Chodau-Neudeker Localbahn und dem Bahnhofe Karlsbad (der Buschtiehrader Bahn) ist auch die Erlaubniß nachgesucht worden. Das auf 2,160,000 fl. veranschlagte Baucapital für diese Bauten soll entweder durch Ausgabe neuer Actien oder durch Verausgabung von Prioritäten beschafft werden.

*— Zollfreie Einfuhr von Maschinen in Oesterreich. Die Prager Handels- und Gewerbekammer hat den Reichsrathsabgeordneten Herrn Schwab und die Reichenberger Kammer den Reichsrathsabgeordneten Herrn Dr. Sez in die vom Handelsministerium einberufene Commission delegirt, welcher die Begutachtung der an die Regierung um zollfreie Bewilligung des Bezugs von Maschinen aus dem Auslande gerichteten Gesuche zu unterliegen hat. Mitte dieses Monats soll diese Commission zur ersten Sitzung im Handelsministerium zusammentreten.

*— Oesterreichische Südbahn. Die vorwöchentlichen Einnahmen der Oesterreichischen Südbahn haben die Höhe von 978,000 Gulden erreicht und ist dieselbe die höchste seit dem Bestande der Bahn. Die bedeutenden Getreidesendungen, welche in diesem Jahre namentlich über Triest gehen, wie die Importe von Petroleum haben den wesentlichsten Antheil an der kolossalen Frachtenbewegung. Ein Ausfall an zu verfrachtender Importwaare macht sich nur mit Egypten bemerkbar, doch hat derselbe, wie man sieht, keinen schädigenden Einfluß auf die Einnahmen der Bahn gehabt. Ganz bedeutend ist der Transport von Kaffee, welcher infolge der Differentialzölle für den österreichisch-ungarischen Consum fast durchweg seinen Weg über Triest nimmt. Die Verfrachtung an Getreide zum Export dürfte auf der Südbahn allem Anschein nach noch für längere Zeit

Leipziger Börsen-Course am 11. September 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	168.80 P.	
	l. S. p. 2 M.	167.80 P.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fres.	k. S. p. 8 T.	81 G.	
	l. S. p. 2 M.	80.10 G.	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.46 G.	
	l. S. p. 3 M.	20.33 G.	
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 G.	
	l. S. p. 2 M.	80.35 G.	
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—	
	l. S. p. 3 M.	—	
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	171.70 G.	
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	l. S. p. 2 M.	170.15 G.	

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.25 P.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	172 G.
Russische do.	pr. 100 Rb.	203.75 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 200 fl.	83.35 P.	kl. fehl.
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—100 fl.	66.60 P.	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		66.60 P.	
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	66 P.	
	Mai Nov.	do. do.		66 P.	
5	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	80.25 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	3000—100 fl.	102.30 P.	
4	do.	do. do.	10000—100 fl.	76 P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	75.50 P.	
5	do.	Rumänische fund. Rente	5000—500 M.	98 P.	kl. 98.75 P.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113.60 P.	
—		do. Cr.-Loose	100 fl. Ö. W.	326 G.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	122.80 P.	
—		do. L. v. 1864	100 fl.	324.50 G.	
	15/4 15/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	100 Thlr.	94 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. P.	58.70 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. 1878	1000, 500 R.	58.70 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. 1879	1000, 100 R.	58.70 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	137 P.	
5	März Sept.	do. do. do. v. 1866	100 Rub.	136 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 500, 100, 20	89.80 G.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	69.80 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	103 G.	
	do.	do. do.	500 T.	105 P.	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101.75 P.	
	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 fl.	104.50 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101.50 G.	
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104.05 P.	
4½	1/3. 1/6. 1/9. 1/12	Amerik. 4½% Fund.	1000 bis 50 Dollar	—	

Deutsche Fonds.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101.80 G.	
do.	do. do.	1000 M.	101.80 G.	
	do. do.	500—200 M.	101.80 G.	
Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99.80 G.	
do.	do. do. consol.	5000—300 M.	101.30 bz. u. P.	
Apr. Oct.	do. do. do.	10000—150 M.	104.85 P.	
Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81.50 bz	
Apr. Oct.	do. do.	500—300 M.	81.50 bz	
Jan. Juli	do. do.	300 M.	81.55 bz	
Apr. Oct.	do. do.	300 M.	81.55 bz	
Jan. Juli	do. do.	300 M.	81.60 G.	
Apr. Oct.	do. do.	300 M.	81.60 G.	
do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	99 G.	
do.	do. do.	200—25 T.	99.75 P.	
do.	do. do. v. 1852		99.75 G.	
do.	do. do. v. 1847	500 T.	—	
Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	500 T.	101.75 bz	
do.	do. do. v. 1855	200 T.	101.75 bz	
do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.50 G.	
do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.50 G.	
do.	do. do. 1870	50 u. 25 T.	100 G.	
do.	do. v. 1867 abg.	200 u. 100 T.	101.50 G.	
do.	do. v. 1869 abg.	500 T.	101.75 bz	
do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	94.80 G.	
do.	do. do. B.	25 T.	101.75 G.	
do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	100 T.	108.25 G.	
do.	do. Albs.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	100 G.	
do.	do. do. III.	100 T.	100 G.	
1/4 1/10	Landrentenbriefe	1000 u. 100 T.	95.60 G.	
Apr. Oct.	do. do.	100—25 T.	95.80 G.	
Jan. Juli	L.-C.-Rentensch. S. I.	500 T.	101.25 G.	
do.	do. S. II.	100 T.	101.25 G.	
Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	200, 100 T.	100.25 G.	
do.	do. Anleihe v. 1866	200 T.	100 G.	
do.	do. do. v. 1866	100 T.	101.20 P.	
Jan. Juli	do. do. v. 1868	500, 100 T.	101.20 P.	
do.	do. Anl. v. 1867 abg. 4½	500 u. 200 T.	101.20 bz	
do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
do.	do. do.	100—25 T.	91 G.	
do.	do. do.	500 T.	99.80 G.	
do.	do. do.	100—25 T.	99.80 G.	
do.	do. do.	2000—100 M.	101.85 bz	
do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1880	10—25 T. u. 1000—100 M.	101 G.	
do.	do. do. do. 1867	500 u. 100 T.	100 G.	
do.	do. do. kündbare	500—25 T.	100 G.	
Apr. Oct.	do. do.	500—25 T.	100.50 G.	
Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102 G.	
do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—25 T.	92.50 G.	
do.	do. do.	500—25 T.	92.50 G.	
do.	do. do.	1000—100 T.	101.75 G.	
do.	do. verloosbar	2000—100 M.	101.10 G.	
do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	100.50 G.	
do.	do. do.	5000—200 M.	103.50 G.	
do.	do. do.	500 T.	104.50 G.	
do.	Ant.-Sch. d. Comm.-Bank i. d. Kgr. Sachsen	500 M.	106.90 G.	
do.	do. do.	1000—200 M.	100 G.	
do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	90.50 G.	
do.	do. do. do.	5000—100 M.	103.50 G.	kl. 1040
do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	108.25 G.	
do.	do. do. do.	1000—50 T.	114.50 G.	
do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	108.75 G.	
Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.Nd.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	101 G.	
Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	97 P.	
	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.			
do.	S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	105.50 G.	
do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	101 P.	
Div.	III.-V à 100% do.	3000—150 M.	102 G.	
Jan. Juli	VI à 110% do.	3000—200 M.	105.50 G.	
do.	VII à 100% do.	5000—200 M.	101 G.	
do.	VIII à 100% do.	5000—200 M.	97 G.	
Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	2000—100 T.	101.75 P.	
Div.	do.	2000—100 T.	100.00 P.	
1/3 1/9	Schuldb. d. Mansf. Gewerk. v. 1882	1000—500 M.	100 G.	
Jan. Juli	do. do.	200 T.	101 G.	
1/6 31/12	do. do. v. 1872	5000—500 M.	102 P.	
do.	do. do. v. 1873	1000—200 T.	101.25 G.	
do.	do. do. Em. 1875	5000—500 M.	103.50 G.	
Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	94 G.	
do.	do. do.	500—50 T.	100.50 G.	
do.	do. verloosb.	500—50 T.	100.50 G.	
Jan. Juli	Stadtobligationen	100 u. 50 T.	98.75 P.	
do.	do.	500—50 T.	101.50 P.	
do.	do. v. 1868	500—50 T.	103.50 G.	
do.	do. v. 1880	5000—100 M.	104.50 P.	A 500 104.50 G. (5000 104.40 P.)
Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.	
Apr. Oct.	do. do.	3000—100 M.	104.75 G.	
Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	3000—100 M.	101 G.	
Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	104 G.	
Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	500—100 M.	101.75 bz	
Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	1000—100 M.	99.00 G.	
Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—100 M.	102.50 P.	
do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—100 M.	100.50 G.	
do.	Hamburg. Staats-Rente	5000—500 M.	80 G.	
do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132 G.	
Juni	K. Bairische do.	100 T.	133.50 G.	
Diverse	K. S. St. Eisenb.-Anl.	10000—100 M.	—	
Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr. B. I. S.	100 T.	116 G.	
do.	do. do. II.	100 T.	115.50 bz	
do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	105.25 G.	
do.	do. à 110 do. IV.	3000—100 T.	108.25 G.	
do.	do. à 110 do. V.	1000—100 T.	102.25 G.	
do.	do. do.	3000—100 M.	95 G.	
Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—	
Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 T.	97 G.	
do.	do. do. do.	5000—100 T.	101.25 G.	
Apr. Oct.	do. do. do.	5000—100 M.	101.25 G.	
—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20 T.	97.75 P.	

Eisenb.-Stamm-A.

Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
	Altenburg-Zeitz	100 T.	—	
1. Jan.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	245.50 bz. u. G.	fehl.
do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		322 G.	
do.	Bergisch-Märkisch	100 T.	120 G.	
Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	132.50 G.	
1. Apr.	Berlin-Dresden	200 T.	15.10 G.	
1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	28.40 G.	
do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117.70 P.	
1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	103.25 bz. u. G.	e.D.
Jan. Juli	Böhm. Westb.	200 fl.	134 G.	
1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	106.25 P.	
do.	Buschtěhrad. Lit. A.	500 fl. P.	146 bz. G.	
do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	76.40 bz. u. G.	
do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	100 G.	
do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	76.25 G.	
1. Jan.	Dortmund-Enschede	600 M.	62 bz. u. G.	
Jan. Juli	Dux-Bodenbacher	200 fl.	144.50 G.	
do.	Elisab.-Westbahn	200 fl.	92 P.	
do.	Frz.-Josephb.	200 fl.	83 P.	
do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	137.10 G.	e.D.
1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	105 bz. u. G.	
do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	19 G.	
do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	100.50 bz	
Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	103.50 P.	
1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	135 G.	
do.	Meckl. Friedr.-Fr.	600 M.	180 G.	
Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	257 G.	
do.	do. Lit. B.	100 T.	—	
do.	Oest. Nwb.	200 fl.	172 G.	
1. Jan.	do. Elbth.	200 fl.	418 P.	
Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	610 G.	kl. 1040
1. Jan.	Prag-Duxer	200 fl. P.	161.10 G.	
do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	187.50 G.	
Jan. Juli	Rheinische	250 T.	160.50 P.	
Apr. Oct.	do. Lit. B.	250 T.	101.10 G.	
1. Jan.	Ruman. excl. Prämie	150 T.	—	
Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	103.20 G.	
Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	269 G.	
1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	213.20 G.	
do.	do. Lit. B.	100 T.	101.75 G.	
do.	do. Lit. C. (Gera-E.)	100 T.	114.50 G.	
do.	Weimar-Gera (gar.) bis incl.	200 T.	60 G.	
do.	do. (5% conv.)	100 T.	29.50 G.	
do.	do.	100 T.	19 G.	
do.	Werrabahn	100 T.	96 P.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1880	Divid. 1881	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours	
9	9	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	159 bz. u. G.	fehl.
			do. do. per ultimo		—	
10	11⅔	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	213 G.	
		do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	—	
		do.	Chemn. Bankverein	100 T.	91 P.	
		do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	95 P.	
		do.	Darmstädter Bank	250 fl.	160 G.	
12	10⅔	do.	Deutsche Bank	200 T.	154 G.	
			do. jung. abg. E. b. 1/7. 82		—	
12	12½	do.	do. Eff.- u. Wechsel-B. (v. L. A. H.)	200 T.	133 G.	
		do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
		do.	Dresdner Bank	200 T.	113.50 G.	
		1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	99.50 bz. u. G.	
		do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	91.25 G.	
		do.	Gothaer Privatbank	200 T.	102 P.	
		do.	Leipz. Bank	250 T.	138.75 G.	
		do.	do. Cassen-Verein	250 T.	103.50 P.	
		do.	do. Disconto-Ges.	250 T.	108.75 P.	
		do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.		—	
			Dorfsch. E. 250 p. St. M.	200 T.	12 P.	
		do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	91.60 bz	
		do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	102 P.	
		do.	Oesterr. Creditb. p. St.	200 fl. P.	—	
			do. do. ult. do.		559 G.	
		do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	400 M.	110 P.	
		Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 G.	
		1. Jan.	Sächsische Bank	200 T.	122.50 G.	
		1. Jan.	Thüringer Bank i. L. 80% zurück. p. St. M.	200 T.	—	
		do.	Weimar. Bank	600 M.	96 G.	
		do.	Zwickauer	100 T.	75.75 P.	

Industrie-Actien. Prior. u. Stamm-Pr.

Zins-T.	Industrie-Actien. Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück	Cours	
1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	198 P.	
1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	20¾ T.	255 P.	
1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	72 G.	
do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	101 P.	e.D.
Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104 P.	
1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	20.75 P.	*
do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	105.75 G.	*
1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	112 P.	
Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 300 M.	103.25 P.	
1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	100 P.	
do.	Kette, Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	118.25 bz	kl. fehl.
1. Juli	König- u. Laurahütte	200 T.	133.50 G.	*
1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	174 P.	
1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	42.50 G.	
1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10500 G.	*
1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	137 bz. u. P.	
do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	188.50 G.	
1. Sept.	do. Maschf. Schkeuditz	100 T.	164 P.	*
Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	50 Lstrl.	156 G.	
1. Juli	do. do. St.-Pr.-Act.	20—100	213 P.	
do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	259 P.	
Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99 G.	
Jan. Juli	do. do. II.	300 M.	99 G.	
1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	60 P.	
1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	156.50 P.	a.D.
1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens Braunschw.	300 M.	155 P.	
do.	Nürnb. Bierbrauerei	200 T.	100 G.	
1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau	100 T.	88 P.	
1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bach) Döbeln	100 T.	27.50 P.	
1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	200 T.	126.50 P.	*
do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	119 P.	*
1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	106.75 P.	
Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
	Teut. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2000 G.	
1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	*
Jan. Juli	do. do. Part.-O.	1000, 500 M.	—	
1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115 G.	
do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	122 G.	
1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	94.25 G.	
1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	108 G.	*

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	146 bz
1. April	Berlin-Dresden	200 T.	36 G.
1. Jan.	Berlin-Görlitz	200 T.	100.00 P.
do.	Chemn.-Aue-Adorf		
	(Zurückgez. 5% a. p. St. M.)	200 T.	9 G.
do.	Cottb.-Grossenhain	200 T.	108.50 G.
do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	136 G.
do.	do. do. Lit. B.	100 T.	100 G.
do.	Gera-Plauen (Zurückg. 5% in 5% St. p. St. M.)	200 T.	31.50 G.
do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	85.50 P.
do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	111.50 bz. u. G.
do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	68.50 G.
do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	110 G.
do.	(Oberlausitz. (Kohlf. Falkb. m. D.-Sch. N. 4)	200 T.	61.75 bz. u. G.
do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	183.50 G.
do.	Rumänische	100 T.	—
do.	Saalbahn	200 T.	79.75 bz
do.	Weimar-Gera	200 T.	45.25 G.
do.	Zwick.-Lngf.-Falkst.		
	Zwickau. M. 116, p. St. M.	200 T.	3.50 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours	
Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.25 G.	
do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.50 P.	
do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.40 G.	
do.	do. C.	5000—500 M.	102.40 G.	
do.	do. (Oberlausitz)	500, 100 T.	102.50 P.	
do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	103 G.	
do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	103.25 G.	
do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	102.50 G.	
do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	105 G.	
do.	do. do. do. v. 1880	3000, 600, 300 M.	105 G.	
Apr. Oct.	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	—	
Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102.50 P.	
do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	101.85 G.	
Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104.90 G.	
	do. do. B.		102.60 G.	
	do. do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 P.	
Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102.50 G.	
do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 100 T.	104.75 G.	
do.	do. do. do. L. B.	500, 100 T.	100.75 P.	
Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103 G.	
Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	102.25 G.	
do.	do. III.	1000—100 T.	102 G.	
Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	99.50 G.	
Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	103.30 G.	
März Sept.	do. do. von 1875/76/78	500, 200 M.	105.40 P.	
Mai Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1868	1000, 500, 200 M.	98 P.	
Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	103.40 G.	
do.	do. E.	1000—100 T.	103 G.	
do.	do. H.	1000—100 T.	103.40 P.	
do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	103.20 G.	kl. fehl.
do.	Rechte-Oder-Uferbahn	600—300 M.	103.50 G.	
Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102.10 G.	
Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	200, 100 M.	103.25 G.	
do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102.50 G.	
do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101 P.	
do.	do. II.	500—100 T.	102.60 P.	
do.	do. III.	500—100 T.	100.70 G.	
do.	do. IV.	500—100 T.	103.10 G.	
do.	do. V.	500—100 T.	102.10 G.	
do.	do. VI.	3000—300 M.	102.10 G.	
1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101 G.	
Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	103.50 G.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours	
Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 200 fl.	104 G.	
Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	88.70 bz. u. G.	
do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	85.70 bz. u. G.	
do.	do.	Buschtěhr. (B. Nw.)	200 T.	90.25 P.	
do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86.20 P.	a.D.
do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85.25 P.	
do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	73.60 bz. u. G.	*
Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	87 G.	*
Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	80.75 bz. u. G.	
Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	103.50 P.	
Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81.25 P.	
Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	300 fl.	85.87 bz. u. G.	
Febr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	90.50 bz. u. P.	
Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	78 P.	*
do.	do.	do.	100 T.	83.60 bz. u. G.	
do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	83.60 bz. u. G.	
Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	92 P.	
Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Josefb.	200 fl.	90.50 G.	*
do.	do.	do. Em. 1878	200 fl.	87 G.	
Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	84.50 P.	
Apr. Oct.	do.	Kronpr.-Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	88 P.	*
do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	88 P.	
do.	do.	do. III. Em.	200 T.	86 P.	
Mai Nov.	5.10% Ctr.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	90.50 G.	
do.	Silber	do. II.	200 T.	85.50 G.	
do.	do.	do. Jassy	200 T.	84.10 P.	
do.	do.	do. Em. v. 1878	200 T.	82.25 G.	a.D.
März Sept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73.25 G.	
Jan. Juli	metall.	Mähr.-Schles. Centr.	200 T.	78.50 G.	mCp. 1/7.79
Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	103.50 G.	
Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	103.75 P.	
do.	do.	do. do. III.	100 T.	103.75 P.	
März Sept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88 G.	
Mai Nov.	do.	do. Lit. B.	200 fl.	87.20 G.	
Juni Dec.	Gold	do. Gold	500 fl.	100 G.	*
Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fr.	171.50 G.	
Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78.75 G.	*
Jan. Juli	metall.	Pilsen-Priesen (m. Z.)	100 T.	60.75 G.	mCp. 1/7.80
do.	do.	Prag-Dux (m. Z.)	100 T.	85.25 G.	m. Coup. p. 1.1.80
do.	do.	do. II. Em. (m. Z.)	100 T.	82.25 G.	
do.	Silber	Prag-Turnauer	200 T.	88.00 G.	
do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	89.00 G.	*
do.	do.	do. v. 1873	200 T.	88.00 G.	
do.	Gold	do. v. 1874	200 M.	—	
Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb. (Reich.-Pard.) (R. 1872)	200 T.	87 G.	
do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	73 G.	*

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	Divid. pro 1881	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	Mk.	Cours per Stück	
			a. Braunkohlen-Actien.			
0	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	16.50 P.	Pr.-A. 99 G.
—	—	2	do. zusammengel.	300	145 P.	
0	—	3	Mariengrube b. Meuselwitz	300	100 P.	
0	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	72 G.	
0	—	1	Vereinsglück, Meuselwitz	300	50 P.	
15	—	3	do. do. Pr.-A.	300	230 G.	
0	—	3	Zum Fortschritt do.	300	50 P.	
12	15	6	do. do. Pr.-A.	300	225 P.	
7½	4	Zinsl. Jan. 8	Thür. Braunk.-Verw.-Ct.	600	143 P.	
7½	8		do. do. Pr.-A.	600	147 P.	
			b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ	1	Concordia i. Niederwürschn.	300	165 P.	
0	—	—	do. Genuss-Sch.	300	300 P.	
0	—	1	Deutschland	300	25 G.	
0	—	1	do. Pr.-A. I.	300	77 P.	
115	125	26	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1790 G.	
—	—	—	do. do. do. junge	780	1110 P.	
0	—	1	Gersdorfer	300	60 P.	
0	3	3	do. Prioritäts-Actien I.	300	260 G.	Pr.-A. II. 270 P.
18	15	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	540 P.	
21	30	17	do. do. Pr.-A.	300	540 G.	
0	—	1	Kaisergrube	300	128 G.	
0	—	1	do. Pr.-A. I.	300	246 P.	
30	31	22	Lugau-Niederwürschnitz	300	705 P.	
0	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	143 G.	
		2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	295 P.	
45	50	32	Oberhohndorf-Forst	300	325 G.	
25	25	32	do. Schader	300	520 P.	
0	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	150	40 P.	
0	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	150	45 P.	
0	—	do.	do. do. do. C.	300	80 P.	D. 107 P.
0	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	8 G.	
500	100	61	Zwick. Bürgergewerksch.	61	3050 P.	
0	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	61 G.	
0	—	1	do. do. S. II.	300	47 G.	III. 47 G.
0	—	1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	122 P.	
0	—	—	do. do. Vor.-A.	300	261 G.	
54	78	37	do. do. Zschtsch.			
			80 ⅓ II.		1400 P.	
			Zwickau-Oberhohndorf	300	2250 G.	
120	130	84	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinigtfeld	18	1300 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6 "
Reichsbank	5 "
do. Lombards	6 "
Amsterdam	4 "
Brüssel	4½ "
London	4 "
Paris	3½ "
Petersburg	6 "
Wien	4 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

---

erhalten und sind täglich 600 Waggons ausschließlich für diesen Artikel in Verwendung.

*— Die Campagne der mährischen Rohzucker-Fabrikation hat begonnen; es arbeiten bereits die Fabriken Tischnowitz und Wischau. Bis Anfangs October werden alle mährischen und schlesischen Zuckerfabriken in Thätigkeit sein.

*— Ungarische Goldrente. Die officiöse „Budap. Corr.“ bringt folgende Nachricht: „Alle Mittheilungen bezüglich einer angeblich demnächst bevorstehenden Wiederaufnahme der Convertirung der ungarischen Rente in größerem Maßstabe sind als verfrüht zu betrachten.“

*— Silberpreis. In einer längeren Erörterung über die Statistik der Edelmetall-Strömungen im internationalen Verkehr, welche Professor Soetbeer soeben im „D. Hdlsbl.“ veröffentlicht, giebt der gelehrte Verfasser eine Reihe interessanter Hinweise. Der Artikel zeigt u. A., wie enorm die Absorptionsfähigkeit Ostasiens und besonders Indiens für Silber ist, aber andererseits auch wie bedeutend die Verschuldung Indiens gegenüber England geworden, wie sehr in Folge dessen der Betrag des Councilbills sich erhöhte. „In dieser Steigerung“, so führt Soetbeer aus, „haben nicht allein die in England zu zahlenden Zinsen für die indischen Eisenbahn-Anleihen beigetragen, sondern wesentlich auch die Zinsen der Indien auferlegten Kosten für die afghanischen und anderen Kriege. Wäre der sogenannte „indische Tribut“ innerhalb der Grenze von, sagen wir, 8—10 Millionen Lstrl. geblieben, so würde die Nachfrage nach Silber für Ostasien jährlich 100—160 Millionen Mark stärker gewesen und der Silberpreis trotz der Demonetisation des Silbers in Deutschland und der vermehrten Silberproduction in den Vereinigten Staaten höchst wahrscheinlich nicht gesunken, sondern eher gestiegen sein. (Soetbeer citirt eine englische Anerkennung dieses Satzes.) Die britisch-indische Finanzpolitik und das Uebermaß der India Council Bill. tragen augenscheinlich die Hauptschuld der Entwerthung des Silbers. Um so auffallender muß es daher erscheinen, daß England die Annahme der Goldwährung in Deutschland als einen verderblichen Mißgriff erklärt und das Verlangen kund giebt, die Staaten des lateinischen Münzbundes und Deutschlands möchten die Silbercourant-Ausmünzung nach der früheren Werth-Relation freigeben (wodurch der Cours der Rupie wieder von 20 auf 24 Pence steigen müßte), während im vereinigten Königreich die Modificirung der bestehenden reinen Goldwährung außer Frage stehen soll. Wenn die indische Regierung und das britische Parlament dafür sorgen, daß die Extra-Zahlungs-Verbindlichkeiten Indiens gegen England und damit der Betrag der Council Bills nicht noch höher steigen, sondern sich allmälig ermäßigen (die Heranziehung der indischen Finanzen mit 1,800,000 Lstrl. zu den Kosten der jetzigen egyptischen Expedition liegt allerdings nicht auf diesem Wege), so dürfte hierdurch bei der steigenden Export-Befähigung von Ostasien für die Dauer das beste Schutzmittel gegen ein weiteres Sinken des Silbers gewährt werden.“

*— Englands Nationalwohlstand. In der Abtheilung für volkswirthschaftliche Wissenschaft und Statistik des gegenwärtig in Southampton tagenden Jahrescongresses der britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft verlas Professor Leone Levi den Bericht des Ausschusses, welcher zu dem Zwecke eingesetzt worden war, die Erhebungen über die Anwendung der Löhne und anderer Einnahmequellen in ihrem Verhältnisse zu dem volkswirthschaftlichen Fortschritte des Vereinigten Königreiches fortzusetzen. Aus der interessanten Zahlenreihe ist erwähnenswerth, daß das Einkommen der Bevölkerung des britischen Reiches (mit Ausnahme der Colonien) praeter propter 1000 Millionen Lstrl. beträgt. Von dieser kolossalen Summe repräsentiren 436,000,000 Lstrl. den Lohn und Erwerb der 26 Millionen zählenden Arbeiterclasse und 564,000,000 Lstrl. die Revenuen der übrigen 11 Millionen Einwohner. Von dem Bruttobetrage, der sich auf ungefähr 878 Millionen Lstrl. belaufenden persönlichen Ausgaben, würden etwa 728 Millionen Lstrl., oder ungefähr 83 Proc., für nothwendige Lebensbedürfnisse und 150 Mill. Lstrl. oder 17 Proc. für Luxusartikel und sonstige Verschwendungen verausgabt. Von den Netto- oder Nationalausgaben, etwa 684,700,000 Lstrl. betragend, entfielen ungefähr 614 Mill. Lstrl. auf nothwendige Bedürfnisse und ungefähr 70 Mill. Lstrl. auf Luxussachen, ein Procentverhältniß von 89 für erstere und 11 für letztere. Als einen Beweis für den zunehmenden Wohlstand des Landes und der productiven Weise der Verausgabung bei einer Vergleichung des Jahres 1881 mit dem Jahre 1831 führte der gelehrte Professor an, daß, die arbeitenden Classen als 70 Proc. und die mittleren und höheren Classen zusammengenommen zu 30 Proc. der Gesammtbevölkerungszahl annehmend, die approximative Eintheilung der Ausgaben im Bruttobetrage sich wie folgt stellt: Persönliche Jahresausgaben der Arbeiterclassen 423 Millionen Lstrl.; der mittleren und höheren Classen 454,400,000 Lstrl. Nationale oder Nettoausgaben: Arbeiterclassen 333,300,000 Lstrl.; mittlere und höhere Classen 351,400,000 Lstrl. Nur ein mäßiger Verhältnißbetrag dieser Summen wird für Luxussachen ausgegeben. 80 Proc. der Löhne der arbeitenden Classen werden in nothwendigen Lebensbedürfnissen consumirt und 86 Proc. von den mittleren und höheren Classen. Es stelle sich indessen als befriedigend heraus, daß der größte Theil des Einkommens des Volkes auf productive Weise verausgabt werde und daß, obgleich viel auf Luxussachen verwendet und ein guter Theil außerdem verschwendet werde, immer noch ein sehr anständiger Betrag jährlich als Ueberschuß zur Reproduction übrig bleibe, nämlich 13 Millionen Lstrl. auf Rechnung der arbeitenden Classen und 110 Millionen Lstrl. auf Rechnung der mittleren und höheren Classen, um welche Summen das Capital der Nation vermehrt werde.

*— Die Tabak-Industrie in New-York gewinnt immer mehr und mehr an Ausdehnung, was schon daraus erhellt, daß dort während der ersten 7 Monate dieses Jahres 441,236,000 Cigarren fabricirt wurden, oder 45,000,000 mehr als in der correspondirenden Periode 1881. Außerdem wurden in dem angegebenen Zeitraume d. J. 207,000,000 Cigaretten sowie 3,261,000 Pfund Rauch-, Kau- und Schnupftabak fabricirt. Während des am 30. Juni 1882 beendigten Fiscaljahres wurden 775,000 Pfund Tabak importirt, gegen 350,000 Pfund im Fiscaljahr 1880—1881. Aus der Tabak-Besteuerung wurden während des letztverflossenen Fiscaljahres 47,391,888 Doll. vereinnahmt.

*— Ausfuhr aus Australien. Der Export aus Melbourne, Adelaide, Sydney und Queensland nach England während des Monats August umfaßte 9000 Ballen Wolle, 2200 Faß Talg, 500 Tons Kupfer, 2200 Tons Kupfererze, 8000 Qr. Weizen, 4900 Tons Mehl und 30,000 Ingots Zinn.

*— Jute-Industrie. Die Verarbeitung von Jute hat in den wenigen Decennien seit ihrer Einführung einen bedeutenden Aufschwung genommen. Im Jahre 1856 betrug der Export aus Ostindien 700,000 Ctr. im Werthe von circa 300,000 Lstrl., in jedem der Jahre 1872—1876 das Acht- bis Zehnfache dessen, was er zwanzig Jahre früher betragen hatte. An roher Jute wurden ausgeführt aus Ostindien im Jahre 1873/74 6,127,279 englische Centner im Werthe von 3,446,000 Lstrl., im Jahre 1874/75 5,493,957 Ctr. im Werthe von 3,246,882 Lstrl., im Jahre 1875/76 5,206,570 Ctr. im Werthe von 2,803,339 Lstrl., im Jahre 1876/77 4,533,255 Ctr. im Werthe von 2,636,064 Lstrl. und im Jahre 1877/78 (erstes Semester) 1,572,930 Ctr. im Werthe von 1,022,217 Lstrl. Das Zurückgehen des Exportes seit dem Jahre 1873/74 ist aber keineswegs einer verminderten Production zuzuschreiben, sondern vielmehr dem Umstande, daß die Verarbeitung von roher Jute, sowie der Verbrauch derselben in Ostindien selbst immer größere Dimensionen annahm und nunmehr starke Posten fertiger Waare statt roher Jute ausgeführt werden. Die in Bengalen von englischen Industriellen hergestellten, nicht unbedeutenden Etablissements sind hauptsächlich mit der Erzeugung von Säcken und Emballagestoffen beschäftigt, und sollen schon im Jahre 1876 in Bengalen 4500 Kraftstühle zur Herstellung von Jutegeweben in Thätigkeit gewesen sein, welche circa 36 Millionen Jutesäcke im Jahre fertig machten. Die Ausfuhr dieser Erzeugnisse erscheint im indischen Handelsausweise für das Jahr 1875/76 mit einem Werthe von 489,481 Lstrl. und im Jahre 1876/77 mit einem Werthe von 719,478 Lstrl. Die rohe Jute hat Ostindien in den Jahren 1865—1877 circa 30 Millionen und incl. der Gespinnste und Gewebe circa 35 Mill. Lstrl. eingetragen. Den größten Bedarf an roher Jute hat England und Irland, dann reihen sich an die Vereinigten Staaten von Nordamerika, in denen sich die größten derartigen Etablissements befinden. Der europäische Continent bleibt mit seinen Etablissements weit hinter den genannten Staaten zurück.

Druckfehler.

Unsere gestrige Nummer ziert leider wieder einmal ein garstiger Druckfehler. — In der die „Halle'sche Zeitung“ betreffenden Notiz muß der letzte Satz richtig heißen: „Dieses wird es ja nicht schwer werden, zwischen den Zeilen zu lesen“. (Es war fälschlich recht statt nicht gedruckt worden.)

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr H. A. Born ist aus der Firma Born & Pauli in Knauthain ausgeschieden. — Die Firma O. Petsch & Neubürger in Dresden ist aufgelöst und sind Frau C. C. O. verw. Petsch und Herr C. E. Neubürger das. Liquidatoren. — Die Firma Kohlbaum & Beyer das. ist aufgelöst und sind die Herren C. Kohlbaum und J. Beyer Liquidatoren. — Herr C. H. Bieber ist aus der Firma William Otto Bieber in Zwenkau ausgeschieden. — Desgl. Herr C. G. Wolf in Deuben aus der dort. Firma Scheumann & Wolf. — Herr F. L. Fröbel ist aus der Firma C. G. Nitzsche & Co. in Schmiedeberg ausgeschieden und firmirt dieselbe künftig C. G. Nitzsche. — Die Firma Albin Seyfert in Borna ist auf Herrn F. H. Sachse das. übergegangen und firmirt dieselbe künftig Albin Seyfert Nachfolger.

Erloschen die Firma:

C. A. Burkhardt & Co. in Eich bei Lengenfeld.

Landwirthschaftliches.

Landwirthschaftliche Landesausstellung.

*Zwickau, 11. September. Durfte man schon hoffen, daß der gestrige Sonntag für die Landwirthschaftliche Landesausstellung starken Besuch bringen würde, so hat derselbe doch geradezu ungeahnte Dimensionen angenommen. Es kann nach übereinstimmenden Ansichten behauptet werden, daß der Ausstellungsplatz gestern allein von mindestens 26,000 Personen besucht gewesen ist. Während vom Donnerstag bis Sonnabend zusammen ca. 15,000 Tageskarten verkauft wurden, betrug der gestrige Absatz allein über 21,000 Stück. An Partoutkarten sind circa 800 Stück zur Verausgabung gelangt, und außerdem noch eine ganz bedeutende Anzahl von Freikarten. Wenn der Besuch fortgesetzt so gut wie bisher bleibt, dürfte das schöne Unternehmen auch finanziell einen recht befriedigenden Abschluß gewähren. Zu dem bereits kürzlich gemeldeten Ergebniß der Prämiirung möge heute noch nachgetragen sein, daß die Medaille „für Verdienste um die Landwirthschaft“, welche nur als höchster Ehrenpreis zur Verwendung gelangte, drei Mal ertheilt worden ist, und zwar an die Herren Gutsbesitzer Aug. Barth-Stenn, Rittergutsbesitzer Kaiser auf Haubitz bei Grimma und Rittergutsbesitzer von Römer auf Neumark. Von den ausgesetzten Ehrenpreisen erhielten noch, außer den bereits vorgestern gemeldeten, einen solchen im Betrage von 300 ℳ Herr Kunstgärtner Paul Lorenz hier, ausgesetzt von den Ständen des voigtländischen Kreises, einen dergleichen der Stadt Zwickau im Werthe von 300 ℳ die landwirthschaftliche Lehranstalt mit Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen, zwei dergleichen des Landesculturraths im Werthe von 100 und 150 ℳ die Herren Gutsbesitzer Köhler in Nieder-[illegible] und Rittergutspachter Kleinschidt in Rottwerndorf „für die hervorragendsten Leistungen auf dem Gebiete der Production von Saatgetreide“, einen dergleichen des Landesculturraths „für die hervorragendste Leistung auf dem Gebiete des Flachsbaues“ die Firma Joh. Dav. Oehme & Sohn in Chemnitz im Werthe von 100 ℳ, einen dergleichen des Landesobstbau-Vereins im Werthe von 150 ℳ „für die beste Gesammtleistung im Garten- und Obstbau“, Kunstgärtner Paul Lorenz hier, und einen dergleichen vom Sächsischen Kaninchenzuchtverein im Werthe von 10 ℳ „für die beste Leistung in der Kaninchenzucht“ Herr Alfred Berthold in Chemnitz. Außer den 11 Ehrenpreisen und den drei als höchste Auszeichnung „für Verdienste um die Landwirthschaft“ zur Vertheilung gelangten Medaillen sind von dem Preisrichter-Collegium 53 silberne und 98 bronzene Medaillen, sowie 187, zum Theil sehr ansehnliche Geldpreise, hiernächst aber auch eine größere Anzahl Diplome an die Aussteller zuerkannt worden. Soweit Referent dieses es ermitteln konnte, sind von Leipzig und nächster Nähe folgende Aussteller prämiirt worden. In der Abtheilung für Maschinen mit der silbernen Medaille: Gb. Theisen, Lindenau-Leipzig, Jacob & Becker, Leipzig, Rud. Sack, Plagwitz, Meyer & Helbach, Eutritzsch; in der Abtheilung für landwirthschaftliches Bauwesen mit der bronzenen Medaille: C. Zillich, Leipzig (Sebastian Bach-Straße); in der Abtheilung für landwirthschaftliche Hilfsstoffe mit der bronzenen Medaille: Julius Meißner, Leipzig, Louis Bernitzsch, Leipzig (Stachelbeer- und Johannisbeerwein) desgleichen, Adelbert Scherpe-Leipzig (für ausgestellte Gänse) desgleichen, Rittergutspachter Hugo Mothes-Stötteritz (für ausgestellte Schweine) desgleichen sowie zwei Geldpreise von beziehentlich 50 und 25 ℳ. (Für etwaiges Uebersehen in der Aufzeichnung wird im Voraus um Entschuldigung gebeten, weil ein solches bei der großen Ausdehnung des Ausstellungsplatzes und bei dem am gestrigen Sonntag, wo diese Aufzeichnung bewirkt wurde, herrschenden Andrange leicht möglich war, weshalb wir uns auch eventuell die Nennung weiterer Prämiirter vorbehalten müssen.)

Verloosungen.

Oesterreichische Nordwestbahn. Die Ziehungs-Liste von den am 1. September ausgeloosten 300 Stück Prioritäts-Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 4163.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. August 2,457,840 fl. (+ 244,402), bis Ende August + 1,228,680 fl.
*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. August 112,848 fl. (+ 3782 fl.), bis Ende August + 8080 fl.

Leipziger Börse am 11. September.

Die Börse eröffnete die neue Woche in einer Stimmung, der wohl Festigkeit innewohnte, die indeß eine regere Kauflust vermissen ließ. In Berlin und Wien feiert die Speculation; es kann nicht hinauf, aber ebensowenig herunter; die Course stagniren fast ganz. Dies ist der Grund, daß auch an unserer Börse das Geschäft augenblicklich lahm geht, da es eben an Anregung so gut wie ganz gebricht. Die Börse beschäftigte sich nur mit einer geringen Anzahl von Papieren und auch diese brachten es nur zu mäßigen Umsätzen, ohne daß die Course erheblichen Schwankungen unterworfen waren. Als ein besonders günstiges Moment des heutigen Verkehrs haben wir, gleichwie am Sonnabend, den Umstand zu bezeichnen, daß Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen mehr und mehr sich in der Gunst der Börse und des Privatpublicums festsetzen. Die späterhin von Berlin und Wien eingelaufenen Notirungen lauteten wenig verändert, dieselben vermochten daher eine Wandelung in der Situation nicht herbeizuführen.

Deutsche Staatsfonds wurden in sehr mäßigen Beträgen umgesetzt; Rente und Reichsanleihe verkehrten in einigen Summen.

Der Markt für Eisenbahnactien präsentirte sich als fest, in einigen Papieren entwickelte sich namhaftes Geschäft; es galt dies namentlich von Buschtiehrader A und B, Böhmische Nordbahn und in Gaschwitz-Meuselwitz, letztere stellten sich eine Kleinigkeit niedriger, während Buschtiehrader B eine Kleinigkeit im Course anzogen; letztere wurden per ult. dieses zu 79 oder 0.75 gehandelt; gesucht waren Turnau, Aussig-Teplitz (+ 1.50), Böhmische Westbahn und Marienburger (+ 1); Graz-Köflach drückten sich um 1.00.

Von den Stammprioritäten kam Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.50), Oberlausitzer (— 0.60) und Saalbahn (+ 0.25) in Betracht.

Die Bankactien hatten nur geringes Geschäft aufzuweisen; mehr Umsätze fanden in Leipziger Credit (+ 0.25) und Geraer Bank (+ 0.10) statt. Leipziger Bank angenehm und 0.25 höher schließend.

Auf dem Gebiete der Industrieactien lenkten Glauzig in hervorragender Weise das Interesse auf sich; das schöne Wetter dürfte den Zuckergehalt der Rüben wesentlich erhöhen und dürfte sich die Campagne günstiger gestalten, als erst erwartet werden konnte. Zuckerraffinerie Halle recht fest.

In den Kohlenactien ging es sehr still zu.

Dagegen gestaltete sich der Verkehr in den Prioritätsobligationen ziemlich belangreich; besonders zeigte sich Kauflust für Pilsen-Priesen, Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbach, Graz-Köflach, Prag-Dux und Mährisch-Schlesische.

Ausländische Staatsfonds wurden nur zum kleinsten Theil gehandelt; zu erwähnen sind ungarische Goldrente, die auch per Ultimo eingingen.

Wechsel nicht besonders belebt; kurzes London fehlte, Holland in einigem Verkehr, ebenso kurzes Paris.

Sorten geschäftslos. Rubel höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 9. September. In dem vorgestrigen Bericht ist die Abnahme der Total-Reserve der Bank von England irrig mit 222,000 Lstrl. anstatt mit 132,000 Lstrl., die Zunahme des Portefeuilles statt mit 397,000 Lstrl. mit 487,000 Lstrl. und die Zunahme des Staatsguthabens anstatt mit 43,000 Lstrl. mit 157,000 Lstrl. angegeben. (K. Z.)

New-York, 9. September, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4.83¼, Cable Transfers 4.88½, Wechsel auf Paris 5.19⅜, 3½proc. fundirte Anleihe 101¼, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn 42⅛, Central-Pacific 113⅝, New-York Centralbahn 135½, Chicago-Eisenbahn 168. — Geld steif, für Regierungssicherheiten 3½, für andere Sicherheiten 7 Procent.

Bankausweise. Berlin, 10. Septbr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. September. Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 M berechnet	M 533,890,000	Abn.	12,006,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	30,927,000	Abn.	208,000
3) do. an Noten anderer Banken	13,264,000	Abn.	1,880,000
4) do. an Wechseln	380,475,000	Zun.	6,271,000
5) do. an Lombardforderungen	49,480,000	Abn.	836,000
6) do. an Effecten	9,640,000	Abn.	5,034,000
7) do. an sonstigen Activen	27,847,000	Zun.	148,000
Passiva.			
8) das Grundcapital	M 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	17,724,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	M 733,382,000	Abn.	4,170,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	163,769,000	Abn.	9,749,000
12) die sonstigen Passiven	437,000	Zun.	23,000

Wien, 10. Septbr. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. September*).

Notenumlauf	344,300,000	Abn.	3,000,000 fl.
Metallschatz in Silber	107,700,000	unverändert.	
in Gold	71,300,000	Zun.	1,800,000
In Gold zahlbare Wechsel	8,400,000	Abn.	3,000,000
Portefeuille	142,200,000	Zun.	300,000
Lombard	22,400,000	Abn.	800,000
Hypotheken-Darlehne	92,100,000	Abn.	400,000
Pfandbriefe in Umlauf	83,500,000	Zun.	400,000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. August.

Mailand, 7. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 39 Ballen Gregen, 57 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8060 Kilogr. Unverändert. — Goldcours am Abend 20.33 Lire.

Lyon, 7. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 36 Ballen Organsinen, 31 Ballen Tramen, 33 Ballen Gregen, und hat 59 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 12,407 Kilogr. — Markt schwierig ohne Veränderungen.

London, 11. September. (W. T.-B.) In der Wollauction am Sonnabend waren die Preise unverändert.

Bombay, 8. September. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 6 As. per Stück ruhig. 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 1 As. per Stück ruhig. Mule Twist 40er 9 As. per Maund ruhig. — Baumwolle ruhig. — Export der Woche 18,000 Ballen. Wechselcours auf London 4-Mt.-Bankwechsel 1s 8¼d. Fracht für Baumwolle nach Liverpool 32½s a 40s.

Calcutta, 8. September. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 5 As. per Stück, 8¼pfd. Shirtings 4 Rup. 5 As. per Stück. 40r Bannermill Twist 4½ As. per Maund. Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. — Jute 19½ Rup. per Ballen. — Salpeter 6⅝ Rup. per Maund. — Leinsamen 3 11/16 Rup. per Maund. — Raps 3⅝ Rup. per Maund. — Reis (Ballam) 2 1/16 Rup. pr. Maund. — Wechselcours auf London Vier-Monat-Bankwechsel 1s 8 5/16 d. Fracht 30 a 60s.

Hongkong 7. September. Importen. Tendenz für Manufacturwaaren: ruhig aber stetig. Grey Shirtings 6½, Catties 8½pfd. 2 Doll. 27½ Cts. — Waare Twist 16/24 93 Doll. — Wechselcours auf London Vier-Monat-Sicht-Bankwechsel 45¾d.

Shanghai, 7. September. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: ruhig. Grey Shirtings 6½, Catties 8½pfd. 1 Taels 78 Mac. — Exporten. Tendenz für Seide: unverändert. Nr. 4 Tsatlee 380 Taels. — Wechselcours auf London 62½d.

* **London**, 9. Septbr. (Kaffee-Originalbericht von Friedr. Huth & Co.) Auctionen der Woche: Ceylon 450 Fässer, 270 Barrels und Säcke, small common to good 49s 6d a 61s 6d, low mid. to mid. 62s 6d a 71s 0d, good mid. to good 73s a 80s, bold 80s a 101s, peas gem to fine 85s a 104s. — Costa Rica 7800 Säcke, ein kleiner Theil verkauft, ball and mixed to fine ord. 43s a 53s, peas 66s a 73s. — Java 72 Säcke, bold colory 79s. — Guatemala 3020 Säcke, pale Nicaragua-Sorte 40s 6d a 41s, fozy greenish 41s 6d a 43s, bold pale to fine fine ord. 46s 6d a 50s 6d. — Honduras 800 Säcke, ball fozy to greyish 41s a 48s, well-made greenish 58s a 60s. — Neu-Granada 200 Säcke, Mocha 240 Colli, African 350 Säcke, Singapore 880 Säcke zurückgezogen. — So weit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche circa 100 Fässer Plantation Ceylon, 2000 Säcke Central-American, und 2000 Säcke Diverse. — Unser Markt war im Laufe dieser Woche wieder in recht ruhiger Stimmung; allerdings gab das Angebot in Auction Käufern auch keine besondere Veranlassung, sich daran zu betheiligen, indem fast ausschließlich nur uncourante Kaffees vorkamen. Von Costarica und Guatemala war kaum ein Loos passenden Kaffees angeboten, Preise für bessere Waare bleiben daher unverändert, während übrige circa 1s niedriger sind. Plantation kommen nunmehr in beschränkten Quantitäten vor, und schließen circa 1s a 2s höher als vorige Woche. Wir notiren low middling 61s a 67s, middling bis good middling 73s a 84s, good ordinäre Guatemala 44s a 46s. Von Brasil Kaffee bleibt das Angebot sehr klein, und beschränkt sich größtentheils auf geringe Waare; Umsätze sind daher nur klein. Die Statistik in den Vereinigten Staaten stellt sich wie folgt:

	1882.	1881.	1880.	1879.
Vorrath v. Brasil-Kaffee in erster Hand in allen Häfen am 26. August	56,549 S.			
Schwimmend und ladend von Rio und Santos am 24. Juli	109,798 ·			
Gekauft in Rio u. Santos bis 24. August	255,000 ·			
Total	421,347	374,889	331,515	420,816 S.
Vorrath in zweiter Hand	170,000	154,000	164,664	155,916 ·
Total	591,347	528,889	496,179	576,732 S.
Preise für good cargoes am 26. August	10½ Cts.	13 Cts.	16½ Cts.	14½ Cts.

Unsere letzte Depesche von New-York meldet: „Good Rio cargoes 9½ Cents. Wochenverkäufe von Brasil-Kaffee in den Vereinigten Staaten 600 Tons. Vorrath in erster Hand 6400 Tons." — Verkäufe in den Vereinigten Staaten während August 14,200 Tons. Vorrath in den Vereinigten Staaten am 1. September 14,500 Tons.

* **Hamburg**, 9. September. (Aus dem Wochenbericht der Handelskammer.) Der Verkehr am Waarenmarkte blieb auch in verflossener Woche ruhig. Geldstand unverändert; Disconto 4 Procent. — Baumwolle. In der verflossenen Woche herrschte recht ruhige Stimmung, und da außerdem das Angebot auch ein sehr kleines war, so haben Umsätze von Belang nicht stattgefunden. — Cacao in fester Haltung; Umsätze sind jedoch geringfügig. — Kaffee. Der an den übrigen Märkten herrschenden flauen Stimmung konnte sich auch unser Markt nicht entziehen, wodurch Inhaber veranlaßt wurden, ihre Forderungen zu ermäßigen und fanden die billiger angebotenen Partien ziemlich schlanke Aufnahme. Verkauft sind seit letztem Bericht: 12,000 Säcke Rio und Santos von 28—56 ₰, 1000 Säcke Laguayra von 38—70 ₰, 4000 Säcke Costarica und Guatemala von 42—72 ₰, 600 Säcke verschiedene Westindische, 600 Säcke Afrikanische, 700 Säcke verschiedene Sorten, 800 Säcke Domingo, segelnd. — Droguen. Bei im Allgemeinen sehr ruhigem Geschäft sind wesentliche Preis-Veränderungen nicht zu berichten. — Farbehölzer und Farbewaaren. Farbehölzer bleiben recht begehrt und fanden 2 Ladungen Laguna Campeche Blauholz auf Lieferung Nehmer. Zum 12. d. M. kommen 200,000 Pfund seebeschädigtes Jamaica Blauholz in Auction. Farbeholzextracte behalten guten Abzug. Cochenille in mäßiger Frage. Indigo unverändert und auf Verkäufe für den Bedarf beschränkt. Terra Catechu anziehend bei gutem Begehr. -Japonica bei größeren Umsätzen höher zu notiren. — Felle. Außer kleinen Partien Dänischer und Seeländischer zu letzten Preisen, fanden keine nennenswerthen Umsätze in Kalbfellen statt, desgleichen blieb auch in Bock-, Ziegen- und Zickelfellen das Geschäft ruhig. Schaffelle erhalten sich in gutem Begehr und fanden vorkommende Partien kahle so wie bewollte bei nicht zu überspannten Forderungen meistens schlanken Absatz. Dampfer „Buenos Ayres" brachte ca. 200 Ballen Schmaschen und Lammfelle, von welchen nur ca. 20 Ballen hier am Markt verkauft sind, der Rest transitirte oder war für zweite Hand bestimmt. Weiter trafen 18 Ballen Mexikanische und Central-Amerikanische Rehfelle via Aspinwall ein, die bis auf 5 Ballen Nicaragua, auf Lieferung bereits placirt oder gleich nach Ankunft verkauft wurden. Von den hier lagernden Schwedischen Rennthierfellen fanden einige 1000 Stück Nehmer. — Früchte. Mandeln schwach gefragt. Rosinen. Eleme werden bei kleinem Vorrath höher gehalten. Sultana mehr beachtet. Malaga matter. Corinthen in fester Tendenz. — Gewürze. Cassia lignea unverändert. -Flores matt. -Vera still. Cardamom fest. Canehl ruhiges Bedarfsgeschäft. Ingwer, Bengal sehr stramm. Cochin mehr beachtet. Macis preiswerth angeboten. -Nüsse haben guten Abzug. Nelken fest und steigend bei mehrfachen Umsätzen. Pfeffer preishaltend. Piment ruhig. — Haare. Im Pferdehaar-Geschäft ist nichts Neues zu berichten. — Häute. Von gesalzenen Kuh- und Ochsenhäuten fanden noch einige Umsätze in hiesiger Stadt-Schlachtung und Provinz-Waare statt, Käufer wollen jedoch die in die Höhe getriebenen Preise der hier fallenden Schlachterhäute nicht bewilligen. Von trockenen Kuhhäuten fanden einige Partien zu früheren Preisen Nehmer. Schöne große fehlerfreie Roßhäute bleiben knapp und begehrt. Ueberseeische Wildhäute sehr fest. — Harz unverändert, bei ruhigem Geschäft. — Heringe finden in allen Sorten guten Abzug. — Honig bleibt in guter Haltung; aus erster Hand wurden ca. 1000 Barrels Chili begeben. — Leder. Die von Valparaiso eingetroffenen 610 Rollen und Bürden Valdivia Sohlleder hatten vor Ankunft zu höheren Preisen bereits Nehmer gefunden. In Hemlock Leder fanden gleichfalls zu besseren Preisen einige Verkäufe statt; von dieser Sorte trafen 66 Ballen ein. — Metalle verfolgen steigende Tendenz. Blei behauptet. Kupfer fest. Zink ohne Handel. Zinn höher; am 27. d. findet in Holland eine Auction über 23,500 Blöcke Banca- statt. — Nutzhölzer. Von Pyramiden Mahagoni- kamen mehrere Partien an, und sind von Tabasco schlicht Mahagoni- 2 Ladungen demnächst zu erwarten. Begeben wurden 308 Stück Porto Plata Pyramiden, welche hohe Preise erzielten. — Oel. Rüböl. Bei sehr fester Tendenz mangelte es an Angebot für prompte Waare, sowie auch für vorliegende Termine; in loco fehlt; per September und per October 61.50 M Geld. Leinöl matt; in loco 49—49.50 M. Palmöl bleibt sehr fest bei kleinem Vorrath. Cocusnußöl unverändert fest. Olivenöl mäßig gefragt. Terpentinöl. Auf höher lautende Londoner Notizen auch hier steigend; Loco-Waare fängt an knapp zu werden. — Petroleum. Bei unentschiedener Tendenz blieben Umsätze ohne Belang. Wir notiren: in loco 6.85 M Brief, 6.80 M Geld, per September 6.80 M Brief, 6.75 M Geld, per October-December 7.10 M Brief, 6.90 M Geld. Versandt wurden vom 1—7. d. M. 35,988 Barrels, davon 28,985 Barrels direct vom Bord. Der Lagerbestand am 7. d. M. war 350,473 Barrels, davon 67,772 Barrels noch an Bord. — Provisionen. Butter. Bei kleinen Zufuhren blieb feine frische aber blanke Hofbutter in guter Frage. Leider kann jedoch vieles von der gelieferten Qualität noch immer nicht den früheren Beifall in England wieder erringen, denn es laufen viele Klagen darüber ein, daß die meiste Hofbutter nicht genügend ausgearbeitet ist und käsig und weich ausfällt, was den Absatz beschränkt und ungünstig auf den Werth einwirkt. In Folge der jüngsten Preiserhöhung für Mittelsorten blieben Umsätze für den Platzbedarf beschränkt. In geringen Sorten war der Absatz klein. Notirungen: Erste Qualitäten: Sommer-Product 115—120 M, zweite Qualitäten: Sommer-Product 110—115 M, fehlerhafte Hof- 90—105 M, Bauer- 105—110 M. Schmalz flauer. Speck und Schinken fest. Reis fand zu gegenwärtigen Notirungen guten Abzug; einige Ladungen sind angelangt, wodurch die Auswahl an unserm Markt sich besser gestalten wird. Von Rangun per „Wurzig" und „Charles Lüling" importirte ca. 30,500 Säcke waren schon schwimmend disponirt. Sämereien. Bei unveränderter Tendenz fanden in Kleesaamen nur kleine Umsätze statt. Sago. Perl- matt. Salpeter. Chili ruhig, Preise unverändert. Spiritus. Roher Kartoffel-Spiritus hatte in Folge der weichenden Getreide-Preise recht matte Tendenz und sind Preise seit 8 Tagen ca. 1.25 M gewichen; außerdem war auch nur geringe Exportfrage, so daß Fabrikanten selbst zu den gewichenen Preisen wenig Neigung zum Kaufen hatten; September-October und October-November 42.75 M Brief, 42 M Geld, April-Mai 42.75 M Brief, 42 M Geld. Rectificirter Sprit still, 45—49 M. Tabak. Zufuhren seit letztem Bericht: 1879 Colli Domingo von Porto Plata, 117 Seronen Columbia von Aspinwall und Sabanilla, 934 Packen Brasil-Blätter von Bahia, 100 Brasil-Rollen von Bahia, 160 Packen Rio Grande von Montevideo, 70 Packen Paraguay von Buenos Ayres, 50 Fässer Virginia von New-York, transito. Verkäufe aus erster Hand: 58 Seronen Havana-Einlagen, 1089 Colli Domingo, 838 Packen Brasil-Blätter, 14 Kisten Seedleaf ex „Gellert". Talg ohne Vorrath. Thee behauptet; aus erster Hand wurden verkauft: 600/1 Kisten Congo, 50/1 Kisten Pecco. Thran bleibt fest bei kleinen Zufuhren; von Bablice angekommene ca. 990 Tonnen braunen, blanken und Medicinal- sind zu unbekannten Preisen begeben worden. Wachs billiger. Wolle. Die Stimmung bleibt gut und der Absatz scheint sich etwas zu bessern. Der Wochenumsatz belief sich auf 80 Ballen scoured und snow white Cap von 1.55—2.02½ M, 179 Ballen östliche Cap fleece zu 1.02½—1.15 M, 25 Ctr. fabrikgewaschene Buenos Ayres von 1.90—2.10 M. Zucker. Rohzucker. Einige Hundert Colli braune fanden zu unveränderten Preisen Nehmer. In raffinirtem Zucker kamen nur kleine Posten zum Abschluß, auch waren die Offerten vom Inlande nur spärlich. Candis, Farin und Syrup ohne Aenderung.

München, 9. September. Spiritus. In vergangener Woche fanden verschiedene Abschlüsse zu 60 M statt und besteht hierzu am hiesigen Platze größere Nachfrage, obschon in der seitens einiger Käufer veröffentlichten Wochennotiz nur 59 M angegeben sind. Die alten Vorräthe in Händen der Producenten sind nunmehr auf ein Minimum reducirt; für neue Contracte verlangt man bis auf weiteres 62 M. Die Aussichten für die Kartoffelernte gestalten sich immer schlechter und eine weitere Steigerung der Spirituspreise erscheint mehr als wahrscheinlich.

* **Rotterdam**, 11. September, Nachm. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 64 fl.; Billitonzinn 63½ fl.

Glasgow, 11. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 49.11sh.

L. **Jever**, 10. September. (Originalbericht.) Dem letztwöchentlichen Viehmarkte waren zugeführt: 404 Stück Hornvieh, 112 Stück Schafe, 140 Stück Schweine. Der Markt war von fremden Käufern stark besucht und war das Geschäft dementsprechend bei hohen Preisen recht lebhaft. Der höchste Preis, welcher für ein Stück Hornvieh bezahlt wurde, bezifferte sich auf 556 M. Für Schafe und Schweine bestand bei hohen Preisen recht lebhafte Nachfrage. Für junge Ferkel bezahlte man 3—4 M pro Wochenalter. Für magere Gänse 4—5 M pro Stück.

A. **Eger**, 10. September. Die Getreidepreise blieben sich in der vergangenen Woche fast durchgängig auf dem Standpuncte, den sie in der vorhergehenden Woche eingenommen hatten. Merkwürdig ist, daß der Roggen immer billiger zu werden droht, eine Thatsache, die jedenfalls darin ihren Grund hat, daß viel Roggen erbaut worden ist. Gestern bezahlte man für Weizen 11.90 fl. oder 20.47 M, Roggen 8.80 fl. oder 15.14 M, Gerste 8.60 fl. oder 14.79 M und Hafer 9.40 fl. oder 12.73 M. Die Kartoffeln, die auch hier recht faulen, wollen noch nicht billig werden und es kosten 5 Liter im Einzelverkauf immer noch 15 Kreuzer oder 25.5 ₰. Das Ergebniß der Ernte ist ein allgemein befriedigendes, ja sogar viel besser als man es vor einigen Wochen erwartet hatte.

Magdeburg, 11. September. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß 52.30 bis 52.80 M bez. u. G., ab Speicher unter usancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 54.— M, per September 53.75 M nom., per October 53.50 M nom., per November 53.25 M nom., per December 53.25 M nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus still. Loco 52.— M.

Paris, 9. September. Weizen ruhig, per September 26.30, per October 25.80, per November-Februar 25.60, per Januar-April 25.60. — Mehl 9 Marques, behauptet, per September 58.10, per October 55.75, per November-Februar 54.40, per Januar-April 54.50. — Rüböl ruhig, per September 76.25, per October 77.25, per November-December 78.25, per Januar-April 78.50. — Spiritus ruhig, per September 53.—, per October 52.—, per November-December 52.—, per Januar-April 52.25.

New-York, 9. September. Baumwolle in New-York 12 13/16, do. in New-Orleans 12¼. — Petroleum in New-York 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum 6⅛, do. Pipe line Certificats — D. 58 C. — Mehl 4 D. 90 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 9½ C., do. per September 1 D. 8 C., do. per October 1 D. 9¾ C., do. per November 1 D. 10⅞ C. — Mais (old mixed) 79½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 5/16. — Kaffee (Rio-) 9⅝. — Schmalz (Marke Wilcox) 12⅝, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe & Brothers 12⅝. — Speck (short clear) nominell. — Getreidefracht 4½.

L. **Jever**, 10. September. (Original-Productenbericht.) Die Witterung ist den Erntearbeiten günstig geblieben und werden diese baldigst beschafft sein. Weizen unverändert, Roggen behauptet, Hafer behauptet. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 300—400 M per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 270—280 M per 2150 Kilo, do. fremder 300—312 M per 2150 Kilo, Gerste 225—231 M per 1850 Kilo, Hafer 170—177 M per 1300 Kilo, Bohnen 360—372 M per 2400 Kilo, Rapssaat 500—550 M per 2000 Kilo, Erbsen 25—27 M per 100 Kilo, Mehl I mit Sack 33—34 M per 100 Kilo, do. II mit Sack 30 bis 31 M per 100 Kilo, Butter, rothe, incl. Faß 90—95 M per 50 Kilo, Wolle, gewaschene, 100—120 M per 50 Kilo, Kartoffeln 3—3½ M per 50 Kilo.

—r. **Leisnig**. Marktpreise vom 9. September. Weizen (alt) per 85 Kilogr. 17.50 bis 18.50, ditto (neu) 15.— bis 16.— M — Roggen (alt) 80 Kilogr. 12.50—12.80 M, ditto (neu) 9.— bis 10.— M — Hafer (neu) 50 Kilogr. 6.25—6.50 M — Butter per 1 Kilogr. 2.56—2.96 M — Kartoffeln (neu) à Hektol. 6.50—7.— M — Schüttstroh nach Gewicht (1080 Pfd.) à Ctr. 1.80—2 M, Roggen-Schüttstroh à Schock 13.— bis 14.— M, Weizen-Schüttstroh à Schock 11.— bis 12.— M, Gebundstroh à Schock 9.— bis 11.— M — Rapsstroh 3.— M — Heu à Ctr. 2.75—3.— M — Grummet 1.80—2.— M — Läufer Stück 18.— bis 27.— M — Ferkel à Stück 6.— bis 11.— M

Leipziger Productenbörse vom 11. September.
Witterung: Schön.
Spiritus loco 52.50 M Geld, still.
Für den Secretair: Rechtsanwalt Troitzsch.

Kohlen-Versandt
bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 3. bis mit 9. September 1882.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1187 Ladungen	578 Ladungen

2 Ladungen nach Bahnhof Oelsnitz i. E.
in Summa 1767 Ladungen.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 3. bis mit 9. September d. J. wurden von hiesiger Station befördert an Steinkohlen: 963 Ladungen à 5000 Kilogramm via Wüstenbrand und 146 Ladungen à 5000 Kilogramm via Höhlteich, Summa 1109 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 11. September. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 552.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 610.—. Lombarden 266.50. Oberschlesische 257.40. Galizier 137.60. 6% Rumänische Rente 103.25. Disconto-Commandit 214.—. Deutsche Bank 154.75. Oesterr. Goldrente 82.—. Silberrente 66.30. Papierrente 65.80. 4% ungar. Goldrente 75.75. Russische Anleihe von 1880 69.60. Russische Banknoten 203.25. II. Orient-Anleihe 56.30. Dortmunder Union St.-Prioritäten 105.75. Königs- und Laurahütte 135.75. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 11. September, 12 Uhr 35 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 553.—. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 610.—. Lombarden 266.—. Rechte Oder-Ufer 187.10. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 103.10. Breslau-Schweidnitz 105.60. Galizier 137.75. Oberschlesische 257.60. Nordwest 373.—. Elbethalbahn 416.50. Buschtiehrader B 80.10. Dux-Bodenbach St.-Pr. 144.75. Disconto 213.75. Darmstädter 160.50. Deutsche Bank 154.75. Dortm. Union 105.50. Laurahütte 135.75. 5proc. Russen von 1877 88.75. Oesterr. 1860er Loose 122.25. do. Silberrente 66.30. 6% Rumän. Rente 103.25. Marienburger 135.50. Ostpreußen 95.—. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 11. September, 1 Uhr 55 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 550.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 608.50. Lombarden 266.—. Oberschlesische 257.25. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 137.75. Dux-Bodenbacher 144.75. Oesterr. Nordwest 372.—. Elbethal 417.—. Böhm. Westb. —.—. Disconto 213.10. Deutsche Bank 154.75. Darmstädter 160.50. Laurahütte 135.75. Dortmunder Union St.-Prior. 105.40. Oesterr. Papierrente 65.75. Oesterr. Silberrente 66.30. Goldrente 81.90. 4proc. ungarische Papierrente 74.60. 4proc. ungarische Goldrente 75.75. 6proc. rumänische Rente 103.20. Tendenz: Schwach.

Berlin, 11. September. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.80. 4% preuß. cons. Anleihe 101.80. Oesterr. Loose von 1860 121.50. Oesterr. Papierrente 66.—. Oesterr. Silberrente 66.20. Oesterr. Goldrente 82.—. Ungar. 4proc. Goldrente 75.75. Ruß. Anleihe von 1877 88.80. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 136.75. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 373.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 105.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 103.10. Oberschlesische E.-St.-A. 256.80. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 186.60. Berliner Handelsgesellschaft 68.25. Chemnitzer Bankverein 89.25. Darmstädter Bank 159.90. Deutsche Bank 154.50. Disconto-Comm.-Antheile 213.—. Geraer Bank 99.25. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 158.—. Sächs. Bank 122.50. Dortm. Union St.-Pr. 105.60. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 136.50. Laurahütte 136.25. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 118.75. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 72.—. Oesterr. Credit-Act. 551.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 609.—. do. Südbahn (Lombarden) 266.—. Oesterr. Banknoten 172.10. Russische Noten 202.75. 3proc. Sächs. Rente 81.60. Rumänische 6% Rente 103.—. Ruß. 4% Anleihe von 1880 69.60. II. Orient-Anleihe 56.20. III. Orient-Anleihe 56.—. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 180.50. Ostpreußische Südbahn St.-A. 94.25. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 134.75. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 80.30. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 144.60. Elbethal E.-St.-A. 417.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 37.50. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 84.—. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 55.30. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 66.80. Dresdner Bank 133.60. Weimarische Bank 95.90. Hibernia und Shamrock 94.50. Oelsheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 60.75. Napoleonsd'or 16.25½. Ungar. 5% Papierrente 75.—. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 62.70. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 18.8. Weimar-Geraer St.-A. 50.—. Werrabahn St.-A. 95.50. Aussig-Teplitzer St.-A. 247.80. Böhmische Westbahn St.-A. 134.25. Oberlausitzer St.-Pr. 61.80. Oels-Gnesen St.-Pr. 67.40. Saalbahn St.-Pr. 79.75. Weimar-Gera St.-Pr. 45.—. Coburger Creditbank 85.—. Geraer Handels- und Creditbank 91.50. Gothaer Privatbank 122.40. Leipziger Disc.-Gesellschaft 108.50. Meininger Creditbank 92.10. Oberlausitzer Bank 101.25. Bonifacius 70.—. Gelsenkirchen 131.90. Glauziger Zuckerfabrik 86.75. Körbisdorfer Zuckerfabrik 178.50. Wien k. S. 171.80. Wien 2 M. 170.80. Petersburg k. S. 201.50. Petersburg 3 M. 199.70. Warschau k. S. 202.15.

Tendenz: Ruhig. Spielwerthe und deutsche Banken ziemlich behauptet, Anderes fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 550.—. Franzosen 608.50. Galizier 137.50. Lombarden 266.—. Oberschlesische 257.25. Mainz-Ludwigsh. 103.10. Rechte-Oder-Ufer 186.—. Marienburg-Mlawka 134.50. Darmstädter 160.—. Deutsche Bank 154.50. Disconto-Comm. 213.—. Laurahütte 136.25. Dortm. Union St.-Pr. 105.25. Russische Noten 203.—.

Dresden, 11. September.
Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3½% Rente à 5000 M		81.45	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.50
do. à 3000 ·		81.45	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.50
do. à 1000 ·		81.45	Albertsb.-Prioritäten	4½	100.
do. à 500 ·		82.	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.40
do. à 300 ·		—.	do. do. do.	4½	—.
von 1830 u. 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	108.25
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.	Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.
von 1847 à 500 ·	4	101.25	Actien à 25 Thlr.	4	—.
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.50	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	96.
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.50	Landesculturr.-Rentenscheine	4	101.40
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.50			
von 1869 à 100 ·	4	101.50			
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.50			

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 158.50
Chemnitzer Bankverein —.
Dresdner Bank 133.25
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 138.75
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 122.30
Sächsische Bankgesellschaft 102.50
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 86.
do. do. II. · 85.80
do. do. III. · 85.25
Dux-Bodenbacher 87.
do. do. 1871 85.50
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. · —.
do. do. III. · —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 85.80
do. 1869 II. · 85.80
do. III. · 85.80
Lemberger I. Em. —.
do. II. · —.
do. III. · —.
do. IV. · —.
Mähr.-Schles. Centralbahn 55.10
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 67.10
Prag-Dux I. Em. 83.25
do. II. · 83.25

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 10.75
do. Stamm-Prior. 31.75
Braunschw. Nat.-Hr. 157.
Erste Culmbacher Exportbr. 185.
Felsenkeller-Brauerei 330.
Feldschlößchen-Brauerei 35.
Gambrinus-Brauerei 43.25
Geraer Bierbrauerei 99.75
Hofbrauhaus 14.
do. St.-Pr.-Act. 28.25
Meißner Felsenkellerbrauerei 32.10
Mauer'sche Lagerkeller 96.
Reisewitzer Brauerei 120.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 102.

Continental-Pferdebahn 97.
Ketten-Schleppschifffahrt 115.75
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. —.

Chemnitzer Papierfabrik 128.50
Dresdner do. 125.
Niederschlem. Holzst. 199.
Penziger Pat.-Papierfabrik 95.90
Schönaer Papierfabrik 141.
Thode'sche Papierfabr. 157.
Ver. Bautzner Papierfabr. 164.
Weißenborner Papierfabr. 99.

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 72.75
do. do. Sultan 23.50
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 58.25
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 31.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 74.50
Großenh. Webst. u. M.-F. 80.50
Lauchhammer 37.50
do. convertirte 43.
Lausitzer M.-F. (Pekold) 18.
Masch.-Bau-Anst. Golzern 157.
Meißn. Eisengu. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 54.
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Roßmann 100.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-G. Radeberg 30.
do. abgestemp. à 400 M —.
do. do. St.-Pr. 82.75
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schich) corr. 148.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 136.10
do. Stickmasch. (Kappel) 96.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 118.50
Werkz.-Masch.-Union (Diehl) —.
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stiehler) —.
Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 48.
Chemnitzer Actienspinnerei 235.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 65.
Dresdn. Lederfabr. (Pierling) 96.
do. Persil- u. Cartonn.-Fabrik (Brauisch) 171.
Hotel Bellevue 95.50
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 90.80
Leipz. M.-F.-G. (A. Uhlmann) 50.
Mech. Strumpffabr. Mittweida 131.50
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (E. Teichert) 151.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 53.
do. Kammg.-Sp. (Golbrig) 87
do. Lederindustrie (Beck) 26.50
do. Nähfaden-Fabrik (Gröbzig) 71.25
do. Of.- u. Ch.-F. (E. Teichert) 136.
Schles. Cement. (Groschowitz) 107.50
Verein. Radeberg. Glashütten 43.
do. Dresdner Strohh.-F. (Hiegel & Böminghoff) 60.
Weißthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.
Hänichen, Steinkohlenbau-G. 91.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 11. September. (Schlußcourse.)
Londoner Wechsel 20.45. Wiener Wechsel 171.90. 3% Sächs. Rente 81½. Oesterr. Goldrente 82⅝. Oesterr. Papierrente 65⅝. Oesterr. Silberrente 66⅜. 4proc. ungar. Goldrente 75⅞. II. Orient-Anleihe 56⅜. Böhm. Westbahn 267⅞. Galizier 274⅞. Hessische Ludwigsbahn 103⅜. Lombarden 131⅛. Staatsbahn 303⅞. Darmstädter Bank 160⅞. Meininger 92⅞. Oesterr. Credit 274¼. Lübecker —.—. Elisabeth 182⅝. Elbethal-Actien 212⅝. Nordwest 186⅞. Buschtiehrader B 160.—. Berliner Disconto 213⅜. 5proc. ungarische Papierrente 74⅜. Tendenz: Schwach.

Wien, 11. September. (Schlußcourse.)
Papierrente 76.80. Silberrente 77.20. Goldrente 95.40. Ungarische Goldrente 88.20. 1860er Loose 130.50. Lombarden 153.80. Credit-Actien 319.25. Staatsbahn 352.80. Galizier 319.75. Anglo-Austr.-Bank 121.25. Wechsel auf London 118.90. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.46. Ducaten 5.64. Deutsche Reichsbanknoten 58.12. Oesterr. Nordwest 215.75. Elbethalbahn 240.50. Elisabethbahn 211.75. Buschtiehrader A 895.—. Böhmische Nordbahn 186.50. Tendenz: Abgeschwächt.

London, 11. Septbr. Consols 99 7/16. Russen von 1873 85⅞.

Paris, 11. Septbr. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.57. Staatsbahn 755.—. Lombarden 335.—.

Berliner Productenbörse, 11. Septbr. Weizen loco 180—210 M, per Herbst 178.50 M, per October-November 174.75, per Frühjahr 178.50 M — Roggen loco 136.— M, per Herbst 138.75 M, per October-November 137.50 M, per Frühjahr 136.— M Kündigung: 32. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 52.30 M, per diesen Monat 52.10 M, per Herbst 51.70 M, per Frühjahr 52.30 M Kündigung: 21. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 61.— M, per Herbst 60.40 M, per Frühjahr 60.20 M Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Hafer per Herbst 124.70 M, per October-November 123.70 M.

Liverpool, 11. September. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 6000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 11. Septbr. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung: Amerikaner fest, Surats stetig. Lieferungen: September 7 9/32, December-Januar 6 27/32, Februar-März 6 29/32, Juni-Juli 6 31/32.

Schifffahrtsberichte.

* **Wilhelmshaven**, 10. September. Norddeutscher Jagdverschlußkahn Nr. 50, Steuermann Bochert, heute hier eingetroffen.

Triest, 10. September. Der Lloyddampfer „Vesta" ist heute Nachmittag mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

St. Nazaire, 9. September. Der französische Dampfer „Ville de St. Nazaire", von Havanna nach Veracruz kommend, ist eingetroffen; derselbe überbringt 5½ Mill. Frcs. an Contanten. (H. B.-H.)

New-York, 9. September. Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier angekommen.

Eingetroffen: in Batavia (8/9): Dampfer „Koningin Emma" von Amsterdam; in New-York der Anchor-Dampfer „Alexandria" von Glasgow; (7/9) der kgl. niederländische Kron-Dampfer „Surrey" von Amsterdam; in Baltimore (8/9) der norddeutsche Lloyddampfer „America" von Bremen; in Yokohama (8/9): Dampfer „Harter" von London.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.